This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

HW FWTS K

Digitized by Google

HARVARD COLLEGE
LIBRARY

BOUGHT WITH INCOME
FROM THE BEQUEST OF
HENRY LILLIE PIERCE
OF BOSTON

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Sämmtliche Schriften

von

C. F. van der Velde.

Zehnter Band.

Der Maltheser.

Zweiter Theil.

Rechtmäßige und wohlfeile Taschen-Ausgabe.

Dresden und Leipzig,
in der Arnoldischen Buchhandlung.
1831.

Digitized by Google

~~49544.105~~
49544.52(10-11-12)

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
JUN 11 1952

Digitized by Google

Begleitet von dem Kapellan und Paolo, ging Flamming nach dem Hochzeithause, das im Innern der Insel lag. Wulf war zur Hut des Schiffes zurückgeblieben. Unterweges hatte der großherzige Deutsche manche Kränkung zu überstehen. Zwar ergötzte ihn die üppige Natur unter diesem gesegneten Klima, der Wasserquellen Silberklarheit, die überall Fruchtbarkeit und erquickende Kühlung verbreiteten; die Haine von wildwachsenden Orangen, Zitronen und Granatbäumen, deren Blüthen des Eilandes reine Seeluft mit Balsamdüften würzten; die reichen Kornfelder und Weinberge, von Oliven- und Feigenbäumen lieblich umzäunt; die Ruinen altgriechischer Gebäude, welche die Schönheit der Landschaft vollendeten. Aber alle diese Reize dienten nur dazu, die Schattenseite der

Digitized by Google

unglücklichen Insel noch mehr zu heben, welche bei schärferer Beobachtung auf eine recht widrige Weise sichtbar wurde.

Über dem Hain der Hesperiden ragte ein schlankes Minaret mit seinem halben Monde hervor, dem Symbol der fanatischen Lehre des Islam, dessen Bekenner hier herrschten. Durch die Garbenreihen eines gemäheten Kornfeldes ging der trauernde Eigenthümer, den der Älteste des Dorfes begleitete, um den Zehnten für den Miry des Großherrn zu erheben. Esel und Rinder tranken aus antiken Sarkophagen, aus denen man Wassertröge gehauen. Ein türkischer Leichenacker starrte von einförmigen, geschmacklosen Grabsteinen, die noch Spuren zeigten, daß sie aus den herrlichsten dorischen Säulen und Friesen geschnitten waren. Das prächtige Capital einer kolossalen Säule stand, das Oberste nach unten gekehrt, ausgehöhlt, zum allgemeinen Gebrauch auf der Straße, und zwei gemeine türkische Weiber bedienten sich eben seiner als Mörser, worin sie ihren Reis stampften. Was aber Flammingen am meisten

Digitized by Google

schmerzte, war ein weiland schöner Tempel der schaumgeborenen Göttin dieser Insel, der lächelnden Cythere. Ein türkischer Zolleinnehmer hatte es zweckmäßig gefunden, die eine Hälfte des Tempels abzubrechen, um mit den gewonnenen Steinen die andere Hälfte in ein höchst geschmackloses Haus zu verwandeln. Da stand der arme Tempel wie ein verstümmeltes Götterbild, und die köstlichsten Basreliefs, die halb aus dem Fundamente der Gartenmauer hervorragten, in die man sie erbarmenlos vermauert, zeigten, welche Kunstschätze hier durch Rohheit und Unwissenheit vernichtet worden. Unter dem verhunzten Profaikon des Prachtgebäudes saß, mit unterkreuzten Beinen, seine lange Pfeife dampfend, der Unhold, der diese Verheerung angerichtet, mit Verachtung auf die armen griechischen Bauern herabschauend, die zitternd mit demüthigen Grüßen bei ihm vorübergingen.

Seht, sprach Flamming zu dem Kapellan, darauf hinzeigend: dieser Anblick reicht allein hin, mir die Reize dieser glücklichen Insel zu verleiden. Dieser Türke, dem im geschändeten

Digitized by Google

Göttertempel der Gegend rechtmäßige Herren kriechend huldigen, dünkt mir ein scheußliches Symbol der muselmännischen Herrschaft über das bedauernswerthe Griechenland, bei der nicht bloß Kunst und Wissenschaft, sondern auch des Menschen Selbstgefühl vernichtet werden muß.

Und wollte Gott, seufzte der Kapellan: die Ungläubigen begnügten sich, die Denkmäler alter Kunst und Pracht mit ihren plumpen Tatzen zu vernichten, und von den Unterjochten mit lächerlichem Stolz knechtische Ehrenbezeigungen zu erpressen. Aber daß der Christ unter türkischem Zepter fast ganz außer dem Gesetz ist; daß er das, was der Grundzehnte, die Erwerbsteuer und der Charadj ihm von der Ärnte seines Fleißes übrig gelassen, dem Großherrn nach willkührlich nidrigen Preisen verkaufen muß; daß er dabei den Betrügereien der Hofbeamten, den Bedrückungen der Zolleinnehmer Preis gegeben ist; daß ein türkischer Kläger mit zwei erkauften Türkenzeugen ihm vor dem Cadi Hab' und Gut abstreiten kann, während des christlichen Glaubensgenossen Zeugniß gegen den

Digitized by Google

Muſelmann nicht angenommen wird; daß der Levanty*) ihn regelmäßig plündern, der Janitſchar ungeſtraft die freche Luſt an ſeinem Weibe oder ſeiner Tochter ſättigen darf — das ſind die Gräuel, die dieß ſchöne Land zu einem ſchmählichen Kerker machen, in dem nichts über das Schickſal der armen Gefangenen entſcheidet, als die Willkühr des grauſamen Kerkermeiſters.

Unter dieſem Geſpräch kamen ſie zu dem Hochzeithauſe, das, von außen ſehr dürftig und unſcheinbar, doch in ſeinem Innern durch Üppigkeit und Verſchwendung dem Reichthum ſeines Beſitzers entſprach; eine Sonderbarkeit, die in dem unterjochten Griechenland von der Nothwendigkeit erzeugt wird, die erworbenen Schätze vor den habſüchtigen Tyrannen ſo viel als möglich zu verbergen.

Der wohlgeputzten Hochzeitgäſte Menge, ein buntes Gemiſch von Armeniern, Griechen und Italienern, war ſchon verſammelt. Als

*) Levanty, Seeſoldat. Die zügelloſeſte Miliz der Pforte, die keinen griechiſchen Hafen verläßt, ohne vorher die Unterthanen ihres eigenen Herrn zu plündern.

Digitized by Google

Flamming mit seinen Begleitern eintrat, wirkte des schönen Jünglings Anblick fast zauberhaft auf die Versammlung. Es war auch nicht zu leugnen, daß die Feiertracht eines reichen Hanseaten, die er zur Behauptung seiner Rolle gewählt, ihm sehr wohl anstand. Das geräumige schwarze Sammetwamms und Unterkleid machte ihn stattlich, ohne seinen edlen Wuchs zu verbergen, und hob auf eine herrliche Weise den weißen Spitzenkragen, auf den die goldenen Locken lieblich herabrollten. Das schwarze Sammetbarett mit schwarzen Federn, der schwarze Sammetmantel, die goldene Kette mit dem Schaupfennig auf der Brust und das ritterliche Schwert an der Hüfte gaben ihm bei seiner stolzen, kräftigen Haltung das Ansehen eines Fürsten.

Das ist der Flamming, dessen Namen Du heute früh rufen hörtest, Dione, flüsterte eine Hochzeitgastin neckend der andern zu. Ach, er ist wunderschön, flüsterte diese zurück. Als, von einer süßen Ahnung befeuert, Flamming sich die Gesichter zu den Stimmen aus dem Ge-

Digitized by Google

dränge ſuchen wollte, ward er, weil gerade der Brautzug begann, von dem Ceremonienmeiſter ergriffen und mit einem ſchönen, jungen Griechen zuſammen gepaart, der ſich in den weiten, blauen Hoſen, den rothen Pantoffeln, der rothſeidenen Leibbinde, dem goldverbrämten Tuchwamms nach venetianiſchem Schnitt, und dem zierlich geſtutzten Knebelbart, ungemein wohl ausnahm. Jetzt ſetzte ſich das geordnete Ganze in Bewegung. Voran hüpfte der Vortänzer, eine bunte Fahne ſchwingend. Ihm folgte der Tänzer Chor, Hand in Hand geſchloſſen, und ſeine Bewegungen nach der lauten und eintönigen Muſik kleiner Pauken und Pfeifen abmeſſend. Dann gingen zwei Fackelträger, an Amor und Hymen, die Fackelſchwinger der alten Götterzeit, erinnernd. Hierauf erſchien, von ſeinen Pathen geführt, das Brautpaar, die Hände mit Silberſchnallen und Blumenketten vereinigt, das Haar reich mit Flittergold geputzt, das bei der Braut, gleich einem goldenen Schleier, ihr ganzes Geſicht bedeckte. Sobald das Paar aus dem

Digitized by Google

Hauſe trat, ward es von allen Seiten mit ganzen Händen voll Baumwollkörnern, dem Symbole ſo vieler glücklichen Lebensjahre, beworfen, und der Luxus des reichen Lambro hatte dieſen ſogar kleine Silber- und Goldmünzen beigemiſcht, um den Überfluß, der die neuen Eheleute erwartete, recht glänzend darzulegen. Dem Paare folgten paarweiſe der Verwandten und Hochzeitgäſte lange Reihen, und langſam und feierlich bewegte ſich der Zug der Kirche zu. An der Pforte ſchritt ihm der bärtige Papa entgegen und führte das Brautpaar vor den Altar, wo er eine Menge wunderlicher Ceremonieen mit ihnen vornahm. Nachdem er die Schnallen und Blumenketten von ihren Händen gelöſ't, ſegnete er zwei Kränze, reich geziert mit Bändern und Spitzen, und zwei Ringe, einen von Gold, den andern von Silber, ſetzte dem Brautpaare die Kränze auf, ſteckte ihnen die Ringe an die Finger, und verwechſelte, während er das Trauformular mit ungeheuerer Geläufigkeit herplauderte, wiederholt Kränze und Ringe, bis der goldene

Digitized by Google

Ring dem Bräutigam, der silberne der Braut blieb. Dann stellte sich die Brautmutter zwischen das Paar, legte ihre Hände auf Beider Kronen und sprach ein kurzes Gebet, während der Papa der Braut ein Siegel an fünf Stellen ihres Körpers hing und ihr dabei einschärfte, daß diese Stellen fortan ihrem Gatten allein gehörten.

Jetzt folgte die Einsegnung und die Beräucherung, nach welcher alle Verwandte die Braut auf die Schläfe küßten, während der Papa, von einigen Ministranten unterstützt, den Brauthymnus sang. Endlich beschloß er die Feierlichkeit damit, daß er ein Brot in kleine Stücken zerschnitt, und diese in einen großen Pokal voll Wein warf. Hiervon suppte er zuerst einen Löffel, und vertheilte dann den Rest der Suppe an das Brautpaar und an alle Anwesende. Nun ging der Zug in der vorigen Ordnung nach dem Hochzeithause zurück. Flamming, der in der geharnischten Brautpathe bald die anziehende Dione erkannt, fragte seinen Gefährten, ob er das Mädchen kenne?

Digitized by Google

Die Frage mußte etwas zu rasch und warm geschehen seyn, denn der junge Grieche sah ihn mit finsterer Befremdung an, und sprach: Dione ist die einzige Tochter des reichen Ducas aus der Cantacuzenen edlem Geschlecht auf Scio, meine Landesmännin und in wenig Monden meine Gattin.

So habt Ihr schon ihr Jawort empfangen, glücklicher Leontaras? fragte, in der Erinnerung an das behorchte Terrassengespräch, schadenfroh Flamming, den die eitle Zuversicht verdroß.

Ihr scheint mich besser zu kennen als ich Euch, rief unmuthig der Grieche: und an meinem Verhältnisse zu jenem Mädchen einen Antheil zu nehmen, den ich Euch willig erlasse, und dessen Wärme Euch am Ende Unannehmlichkeiten zuziehen könnte. Der edle Grieche, von seiner Vorfahren unsterblichem Ruhme durchglüht, hat ein viel zu reges Ehrgefühl, um nicht die Unschuld seiner Gattin oder Braut auch vor dem leisesten Hauch eines unziemlichen Wunsches zu schützen, und jeder Paris würde hier seinen Menelaos finden.

Digitized by Google

Darüber wurde Flamming so böse, als er in seiner Bürgertracht werden durfte. Ihr habt in einem Athem recht viel unnützes Zeug gesprochen, Freund Leontaras, sagte er. Erstens würde ich, wenn ich ein Neugriche unter türkischem Joche wäre, meiner glorreichen Ahnen wohlbedächtig mit keiner Sylbe erwähnen, damit es niemandem einfalle, Vergleichungen anzustellen zwischen der Vorzeit und Gegenwart, und meinen eigenen Muth würde ich lieber einem tyrannischen Pascha oder Aga thätig beweisen, als damit gegen einen friedlichen Kaufmann prahlen, der, wie Ihr, ein Gast ist in diesem Hause, und in dessen Äußerungen über Euer Mädchen nur die unsinnigste Eifersucht etwas Unziemliches finden kann.

Grimmig biß sich Leontaras in die Lippen, und ehe er es mit sich ausgemacht, ob und was dem kecken Hamburger darauf zu erwidern sey, hielt der Brautzug am Hause, und mit kräftigem Fuß durchtrat die Braut ein Sieb, das man zur Prüfung ihrer jungfräulichen Kraft auf die Thürschwelle gestellt. Glückwünsche

Digitized by Google

rauschten von allen Seiten der Vollbringerin dieser Heldenthat zu, und die Gesellschaft strömte in des Hauses grosen Saal, wo das Hochzeitmahl schon zugerüstet war. Im Getümmel der Anweisung der Plätze traf Flamming ganz unerwartet mit der schönen Dione zusammen. Werdet Ihr mir heute lieber Rede stehen, holde Jungfrau, als neulich des Abends an der Cisterne? fragte er sie scherzend. Es hat mir wohl recht weh gethan, daß Ihr mir nicht einmal antworten mochtet auf meinen freundlichen Gruß und auf mein wohlgemeintes Erbieten.

Roth wie eine Purpurrose, schlug das Mädchen die Augen nieder, dann hob sie sie wieder, und der Himmel lachte den Jüngling aus ihnen an. Glaubt mir es, Herr, stammelte sie: es hat mir weher als Euch gethan, daß ich schweigen mußte; aber weil ich das geheime Wasser holte, durfte ich ja nicht reden.

Hat sein Orakel Eueren Wünschen entsprochen? fragte Flamming schalkhaft: und ist Euch auf der Straße der rechte Name gerufen worden?

Digitized by Google

Ihr sprecht wahrhaftig so, als hättet Ihr uns auf der Terrasse behorcht, rief Dione in lieblicher Verlegenheit: und wüßte ich das, Ihr erhieltet in Euerem Leben kein freundliches Gesicht mehr von mir.

Jetzt rief der Ceremonienmeister die Brautpathe, an der Seite der Braut Platz zu nehmen. Von zwei Seiten stürzten Leontaras und Paolo herzu, sie dahin zu führen, und dadurch die Stelle neben ihr zu gewinnen; aber sie ergriff hastig Flamming's Hand und schmiegte sich, als ob sie bei ihm vor den stürmischen Werbern Schutz suche, an seine Seite. Triumphirend führte er sie zwischen den grimmigen Gesichtern seiner Nebenbuhler durch auf ihren Ehrenplatz und setzte sich mit einem Entzücken neben sie, das vor seinem Kreuze kaum zu rechtfertigen stand.

Denkt deßhalb nicht ungleich von mir, lispelte Dione, als die Freuden des Mahles begonnen hatten, ihm nach einer langen Pause leise zu: daß ich mich gewissermaßen zur Tischnachbarin aufgedrungen; aber Leontaras ist mir

Digitized by Google

ein = für allemal durch die Ansprüche zuwider, die er auf meine Hand macht, und vor der Nachbarschaft eines Türken soll mich gar mein Schutzpatron bewahren.

Also habe ich es meinem guten Glück zu danken, lachte Flamming: daß gerade zwei lästige Freier Euch bedrohten und Euch zwangen, den gleichgiltigen Dritten zu wählen.

Was Ihr auch sprecht! stammelte, noch schöner erröthend, Dione, und sah den Spötter, nach ihrer Meinung, recht böse an. Doch nein! widerlegte Flamming sich selbst. Ich kann der Wahl, die mich so stolz macht, wohl noch eine freundlichere Deutung geben. Ihr fühlt es, daß Ihr mir Ersatz schuldig seyd, für Euer Schweigen an der Cisterne, und wollt ihn mir gewähren durch Euere freundliche Unterhaltung.

Wie dürfte sich eine arme Sciotin schmeicheln, einen so vornehmen, weitgereis'ten Handelsherrn durch ihr Geplauder zu ergötzen! schäkerte Dione.

Eine Sciotin? rief Flamming eifrig: eine Toch=

Tochter des alten, herrlichen Chios, des Geburtlandes des göttlichen Dichters Homeros?

Ja! sagte Dione sehr freundlich, und ergriff rasch seine Hand. Kennt und liebt Ihr unsern Vater Homeros auch?

Es ist übrigens unter den Gelehrten noch nicht entschieden, rief, das warme Gespräch etwas abzukühlen, der armenische Kapellan über die Tafel herüber: ob jemals ein Homeros vorhanden gewesen, und ob nicht vielmehr alles das, was man für seine Werke ausgibt, aus den mündlichen Traditionen mehrer Bänkelsänger zusammengetragen ist.

Bleibt mir mit dergleichen abgeschmackten Vermuthungen vom Leibe, rief Flamming. Und wenn sie wahr wären, so möchte ich doch nicht daran glauben, weil es mich um die Hälfte meiner Freude an den Meistergebilden brächte, wenn mir der herrliche Greis verloren ginge, der sie so aus dem Innern der menschlichen Natur heraus gesungen hat.

Und diese Vermuthungen sind auch gar nicht einmal gegründet, betheuerte hitzig Dione.

Digitized by Google

Auf den Uferklippen unserer Insel steht noch jetzt eine steinerne Kathedra, von vier Löwen getragen, schon in der graueſten Vorzeit Homeros-Säule genannt, und lebendige Zeugen ſind die Homeriden, deren Stamm ſich bis auf den heutigen Tag zu Chios erhalten.

Den ſtärkſten Beweis für Chios Anſprüche bringe ich! rief der fröhliche Hochzeitvater Lambro, eine verſiegelte Flaſche Chier-Wein vor den Kapellan ſtellend. Dieſer Wein heißt noch heute zu Chios der Wein Homeros, und macht durch Lieblichkeit und Kraft dem keine Schande, von dem er den Namen empfing.

Ihr ſeyd übermannt, Freund, ſcherzte Flamming: und müßt Euch ergeben. Doch damit Ihr es mit Ehren könnt, ſo macht vorher genauere Bekanntſchaft mit dem feurigen Landesmanne der ſchönen Dione, damit Ihr, erſt durch ſeine ſtumme Beredſamkeit bezwungen, die Waffen ſtrecken möget.

Dieſe Bekanntſchaft gebührt wohl am erſten dem gütigen Verfechter unſeres Ruhmes, ſagte Dione, ergriff die Flaſche, und das edle flüſ-

Digitized by Google

sige Gold perlte in Flamming's Becher. Er hob ihn mit blitzenden Augen und sprach begeistert: Dem Andenken des göttlichen Sängers der Waffen und der Liebe! und trank. Thut mir Bescheid, holde Dione, rief er dann, von seinem Feuer entflammt, der Nachbarin zu. Auch Ihr seyd ja ein Beweis für den Dichter. In Euerem Liebreiz finden wir den Zaubergürtel wieder, den die Liebesgöttin der gewaltigen Juno lieh, um ihr zu helfen zu dem Siege über den Vater der Götter und Menschen.

Im höchsten Grade verlegen über diese Schmeichelei und dadurch noch schöner, nippte das Mädchen aus dem Becher des Jünglings, der nun den Überrest mit einem Heißdurst hinabsog, an dem der Kapellan und Paolo, ob zwar aus verschiedenen Ursachen, ein gleich großes Ärgerniß nahmen. Aber mit einem noch schärferen Ingrimme näherte sich der unglückliche Leontaras, und, lange um Stoff zu einer Unfreundlichkeit verlegen, sprach er endlich giftig zu Flamming: Es ist doch seltsam,

Digitized by Google

daß Ihr, ein deutscher Handelsmann, den Sänger griechischer Kriegesthaten also preis't, an denen Ihr offenbar auf keinerlei Weise Antheil nehmen könnt, da nur Griechenland's Waaren, aber nicht sein alter Heldenruhm in den Grenzen Eures Gewerbes liegen.

Wohl mag sich der Mensch, erwiderte Flamming sehr ernsthaft: an dem erfreuen, was Menschen vor Jahrtausenden Großes und Gutes gethan und gesagt, und der Deutsche hat insonderheit die Neigung, die Verdienste anderer Nationen freudiger anzuerkennen als die eigenen. Darum vergönnt mir schon, Leontaras, den Mäoniden zu ehren nach Gebühr, wenn er gleich Euer Landesmann ist und nicht der meinige. Übrigens bin ich im Waffenwerke nicht so unerfahren, als Ihr zu glauben scheint. Der Bürger muß in unsern Zeiten stets gerüstet seyn, die Stadt zu vertheidigen, die ihn schirmt. Der Kaufmann wird weit in der Welt herum verschlagen und geräth unter allerlei Volk, wo es gut ist, wenn er das Schwert zu führen versteht. So hängt

Digitized by Google

denn auch das meine nicht bloß als eitler Zierrath an meiner Seite, wie jeder, der es etwa bezweifelt, auf der Stelle erproben kann.

Jetzt bemerkte der Hochzeitvater Lambro die bittere Feindseligkeit des beginnenden Zwistes, und gab, um Unheil zu verhüten, das Zeichen zur Aufhebung der Tafel. Als Flamming sich zu seiner schönen Nachbarin wenden wollte, war sie verschwunden, und statt ihrer stand der Kapellan vor ihm, der ihm unwillig zuraunte: Wenn Ihr die Empfindlichkeit für das zweite Geschlecht, die Reizbarkeit und den Jähzorn, die Euere Schooßsünden zu seyn scheinen, hinfort nicht besser zügeln könnt, als Ihr bisher gethan, so prophezeie ich so heftige Auftritte, daß dadurch der wichtige Zweck, für den wir nach Cerigo gekommen, vielleicht mit unsern Personen hier seinen Untergang finden wird.

Zürnt nicht so strenge, ehrwürdiger Herr, erwiderte Flamming: und erinnert Euch, daß ich, meiner Schwächen wohl bewußt, an dem Feste nicht Theil nehmen wollte, und mich nur auf Euer beharrliches Verlangen dazu entschloß.

Digitized by Google

Den Feind vermeiden, heißt nicht Muth, sprach der Kapellan. Aufsuchen muß der Krieger des Herrn den Widersacher und ihn tapfer bekämpfen, fänd' er ihn auch in der eigenen Brust. Und sollte es Euch an Ernst und Beharrlichkeit fehlen zum Streit und Sieg, so laßt mich das Andenken an Cölestinen in Euer leichtsinniges Herz zurückrufen, an Cölestinen, die es wohl nicht verdient, in der kurzen Frist eines Jahres so ganz vergessen und einer andern, so irdischen und so verbotenen Liebe geopfert zu werden.

Ihr versteht es, Herr Kapellan, erwiderte Flamming empfindlich: das Freudenfeuer des jugendlichen Gemüthes mit einem Gusse auszulöschen. Ich bin plötzlich wieder so ernsthaft geworden, als es der Orden nur verlangen kann, und zu seinem Dienste bereit.

Das ist mir sehr lieb, mein junger Freund, flüsterte, ihn besänftigend, der Kapellan ihm zu: denn seht, dort kommen die Türken, denen eigentlich unsere Anwesenheit gilt, und die Ihr Beichte hören sollt.

Digitized by Google

Und wirklich trat so eben mit aller türkischen Grandezza der erwartete Thorbaschi ein, in der kolossalen Filzmütze, deren viereckiges Hintertheil den halben Rücken bedeckte, in dem weiten Kaftan, dem goldbefranzten Schurze, bis zu den Knieen mit einer Unzahl von Perlen- und Korallenschnüren behangen, den Hanjar und das lange Messer, Vatagham genannt, im juwelengeschmückten Gürtel. Ihm folgte der schon bekannte Odabaschi mit der neuen Pfeife, der tempelstürmende Zolleinnehmer und zwei türkische Kaufleute, die alle zu dem Feste aus dem Grunde geladen waren, aus welchem auch dem bösen Feinde zuweilen eine Kerze angezündet zu werden pflegt. Mit ängstlicher Höflichkeit flogen die geschmeidigen Griechen von allen Seiten auf die stolzen Gäste los, ihnen zu gleicher Zeit Sitzpolster, Pfeifen, Kaffee, Zuckerwerk und Sorbet anbietend; aber der Thorbaschi wies alles zurück, nahm aus den Händen eines Mohrensclaven ein zierlich ausgelegtes Kästchen, schritt damit auf die Braut zu und öffnete es. Opium in Tafeln

Digitized by Google

lag darin. Es ist mit Zimmet versetzt, sprach er mit einen Faunenlächeln: und deßhalb am heutigen Festtage sehr ersprießlich zu genießen für beide Vermählte.

Unverschämt! brummte der alte Lambro, der den frechen Scherz verstand, und dem Beispiele des Türken folgend, legten die übrigen Hochzeitgäste der Braut auch ihre Geschenke in den Schooß. Jeder empfing dafür von ihr, der Landesitte gemäß, eine Rose mit Flittergold umwunden und der Aufschrift: Geht hin und thut desgleichen.

Unterdeß hatte Dione ihre häßliche Rüstung abgelegt, sich zum Tanze leicht geschürzt und fand sich jetzt, mit der Rose spielend, die sie von der Braut empfangen, in Flamming's Nähe ein. Da trat Leontaras mit seiner Rose zu ihr, und beschwor sie mit allem Feuer der Jugend und Leidenschaft, die bedeutungwerthen Blumen mit einander zu vertauschen.

Wodurch habt Ihr eine solche Gunst von mir verdient? fragte sie bitter: Etwa durch die Stachelreden, mit denen Ihr, das heilige

Digitized by Google

Gastrecht verletzend, den Deutschen gekränkt? Ich habe die Quelle wohl erkannt, aus der Euer Gift geflossen, und sage Euch zur Lehre und künftigen Warnung, wenn Ihr Euch wieder einmal um ein Mädchenherz bewerbt: Ein Freier, der sich aufdringt, ist schon an sich unangenehm; aber des ungeliebten Freiers Eifersucht ist zugleich das lächerlichste und unausstehlichste Ding von der Welt.

Während dieser Rede hatte sie ihre Rose spielend einigemal in die Höhe geworfen und wieder gefangen. Jetzt warf sie sie schief auf Flammingen zu. Fangt! rief sie schäkernd. Er gehorchte und küßte den Fang so zärtlich, als wären es Dionens frische Lippen. Sie sah es, lächelte errötchend und hüpfte davon. Mit einem verzehrenden Blicke sah Leontaras ihr nach. Da ertönte auf einmal draußen eine mehr laute als liebliche Musik von drei Leiern und einem Dudelsacke. Die Zamboria ruft zum Tanze, sagten die Mädchen zu einander, faßten sich an und flogen hinaus auf den freien Gartenplatz vor dem Hause. Ihnen folgten

Digitized by Google

die übrigen Hochzeitgäste, und auch die Türken, die jede Ergötzlichkeit gern mitnehmen, welche sie sitzend genießen können, ließen sich erbitten, sich draußen auf seidenen Polstern niederzulassen und, behaglich ihre Pfeifen dampfend, dem Tanze gemächlich zuzusehen. In des Thorbaschi Nähe stellte sich Flamming, und der liebliche Tanz der Ariadne, auch das Labyrinth genannt, eine echte Reliquie aus dem alten Hellas, begann. Von der schönen Dione angeführt, faßten sich zwanzig liebliche Töchter Cytherens an den Händen, schlossen um eine Marmorsäule, die im Mittelpunkte des Tanzplatzes stand, einen Kreis und tanzten mit Anmuth um sie herum. Bald ward der Tanz lebhafter. Dione flog mit ihrer Mittänzerin in die Mitte des Kreises, und während diese ein gesticktes Tuch in der Luft schwang, drehte sich jene mit lieblicher Behendigkeit, die der Glieder herrliche Formen im zauberischen Wellenschlage zeigte, um sie herum. Flamming stand wie eingewurzelt und weidete sich an dem Schauspiel. Da fiel sein Blick auf Paolo,

Digitized by Google

der ihm gegenüber stand und die holde Tänzerin mit Augen ansah, die an den widrigen Auftritt in der Kajüte der eroberten Galeere erinnerten. Jetzt trat Dione ab, das nächste Mädchenpaar kam an die Reihe, und Flamming, für den nun der Tanz seine Magnetkraft verloren, fand Muße, sich zu dem Thorbaschi zu wenden, der sich in stiller Freude über der Mädchen üppiges Gliederspiel lächelnd den schwarzen Bart strich.

Du scheinst auch Wohlgefallen an diesem Tanze zu finden? hochmächtigster Thorbaschi! fragte Flamming ihn, sich, nicht ohne einige Schwierigkeit, auf türkische Weise neben ihm auf die Polster niederlassend.

Diese Dirnen springen wirklich nicht übel, antwortete schmunzelnd der Türke: aber es ist doch nichts gegen die Tänze der griechischen Knaben, die sich bisweilen auf den Kaffeehäusern zu Stambul zeigen. Diese kleinen ungläubigen Hunde sind als Mädchen verkleidet, und wissen sich so allerliebst zu drehen und zu schwenken, und dabei so verliebt zu gebehrden,

Digitized by Google

daß wir ihnen oft zur Dankbarkeit für das Vergnügen, das sie uns machen, die niedlichen Schelmengesichter voll Zechinen drücken.

O des eingefleischten Türken! sprach Flamming zu sich, und zu dem Thorbaschi: Indeß ist doch auch solch ein Schauspiel nicht übel zur Abwechselung und Erholung auf die Kriegesstrapazen, die Du gewiß in reichem Maße auf Candia erduldet haben wirst.

Bei meinem Bart! rief der Türke, schon durch die Erinnerung ergrimmt. Die Giaurs haben uns warm gemacht, doch wir ihnen heiß, und ehe des Mondes Scheibe sich wieder füllt, wird Candia's Loos gefallen seyn, und von den Thürmen der Kirchen der Schriftanhänger wird der Muezzin die Gläubigen zum Gebet rufen.

Viel Blut wird das aber wohl ohne Zweifel noch kosten? fragte Flamming rasch.

Das Blut, das nach dem göttlichen Rathschluß fließen soll, wird nicht in der Ader bleiben*), erwiderte mit ruhiger Resignation der Türke.

---

*) Akaschak kan damarda durmaz, sagt die türkische Prädestinationlehre.

Digitized by Google

Gebe nur der Himmel, daß Du Recht hast mit Deiner Prophezeiung, allervortrefflichster Thorbaschi, sprach Flamming, um seinem Ziele näher zu rücken. Der Tapferkeit der Muselmänner vertrauend, habe ich meine Handelsgeschäfte auf Candia's Fall berechnet, und hält es sich noch dieses Jahr hindurch, so gerathe ich in schreckliche Verlegenheit.

Sey unbekümmert, Franke, tröstete ihn herablassend der Thorbaschi, Candia hält sich keinen Monat mehr, das prophezeie ich nicht, das weiß ich, da ich die Maßregeln kenne, die im Werke sind. Wohl sind nur wenige im Heere der Gläubigen so unterrichtet als ich, den der großmächtigste Aga der Janitscharen, welchen Allah erhalte, seines Vertrauens würdigt.

Nie war wohl dieß Vertrauen besser angebracht, schmeichelte Flamming: als bei Dir, dessen erster Anblick einen Einunddreißiger*)

*) Die ein und dreißigste Janitscharen-Orda, zum Seedienst bestimmt, war die berühmteste. Die Benennung Einunddreißiger ist daher ein militärisches Schmeichelwort.

Digitized by Google

ankündigt. Wie angenehm und nützlich muß es seyn, von einem so vortrefflichen Kriegeshelden belehrt zu werden. Gefiele es Deiner Weisheit, verehrter Thorbaschi, mir etwas Näheres von der Unternehmung mitzutheilen, die jetzt gegen Candia im Werke ist, so würdest Du Deinen Knecht Dir ewig verpflichten.

Bei seiner schwachen Seite ergriffen, sprach selbstgefällig der Türke: Der große Abubecr schrieb an Omar: „Verbreite die Wissenschaft, bis jeder weiß, der nichts gewußt, denn die Wissenschaft geht nicht zu Grunde, als durch Verheimlichung." Du sollst erfahren, mein guter Franke, was ich selbst weiß.

Sieh, da habe ich gerade ein Charte von Candia bei mir, rief, die thörige Bereitwilligkeit benutzend, Flamming hastig, sie auf dem Schooße des Türken ausbreitend. Wenn Du mir nun auf ihr jedesmal die Punkte zeigest, deren Du Erwähnung thust, so wird mir Dein gütiger Unterricht noch faßlicher werden.

Du bist ein junger Mensch von recht guten Anlagen und vieler Lernbegier, sprach der Thor-

Digitized by Google

baſchi, ihn mit zärtlich blinzenden Augen in die Wange kneipend, und die Beichte begann, durch Flamming's unbefangen ſcheinende und doch zweckmäßige Fragen geleitet, ſo vollſtändig, daß bald nichts mehr zu wünſchen übrig blieb.

Während deſſen waren dem Labyrinthtanze die Romaika und der Tanz der Flora gefolgt, und die ermüdeten Mädchen hatten ſich rings um den Tanzplatz gelagert. Doch während die Füße ausruhten, regten ſich die gelenken Zünglein um ſo luſtiger, und Räthſel und Mährchen, Kotſakia's und Romanzen, Schäkern und Lachen, flogen wie gaukelnde Schmetterlinge in dem ſchönen bunten Kranze der griechiſchen Blumen umher. Da griff plötzlich, die Geliebte zu verſöhnen, der betrübte Leontaras in die Saiten des langhalſigen Tambur, und mit Blicken, die es außer Zweifel ließen, an wen ſich ſeine Klage richte, ſang er:

Holde Cypreſſe!
Neige Dich zu mir,
daß ich's Dir ſage.
Ach, nur zwei Worte

Digitized by Google

will ich vertrauen
Dir, und dann sterben! *)

Unterdeß hatte sich die muthwillige Dione auch einen Tambur geben lassen, und unterbrach plötzlich das Klaglied mit dem komisch-wehmüthigen Gesange:

Wäre der Himmel von Pergament,
und Tinte wäre das Meer,
und schrieb ich immer und ohne End',
meine Qualen schrieb ich nicht her! **)

Der andern Mädchen Gelächter begleitete die lustige Parodie des beginnenden Liebejammers; aber wüthend fuhr Leontaras auf, zerschmetterte sei-

*) Der Urtext lautet:

Κυπαρίσσακι μου ὀψηλο,
Σκυψε να σε λαλησω,
Εχω δυο λογια να σεπω
Κι απε να ξεψυχησω.

**) Der Urtext lautet:

Τον ουρανον καμενχαρτι,
Την θαλασσαν μελανι,
Να γραφω τα πισματικα
Κου παλι, δεν με φτανα

Digitized by Google

seinen Tambur am Boden, und stürzte, einem Rasenden gleich, aus dem Garten.

Ich bin Dir auf das Stärkste für Deine Güte verpflichtet, hochwürdiger Thorbaschi, sprach Flamming, seine Charte einsteckend, zu dem Türken, den die gekitzelte Eitelkeit zu einem geschwätzigen Weibe gemacht hatte. Nach Deinen Nachrichten werde ich alle meine Unternehmungen einrichten, und ich behalte mir vor, Dir meine Dankbarkeit für Deine Mittheilungen in der Folge auch thätig zu beweisen.

Da zupfte ihn etwas am Kleide. Er wandte sich um und sah seinen treuen Wulf, der ihn bei Seite führte. Ritter Montauban ist als Jude verkleidet hier und will Euch sprechen, raunte er ihm in das Ohr.

Führe mich augenblicklich zu ihm, rief Flamming und ging mit dem Rottenmeister in das Haus zurück, wo der lustige Montauban, vom Kopf bis zum Fuß in einen türkischen Juden verwandelt, vor ihm stand.

Ich habe mit diesem Juden ein wichtiges

Digitized by Google

Handelsgeschäft zu besprechen, das keinen Aufschub duldet, sprach Flamming zu dem alten Lambro, der ihm gerade in den Wurf kam. Habt die Güte, uns dazu ein stilles, sicheres Gemach anzuweisen. Lambro öffnete ein Zimmer auf gleicher Erde, dessen Fenster in einen unbesuchten Theil des Gartens sahen. Hüte der Thür! gebot Flamming Wulfen und ging mit Montauban in das Gemach.

Nun das ist mir doch noch eine dankbare Maske, rief Montauban, Flamming lachend musternd. In dieser Tracht könnt Ihr neben Candia noch ein Dutzend schöner Griechinnen erobern, wozu Ihr wohl schon einen guten Anfang gemacht haben mögt. Dagegen habe ich gutwilliger Thor mich zu einem verdammten Juden machen lassen, in dessen himmelblaue Pantoffeln und in dessen schändliche Haarbürsten an den Schläfen sich kein Mensch verlieben kann.

Laßt jetzt die Possen, trauter Waffenbruder, antwortete Flamming: und gebt mir Euere Depesche.

Digitized by Google

Die ist bloß mündlich, sprach Montauban. Der Großadmiral ist vor drei Stunden in Cerigotto gelandet. In dieser Nacht geschieht der Schlag auf Candia. Ihr sollt unterdeß Cerigo nehmen und behaupten. Es ist uns um einen festen Punkt unweit Morea's Küste zu thun, auf die wir einen Nebenanschlag haben, wenn der Hauptplan glückt. Habt Ihr bis jetzt sichere Nachrichten gesammelt, so soll ich sie mitbringen.

Hier habt Ihr das erste Heft, sprach Flamming, ihm das übergebend, was er bisher geschrieben. Das Beste aber habe ich noch im Kopfe und will es gleich zu Papiere bringen, wenn Ihr Euch so lange gedulden könnt.

Ich muß ja wohl; lachte der Ritter: damit mir aber die Zeit nicht gar zu lang werde, will ich indeß versuchen, wie weit es die französische Liebenswürdigkeit in der verworfensten aller Trachten bei den griechischen Weibern bringen kann.

Er tanzte mit schwenkendem Kaftan zur Thüre hinaus, und Flamming setzte sich und

Digitized by Google

schrieb alles, was ihm der gutwillige Thorbaschi geplaudert, auf, zog dabei Candia's Charte, die er neben sich hingelegt, fleißig zu Rathe, und schrieb emsig immer fort, daß ihm der Schweiß über die Stirn lief, ohne im Diensteifer wahrzunehmen, daß ihn Leontaras durch ein Fenster von außen mit allen Zeichen der Neugier und Befremdung belauschte.

Endlich spritzte Flamming die Feder aus, Leontaras verschwand vom Fenster, der Jude erschien und empfing die Papiere. Dann rief Flamming seinen Wulf herein. Geleite den Ritter zum Hafen, gebot er ihm: erkunde das Hafenschloß und halte unsere Leute kampfbereit. Es geht vielleicht noch heute etwas vor.

Gute Verrichtung auf heiden Schlachtfeldern! rief der Jude lachend und ging mit Wulf; Flamming kehrte in den Garten zurück.

Da sah er Dionens Gewand durch eine Hecke schimmern. Er fühlte das Bedürfniß, sich durch ein freundliches Geplauder mit dem lieblichen Mädchen von der Anstrengung der Pflichterfüllung zu erholen, ging leise der Hecke

Digitized by Google

näher und nahm wahr, wie Dione eben den schönen Paolo zurückstieß, der sie mit glühendem Gesicht und funkelnden Augen in seine Arme schließen wollte.

Ihr mögt nun ein Türke seyn, wie Euere Kleidung heuchelt, rief sie unwillig: oder ein Christ, wie Ihr selbst vorgebt, Ihr gefallt mir einmal nicht. Euere Augen sprechen eine häßliche Sprache, die kein ehrliebendes Mädchen mit Euch reden kann. Drum laßt mich in Ruhe, und zwingt mich nicht, den Schutz des Hausherrn anzurufen gegen den Gast des Hauses.

Sie entfloh. Paolo stand vernichtet da. Flamming ging, ohne sich ihm bemerkbar zu machen, Dionen nach, die einsam einen düstern Cypressengang hinunterwandelte. Noch ehe er sie erreicht, stürzte, als ein neuer Beweis der Allmacht ihrer Reize, aus einem Seitengange zu ihren Füßen Leontaras, der den letzten Spott schon verschmerzt hatte, die bisherigen Mißverständnisse auszugleichen und seine alten Rechte auf ihr Herz und ihre Hand aus ein-

Digitized by Google

ander zu ſetzen. Während ſich aber das arme Kind von dem läſtigen, ungeſtümen Freier loszumachen ſuchte, erſchien ſchon eine dritte Werbung, und zwar dießmal von gewaltſamer Art.

Der Odabaſchi hatte ſich in Geſellſchaft des Zolleinnehmers in der Freude des Feſtes einmal über ein Verbot ſeines Propheten weggeſetzt, in einem Kiosk am Ende des Gartens dem Chier-Weine des alten Lambro fleißig zugeſprochen, und kehrte jetzt eben, des Gottes voll, die letzte halbgeleerte Flaſche unter dem Wammſe, mit ſeinem Zechbruder zurück. Da ſtieß er auf Dionen, die ihm, beleuchtet von des Traubenblutes geiſtigen Flammen, noch einmal ſo reizend vorkam, und der er augenblicklich ſeine volle Gunſt zu ſchenken beſchloß. Er erklärte dieß ſogleich auf gut Türkiſch. Mit dem Ausruf: Packe Dich, Giaur! Die ſchönſten Dirnen des Landes gehören ſeinen Beherrſchern! ſtieß er Leontaras zurück und bemächtigte ſich Dionen's Hand.

Du wirſt Dich überzeugen, Odabaſchi, rief

Digitized by Google

zitternd vor Wuth und Furcht Leontaras: daß ein solches Betragen Dir nicht geziemt gegen einen Jüngling aus einem der edelsten griechischen Geschlechter.

Possen! schrie der Türke. Ihr Griechen mögt Euch unter einander heißen und ehren, wie Ihr Lust habt. Uns geltet Ihr alle nur für Sclaven eines Herrn, und jeder von Euch muß es sich zur Ehre rechnen, wenn wir seine Dirne unsers Beifalls würdigen.

Laß mich los, frecher Mann! rief Dione, ihm ihre Hand entreißend, und zu Leontaras gewendet, zürnte sie: Wie mögt Ihr es wagen, um meine Gunst zu werben, wenn Ihr nicht einmal den Muth habt, mich zu schützen vor der erniedrigenden Behandlung dieses Trunkenboldes?

Da sprach; den letzten Rest seiner Entschlossenheit sammelnd, Leontaras: Ich ersuche Dich ernstlich, Odabaschi, dieß Mädchen in Ruhe zu lassen. Denn sollte ich auch von Deinem unmittelbaren Vorgesetzten keine Genugthuung erhalten für diesen Frevel, so würde

Digitized by Google

ich meine Klage vor den erlauchten Janitscharen-Aga und allenfalls vor den Großherrn selbst bringen, und Du würdest treue Vasallen der hohen Pforte nicht ungestraft beleidigt haben.

Verdammter Giaur, Du wagst es, einem Muselmanne zu drohen! brüllte der Türke und zog seinen Hanjar. Erbleichend entfloh vor dem Anblick des funkelnden Stahles Leontaras auf geflügelten Sohlen, die Geliebte im Stiche lassend. Und wieder ergriff der Unhold Dionen und riß sie unsanft in seine Arme. Da eilte Flamming herbei, befreiete das schluchzende Mädchen, und stieß den Odabaschi kräftig zurück.

Schäme Dich, Mensch, donnerte er: daß Du sogar das Gastrecht verletzest, das Einzige, was Euch Türken bisher heilig war. Du bist hieher geladen, um als Freund Theil zu nehmen an den Freuden des Festes, und beträgst Dich gleich einem betrunkenen Wasserträger gegen eine Verwandte des Hauses.

Willst Du mir schon wieder vorschreiben,

Digitized by Google

was ich thun oder lassen soll, Du entsetzlicher Franke? lallte der Odabaschi, dessen Rausch durch den Zorn noch wilder wurde. Augenblicklich fliehe vor meinem Grimm, oder ich lasse Dir eine Bastonnade reichen, von der Du noch Deinen Enkeln erzählen sollst.

Bastonnade? rief Flamming in ritterlicher Wuth, und sein Schwert blitzte in seiner Faust. In einem Nu lag der Dolch des Türken am Boden. Flamming packte ihn an der linken Schulterklappe und schlug mit der flachen Klinge unbarmherzig auf seinen Gegner los.

Zu Hilfe, Hassan! brüllte der Gemißhandelte, der sich vergebens gegen den entfesselten Löwen zu wehren suchte, dem Zolleinnehmer zu.

Du foderst Unbilliges, mein Freund, sprach dieser bedächtig, während Flamming's Schwert unermüdet arbeitete. Ich sehe hier wohl nur diesen einzelnen Franken, welcher Dich schlägt, und diesem würden wir Beide zusammen wohl gewachsen seyn; aber wer bürgt mir dafür, daß er nicht Helfershelfer hat, die, von bösen Gei-

Digitized by Google

stern unsichtbar gemacht *), plötzlich über mich herfallen, wenn ich mich in den Kampf mische? Das Einzige, was ich für Dich thun kann, ist, daß ich diesen Vorfall dem Thorbaschi melde, und das soll auf der Stelle geschehen. Er entfernte sich eilig. Jetzt ließ auch Flamming, des Schlagens satt, den Odabaschi los, der heulend davon taumelte. Erschöpft sank Dione in des Jünglings Arme, und ihre schönen Augen strahlten ihn mit zärtlicher Dankbarkeit an. Ja, Ihr seyd ein Mann, flüsterte sie schmachtend. Oft habe ich mir gewünscht, den schönen Achilleus im Leben zu sehen, den Homeros Gesang so herrlich geschildert, wie er im göttlichen Zorn entbrannt, als man seine Briseis ihm entrissen. Jetzt wünsche ich es nicht mehr! O daß ich Euere Briseis wäre, wie willig würde die stolze Dione Euch die niedrigsten Sclavendienste leisten, um Euch zu danken für die kühne Rettung ihrer Ehre!

*) Ein ziemlich allgemeiner, türkischer Aberglaube, der die Muselmänner veranlaßt, im Kriege die Christen in der Regel nur mit überlegener Zahl anzugreifen.

Digitized by Google

Liebes, holdes Geschöpf! rief von diesen süßen Worten hingerissen, sein Gelübde vergessend, der Jüngling, und preßte einen glühenden Kuß in die Rosen ihres Mundes.

Da fuhr Leontaras zornbleiches Gesicht aus einem Lorbergebüsche hervor. So hatte meine Ahnung doch Recht, knirrschte er. Aber freue Dich nicht zu früh, eitler Deutscher! Wenn denn nun jede Hoffnung für mich verschwunden ist, so sollst auch Du des leichten Sieges nicht froh werden, und müßte ich die Hölle anrufen zu Deinem Untergange!

Er stürzte fort. Ganz verstört kamen vom Hause her der alte Lambro, der Kapellan und Paolo.

Um aller Heiligen willen, was habt Ihr gethan? rief zitternd Lambro. Der Zolleinnehmer und der Odabaschi haben schwere Klage gegen Euch erhoben bei dem Thorbaschi. Er ist sehr aufgebracht und hat schon nach der Janitscharenwache geschickt. Nichts kann Euch retten als die schleunigste Flucht.

Die alles verderben würde, antwortete

Flamming, der unterdeß scharf nachgesonnen. Ich werde lieber mit diesem Thorbaschi reden, der für einen Türken noch so ziemlich vernünftig ist. Für den schlimmsten Fall aber — sagt mir, wie viel Janitscharen überhaupt auf Cerigo stehen.

Nahe an zweihundert, antwortete Lambro: funfzig davon liegen im Hafenschlosse.

Da nahm Flamming Paolo bei Seite. Eilet zum Hafen, sagte er. Wulf soll mir zwanzig Mann herschicken, mit zwanzig Mann den Hafen besetzen, und das Schiff schußfertig halten. Es dunkelt schon, in einer Stunde könnt Ihr hier seyn. Ihr nähert Euch unter dem Schutze der Nacht, mit so wenig Geräusch als möglich, dem Hause, besetzt alle Zugänge, und meldet mir Euere Ankunft durch einen Trommelwirbel. Kommt dann kein weiterer Befehl, so stürmt Ihr das Haus, macht nieder, was Euch bewaffnet in den Weg tritt, und nehmt alles, was Türke heißt, gefangen.

Ich sende Paolo nach dem Hafen, sprach Flamming zu dem Kapellan. Es wird vielleicht

Digitized by Google

in dieser Nacht auf Cerigo etwas laut zugehen. Der stillste Ort wird immer noch unser Schiff seyn. Deßhalb schlage ich Euch vor, ehrwürdiger Herr, Euch von Paolo dahin geleiten zu lassen.

Ihr seyd doch nicht im Begriff, eine neue Unbesonnenheit zu begehen? fragte warnend der Kapellan.

Ohne Sorgen! erwiderte lächelnd der Jüngling. Ich kann wohl allenfalls das eigene Leben auf einen gewagten Wurf setzen, aber das Blut der Krieger, deren Führung mir vertraut worden, ist mir heilig, und ich bin bereit, dem großen Ordenscapitel davon Rechenschaft zu geben.

Ich dächte aber doch, Ihr ginget lieber mit mir in den Hafen, meinte der Kapellan.

Haltet es für närrischen Stolz, oder für was Ihr sonst wollt, antwortete Flamming: aber ich kann mich nicht entschließen, vor diesem Türkengesindel zu fliehen. Auch bedarf die arme Dione eines Beschützers, denn um ihretwillen habe ich ja eben dem Odabaschi

Digitized by Google

einen kleinen Unterricht in der guten Lebensart ertheilt. Überdieß habe ich mir etwas ausgesonnen, was, wenn es gelingt, mir vielen Spaß machen wird. Euch aber ersuche ich nun recht ernstlich, Euch davon zu machen. Je später Ihr ins Hafen ankommt, desto später erhalte ich auch die Mannschaft, auf deren pünktliches Erscheinen ich allerdings muß rechnen können.

Ihr habt sehr recht, rief der Kapellan, den langen Armenierrock zum behenden Schreiten aufschürzend.

Ich werde Euch selbst einen nähern Fußweg zeigen, sprach der alte Lambro, schloß eine versteckte Gartenthür auf, und war schnell mit Paolo und dem Geistlichen verschwunden.

Und was werdet Ihr nun beginnen, mein armer Freund? fragte bänglich Dione.

Euch den Arm bieten und Euch zur Gesellschaft zurückführen, antwortete Flamming: wenn Ihr es nicht vorzieht, Euch irgendwo verborgen zu halten, bis der erste Sturm vorüber ist.

Digitized by Google

Ihr habt wohl vergessen, daß ich aus Chios bin? fragte ihn mit stolzem Unwillen Dione: aus Chios, dem letzten Zufluchtorte des altgriechischen Muthes. Welches Loos Euch auch erwartet, ich bin entschlossen, es mit Euch zu theilen, wenn ich es nicht abwenden kann.

Es wird nicht so arg werden, lachte Flamming. Der Thorbaschi ist heute einmal von dem Schicksal dazu ausersehen, gefoppt und getäuscht zu werden, und muß sich als rechtgläubiger Muselmann seiner Bestimmung blind unterwerfen.

Sie gingen mit einander in den großen Saal zurück, aus dem das Wüthen der Türken alle Gäste verscheucht hatte. Mit braunrothem Gesicht stieg der Thorbaschi darin auf und ab, während der Odabaschi und der Zolleinnehmer, den Wirkungen des Weins erliegend, auf den Wandpolstern kauernd, die zufallenden Augen von Zeit zu Zeit aufrissen.

Ruhmgekrönter Thorbaschi! sprach Flamming mit dreister Unterwürfigkeit. Ich komme,

Digitized by Google

von Dir Gerechtigkeit zu erflehen gegen Deinen Untergebenen, den Odabaschi.

Mit unendlich großen Augen und geöffnetem Munde blieb der Türke vor dem kecken Jüngling stehen, der sich so geschwind aus einem Verklagten in einen Kläger verwandelt hatte.

Der Streit, den wir mit einander haben, fuhr Flamming, ohne dieß Erstaunen bemerken zu wollen, fort: betrifft eigentlich die Frage, ob Du, hocherleuchteter Thorbaschi, oder dieser Odabaschi den Oberbefehl führt auf dieser Insel. Ist das Letztere der Fall, dann bin ich freilich auch meinerseits zu weit gegangen; Deine Gnade aber wird mir gewiß eine Übereilung verzeihen, zu der mich bloß meine grenzenlose Anhänglichkeit an Dich verleitet hat.

Noch immer, Franke, verstehe ich nicht, was Du willst, rief der Thorbaschi ungeduldig. Kann denn darüber nur der Schatten eines Zweifels vorhanden seyn, daß ich allein Herr und Gebieter bin auf dieser Insel, und daß

der

Digitized by Google

der Odabaschi nur meinen Befehlen zu gehorchen hat?

Dieser Zweifel ist leider erhoben worden, sprach Flamming betrübt: und daß ich ihn muthig bekämpft, hat mich eben in beklagenswerthe Mißhelligkeiten gebracht mit einem Manne aus dem Volke, das ich so über allen Ausdruck verehre. Schon bei meiner Ankunft in Cerigo verlangte dieser Odabaschi über die gewöhnlichen Zölle noch funfzig Zechinen für sich.

So? fragte der Thorbaschi mit einer Donnerstimme den Odabaschi, der erschrocken auffuhr, sich die Augen rieb und wieder in die alte Lethargie versank.

Die Zahlung an sich weigerte ich nicht, fuhr Flamming fort: da ich es für billig hielt, dem Oberbefehlhaber der Insel ein kleines Geschenk zufließen zu lassen; aber damit es dieser auch gewiß erhalte, bestand ich auf einem Empfangschein, den mir der Odabaschi beharrlich weigerte, der am Ende lieber die funfzig Zechinen fahren lassen, als Dir zuwenden wollte, und

Digitized by Google

sich mit einer Pfeife abspeisen ließ, der nämlichen, die er eben jetzt in der Hand hat.

So? fragte der Thorbaschi noch einmal, und sein Blick funkelte stechender.

Vor einer Viertelstunde, erzählte Flamming unbefangen weiter: finde ich den Odabaschi im Garten, wie er eine Verwandte des Hochzeitvaters hin- und herzerrt, ihren Liebhaber durch Fauststöße mißhandelt und mit seinem Hanjar erstechen will. Ich trete hinzu, nehme ihm den Hanjar aus der Hand, bitte ihn höflich, sich zu mäßigen, und stelle ihm vor, daß Du, ehrwürdigster Thorbaschi, eine solche Verletzung des Gastrechts in dem Hause, das Du mit Deinem Besuche beehrst, nicht gern sehen würdest.

Bei dem großen Propheten! da hast Du wohl gesprochen, Franke, rief der Thorbaschi.

Leider erkannte dieß der Odabaschi nicht, fuhr Flamming fort: denn er schrie, Er sey Herr der Insel, ihm habe niemand vorzuschreiben, was er thun oder lassen solle, und er werde mich züchtigen lassen, weil ich gewagt, das Gegentheil zu behaupten.

Digitized by Google

Was? schnaubte der Thorbaschi und rückte am Säbelgurt.

Erzürne Dich nicht allzu heftig über den jungen Mann, flehte Flamming: er hat sich zwar als meinen Feind erwiesen, aber ich bin es doch der Wahrheit schuldig, zu seiner Vertheidigung anzuführen, daß er sehr berauscht war. Nüchtern würde er sich eine so frevelhafte Äußerung gewiß nicht erlaubt haben.

Berauscht? schrie der Thorbaschi. Verwirrt kam er mir vorhin schon vor. Rede, Achmet, bist Du berauscht?

Der Odabaschi hob sich vom Polster, lallte, daß er so nüchtern sey wie am Ramazan, und sank zurück.

Doch hoffentlich von Opium? zürnte der Thorbaschi, der ein sehr treuer Verehrer der Gebote des Chorans war.

Flamming ging auf den Odabaschi zu, zog ihm mit höflicher Behutsamkeit die Weinflasche unter dem Wamms hervor, stellte sie vor den Thorbaschi auf den Tisch, und sprach mit mit-

Digitized by Google

leidiger Nährung: Aus dieser Flasche muß ich leider schließen, daß der Gute etwas Chioswein genossen hat.

Wein?! schrie der strenggläubige Muselmann und schlug die Hände über dem Kopfe zusammen. Ein Bekenner des Propheten Wein, mein Untergebener Wein?! Wein in meiner Gesellschaft, fast unter meinen Augen?! Nun, darüber wollen wir weiter sprechen. Jetzt fahre fort in Deiner Erzählung, Franke. Denn Du warst noch nicht fertig, die Klage Achmets hast Du noch mit keinem Worte berührt.

Ich bin zu Ende, versicherte Flamming mit dreister Stirn.

Wie? fragte der Thorbaschi, und zog die schwarzen, buschigen Augenbrauen zusammen. Du leugnest, daß Du den Odabaschi mit gezogenem Schwert angefallen und mörderisch auf ihn losgehauen?

Wenn er das behauptet, so redet der Wein aus ihm, oder die ungerechte Erbitterung gegen mich.

Digitized by Google

Aber dort der Zolleinnehmer Hassan betheuert das nämliche, wandte der Thorbaschi kopfschüttelnd ein.

Der sprach, betheuerte Flamming: bei dem unglücklichen Vorfall mit bösen Geistern, die über ihn herfallen wollten, und es kann daher wohl auch in Hinsicht seines Gefährten eine dämonische Täuschung obwalten. Übrigens war auch er, wie der Augenschein noch jetzt zeigt, berauscht, und ich glaube nicht, daß ein Muselmann giltig zeugen kann über eine Begebenheit, die er erlebte als Sünder gegen das Gesetz seines Propheten.

Deine Ausreden sind alle sehr wohl ersonnen, Franke, brummte der Thorbaschi: aber sie reichen doch nicht hin, mich von Deiner Unschuld zu überzeugen.

So verhänge in Deiner Weisheit ein Verhör über die Vasallen der hohen Pforte, Dione und Leontaras, schlug Flamming vor.

Wenn ich ein Theriaki*) wäre, polterte

*) Theriaki, ein Mensch, der sich täglich durch den Genuß des Opiums von seinen Sinnen bringt.

Digitized by Google

der Thorbaschi: denn daß diese so sprechen würden wie Du, versteht sich von selbst.

Fast bin ich erschöpft, sprach Flamming: aber die Gerechtigkeit meiner Sache und der helleuchtende Scharfsinn meines Richters beruhigt mich. Höre meinen letzten, schlagenden Grund. Wenn ich, wie der Odabaschi behauptet, mit entblößtem Schwert auf ihn losgehauen, so muß er verwundet seyn, aber ich sehe kein Blut an ihm.

Ich auch nicht, rief der Thorbaschi, den Kläger scharf musternd. He, Achmet! Bist Du verwundet?

Der Odabaschi taumelte vom Polster, riegelte die Augen auf, vernahm die Frage erst, nachdem sie wiederholt worden war, besann sich, befühlte sich überall, grunzte ein Nein hervor, und sank wieder auf das Polster zurück. Von diesem Argumento ad hominem bezwungen, rief nun der Inquirent mit aller Würde und allem Grimm eines türkischen Richters: Ihr habt gehört, was der Franke vorgebracht, Moslems! Was habt Ihr dagegen einzuwenden?

Digitized by Google

Die Trunkenbolde schwiegen, weil ihnen die Augen schon wieder zugefallen waren.

Sie verstummen vor der siegenden Gewalt meiner Unschuld, declamirte Flamming mit Pathos.

Jetzt öffnete sich die Thür, und Leontaras trat herein, triumphirenden Hohn im Gesicht. Ihm folgten sechs Janitscharen, mit starken Stäben, dem Symbol der ausübenden Polizeigewalt, bewaffnet.

Werft diese verleumderischen Buben, die sich ruchloser Weise im Wein berauscht und Unterthanen der hohen Pforte gemißhandelt haben, in den Thurm, bis auf weitern Befehl, herrschte ihnen der Thorbaschi zu, auf Achmet und Hassan zeigend.

Die Janitscharen sahen einander an, Leontaras fiel aus den Wolken; aber der Thorbaschi stampfte so wüthend mit dem Fuße, daß die Vollstrecker seines Zorns erkannten, es sey Ernst mit dem Befehl, die Delinquenten anpackten und fortschleppten.

Hier muß ein großes Mißverständniß Statt

Digitized by Google

gefunden haben, rief Leontaras, unwillig, Flamming gerettet zu sehen, so lieb ihm auch die Genugthuung war, die er dabei gelegentlich an dem Odabaschi erhielt.

Und die funfzig Zechinen, die Du dem schurkischen Achmet mit Recht geweigert? fragte der Thorbaschi Flammingen mit vertraulicher Freundlichkeit.

Mein armenischer Factor wird sie Dir morgen in vollwichtigen Sorten auszahlen, antwortete Flamming, der bald in den Sinn der Frage eingedrungen war.

Du bist ein höchst verständiger Mensch, sprach huldreich der Thorbaschi. Du wärest werth, des Islams heiliger Lehre anzugehören, und ich möchte blutige Thränen weinen, daß Du auf ewig verdammt bist.

Er verließ das Gemach. Dione, die dem peinlichen Verhör schüchtern von fern zugehört, flog wieder in seine Arme, und als Leontaras die Gruppe eine Weile unbemerkt mit rollenden Augen beobachtet, schlich er sich leise davon.

Digitized by Google

Immer herrlicher zeigt Ihr Euch mir, heldenmüthiger Jüngling, schwärmte das Mädchen. Habe ich zuerst den tapfern Achilleus in Euch bewundert, so erscheint Ihr mir jetzt, da Ihr so kühn und kunstvoll Wahrheit und Dichtung zusammenwebtet für die Erreichung Eueres Zieles, und eine Unterwerfung zeigtet, von der Euer Herz nichts wußte, wie der beredte, verschlagene Odysseus im Kreise der übermüthigen Freier.

Odysseus ist nie mein Held gewesen, erwiderte finster der Jüngling: sein Ruhm wäre für einen Deutschen nicht allzu fein, und jetzt, da ich gesiegt mit den unwürdigen Waffen der List und Lüge, schäme ich mich gewaltig, daß ich sie gebraucht. Ich weiß auch nicht, wo ich auf einmal das Geschick dazu herbekommen. Es muß mir mit Cerigo's Luft angeflogen seyn.

Spötter! verwies ihm Dione. Mit welchem Recht stehen wir armen Griechen in einem so üblen Rufe bei Euch?

Schon in früheren Zeiten war griechische Treue durch ihre Unzuverlässigkeit zum Sprich-

Digitized by Google

wort geworden, scherzte Flamming: und die neue Geschichte hat den alten Verdacht noch nicht widerlegt.

Könnt Ihr wohl billigerweise ein Volk verdammen, fragte Dione eifrig: das, lange durch rohe Übermacht unterjocht, es endlich gelernt hat, durch kluge Benutzung fremder Schwächen sein trauriges Schicksal zu erleichtern?

Ein lieblicher Anwald des Betruges, lachte Flamming. Wenn Ihr den Satz auch auf die Herrschaft der Ehe anwendet, dann wehe Euerem künftigen Erwählten.

Ihr thut mir recht weh! seufzte das arme Mädchen, blickte ihn mit sanftem Vorwurf an, und ihre Augen wurden naß.

Liebe Dione, es war ja nicht so böse gemeint, bat Flamming, und hob das holde Gesicht liebkosend mit den Händen zu seinen Lippen. Ihr leiser Seufzer erstarb unter seinem Kusse, und der Thorbaschi tobte wie ein Besessener in den Saal.

Was ist Dir widerfahren, mein theuerer Freund? fragte erstaunt der Jüngling.

Digitized by Google

Wähle Deine Ausdrücke besser, Giaur, schnaubte der Türke ihn an. Ein Rechtgläubiger kann nicht der Freund seyn eines Frankenspions.

Also Feind! zürnte Flamming zurücktretend und an's Schwert greifend. Was hast Du mit mir?

Was hast Du mit den Nachrichten gemacht, die Du mir schändlicher Weise abgelistet? fragte der Ergrimmte.

Ich habe sie aufgezeichnet, um sie zu benutzen für meine Geschäfte, antwortete Flamming ruhig.

Wem hast Du sie mitgetheilt, gleich nachdem Du sie von mir empfangen? fragte der Thorbaschi weiter.

Jetzt nahm Flamming wahr, daß der Türke etwas wußte, was er nicht wissen sollte; aber bei der Ungewißheit, wie viel verrathen sey, und bei der Unmöglichkeit, den Besuch Montauban's ganz zu leugnen, erwiderte er: Meinem Mäkler, dem Juden Samuel aus Cerigotto.

Digitized by Google

Und wenn ich Dir nun beweise, daß dieser Mensch weder Dein Mäkler, noch ein Jude war? knirrschte der Thorbaschi.

Den Beweis müßte ich mir vor allen Dingen erbitten, antwortete Flamming mit großem Gleichmuth.

Du glaubst Dich wieder loszulügen, Giaur, wie bei dem Odabaschi; aber dießmal soll es Dir nicht gelingen. Ich kann Dir Zeugen stellen, daß dieser sogenannte Jude sich über seine schlechte Verkleidung beklagt und Dir die Deinige beneidet hat, in der Du Candia und die griechischen Dirnen erobern willst.

Stelle mir den Zeugen dieser Lüge, rief Flamming mit dem Trotz des bösen Gewissens.

Du bist unverbesserlich, brüllte der Türke. Herein!

Und herein trat — Leontaras. Hinter ihm ein starker Haufe Janitscharen. Dießmal mit gezogenen Säbeln.

Jetzt rede, Grieche, schrie der Thorbaschi. Dieser Frankenhund leugnet.

Digitized by Google

Leontaras! rief Flamming mit Entsetzen. Der Christ zeugt bei seinen Verderbern gegen den Christen?

Eben öffnete Leontaras den Mund, die Anklage des Jünglings zu wiederholen. Da wirbelte plötzlich die Trommel, nach der sich dieser doch schon im Stillen zu sehnen angefangen. Jetzt schöpfte er von neuem Athem, riß eine Taschenpistole hervor, spannte, hielt sie auf den Thorbaschi, und rief: Nehmt Quartier, Ihr Ungläubigen, sonst gebe ich Feuer, und meine Leute stürmen das Haus und hauen alles nieder!

Die Janitscharen sahen sich bald nach einem Schlupfwinkel um, bald blickten sie fragend auf den Thorbaschi, bei dem doch der Zorn so viel vermochte, daß er den Säbel halb aus der Scheide riß.

Nimm Vernunft an, theuerer Thorbaschi, bat Flamming ihn zärtlich, indem er nach ihm zielte. Wegen der vielen Freundschaft, die Du mir bewiesen, würde es mir unendlich leid thun, wenn ich Dich todtschießen müßte!

Digitized by Google

Dieser Giaur hat bei Eblis selbst die Lehrjahre bestanden, grollte der betrogene Türke, hakte den Säbel vom Gurt, und warf ihn Flammingen vor die Füße. Die Janitscharen folgten dem Beispiele ihres Obersten, und Flamming rief zum Fenster hinaus: Die Türken haben sich ergeben. Zieht friedlich ein, die Gefangenen in Empfang zu nehmen!

Paolo an der Spitze, zogen die maltheſiſchen Soldaten in die Villa. Ihre Kriegszucht und Bewaffnung ſtach wunderlich ab mit den Matroſen- und Paſſagier-Verkleidungen, die ſie im Drange der Zeit noch nicht hatten abwerfen können. Mit ſtillem Ärger betrachtete der Thordaſchi die bunte Muſtercharte, und brummte: Bei dem großen Propheten! daß ich überliſtet und gefangen bin, das kränkt mich nicht halb ſo ſehr, als daß ich mich dieſem zuſammengelaufenen Raubgeſindel habe ergeben müſſen.

Nimm es Dir nicht ſo ſehr zu Herzen, guter Freund, tröſtete ihn Flamming. Morgen ſollſt Du erfahren, weſſen Gefangener Du

Digitized by Google

bist, und Du wirst finden, daß Du Dich Deiner Sieger nicht zu schämen hast.

Im Getümmel, das die Abführung der Gefangenen veranlaßte, wollte sich Leontaras davon schleichen, machte sich gerade dadurch den Außenposten verdächtig, ward von ihnen angehalten und, ohne Flamming's Wissen, mit den Andern nach dem Hafen geführt. Jetzt war der Zug auf dem Marsche, und Flamming schüttelte dem alten Lambro traulich die Hand und bat, ihm die Unruhe zu verzeihen, die er in seinem Hause anrichten müssen.

Geben es die Heiligen, rief der Graukopf mit freudeblitzenden Augen: daß Ihr uns ganz Griechenland so unruhig machen könntet, wir wollten Euch treulich helfen, und den alten türkischen Sauerteig mit unsern stählernen Besen ausfegen aus unserm gesegneten Lande!

Lebe wohl, schöne Sciotin, sprach jetzt Flamming zu Dionen mit erkünstelter Fassung. Dank für die Rosenstunden, die Deine Güte mir heute schuf, und für den liebevollen An-

Digitized by Google

theil, den Du an meinem Schicksal genommen. Wenn auch wieder der unermeßliche Ocean zwischen uns liegen wird — ich werde Dich dennoch nimmer vergessen. Denke auch Du bisweilen wohlwollend an Deinen Freund.

Heiliger Gott! daß ist ein Abschied für das Leben, schluchzte Dione, und fiel an seine Brust.

Was macht Ihr auch? zürnte der alte Lambro. Ihr habt des edlen, stolzen Mädchens Herz zu einer Liebesglut entzündet, wie ich bei diesem Wesen nie für möglich gehalten hätte, und nun verlaßt Ihr sie so kalt wie eine gewöhnliche Hochzeitbekanntschaft, mit der man einen lustigen Tag gelebt hat, und von der man sich nun trennt ohne Herzenspein.

Ihr habt Recht, alter Freund, rief Flamming schmerzlich: ich hätte mich nicht sollen hinreißen lassen von meinem heißen Herzen, diesem herrlichen Mädchen zu zeigen, wie ich denke und fühle, überall, wo mir die Charis entgegenschwebt. Aber daß ich jetzt scheide und so scheide, das, glaubt mir, ist eine verdienst-

liche

Digitized by Google

liche Handlung, wegen der mir dereinst der ewige Richter manche Schwachheit meines irdischen Lebens nachsehen wird.

Und sanft hob er Dionen von seiner Brust, legte sie dem alten Lambro in die Arme, küßte noch einmal ihre bleiche Wange und eilte seinen Kriegern nach.

Am andern Morgen stand Flammäng wieder als Ritter gerüstet, mit der bekreuzten Dalmatica über dem Harnisch, im Saal des Hafenschlosses zu Corigo, das er noch in derselben Nacht erstürmt hatte. Er lehnte im Fenster, schaute auf das Meer hinaus und horchte auf den fernen dumpfen Geschützdonner, der in kurzen Pausen von Südosten her die Luft erschütterte. Da trat Paolo zu ihm, verhaltnen Grimm in den Zügen. Ich habe etwas Hochwichtiges mit Euch zu reden, Herr Ritter, sagte er zu ihm mit erzwungener Ruhe. Darum habt die Güte, mich vollständig anzuhören, ohne mich mit Euerer gewohnten Hef-

Digitized by Google

tigkeit zu unterbrechen. Mögt Ihr hernach doch reden, beschließen und thun, was Euch gut und recht dünkt.

Redet, Paolo, antwortete, durch diesen Eingang überrascht, Flamming, und stützte sich auf seinen Degen.

Wir Beide lieben die schöne Siciolin, sprach Paolo. Wie immer, wenn mein feindliches Verhängniß mich mit Euch zusammentreffen läßt, seyd Ihr der Sieger im Wettkampfe. Das holde Mädchen liebt Euch mit einer Glut, die gestern bei der Trennung in lichten Flammen aufloderte. Aber Euer Gelübde hindert Euch, sie heim zu führen als Euere Gemahlin, und zu Euerer Beischläferin werdet Ihr sie hoffentlich nicht machen wollen. Darum seyd Ihr eigentlich gar nicht für Dionen vorhanden, und frei darf ich, den noch kein Schwur bindet, um sie werben. Das will ich noch heute, und bin der Einwilligung meines Pflegvaters gewiß, der mich glücklich wissen will, ohne mich in der Weise zu beschränken, auf welche ich es werden kann. Von Euch

Digitized by Google

aber fodere ich eine bündige Erklärung, daß Ihr Euere Anspriche auf Dionen aufgebt und nimmer Euch ihr also nähern wollt, als Ihr gestern, sehr im Widerspruch mit Eueren heiligen Ordenspflichten, gethan. Wollt Ihr mir darauf Euer Wort und Handschlag als Edelmann und Johanniter geben, so nehmt meinen Schwur dagegen, daß ich Euer treuer Freund seyn und bleiben will bis in's Grab. Woll Ihr nicht, so richte Gott zwischen uns durch unser Schwert, denn ohne Dionen kann und will ich nicht leben, und Höllenqual ist es mir, Euch im Besitze ihres Herzens zu wissen.

Flamming sah den unglücklichen Liebhaber mitleidig an, und antwortete ihm in dem ihm eigenen kräftigen Heldentone: Meiner eigenen Erfahrung, daß die Liebe die Köpfe verwirrt, und meiner Ehrfurcht gegen den edlen Großmeister dankt Ihr es, Paolo, daß ich auf Euere unziemliche Rede nicht so antworte, wie sie es verdient. Also sage ich Euch nur ganz glimpflich, daß ich einen Knappen, der unter

Digitized by Google

mir die ersten Sporen verdienen soll, nicht für meinen Rügemeister erkennen kann, und wenn er der Nepote des heiligen Vaters wäre. Meine Ansprüche an Dionen kann ich nicht aufgeben, weil ich keine an sie machen darf. Hätte ich aber Ansprüche an das Mädchen, so würde ich schon deßhalb nicht darauf verzichten, weil Ihr mich so unfreundlich darum ersucht habt. Daß mir das Eheweib eines Andern heilig seyn würde, versteht sich von selbst und braucht nicht erst durch mein Ritterwort betheuert zu werden. Habt Ihr nach dieser Erklärung noch Lust, Euch mit mir zu raufen, so wartet unsere Rückkehr nach Maltha ab, wo ich Euch in der engen Straße treffen will. Hier sind wir Beide im Dienst des Ordens und zu keinem Zweikampfe berechtigt, weßhalb ich Euch denn auch, wenn Ihr auf Euerem tollen Sinne beharret, verhaften muß.

Ihr habt entschieden! rief Paolo wüthend: auf Eueren Kopf die Folgen! Er-stürzte fort, und der alte Wulf kam, um anzufragen, was

Digitized by Google

mit dem Griechen geschehen solle, der gestern Nacht auf Lambro's Villa mit den Türken gefangen genommen und im Hafenschlosse eingesperrt worden.

Welcher Grieche? fragte Flamming.

Er steht draußen, sagte Walf und öffnete die Thür. Leontaras, nur Furcht vor der verdienten Strafe, nicht Reue auf dem blassen Gesicht, schlich herein, hob schüchtern den Blick, umschlang, als er in dem Maltheserritter den Kaufmann aus Hamburg erkannte, seine Kniee und flehte: Gnade!

Auf meinen Befehl seyd Ihr nicht verhaftet, sprach Flamming, kalt auf ihn herabschauend. Freilich verdiente der Christ, der sich den Ungläubigen zum Verräther aufdrang gegen seine Glaubensgenossen, eigentlich den Tod, denn Buben Eueres Gleichen allein dankt die Christenheit namenloses Elend, und Euer unglückliches Vaterland seine Knechtschaft; aber meine Verachtung schützt Euch vor meinem Zorne. Ihr seyd frei und werdet noch in dieser Stunde die Insel verlassen, auf der ich

Digitized by Google

keinen Türkenspion dulden darf. Besorge das, Wulf!

Über der Freude, das Leben davon zu bringen, schien Leontaras die schnöde Form der Begnadigung zu übersehen, und wollte dem Jüngling in griechischen Hyperbeln seinen Dank abstatten; aber diesem ekelte es, den Heuchler anzuhören, und er winkte dem Rottenmeister, ihn abzuführen.

Als er allein war, blickte er lange wehmüthig auf das Kreuz seiner Dalmatica, hob dann das fromme Auge gen Himmel und seufzte: Das war auch ein Bekenner der Himmelslehre, die zu besiegeln du littest und starbst, mein Heiland. Wahrlich, wem deine heilige Religion noch nicht ganz das Herz durchdrungen, der sinnte bei dem Trosse dieser Namenchristen zum Zweifler werden an ihrem Werthe. Aber wer dich erkannt hat im Geist und in der Wahrheit, dem wird gerade die Nichtswürdigkeit vieler deiner Jünger zur starken Bürgschaft der Göttlichkeit seines Glaubens, dessen Flamme, ungedämpft und

Digitized by Google

unzetrübt durch den Erdenschlamm, den sie darauf warfen, rein und stark fortbrennt durch die Zeit in die Ewigkeit hinüber.

Es war schon spät am Abend. Flamming stand wieder am Fenster, horchte dem fernen Geschützdonner, dachte inzwischen an Dionen und erschöpfte sich zuletzt an Vermuthungen über einen Schimmer in Südost, der sich auf einer Stelle des Horizontes zeigte, an der der Mond unmöglich aufgehen konnte.

Da trat Wulf herein. Die beiden gefangenen Janitscharenofficiere, meldete er: begehren mit dem Befehlhaber zu sprechen, um über ihre Ranzion mit ihm zu unterhandeln.

Laß sie heraufführen, sagte Flamming.

Die beiden Baschi wurden von der Wache in den Saal gebracht, und ihr Erstaunen, als sie in dem Herrn ihres Schicksals einen alten Bekannten im neuen Kleide erblickten, gab ein höchst ergötzliches Schauspiel.

Nicht wahr, Freund, sagte Flamming lach-

Digitized by Google

eines seinem gewesenen Gönner: ich hatte recht? Maltha's Gefangener zu seyn, ist keine Schande?

Wer nur kein Gefangener wäre, brummte dieser. Wer nur sprechen dürfte!

Wer hindert Dich? Sprich! sagte Flamming.

Das werde ich bleiben lassen, meinte der Türke. Ich bin in Deiner Gewalt. Wenn Dir meine Rede nicht gefällt, so habe ich Mißhandlungen zu befürchten.

Pfui! rief Flamming mit Abscheu. Das ist also bei Euch so Sitte? Bei uns nicht. Sprich getrost. Mein Wort darauf, Du thust es ungestraft. Ein Gefangener kann mich nicht beleidigen.

Wenn ich denn reden darf, brach der Türke los: so sage ich dreist, daß Dir meine Gefangennahme zur größten Schmach gereicht. Du hast meine Gutmüthigkeit, das Wohlgefallen, das ich an Deiner Person fand, mit arger List zu meinem Verderben benutzt, mein Vertrauen mir abgestohlen, um mich mit seltener

Digitized by Google

Frechheit zu belügen und zu betrügen. So handelt kein rechter Kriegsheld, und am wenigsten ziemt es Euch, Rittermönchen, die Ihr immer etwas Besonderes vorstellen wollt. Mit solchen Waffen sind wir Türken nicht geübt zu fechten, folglich war Dein Sieg so leicht als ruhmlos, und Du kannst eben so wenig darauf großthun, als das verworfene Judenweib, das unsern göttlichen Propheten vergiftete, auf seinen Meuchelmord.

Seine Empfindlichkeit unterdrückend, antwortete Flamming: Du hast zwar in der Hauptsache unrecht, denn der Orden hatte mir mein Verfahren vorgeschrieben, und seinem Heil muß jede andere Rücksicht weichen. Auch waren Kriegslisten aller Art seit Menschengedenken üblich und erlaubt. Aber eine Stimme in meiner Brust findet etwas Wahres in Deinen Vorwürfen. Darum bin ich bereit, Dir jede Genugthuung zu geben, die Du rechtmäßig fodern kannst.

So laß mich frei! rief der Thorbaschi hastig.

Das darf ich nicht, erwiderte Flamming.

Digitized by Google

Du bist des Ochsen Gefangener. Meine Obern müssen über Dein Schicksal entscheiden. Was aber von mir abhängt, will ich thun. Ich bin bereit, mich mit Dir zu schlagen.

Auf seinen Wink wurde dem Thorbaschi sein Säbel gebracht. Wie meinst Du das? fragte dieser befremdet.

Du hast Dich über mich persönlich beschwert, sprach Flamming: drum will ich Dir mit meiner Person gerecht werden und mit Dir kämpfen. Falle ich, so werden diese Krieger zeugen, daß es im redlichen Gefecht geschehen, und ich verbürge Dir mit meiner Ehre, daß Du deßhalb nichts zu befürchten hast.

Das soll auf einen Zweikampf hinauslaufen? rief der Thorbaschi. Nein, Franke, dieser tolle Gebrauch ist nur bei Euch Christen im Schwange, die Rechtgläubigen wissen nichts davon, und rasend müßte ich seyn, wenn ich mich dafür, daß Du mich betrogen, noch der Gefahr aussetzen wollte, mir von Dir den Kopf spalten zu lassen.

Er gab Flammingen den Säbel zurück;

Digitized by Google

dieser reichte ihn dem Odabaschi. Auch Du hast Dich über mich zu beklagen, sprach er: Wollen wir unsere Klingen messen?

Wie Du das Schwert führst, habe ich schon empfunden, murrte der Odabaschi. Ich danke für die Ehre!

Auf diese Weise ist also gar nichts mit Euch anzufangen, zürnte Flamming: wenn Ihr von den Gesetzen der Ehre nichts wissen wollt. So geht denn in Euer Gefängniß zurück, wagt aber fortan nicht, Euch zu beklagen über erlittenes Unrecht, da Ihr das einzige Mittel, Euch Recht zu verschaffen, was in unserer Gewalt ist, so hartnäckig verschmäht.

Die Türken wurden abgeführt, und der lustige Montauban, dießmal wieder in ritterlicher Rüstung, stürmte in den Saal.

Ich habe mich zwar vom Judenthume bekehrt, rief er, den Jüngling umarmend: aber es steht deßhalb um nichts besser mit uns. Ich bringe grundschlechte Botschaft.

Himmel, unser herrlicher, wohlberathener Anschlag? schrie Flamming.

Digitized by Google

Ist gescheitert, antwortete der Franzose. Der Großspittler wußte von der letzten Verstärkung des Belagerungheeres nichts, und kein Schurke von Spion hatte uns den neuen Angriffsplan verrathen.

Aber meine Nachrichten? fragte Flamming.

Kamen mit uns nach Candia, als sich der Großbalkey schon dort zu tief eingelassen hatte, erzählte Montauban: und nützten uns nur gerade so viel, daß wir nach Suda frische Mannschaft werfen, und uns mit blauem Auge zurückziehen konnten, wofür wir dem heiligen Johannes nicht genug danken können. Denn die Türken waren dießmal überall auf dem rechten Flecke und unverschämt stark. Es ist scharf hergegangen. Candia, das Ihr dort brennen seht, hat uns zu dem Gemetzel geleuchtet. Die ungeschickten türkischen Bomben hatten endlich doch einmal gezündet.

Und Euere Befehle an mich? fragte Flamming.

Ihr sollt die Türken, die Ihr etwa gefan-

Digitized by Google

gen, aufknüpfen, sprach gleichgültig Montauban: das Hafenschloß in die Luft sprengen, mit so viel Beute, als Ihr in der Geschwindigkeit zusammenraffen könnt, bei Cerigotto zur Flotille des Großadmirals stoßen, und, wenn Ihr sie dort nicht mehr findet, gerade auf Maltha segeln.

Die Türken haben sich mir zu Kriegsgefangenen ergeben, entgegnete Flamming finster: von ihrer Ermordung kann also nicht die Rede seyn.

Das ist wohl bei diesen ungläubigen Hunden eine zu große Gewissenszartheit, meinte Montauban.

Und wenn ich dem Teufel mein Wort gegeben habe, zur Hölle zu fahren, so muß ich es halten! rief Flamming heftig.

Habt Ihr schon viele Beute gemacht? fragte Montauban ablenkend.

Im Hafenschloß war nicht viel, antwortete Flamming: und sonst ist kein türkisches Staatseigenthum auf der Insel vorhanden.

So schreibt doch noch diese Nacht bei den

Digitized by Google

reichen Griechen eine kleine Kriegssteuer aus, schlug Montauban vor.

Bei unsern unglücklichen Glaubensgenossen, die ohnehin erliegen unter ihrem ehernen Joche? fragte Flamming. Ihr spaßt wohl, Herr Ritter?

So tapfer, so klug und doch so schüchtern! lachte der Franzose. Man sieht es, daß Ihr noch nicht lange bei dem Handwerk seyd. Das wird sich mit der Zeit alles geben.

Dafür soll mich Gott bewahren! rief Flamming mit Abscheu.

Nun, wie Ihr wollt, sagte Montauban. Ihr commandirt hier und habt zu thun und zu lassen. Gebt mir aber Herberge für diese Nacht. Morgen segeln wir zusammen auf Cerigotto.

Ich melde, Herr Ritter, sprach der alte Wulf: daß Junker Paolo so eben, in Begleitung einiger unserer Soldaten, ein Frauenzimmer in eine Fischerhütte am Hafen gebracht hat. Diesen Beutel gab er mir, daß ich ihm unser Boot leihen sollte, um sie noch diese

Digitized by Google

Nacht nach Cerigotto zu führen; aber ich wollte nichts thun, bevor ich mit Euch gesprochen.

Ein Frauenzimmer? fuhr Flamming auf, den eine dunkle Ahnung durchflog. Entschuldigt mich, Herr Ritter, daß ich Euch verlasse, um ein Bubenstück zu hindern, was unter meinen Augen begangen werden soll.

Er flog hinaus. Montauban und Wulf folgten ihm eilig. Sie kamen zur Fischerhütte, vor der ein Schiffsoldat Wache stand. Die Ritter erkennend, wich er ehrerbietig bei Seite, und Flamming trat rasch mit seinen Begleitern in das niedrige Gemach. Hier lag, von einer Lampe düsterm Schimmer beleuchtet, ein bleiches Mädchen auf dem ärmlichen Lager des Fischers, und mit wilder Zärtlichkeit bestürmte Paolo die Halbohnmächtige.

Flamming stürzte hin zu ihr und rief, sie erkennend, voll Entsetzen: Dione!

Wehe mir! schrie Paolo, und taumelte in einen Winkel der Hütte.

War das die Werbung, Paolo, die Ihr

Digitized by Google

Euch vorbehalten? zürnte Flamming. Diese Weise, um ein Mädchen zu freien, mag bei Eueren Landesleuten Sitte seyn, aber nicht unter Christenmenschen. Gebt Euer Schwert dem Rottenmeister und geht als Gefangener auf das Schiff. Ich werde Kriegsrath halten über den Jungfrauenräuber.

Dank für die Offenherzigkeit, Flamming! schäumte Paolo. Sie entbindet mich auch von der letzten Rücksicht gegen Dich, meinen bösen Dämon, der immer meinen liebsten Wünschen entgegen tritt. Du willst mich tödten lassen? Ich sterbe willig, da sie mich verwirft; aber Du sollst nicht über mich triumphiren in ihren Armen, sondern mir vorangehen im Tode. Und mit gezücktem Dolche warf er sich auf Flamming. Aber dieser fiel ihm rasch in den Arm und drehte ihm den Mordstahl aus der Faust. Alles war das Werk eines Augenblickes. Bringt den Meuchelmörder auf das Schiff! rief Flamming, und schleuderte den Entwaffneten Wulfen zu, der ihn mit Hilfe seiner eigenen Helfershelfer gewaltsam fortschleppte.

Mon=

Digitized by Google

Montauban folgte ihnen. Flamming blieb allein bei Dionen zurück in der Hütte. Nach und nach kam jetzt das Mädchen zu sich, sah den ritterlichen Jüngling vor ihrem Lager stehen, und warf sich, ohne ihn zu erkennen, mit dem Ausruf, mein rettender Schutzengel! dankbar zu seinen Füßen.

Steht auf, Dione! sprach, von widerstreitenden Gefühlen zerrissen, Flamming, und hob sie vom Boden auf.

Gott! das ist seine Stimme! rief das liebliche Mädchen, sah ihm in's Gesicht, erkannte ihn jetzt, blickte auf das Kreuz seiner Dalmatica, hielt die Hände vor die schönen Augen, als ob sie das unwillkommene Licht der Wahrheit blende, und klagte mit sanftem Weinen: Ihr habt mich betrogen, böser Mensch!

Obgleich meine Dienstpflicht mich zu dem Betruge zwang, entschuldigte sich Flamming: dennoch habe ich ihn schon recht herzlich bereut.

Befahl Euch Euere Dienstpflicht auch, durch Liebeswort und Kuß zu werben um des armen Mädchens Herz? fragte ihn schmerzlich Dione.

Digitized by Google

Warum konnte Euer Kreuz mich nicht vor Euch schützen, da es doch eine ewig undurchdringliche Scheidewand gezogen hat zwischen Euch und mir?

Darin liegt mein großes Unrecht, theueres Mädchen! rief Flamming, durch die zärtlichen Vorwürfe eben so entzückt als beschämt. Um es zu büßen, will ich Euerem Anblicke entsagen, sobald es die Sorge für Euere Sicherheit erlaubt. Hier könnt Ihr nicht bleiben. Vergönnt, daß ich Euch auf das Schloß führe. Dort sollt Ihr ruhig schlummern, von meiner Ehrfurcht bewacht, bis mir der anbrechende Tag erlaubt, Euch Eueren Verwandten zurückzusenden.

Mißtrauisch und doch zärtlich sah ihn Dione an. Dann fragte sie: Darf mich die Frau des Fischers begleiten in den Zufluchtort, den Ihr mir anbietet?

Die Frage thut mir weh, obwohl sie meinen eigenen Entschluß ausspricht, sprach Flamming. Ich gehe, die Frau zu rufen.

Da faßte Dione mit überschwellender Liebe

Digitized by Google

seine Hand, drückte sie an ihren wogenden Busen, und rief: Ja, Ihr seyd der Ritter ohne Furcht und ohne Tadel, meine Unschuld ist sicher in Euerem Schutze; aber Wehe, Wehe meiner Ruhe, daß ich Euch kennen lernen mußte!

Und von der alten Fischerin begleitet, verließ das schöne Paar die Hütte und ging hinauf zum Schlosse.

Von mächtigen, mannichfaltigen Gefühlen bewegt, hatte Flamming erst spät nach Mitternacht auf seinem einsamen Dornenlager den Schlaf finden können, und war dann desto fester eingeschlummert. Aber gegen den Morgen quälten ihn böse Träume. Es kam ihm vor, als läge er gebunden, und alle seine Widersacher, der grimmige Thorbaschi, der Zolleinnehmer, der Odabaschi und Leontaras ständen im Kreise um ihn herum, grinsten ihn an und schlügen ein gellendes Hohngelächter auf. Des häßlichen Traumes los zu wer-

Digitized by Google

den, mühte er sich, zu erwachen, und über dem Bestreben schmerzten ihm Hände und Füße, als sey er wirklich gebunden. Endlich gelang es ihm, die Augen aufzuschlagen, und leibhaftig sah er im blutigen Scheine des anglimmenden Morgenrothes seine Widersacher alle, so wie sie der Traum ihm gezeigt, um sein Lager stehen und hörte ihr teuflisches Gelächter, von außen von Waffengetümmel und wiederholten Schüssen begleitet.

Zornig wollte er aufspringen, die Unverschämten zu züchtigen; aber die Stricke, mit denen er enge umschnürt war, hielten ihn auf dem Lager zurück, und der Yhorbaschi klopfte ihm auf die Stirn, und fragte ihn höhnisch: Merkst Du nicht, Du überkluger Giaur, daß Du jetzt unser Gefangener bist?

Das ist Verrath! rief zornig der Jüngling.

Nennt es, wie es Euch gefällig ist, Herr Ritter, sprach Leontaras. Ihr hattet mir gestern meine Freiheit auf eine so freundliche, ehrenvolle Weise geschenkt, daß ich keinen bessern Gebrauch davon zu machen wußte, als eine

Digitized by Google

Galeere des Capudan-Pascha von Cerigotto zu holen und den Rest der Oda unsers Commandanten auf einem geheimten Wege in das Schloß zu führen. Etwas kann Euch dieser Zufall nützen. Es liegt eine gute Lehre darin. Wenn Ihr einen Feind verderben oder begnadigen könnt, so begnadigt ihn auf eine Art, die Euch seine Dankbarkeit verbürgt, oder verderbt ihn lieber. Gnade durch Verachtung besudelt, drückt dem Gekränkten auf's Neue den Rachedolch in die Faust, den er vielleicht sonst nicht wieder ergriffen hätte.

Was dieser einfältige Grieche seine Lunge angreift, brummte der Thorbaschi, um einem Menschen gute Lehren zu geben, der in einer Stunde nicht mehr unter den Lebendigen seyn wird!

Wie, nur eine Stunde soll dieser Hund leiden, der uns Alle betrogen und gemißhandelt hat? fragte giftig der Odabaschi.

Niemand hat sich so über ihn zu beklagen als ich, rief Leontaras. Erst gestern hat er meine Braut aus Lambro Canzoni's Hause

Digitized by Google

gewaltsam entführt; sie muß noch hier auf dem Schlosse seyn.

Wozu die kleinen Einzelrechnungen? spottete der Zolleinnehmer. Wir werfen alles zusammen, ziehen unter die Hauptsumme einen breiten rothen Strich, und damit ist die Sache auf einmal abgethan!

Gott, du hast Schweres über mich beschlossen! seufzte Flamming. Ich beuge mich unter deine Vaterhand.

Jetzt trat der Bairactar der Oda ein, und meldete, daß sich der größte Theil der Besatzung des Schlosses, einen Ritter an der Spitze, zum Hafen durchgeschlagen und auf dem christlichen Schiffe entflohen sey.

Verdammt! rief der Thorbaschi, mit dem Fuße stampfend. Daran ist Euer Treiben Schuld, um diesen Giaur lebendig zu erwischen. Wäre die Galeere gleich in den Hafen eingelaufen, und hätten wir uns dann vertheilt, wie ich wollte, so hätte uns keine Ameise entschlüpfen sollen. Aber da mußte erst Alles hier herein, bloß um ihn noch im Schlafe zu finden.

Digitized by Google

Laß es gut seyn, Oberst, sprach der Odabaschi: Er war die Hauptperson, und der Bösewicht ist so stark und verwegen, daß unser Sieg noch keinesweges entschieden war, wenn er zum Fechten kam.

Meine Waffenbrüder sind gerettet, sprach Flamming, in seinen Banden lächelnd: und aus Feindes Munde ertönt mein Lob. Das sind zwei Trostgründe, die mich recht freundlich hinüber geleiten werden!

Flamming! ertönte jetzt von weitem, dann näher und immer näher eine ängstlich rufende weibliche Stimme, und mit den Worten: Feinde überall, rette Dich, Flamming! stürzte Dione in's Gemach. Wie der Tiger die Gazelle, packte sie sogleich der Odabaschi. In dem Augenblicke sah sie Flammingen gebunden auf seinem Lager, und wohlthätig warf der Schrecken den Schleier der Ohnmacht über ihre Augen.

Auch das noch! klagte Flamming zum Himmel hinauf, und Leontaras sprach ängstlich zum Odabaschi: Mit Gunst, Freund, dieß Mädchen ist eben mein Braut.

Digitized by Google

So viel als Dir beliebt! rief der Wüstling. Jetzt ist sie mein, und soll vor der Hand mein bleiben. Um ihretwillen hat mich eben der Giaur gemißhandelt; dafür muß er vor seinem Hinscheiden noch die Freude haben, mich in ihren Armen glücklich zu sehen. Nachher kannst Du sie heirathen, wenn Du willst.

Ich erinnere Dich an das Versprechen, Thorbaschi, das Du mir gabst, als ich Deinen Kerker sprengte, rief Leontaras mit steigender Angst und Wuth. Du wirst doch Dein heiliges Wort nicht brechen? — Aber der Thorbaschi kehrte ihm den Rücken.

Du bist erstaunlich dumm, belehrte ihn der Zolleinnehmer: wenn Du nicht einsiehst, daß ein Thorbaschi im Kerker und einer in Freiheit zwei verschiedene Personen sind, und daß der zweite nicht zu halten braucht, was der erste versprochen.

Also betrogen? knirschte Leontaras. Fluch über meine Thorheit! Wie konnte ich von diesen Ungeheuern etwas anders erwarten? Aber

Digitized by Google

koste es auch mein Leben, dieß Mädchen gebe ich Eueren Frauen nicht Preis!

Und allen seinen Muth aufbietend, stürzte er auf den Odabaschi los, stieß ihn mit der Faust gewaltig vor die Brust, daß er taumelte, entriß ihm die ohnmächtige Dione, und wollte mit ihr aus dem Saale entfliehen. Aber schneller als er gehofft, ermannte sich der Türke, griff zum Gürtel, und sausend flog sein Hanjar dem Griechen nach. Blutend sank er unter der Thür mit seiner schönen Last zur Erde.

Was geht hier vor? donnerte eine tiefe Baßstimme, und ein hoher, reichgekleideter Türke trat herein. Seine Linke ruhte auf dem mit Edelsteinen besetzten Griffe seines Säbels, seine Rechte spielte mit den Schnuren Tespi, deren Kugeln, die Symbole der verschiedenen Namen Gottes, aus großen Zahlperlen bestanden. Ein gezähmter Löwe wanderte, einem Hunde gleich, an seiner Seite. Hinter ihm wimmelte sein bewaffnetes Gefolge.

Digitized by Google

Der Capudan-Pascha! riefen erschrocken die Türken, und beugten sich bis zur Erde.

Wer hat den Mann erschlagen? fragte er finster, auf Leontaras zeigend, der sich sterbend in seinem Blute wälzte. Alles schwieg zitternd. Er bückte sich, zog dem Sterbenden den Hajar aus der Brust, seine Blicke flogen von Einem zum Andern und hafteten auf des Odabaschi leerer Dolchscheide.

Du warst der Mörder! schnaubte er ihn an. Weßhalb?

Alle schwiegen wie zuvor; aber Flamming rief von seinem Lager her: Der Odabaschi wollte dem Mädchen dort Gewalt anthun, und der Grieche sie retten.

Wer spricht dort? fragte der Capudan-Pascha und schritt zum Lager.

Der Johanniter von Flamming, antwortete dieser, trotz seiner hilflosen Lage, mit ritterlichem Stolze: Commandant dieses Schlosses, das durch Verrath an Deine Leute übergegangen.

Ein Johanniter? rief der Capudan-Pascha

Digitized by Google

freundlich. Ich habe Euch erst ganz kürzlich kennen gelernt. Ihr seyd tüchtige Kriegesleute, mit denen es eine Freude ist, sich zu schlagen. Wer hat Dich so schmählich gebunden?

Diese Türken, erwiderte Flamming: haben meinen Schlaf benutzt.

Das sind Euere Thaten, Ihr Muselmänner! rief der Capudan-Pascha mit bitterem Lächeln. Nur an den schlafenden Elephanten wagt sich der Schwarm der verächtlichen Mäuse. Augenblicklich bindet den Ritter los! — Die Türken gehorchten mit verbissener Wuth.

Ihr habt mehrfachen Frevel geübt, sprach er mit fürchterlicher Stimme. Ihr habt Euch in diesem Schlosse Eigenmächtigkeiten erlaubt und dadurch meine oberherrliche Gewalt auf eine höchst freche Weise verhöhnt. Und während Ihr hier, nur den bösen Anschlägen Euerer Herzen gehorchend, Grausamkeiten beginget gegen Unbewaffnete, habt Ihr ein ganzes Schiff voll bewaffneter Christen entrinnen lassen.

Digitized by Google

Führt diese Männer in's Gefängniß, gebot er seinen Trabanten. Ich werde noch heute über sie entscheiden.

Flamming's Bande fielen. Er sprang fröhlich auf, während das Türkenkleeblatt und Leontaras Leiche weggebracht wurden.

Ich danke Dir für die anständige Behandlung, sprach Flamming zu dem Gewaltigen: und ersuche Dich, meine Ranzion zu bestimmen.

Dein Gesuch ist zu voreilig, antwortete der Capudan-Pascha, ihn wohlgefällig betrachtend. Jünglinge wie Du, läßt man so leicht nicht auslösen, zumal im Kriege, wo die befreite Faust gleich wieder zum Schwerte greift gegen uns. Sobald Candia fällt, nehme ich Dich mit nach Stambul, und stelle Dich dem Großherrn vor, damit er sehe, mit was für Leuten ich zu schaffen hatte. Bis dahin bleibst Du in meinem Gefolge.

So sende wenigstens diese Dirne zurück ihrem Verwandten, dem Griechen Lambro Canzoni auf Cerigo, dem sie geraubt wurde, bat

Digitized by Google

flamming, auf Dionen zeigend, die auf die Kniee gesunken war.

Diese Dirne? rief der Capudan-Pascha, sie mit prüfenden Kennerblicken musternd. Nein, sie ist schön. Ich bestimme sie für meinen Harem.

Großer Capudan-Pascha, flehte Dione, der die Angst den Muth zur Rede gab. Du hast Dich bisher so edel gezeigt gegen uns. Vollende Deine That, schicke mich meinen Verwandten zurück. Ich will täglich beten zu meinem Gott, daß er Dich krön̈e mit Heil und Glück und mit dem Siege über alle Deine Feinde.

Die Gebete der Ungläubigen sind keine Gebete, sondern Irrthümer*, erwiderte streng der Pascha. Es bleibt bei meiner Entscheidung.

Er winkte. Sclaven kamen mit seidenen, goldgestickten Polstern gesprungen. Er ließ sich nieder, nahm die Pfeife, die man ihm brachte, und rauchte in süßer Seelenruhe eine lange Weile, ohne daß ein Laut seines Gefolges

* Worte des Coran.

Digitized by Google

die tiefe Stille zu unterbrechen wagte. Der Löwe hatte sich zu seinen Füßen gestreckt und schnarchte.

Jetzt kam der Aga zurück, der die Verhafteten abgeführt, und flüsterte dem Gebieter leise und heftig etwas in das Ohr. Der Capudan-Pascha nickte mit dem Kopfe und machte eine ruhige, horizontale Bewegung mit der Hand von links nach rechts. Der Aga verbeugte sich tief, die Hände über die Brust gekreuzt, legte dann seine Rechte an den Turban, zum Zeichen des bereitwilligsten Gehorsams, und verließ den Saal.

Jetzt ertönte draußen, den Sonnenaufgang zu begrüßen, der Ezann des Imams, der den frommen Capudan-Pascha auf allen seinen Zügen zu begleiten pflegte. O großer Gott, es ist kein anderer Gott als Gott, und Mahomet ist sein Prophet. Kommt zum Gebet, kommt zum Tempel des Heils, Gebet ist besser als Schlaf. Gott ist groß, und es ist kein anderer Gott!

Augenblicklich legte der Capudan-Pascha

Digitized by Google

die Pfeife weg und stand auf. Ein Sclave erschien, der ihm ein goldenes Waschbecken, mit Edelsteinen besetzt, unterhielt, während ein anderer ihm aus einem Kruge von demselben Metalle Wasser auf die Hände goß. Der Mächtige verrichtete pünktlich die gesetzliche Abwaschung, und schritt dann demüthig in ein Nebenzimmer, um dort ungestört seinen Ricat herzubeten. Niemand von seinen Dienern durfte ihm folgen. Nur der Löwe erhob sich und wandelte ihm langsam nach.

Auch die letzte Hoffnung, kaum aufgegangen, ist untergesunken, sprach Flamming traurig, während er Blicke voll Mitleid und Liebe auf die arme Dione warf. Diese lag noch immer auf den Knieen, rang die schönen weißen Hände roth, ihre Augen flossen von Thränenströmen über, und fürchterlich arbeitete ihr Busen, von namenloser Angst durchwühlt. — Was thue ich? fragte sich der Jüngling mit stillem Grimme. Ich könnte den Türken erwürgen und mich von seiner Bestie zerreißen lassen.

Digitized by Google

Aber was wird dann aus der armen Dhone, die in mir ihren letzten Schutz verliert, und vielleicht noch an einen ärgern Herrn kommt, als dieser Pascha zu seyn scheint? Ach, der Tod an sich ist leicht, wenn man keinen theuern Gegenstand zurückläßt. Jetzt ärnte ich das Unheil, das ich ausgesäet durch meines Gelübdes Verletzung. Hinge mein Herz nicht an dieser Dirne, so sollte es rasch und blutig mit mir zu Ende gehen, und ich ersparte die Schmach, als Sclave geschleppt zu werden in das stolze Constantinopel.

Ullahoh, Ullahoh! heulte es, gleich einer Heerde Schakals, vor der Thüre des Saales. Platz, Platz für die heiligen Derwische! rief das Gefolge des Pascha, und wich ehrerbietig zurück vor drei gelbbraunen, schwarzbärtigen Ungethümen, die mit hohen, spitzigen Mützen, kurzen Wämmsern und Unterkleidern, in Gestalt von sehr weiten Frauenröcken, lächerlich ausgeputzt waren. Sie schritten dreist auf die köstlichen Sitzpolster des Pascha los und ließen sich darauf nieder, seine Rückkunft erwartend.

Er

Digitized by Google

Er erschien endlich, von seinem Thiere begleitet. Die Derwische erhoben sich, begrüßten ihn feierlich, empfingen seinen ehrerbietigen Gegengruß, und der eine von ihnen begann vor ihm den wunderlichen heiligen Tanz, indem er sich nach dem mißtönenden Gesange der beiden andern mit einer Behendigkeit ohne Gleichen auf einem Fuße wie ein Kreisel herum drehte, daß sein Unterkleid einen breiten Kreis um ihn beschrieb. Dem Löwen mißfiel das ungewohnte Schauspiel. Er griff mit den Pranken in das Getäfel des Fußbodens, daß die Holzsplitter herumflogen, und fing an zu brüllen. Aber der Pascha, der der Feierlichkeit mit religiösem Ernst zusah, legte ihm die Hand auf das ansehnliche Haupt, worauf sich das treue Thier ruhig neben ihn setzte.

Während dessen hatte sich der zweite Derwisch dem Löwen behutsam genähert, und bot ihm jetzt ein Stück Fleisch an. Begierig verschlang er es, und gleich darauf zuckte er, streckte die gewaltigen Klauen aus und starb.

Was ist das? brüllte der Pascha, Böses

Digitized by Google

ahnend, und sein Säbel blitzte über dem Mörder seines Lieblings. Aber in dem Augenblicke stieß ihm der dritte Derwisch, den bisher niemand sonderlich beachtet, einen verborgenen Dolch in die Brust, daß er niedersank und die seidenen Polster mit seinem Blut überströmte.

Rächt meinen Tod, Ihr, meine Getreuen! rief er; und zwanzig Säbel flammten über den Häuptern der verrätherischen Derwische!

Halt! schrie der Mörder, in der einen Hand den blutigen Dolch, in der andern ein Pergament in die Höhe haltend, von dem ein großes Siegel herabhing: Halt! im Namen des Großherrn. Der Capudan-Pascha ist auf seinen Befehl gerichtet. Hier ist der Chatischerif des Schatten Gottes *). Ich bin der Capidschi-Baschi.

Der Capidschi-Baschi! murmelten einige des Gefolges unter einander, und traten schüchtern zurück vor dem fürchterlichen Manne, der

*) Zill-ullah, Schatten Gottes; einer der Beinamen des Großherrn.

zu den bestallten Großhenkern ihres Tyrannen gehörte. Aber die Kühnsten riefen zornig: Verderben über den Padischah und die Werkzeuge seiner Grausamkeit! Ungehört, ohne der Ulema heilige Versammlung zu fragen, hat er den tapfersten Feldherrn seines Heeres ermorden lassen! Und ihre Säbel drohten von neuem.

Er hat die Ulema befragt, rief der Capidschi-Baschi. Hier ist das Fetwah des Mufti!

Laß es uns selbst lesen, schrie der Aga der Leibwache: eher glauben wir Dir nicht! Und der Capidschi-Baschi reichte ihm ein zweites Pergament, und der Aga las:

Wie soll dem Feldherrn geschehen, der aus Feigheit und Verrätherei eine wichtige Festung läßt in den Händen der Ungläubigen, den empfangenen Befehlen zum Hohne, der aus frechem Hochmuth einen Pelz von schwarzem Fuchse trägt, nur dem Großherrn gebührend?

Er sterbe. Seine Stimme verlösche in der Gemeine. Allah weiß es am besten!

Der arme Emir Mahmud Abdallah.

Digitized by Google

Das Schweigen des Todes verbreitete sich über die Versammlung. Der Aga küßte ehrfurchtvoll das Mordurtheil, gab es dem Capidschi-Baschi zurück, steckte den Säbel ein und sprach: Allah sey gelobt, sein Prophet Mahomet und dessen sichtbarer Statthalter auf Erden, der Großherr! Gefällt es Dir, hochmächtigster Capidschi-Baschi, die Schätze des gerichteten Verbrechers für den kaiserlichen Schatz in Empfang zu nehmen, so ist Dein Knecht bereit, sie Dir zu überliefern.

Der Capidschi-Baschi neigte beifällig das Haupt und schritt majestätisch zur Thüre hinaus. Ihm folgte der Aga und das Hofgesinde.

Jetzt waren Flamming und Dione allein bei dem sterbenden Feldherrn und bei der Leiche seines treuesten Freundes, des Löwen. Und noch einmal richtete sich der Capudan-Paschа auf, hielt die linke Hand vor die blutende Wunde, und winkte mit der rechten den Jüngling heran.

Ziehe mir diesen Ring vom Finger, Christ, stöhnte er: behalte ihn zum Andenken eines

Digitized by Google

Mannes, der Dir wohlgewollt, und fliehe in Deine Heimat zurück. Dein tapferer Arm wird mich rächen an dem feigen, grausamen Despoten, der treue Dienste mit Dolchstichen belohnt.

Flemming nahm den Ring, von dem kolossale Diamanten flimmerten, und fragte gerührt: Kann ich nichts für Dich thun, Unglücklicher?

Wende mir den Kopf nach Mecca, röchelte der Sterbende, mit der letzten Kraft die Hand nach der Himmelsgegend streckend, in der die heilige Caaba lag. Flemming gehorchte. Der Capudan-Pascha blickte ihn noch einmal dankbar an, sank zurück, schloß die Augen und verschied.

Jetzt kam der alte Lambro Canzoni eilig in den Saal. Den Heiligen sey Dank, daß ich Euch noch finde, sprach er. Folgt mir schnell. Ich weiß hier guten Bescheid und kann Euch retten.

Und mit wohlmeinender Gewalt riß er Flemming und Dione mit sich fort in ein

Digitized by Google

Nebengemach. Dort öffnete er eine verborgene Fallthüre am Boden, und sie stiegen eine tiefe, steinerne Wendeltreppe hinab.

Können wir vielleicht noch einmal auf unsere Todfeinde, die Janitscharen-Officiere, treffen, die der Tod des Capudan-Pascha befreit haben wird? fragte Flamming, zum erstenmale in seinem Leben bedenklich, weil er Dionen zu schützen hatte.

Die Unglücklichen haben gelebt, antwortete Lambro. Als sie in das Gefängniß geführt wurden, murrten ihre Janitscharen und drohten, sie mit Gewalt zu befreien. Da ließ sie der Capudan-Pascha im Kerker enthaupten. Ihre Köpfe sind schon vor dem Schlosse aufgesteckt.

Heiliger Gott! rief Flamming entsetzt. So war die Handbewegung des Pascha, die ich mir nicht zu erklären wußte, ihr Todesurtheil. Welch ein abscheuliches Volk, wo Menschenleben so niedrig im Preise stehen, wo der Stärkere den Schwächern vernichtet, und die roheste Willkühr ihre Gesetze mit Blut schreibt!

Digitized by Google

Sie waren lange in krummen, unterirdischen Gängen gewandert, endlich dämmerte ihnen das Taglicht, und sie standen in einer Höhle, deren Schlund sich in eine kleine Meerbucht öffnete. Eine Corvette lag darin vor Anker.

Dieß Fahrzeug führt genuesische Flagge, sprach Lambro: die gerade jetzt von den türkischen Schiffen geachtet wird. Euere Fracht ist schon bei dem Patron eingedungen. Er wird Euch nach Sicilien bringen und zu Noto an's Land setzen, von wo Ihr leicht nach Malta gelangen könnt.

Gottes Lohn! rief Flamming überrascht. Das heißt Hilfe in der Noth, mein alter Freund! Ich habe nichts, Euch zu vergelten, als diesen Ring. Nehmt ihn zum Zeichen meiner Dankbarkeit und zur Erinnerung an Euere wackere That.

Ihr wißt nicht, was Ihr mir anbietet, Herr Ritter, sprach Lambro, die Gabe ernsthaft zurückweisend. Mit jedem Steine dieses Ringes könnt Ihr eine deutsche Grafschaft

Digitized by Google

kaufen. Aber auf keinen Fall läßt sich Lambro Canzoni für eine Handlung belohnen, zu der er schon als Christ verpflichtet war. Haltet Ihr Euch für meinen Schuldner, so bezahlt mich durch treuen Schutz, den Ihr meiner armen Schwester-Tochter gewährt.

Soll mich Dione begleiten? fragte Flamming voll Erstaunen.

Ich lasse es nur höchst ungern zu, antwortete Lambro treuherzig: aber ich weiche der Nothwendigkeit. Dione ist schön und hat bei den Ereignissen dieser Tage eine zu wichtige Rolle gespielt, als daß ich nicht Nachfrage nach ihr besorgen müßte. Sie ist eben so wenig hier als zu Chios sicher. Wird der Faden aufgefunden, an dem alle diese Begebenheiten hängen, so erwartet sie der Tod, oder vielleicht im besten Falle ein Platz im Harem des Großherrn, der sie wohl als einen Theil der Beute des Capudan-Pascha in Anspruch nehmen könnte. Drum übergebe ich sie doch lieber Euerer Ritterehre, und ich weiß gewiß, mein Vertrauen wird mich nicht täuschen.

Digitized by Google

Nein, es wird Dich nicht täuschen, alter Vater, rief Flamming gerührt, in des Griechen dargebotene Rechte einschlagend. — Lebe wohl! Komm, meine Schwester Dione!

Und geflügelten Schrittes eilte er mit dem weinenden Mädchen nach dem rettenden Schiffe, und der alte Lambro machte das Zeichen des Kreuzes hinter ihnen und rief: Gott segne Euch, und sein starker Engel schütze Euere Flucht!

Um vieles bleicher und abgezehrter, den nagendsten Gram in den tiefen Zügen, saß der Großmeister in seinem Cabinet, als Flamming eintrat, seine Ankunft zu Maltha zu melden. Mit mattem und doch strengem Blick sah ihn der Greis an und sprach: Der Orden ist Euch verschuldet für das, was Ihr zu Cerigo für ihn vollbracht, doch habt Ihr Euch zuvor von schwerer Beschuldigung zu reinigen, ehe von Euerer Belohnung die Rede seyn kann.

Ich erkenne an diesem unfreundlichen Empfange die Hand meines Feindes Paolo, erwi-

Digitized by Google

derte Flamming: aber ich bitte Euch, Hochwürdigster, zuvor den Ritter Montauban zu hören, ehe Ihr mich verdammt. Er war bei dem letzten Verbrechen des unverbesserlichen Böſewichts gegenwärtig.

Wie kannſt Du noch ſo hart ſeyn, Paul? ſagte der Groſsmeiſter ſchmerzlich. Doch ich verzeihe Dir dieſe Härte, da Du es nicht ahneſt, weſshalb ſie ſo grauſam mein Herz zerreiſst. Ich habe Montauban gehört, und Paolo ſeufzt im Kerker. Aber ſeine Miſſethaten entſchuldigen Euch nicht, Ritter, daſs Ihr mit der Griechin, die Ihr verführt, öffentlich gelebt habt im verbrecheriſchen Umgange. Wo iſt die unglückliche Dirne geblieben?

Ich habe ſie hierher gebracht, antwortete Flamming ruhig.

Hierher gebracht? zürnte der Groſsmeiſter: und das ſagt Ihr mir ſo ruhig? Ich kann menſchliche Schwächen verzeihen, aber die Frechheit des Sünders ſchärft das Schwert der Gerechtigkeit.

Daſs ich es Euch ſo ruhig ſagen kann,

Digitized by Google

erwiderte Flamming: muß Euch beweisen, daß ich mich unschuldig fühle. Vergönnt mir ruhig Gehör, und ich werde Euch beweisen, daß ich Eueren kränkenden Verdacht nicht verdiene.

So sprich, mein Sohn, sagte der Großmeister erschöpft: und gebe Gott, daß ich Dir verzeihen darf.

Und Flamming erzählte mit der Wahrheit siegender Gewalt die Abenteuer, die er bestanden.

Und was denkst Du nun zu thun? fragte der Großmeister, der die Erzählung mit sichtlicher Bewegung angehört hatte.

Meiner Pflicht zu gehorchen, erwiderte Flamming: zu entsagen, zu leiden und zu sterben.

Zum Beweise, daß es Euch Ernst ist mit diesem löblichen Entschlusse, Ritter, sprach der Großmeister plötzlich mit eiserner Kälte: gebiete ich Euch, das Mädchen auf der Stelle in das Johanniterinnen-Kloster zu bringen, und begehre Euer Ritterwort, daß Ihr sie

Digitized by Google

fortan weder sprechen, noch sehen, noch ihr schreiben wollet ohne meine Erlaubniß.

Flamming faltete erschrocken die Hände und sah den harten Mann lange wehmüthig an. Dann ging er zu ihm, sagte mit verhaltenem Schmerz: Ich verspreche, was Ihr verlangt — gab ihm den ritterlichen Handschlag, küßte die Hand, die sein Gelöbniß empfangen, verbeugte sich ehrerbietig und verließ das Gemach.

Hart war diese neue Prüfung, sprach der Großmeister: aber das Gold scheint echt. Wende Du alles zum Besten, Gott des Erbarmens!

Vom Kloster der Johanniterinnen, in welches er die trostlose Dione geleitet, kehrte Flamming in der Abenddämmerung sehr traurig nach dem Palaste des Großmeisters zurück, ohne zu bemerken, daß ihm eine lange Gestalt, in einen dunklen Mantel gehüllt, von weitem nachging.

Sein Weg führte ihn durch die enge Straße, deren Anblick alle Erinnerungen der Vergangen-

Digitized by Google

heit in ihm weckte, und ihn in einen Zustand wacher Trümmerei versetzte. Er war etwa in die Mitte der Straße gekommen, als ihm ein anderer Verhüllter entgegen kam, vor dem der nachfolgende Schatten an die Häuser wich. Der Entgegenkommende warf den Mantel ab und streckte Flammingen den bloßen Degen entgegen. Es war der unselige Paolo.

Stehe, Flamming! sprach er mit fürchterlicher Ruhe. Diese Stelle trinkt Dein Blut oder das meinige, was mir so ziemlich einerlei ist.

Weiche! rief Flamming und zog den Degen zur Nothwehr. Wenn ich Dich hätte verderben wollen, hatte ich schon mehr denn einmal das Recht und die Gelegenheit dazu. Aber ich schone in Dir den würdigen Stoßmeister. Du hast überdieß jetzt nicht einmal einen Scheingrund für Deine Ausfoderung, da Dione im Kloster weint, und einem Verbrecher, dem Gesetze verfallen, darf ich den Zweikampf mit gutem Fuge versagen.

Dießmal hilft Dir Deine glatte Zunge nicht

Digitized by Google

los, grollte Paolo. Du und Dein würdiger Großmeister, Ihr habt gehofft, meine Liebe und meine Rache zu vergraben in ewige Gefängnißnacht; aber der arme verstoßene, gemißhandelte Paolo hat auch noch Freunde, durch deren Hilfe er jetzt vor Dir steht, wie die schwarze Gestalt vor Brutus in der Nacht vor seinem Untergange, Freunde, zahlreicher und mächtiger, als Dein weiser Großmeister meint, Freunde, vor denen Ihr Alle noch früh genug zittern sollt.

So höre endlich einmal auf zu drohen und zu prahlen, Mensch, rief Flamming unwillig: und handle lieber, so wie Du es vor Gott und Deinem Gewissen zu verantworten gedenkst.

Handeln soll ich? brüllte Paolo: wohl, so vertheidige Dich, Flamming! und wüthend drang er auf ihn ein, während sich dieser nur vertheidigte. Da stürzte plötzlich der Verhüllte zwischen die Kämpfer und warf den Mantel zurück. Der Großmeister! riefen Beide und standen versteinert.

Kain, Brudermörder Kain, warum verfolgst

Digitized by Google

Du meinen frommen Abel? fragte der Greis Paolo mit schrecklicher Stimme.

Ich bin verloren! schrie Paolo, mein Schicksal selbst reißt mich bei den Haaren zur entsetzlichen That. So gehe denn deinen Gang, Verderben, daß dieß Herz nur einmal der Rache Götterwollust genieße, ehe es getroffen wird von dem richtenden Blitzstrahl des Himmels.

Wüthend rannte er fort. Entsetzt und erstaunt über die wilden, dunklen Reden des Rasenden, sah Flamming den Großmeister fragend an. Dieser aber stützte sich auf ihn, und sprach leise und erschöpft: Führe mich nach Hause, mein Sohn. Ich fühle mich matt bis zum Tode.

Trommelklang, Trompetengeschmetter, von Schüssen begleitet, weckten Flamming gegen Tagesanbruch. Er sprang an's Fenster. Die Leibwache des Großmeisters stellte sich vor dem Palaste auf, einzelne Ritter eilten aus ihren Quartieren diesem Sammelplatze zu, und „Rebellion!" riefen hier und da ängstliche Stimmen.

Digitized by Google

Es ist nicht möglich, zürnte Flamming: daß ein glückliches Volk aufstehen kann gegen einen Herrscher, wie dieser. Rasch warf er sich in die Rüstung und eilte nach dem großen Versammlungsaale. Von einigen Rittern umgeben, saß der Großmeister auf seinem Thronsessel, und der alte Drapier schritt nachdenkend im Saale auf und ab.

Die Buben haben ihre Zeit gut gewählt, rief er. Unsere Waffenmacht hilft Candia vertheidigen, oder kreuzt auf dem Meere gegen die Seeräuber, da meinen sie mit dem Orden schnell fertig zu werden.

Blutend trat der alte Wulf ein. Die Aufrührer haben das Kastell San Elmo erstürmt, sprach er. Sie hatten eine Schildwache entwaffnet, und wären auf diese Art in die erste Schanze gedrungen. Ich bin entronnen, es Euch zu sagen.

Ist das dein Lohn für Vaterliebe und Vatersorge, mein Maltha? klagte der Großmeister auf eine rührende Weise.

Aber sagt, Rottenmeister, fragte der Drapier:

Digitized by Google

hier: wer sind denn eigentlich die Schurken, die ihren Hals für den Henker zu Markte tragen?

Was ich von ihnen erkennen konnte, antwortete Wulf; sind türkische Gefangene, Galeerensclaven, die ihre Ketten zerbrochen, auch einige von unsern Galeerensoldaten, die mitunter nicht viel taugen. Dazu mag sich dann noch allerlei schlechtes Gesindel aus Malta geschlagen haben; denn der Haufe war stark. Er kann an sechshundert Köpfe zählen. Ein Priester steht an der Spitze, und wenn ich nicht wüßte, daß Junker Paolo im Gefängniß säße, so wollte ich schwören, ich hätte ihn auch dabei gesehen.

Das ist nicht möglich, rief der Drapier. Das wäre mehr als teuflisch!

David, David! schrie der Großmeister, und griff sich in die grauen Haare.

Die Rebellen haben das Ordenspanier vom Kastell gerissen und eine grüne Fahne mit einem Silbermonde aufgesteckt, rief hereinstürzend der Ritter Montauban. Sie richten die Kanonen

Digitized by Google

auf die Stadt. Trefft schleunige Anstalten, den Orden zu retten, Großmeister, sonst geht alles zu Grunde!

Beherze, Alter, rief der Draperier Wulfen zu: daß alle Thore geschlossen werden. Niemand darf heraus oder herein ohne des Oberns Erlaubniß. Sind alle Ritter beisammen, die jetzt auf La Valetta hausen?

Sie sind es, antwortete Montaubant, die Versammlung überschauend. Aber unseren sind kaum vierzig, und außer der Trabanten-Wache des Großmeisters haben wir durchaus keine Soldaten.

Da krachten drei Kanonenschüsse vom Kastell San Elmo her, und von einer Kugel getroffen, stürzte ein Fensterkreuz zerschmettert in den Saal.

Das ist meines Kindes Gruß! fuhr plötzlich aufspringend der Großmeister: ich will ihn erwiedern! — und mit der wilden Hitze eines Fieberkranken ergriff er die Ordensfahne, die in einer Ecke des Saales lehnte, schwang sie hoch in der Linken, zog das Schwert mit der

Rechten, und rief: Reiht Euch hinter mir, Brüder Ritter. Wir stürmen das Kastell!

Nimmermehr! hochwürdigster Großmeister, sprach der Drapier, dem jetzt ein schreckliches Licht zu dämmern begann. Erlaube mir, den Sturm zu führen. Das Haupt muß rathen, während die Glieder handeln. Wenn meine Bitte etwas gilt bei Dir, so bleibst Du hier, dieweil wir im Namen Gottes fechten für unsern heiligen Orden.

Wenn Du es so für gut hältst, mein alter Freund, so will ich Deiner Stimme gehorchen! sprach der Großmeister und sank erschöpft in den Thronsessel zurück.

Vorwärts, meine Brüder! rief der Drapier, die Ordensfahne ergreifend, und die Ritter stürmten mit gezogenen Schwertern zum Saale hinaus.

Noch einmal rief der Großmeister den Drapier zurück. Fahre säuberlich mit dem Knaben Absalon! bat er ihn in leisen, gebrochenen Tönen.

Vertraue meinem Herzen! rief bewegt der Drapier und eilte den Rittern nach.

Digitized by Google

Trostlos und allein blieb der Großmeister in dem weiten Saale unter dem Purpur-Baldachin auf dem goldenen Sessel sitzen, und jammerte, bitterlich weinend, mit gerungenen Händen: Wollte Gott, ich könnte für Dich sterben, mein Sohn!

Vor dem Palaste musterte der Drapier die kleine, treue Schar. Außer den vierzig Rittern, war die Leibwache des Großmeisters, zweihundert Mann stark, bereit, für die gute Sache zu fechten. Etwa sechszig Soldaten von dem Fußregimente des Ordens hatten sich dazu gefunden.

Euch vertraue ich die Ordensfahne, Montauban, sprach der Drapier. Ihr ersteigt mit den jungen Rittern und mit der Hälfte der Trabanten die Vorderschanze von der rechten Seite. Sobald Ihr mit den Feinden im Gefecht seyd, werde ich von der linken Seite stürmen. Sanct Johannes ist unser Feldgeschrei. Denkt an Euer Gelübde, Brüder Ritter. Sol-

Digitized by Google

daten, denkt an Euern Diensteid, und jetzt drauf mit Gott!

Die Scharen theilten sich. Montauban, Flamming an der Seite, zog mit den Seinen zum angewiesenen Orte, und griff, ohne einen Schuß zu thun, die Vorderschanze sogleich mit dem Degen in der Faust an. Neben ihm kletterte Flamming den Wall hinauf. Ihnen folgten die jüngern Ritter und die Trabanten, durch der Führer Zuruf und Beispiel zur kühnsten Todesverachtung begeistert. Die Rebellen vertheidigten sich mit dem Muthe der Verzweiflung. Von einer Musketenkugel getroffen, stürzte der alte Wulf in sein Blut. Eine Falkonet-Batterie donnerte vom Hauptwerke herab, und eine Stückkugel riß den tapfern Montauban nieder. Ueber mich, Brüder, in den Feind! rief er sterbend. Flamming nahm die Ordensfahne aus der erstarrenden Hand. Noch weht Johannes heiliges Kreuz, mir nach, zum Siege! donnerte er den Stürmern zu, und wie von Cherub-Flügeln getragen, stand er im Augenblicke auf dem erstiegenen Walle und stieß das

Digitized by Google

Panier kräftig in den Boden, daß es fest stand, während er es mit seinem Schwerte gegen die andrängenden Galgengesichter schirmte. In dem Augenblicke tönte auch von der linken Seite der Ruf: Sanct Johannes! durch die Lüfte. Die Rebellen stutzten, und in der Unentschlossenheit, wo sie sich zuerst hin wenden sollten, wichen ihre Haufen zurück.

Nun sprang Flamming vom Wall herab in die Schanze. Ihm folgte die Schar, und das Handgemenge begann mit unbeschreiblicher Wuth. Jetzt hatte aber auch der Drapier auf seiner Seite die Schanze erstiegen, und die Rebellen, die sich übermannt sahen, streckten das Gewehr und baten kläglich um ihr Leben. Der Drapier ließ sie paarweise zusammenbinden und nach dem Kastell San Emanuel in Verwahrung bringen.

Der Anfang war gut, rief er Flamming zu. Jetzt soll es über das Kastell hergehen. Aber wo ist Euer Hauptmann, Ritter Flamming?

Er hat den Sieg mit seinem Leben erkauft, erwiderte traurig der Jüngling. Er liegt

Digitized by Google

tobt am Fuße des Walles, den wir erstiegen haben.

So führt Ihr seine Schar, gebot der Drapier: und jetzt Leitern her! Die elenden Bösewichter dort oben sollen uns das Blut unsers Bruders theuer bezahlen!

Die Leitern wurden gebracht und an die Mauern gelegt, und die Ritter begannen schon hinauf zu steigen. Da tönten wüstes Geschrei, Jammer und Flüche zugleich von oben herab, und eine weiße Fahne flatterte von der Mauerzinne. Ein Priester erschien neben ihr. Wir wollen uns auf Capitulation ergeben! rief er herunter.

Capitulirt mit dem Satan, donnerte der Drapier hinauf: wenn er Euere Seelen in Empfang nimmt! An uns müßt Ihr Euch auf Gnade und Ungnade ergeben!

Nun, wenn wir denn auf jeden Fall sterben müssen, brüllte der Priester, die weiße Fahne von der Mauer reißend: so soll es doch zuvor noch einige Ritterschädel kosten!

Und die Mauer füllte sich wieder mit We-

Digitized by Google

waffneten, die noch einige Schüsse unter die Stürmer thaten.

Jetzt hinauf, Waffenbrüder rief der Drapier. Es soll keiner am Leben bleiben von den Schurken! und muthig kletterten die Ritter auf den Leitern hinan. Da wurde das Geschrei oben lauter und ängstlicher, und von neuem ward die weiße Fahne aufgesteckt, und einer der Rebellen schrie herab: Höret auf zu stürmen! Wir wollen uns Euer Gnade ergeben und die Thore öffnen.

Da rief der Drapier die Mauersteiger zurück und zog mit den Scharen vor das Thor des Kastells; die Zugbrücke sank nieder, die Thorflügel gingen auf, und waffenlos lag der Rest der Rebellen im Schloßhofe auf den Knieen. Nur der wüthende Priester stand aufrecht, in jeder Hand eine Pistole haltend.

Die Freude, mich langsam zu Tode zu martern auf dem Blutgerüste, will ich Euch doch verderben, schrie er verzweifelnd, dann in blinder Wuth auf die Ritterschar los und

schoß beide Pistolen auf sie ab; aber die Kugeln fehlten.

Schießt das Ungeheuer nieder! befahl der Drapier. Ein Trabant gab Feuer, und mit zerschmettertem Haupte sank der Bösewicht zu Boden.

Heiliger Gott, ein Diener deines Wortes! rief der Drapier mit frommen Abscheu.

Es war kein Priester, sprach ein ältlicher Ritter, nachdem er die Leiche genau betrachtet. Ich erkenne ihn jetzt. Er entfloh als Novize aus seinem Kloster, um der Strafe für schwere Lasterthaten zu entrinnen, ging in die Türkei, wurde nachher als Renegat auf einem türkischen Schiffe gefangen, und hier wegen neuer Verbrechen zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt. Das Priesterkleid hat er wohl nur angezogen, um sich ein Ansehen zu geben unter seinen Spießgesellen, und auch unter dem Volke, wenn sein Höllenplan geglückt wäre.

Es ist es, schrie einer der Anführer: Er war unser Verführer. Er und der Junker

Paolo. Sie konnten es uns nicht süß genug vormalen, wie gut wir es unter türkischer Herrschaft haben, wie wir Alle zu Glück und Ehre kommen würden!

Aber wo ist denn dieser entsetzliche Paolo? fragte der Drapier, sich überall nach ihm umsehend.

Zuletzt sah ich ihn auf dem nördlichen Thurm, antwortete einer der Gefangenen. Er wird wohl schon todt seyn; denn als wir die weiße Fahne aufsteckten, da schwor er, daß er die Übergabe des Kastells nicht erleben wolle.

Ich will den Unglücklichen suchen, erbot sich Flemming.

Du? sprach der Drapier. Nein, mein Sohn, das ist kein Geschäft für Dich. Laß unterdessen die Gefangenen in die Gewölbe sperren. Ich will selbst nachsehen. Und von zwei Rittern begleitet, bestieg der Drapier den Nordthurm. Auf der Zinne stand Paolo. Wild flogen die finstern Locken um das blasse Gesicht, und die schwarzen Augen starrten gräßlich auf einen Dolch, den er in der Hand hielt.

Digitized by Google

Was zauderst du, Memme? fragte er sich mit grimmigem Hohne. Dein böser Stern hat gesiegt. Auf der Erde blüht dir keine Freude mehr, und deine letzte Hoffnung ist verwelkt, darum rette dich muthig in den einzigen Hafen der Ruhe, den es gibt, in die Vernichtung.

Und er hob den Arm zum Todesstoße. Aber schon hatte ihn der Drapier gefaßt und riß ihn kräftig von der Brustwehr herunter, und die Ritter entwanden ihm den Dolch und schnürten ihm die Hände mit ihren Feldbinden auf den Rücken.

Grausame! ächzte der Elende. So wollt Ihr Euch vorher an meinen Qualen weiden, ehe Ihr mich sterben laßt?

Wenn ich meiner Herzensmeinung folgen wollte, sprach der Drapier: so ließ ich Dich in Gottes Namen zustoßen, Bube, damit die Erde von Dir befreiet würde. Aber Du bist nun leider einmal ein Christ, und die Sünde durfte ich nicht auf mich laden, Dich mitten in Deinen Verbrechen, sonder Beichte und Absolution, in die Hölle fahren zu lassen, da ich es

Digitized by Google

hindern konnte. Und jetzt fort mit Dir, hinunter zu Deinen guten Brüdern und Genossen, zu denen Du gehörst!

Bösewicht über den Wolken! schrie Paolo zum Himmel hinauf, als ihn die Ritter fortschleppten. Hast du denn keinen Blitz übrig für ein Wesen, das du zum Unglück geschaffen, und das dir nur mit Verwünschungen danken kann für ein Daseyn, mit unauslöschlicher Schande beladen?

Die Untersuchung gegen die Aufrührer war geschlossen. Drei der entschiedensten Bösewichter wurden aufgeknüpft, die Galeerensklaven und die türkischen Gefangenen fortan strenger eingekerkert und bewacht. Die Übrigen begnadigte das Ordenscapitel mit weiser Milde. Die Entscheidung über Paolo's Schicksal hatte es dem Großmeister überlassen, der von einer Reise nach Rom so eben zurückgekehrt war, als der Drapier Stammingen in seinem Gemächte zu besuchen kam.

Er fand ihn einsam, den Kopf in die Hand

Digitized by Google

geworfen, am Tische sitzen, auf dem Dionens Hochzeitrose mit dem beschriebenen Hüttengoldbande lag.

Als der Drapier eintrat, hob der Jüngling sein mattes, nasses Auge auf ihn und reichte ihm die Hand mit einem trübseligen Lächeln.

Bist Du krank, mein Sohn? fragte der Drapier, sich vertraulich zu ihm setzend.

Ich hoffe, ja! erwiderte Flamming.

Du hoffst? zürnte der Drapier. Ist das auch eine Antwort für einen so jugendlichen, herrlichen Kriegesheldeu? Indem fiel sein Blick auf die Rose. Er nahm sie in die Hand, las die Devise und sprach: Ich kenne diesen griechischen Brauch — und — Deine Krankheit. Du möchtest auch gern hingehen und desgleichen thun, aber Dein Gelübde stemmt sich dagegen. Erinnerst Du Dich noch daran, was ich Dir sagte, als Du, so ganz gegen meinen Rath und gegen meine Bitte, das Kleid genommen hattest? Du hast es so gewollt. Gott schütze Dich vor später Reue!

Ich weiß alles, was sich daraus für

läßt, hochwürdiger Bruder, rief Flamming unmuthig: und daß selbst die späte Reue, die ich jetzt empfinde, eine neue Sünde ist gegen meinen Schwur. Ich bescheide mich ja auch willig, daß ich allen Ansprüchen auf des Lebens Glück entsagen, und gewaltig ausharren muß im langsamen Opfertode!

So wohnt die schnöde Selbstsucht doch auch in der reinsten Menschenbrust, schalt der Prälat. Weil Du nicht genießen kannst nach Deines thörichten Herzens Gelüsten, so hältst Du Dich für unglücklich, haderst mit dem Schöpfer, und sehnst Dich, in der Blüthe Deiner Tage, schon nach dem Ende des Lebens, das Du männlich tragen solltest. Ist denn der Genuß irdischer Freuden das einzige Glück für ein Wesen höheren Ursprungs? Ward Dir nur darum Dein Pfund vertraut? Kannst Du nicht damit wuchern zum Heil Deiner Brüder, und in Erfüllung Deiner Pflichten eine Freude finden, edler als der kurze Sinnenrausch, in dem die Jugend ihren Himmel sucht, und auf den der Greis mit mitleidigem Lächeln zurückblickt!

Digitized by Google

Ihr habt Recht, mein Vater, rief Flaminius schmerzlich: aber nicht ganz! Denn ich fühle es in meinem zerrissenen Herzen, daß meine Liebe etwas Besseres ist als Sinnenlust. Mit meinem unsterblichen Geiste einer Quelle entstehend, ist sie ein Ausfluß der ewigen Liebe, die Menschenseelen schuf, auf daß sie sich suchen sollten und finden und beglücken durch Liebe und Gegenliebe. Allein ich kenne meine Pflichten, und werde sie üben, nicht durch Entsagen und Dulden allein, auch durch Handeln. Stellt mich hin, wo es gilt, zu schaffen, zu sorgen und zu kämpfen für das Wohl der Christenheit, und Ihr sollt zufrieden mit mir seyn. Nur verlangt nicht, daß ich, wie Irene, mit dem Dolche in der Brust, rufen soll: Es schmerzt nicht! Zu diesem übermenschlichen Heldenmuthe fühle ich mich nicht stark genug, und heucheln kann und will ich nicht, weder Euch, noch mir selbst!

So hör' ich Dich gern! sprach der Drapier gerührt: so bist Du, wie ich Dich mir gedacht. Ein Mensch mit menschlichen Schwächen, aber

kräftig und gut, und wahr — wie nicht Viele sind. Nun zürne mir nicht ob meiner Strafrede. Sie war gut gemeint. Der Arzt gibt wohl manchmal bittere Arzneien, die entschlummerten Kräfte zu wecken, daß sie sich regen und ihm arbeiten helfen an der Genesung. Dann erst können die Heilmittel gehörig wirken. Ich bringe Dir auch eines, freilich für Deinen Zustand nicht hinreichend; aber es wird Dich doch freuen, das erbauen zu sehen, was Du gethan. Du sollst mich jetzt zum Großmeister begleiten, um Zeuge zu seyn, daß er zu belohnen weiß — und zu bestrafen. Und da er wünscht, Dir den Schlüssel zu geben über alles, was geschehen wird, und über so Manches, was Dir schon früher in seiner Handlungsweise auffallen seyn könnte, besonders über die Quelle seiner Langmuth gegen einen Verworfenen, so soll ich Dir dieses Briefpaket behändigen. Es ist versiegelt. Ich kenne seinen Inhalt nicht, obwohl ich manches davon ahne. Du sollst es entsiegeln, in meiner Gegenwart lesen, wieder versiegeln, mir zurück-

geben,

Digitized by Google

geben, und über alles, was Du darin findest, gegen Jedermann schweigen, auch gegen mich und den Großmeister selbst, bis in das Grab. Willst Du Dich dazu verpflichten, so erbrich das Siegel.

Und Flamming erbrach das Paket und las:

I. Türkische Briefe.

1.

Die Odalic des Kißlar-Aga zu Stambul, Ajesha, an Paulo Lancerio. 1638.

Sonne meiner Augen, Quelle meines Glückes, Angelstern meiner Wünsche! Wie kannst Du doch Deine arme Ajesha so schmerzlich betrüben durch Dein langes Ausbleiben? Neun ewige Nächte schon habe ich mein einsames Lager mit heißen Thränen benetzt, von Augenblick zu Augenblick Deine beseligende Erscheinung erwartet und mit neuen Thränen die Täuschung gebüßt. Wie die verdorrte Flur schmachtet nach dem befruchteten Gewitterregen, wie sich die Rose sehnt nach der holden

Nachtigall, also sehne ich mich nach Dir, Du herrlicher, einziger Mann!

Vielleicht ruft Dich die süße Kunde, die ich Dir mitzutheilen habe, früher an meinen Busen zurück. In meinem Schooße keimt ein neues zartes Leben. Liebst Du deßhalb nicht Deine Ajesha noch einmal so heiß? Um die Folgen sey unbekümmert. Gelänge es Dir auch nicht, mich loszukaufen von dem häßlichen Schwarzen, den ich das Unglück habe, meinen Gebieter zu nennen, so ist doch die Aufseherin der Odalics meine Freundin und wird mir gern den grämlichen Alten betrügen helfen.

O, komme noch in dieser Nacht, die ich ohne Dich wieder einsam vertrauern würde. Alle Anstalten sind wieder so getroffen, daß wir nicht das Geringste zu besorgen haben. Die Jüdin, die Dir dieß Schreiben bringt, wird mir Deine Antwort sagen.

Du kommst doch, Licht meines Lebens? Ja, heute kann Deine Ajesha keine Fehlbitte bei Dir thun. Du kommst gewiß.

Digitized by Google

2.

Der Capi-Aga des großherrlichen Harems, Ali Mustapha, an Paolo Lascaris. 1638.

Du hast es vielleicht schon vergessen, Franke, wie Du mich vor zwei Monden auf dem Atmeidan aus den Messern der drei Arnauten, welche Allah verderben wolle, herausgehauen hast. Der alte Ali Mustapha aber hat es nicht vergessen, und sendet Dir zum Beweise ein Schreiben zurück, das er Deiner Liebesbotin abgenommen hat, damit es Dich nicht um den Kopf bringe. Das Schicksal Deiner geliebten Ajesha hat sich auf eine sehr schnelle Weise geändert, seit Du sie nicht gesehen. Der Großherr, dessen Glanz Allah vermehre, dessen Tage er verlängere, geruhte, den nichswürdigen Kißlar-Aga mit seinem Besuche zu beglücken. Er sah bei dieser Gelegenheit die schöne Ajesha, und sie fand Gnade vor seinen hellstrahlenden Augen. Er ließ sie sogleich in seinen Harem bringen und in die Stelle der jüngst verstorbenen Cadin einrücken. Heute schon erfahre ich, daß Allah ihren Schooß ge-

Digitized by Google

segnet hat, worüber der Großherr außer sich ist vor Freude. Und da der Thronerbe Mahomet Sultan kränkelt, so könnte sie wohl gar binnen Jahresfrist Hasseky Sultan werden.

Du siehst also, guter Franke, daß sie auf immer für Dich verloren ist. Zu Deinem Trost sage ich Dir, daß sie Dich bald verschmerzt hat; ich habe sie sehr zärtlich und heiter in des Großherrn Armen gesehen, was ich auch ganz natürlich finde. Hoffentlich wirst Du Dich eben so schnell über ihren Verlust trösten, da man ja dergleichen Ungeheuer leichtlich wiederfindet, sowohl hier, wo in reichlicher Stärke der Glaube herrscht, als überall auf der Erde.

Gilt übrigens mein Rath etwas bei Dir, so mache Dich bald aus Stambul fort. In Harems-Angelegenheiten ist der Muselmann unerbittlich strenge. Ich habe zwar zu Deiner und meiner Sicherheit Deine Jüdin in der Stille erdrosseln lassen, aber der Verräther schläft nicht, und käme der verdammte, schäbige Hund von Kißlar-Aga hinter Deinen Frevel,

Digitized by Google

so wärest Du verloren, und ich dazu. Diesen Brief, den Dir mein treuester Taubstummer bringt, verbrenne in seiner Gegenwart und schicke mir die Asche zu, damit ich ruhig schlafen kann. Der große Prophet erleuchte Dich! Möge Dein Ende selig seyn! *)

3.

Derselbe an Denselben. 1644.

Wenn Du, höchst weiser und höchst erleuchteter Großmeister, höchst großmüthiger Fürst und Vater eines höchst glorwürdigen Reiches, heute noch eben so empfindest, als vor sechs Jahren, so wird dieß Schreiben Deinen Augen lieblicher munden, denn die köstlichste Rubinen-Conserve dem Gaumen.

Ich bin es müde, Capi-Aga zu seyn, den immerwährenden Ränken, mit denen mich mein alter Feind, der Kißlar-Aga, verfolgt, auszuweichen, aus heiliger Nothwehr wiederum Ränke gegen ihn zu spinnen, und doch immerdar vor

*) Ahbetin hayr ola. Möge dein Ende selig seyn! Ein Freundschaftgruß des orthodoxen Türken gegen den Christen.

Digitized by Google

der seidenen Schnur zu zittern. Deßhalb habe ich den Entschluß gefaßt, mich mit den Schätzen, mit denen mich Allah gesegnet, in Deinen Schutz zu begeben.

Dazu bietet sich jetzt die Gelegenheit dar. Die noch immer sehr schöne Ajesha, die zwar nicht Hasseky Sultan geworden, aber doch die liebste Cadin des Großherrn geblieben ist, tritt in zwei Monaten ihre Wallfahrt nach Mecca an. Ihr kleiner Sohn Osman Sultan, der Dir auf eine auffallende Weise ähnlich sieht, begleitet sie, und ich bin zu ihrem Micmandar ernannt.

Wenn Du um diese Zeit zwischen Candia und Scarpantho kreuzest, so kann Dir unser Schiff nicht entgehen. Ich werde dafür sorgen, daß vom Vorderdeck der schwarze und weiße Gasch eines Turbans wehe, Dir zum Zeichen. Du machst Jagd auf uns; daß Du nicht grossen Widerstand findest, ist meine Sache. Du nimmst uns und führst uns nach Maltha. Was dann aus Ajesha und Osman werden soll, entscheide Deine Weisheit. Mir aber bedinge ich

Digitized by Google

ein freundliches, stilles Plätzchen in Deiner Residenz, wo ich in Ruhe meine Pfeife rauchen und meinen Scherbet schlürfen kann, bis Allah über mich gebietet.

Wenn dieser Plan Deinen Beifall hat, so sende mir durch den griechischen Schiffpatron, der Dir dieß Schreiben bringt, eine Kiste rother Maltheser-Pomeranzen, in deren obere Du einen kleinen fünfeckigen Stern gegraben, wenn nicht — eine Kiste mit der weißen Heilerde, die bei Euch wächst. Jeder Schriftwechsel ist jetzt gefährlich und kann den Tod bringen.

Allah erleuchte Dich!

4.

Ajesha an Paulo Lascaris. 1644.

Nahe der Schauerbrücke, auf der die zwei prüfenden Engel meiner harren, wird mir plötzlich der Muth von oben, noch einmal mit Dir zu rechten, harter Mann!

Du hast einst in meinen Armen der Liebe volle Seligkeit genossen, und zur Vergeltung zerstörst Du durch einen kühnen Räuberstreich

Digitized by Google

mein ganzes Erdenglück und willst mich auch nun die Freude des Paradieses bringen.

Noch vor sieben Tagen von dem mächtigsten Herrn der Erde angebetet, als die Mutter eines seiner Söhne allgemein verehrt, schwelgend in den Genüssen, die der Reichthum, mit der Kunst verbündet, nur zu gewähren vermag, was bin ich durch Dich geworden? Die Unglücklichste aller Sterblichen.

Dein Weib kann ich nicht werden. Soll sich die Gemahlin des Beherrschers der Gläubigen zu Deiner Beischläferin erniedrigen, so verachtet bei Deinem Volke?

Wolltest Du mich auch zurücksenden nach Stambul; mit welcher Stirn soll ich vor Ibrahim treten, nachdem ich so lange in Deiner Gewalt war, und ohne seinen Liebling Osman Sulten?

Ihn in Deine Gewalt zu bekommen und zum Christen zu machen, hast Du mich geraubt, nicht aus Liebe für mich, das ist mir schrecklich klar geworden, seit ich Dich gesprochen, seit Du mir ersonnen, des Islam's heilige Lehre zu

Digitized by Google

verlassen und zu Deinem Messias überzugehen. Dein abscheulicher Plan ist, das Weib Deiner Liebe, wenn es Dir gelänge, zu bestschwatzen, lebendig zu begraben in eine Klostergruft!

Dafür bewahre mich Allah und sein großer Prophet, der es im heiligen Coran verkündet, daß der Herr am Tage des Gerichts alle Völker, die an die alten Schriften glauben, im Feuer versammeln wird wie Heerrauch, daß sie, Einer den Andern zerbrechend, hinabstürzen in die ewige Glut!

Ich aber will dann drei Mal laut ausrufen, daß ich Allah keinen seines Gleichen an die Seite setze, und darum gehe ich der Versuchung aus dem Wege — und aus dem Leben.

Das Werk Gottes*), das schon Manchem sanften Schlaf und seliges Entzücken verschafft hat, soll auch mir verhelfen zum langen Grabesschlafe und zu des Paradieses himmlischer Wonne.

Du hast Deinem Sohne viel geraubt, Las-

*) Masch Allah, Werk Gottes, nennen die Türken das Opium.

Digitized by Google

caris, eine liebevolle Mutter und ein glänzendes Erdenloos, vielleicht den Thron. Entschädige ihn dafür durch Deine Vaterliebe, und bewahre ihm die Schätze des verrätherischen Ali Mustapha, den Allah gerichtet hat. Ich bezahle sie ja mit meinem Leben.

Möge Dein Ende selig seyn, Lascaris!

5.

Der Großherr Ibrahim I. an Lascaris. 1645.

Das künstliche Lügen-Gewebe, womit Du Deinen Ordens-Rath umsponnen, täuscht mich nicht, Lascaris! Der Knabe, den Du mir vorenthieltest, war nicht der Pflegsohn des Capi-Aga, sondern das leibliche Kind meiner Ajesha, die so unerwartet schnell auf Maltha sterben mußte. Bisher hielt ich ihn für die Frucht meiner Lenden. Aber mein Kißlar-Aga hat mich ein höllisches Getriebe von Ränken und Verrath kennen gelehrt, dessen Feder mein treuloser Capi-Aga war. Es ist mir jetzt klar, daß Du den Knaben für Deinen Sohn hältst, und

Digitized by Google

ihn mir weigerst, um ihn zum Christen zu erziehen.

Du hast also vor sechs Jahren mit frechem Muthe den Harem des Herrn zweier Welttheile entweiht, und ihm dadurch die unauslöschlichste Beleidigung zugefügt, die den geringsten Muselmann zur Raserei bringen muß. Allah verderbe Dich dafür! Fortan lodre zwischen uns der grimmigste Vertilgungkampf, und, segnet der Prophet meine Waffen, bekomme ich Dich in meine Gewalt, so soll eben so unendlich, wie die erlittene Kränkung war, meine Rache gegen Dich wüthen!

II. Deutsche Briefe.

1.

Bertha von Flamming an den Hauptmann Paolo Gozzo. 1639.

Als ich Dir gestern weinend — mit glühender Schamröthe, das heiligste Geheimniß unserer Liebe verrieth, da entstellten sich Deine Züge. Es war nicht der Schmerz des Liebenden bei dem Kummer der Geliebten; ich las

Digitized by Google

wildes Entsetzen, Gewissensbisse, fast möchte ich sagen, Selbstverachtung darin. Gleich einem verurtheilten Sünder standest Du vor mir. Du schauderteſt in meiner Umarmung, und Deine kalten Lippen bebten unter dem Abschiedkusse. Was war das, Paolo? Ein böses Ahnen durchfliegt meine Seele. Könnteſt Du das Mädchen verrathen, das Dich so grenzenlos liebt, das sich Dir so ganz hingab? Bin ich betrogen? Antworte mir Paolo, Bin ich betrogen?

2.

Dieselbe an den Comthur Paolo Lascaris.

Drei Tage später.

Von dem Krankenlager, auf das Euer Brief mich warf, habe ich mich heute zum ersten Male aufgewagt, um ihn zu beantworten.

Ihr habt Euch schrecklich an mir versündigt, Comthur. Wie konnte der Ritter, dem sein Gelübde der Ehe Glück versagt, den es zum Schutz der Hilfbedürftigen verpflichtet, ein armes verwaiſtes Mädchen mit falschem Stand und Namen täuschen, es um seine Un-

Digitized by Google

schuld, mit ihr um seines Lebens Glück, um seines Herzens goldnen Frieden betrügen? Wenn ich voll inniger Liebe, voll kindlichen Vertrauens in Eueren Armen lag, regte sich da nicht wenigstens in Euerer Eisenbrust das Mitleid mit der armen Hintergangenen? Doch ich wollte Euch keine Vorwürfe machen. Der wilde Schmerz, der aus Euerem Geständnisse spricht, beweist, daß Ihr es jetzt erkennt, was Ihr gethan.

Auch ich war der Verzweiflung nahe, und Selbstmord oder Wahnsinn würde meine Leiden geendet haben, wenn mich nicht der feste Anker in jedem Lebenssturme, die heilige Religion, gehalten hätte. Jetzt hat das Ungewitter ausgetobt, und über den besänftigten Fluthen schwebt mit mildem Glanze der Geist des Gottes der Gnade.

Ich verzeihe Euch. Möge dieß Wort Euch Kraft geben, durch große, edle Thaten Euer Vergehen zu sühnen, auf daß Euch auch Gott verzeihen möge und der Richter in Euerer Brust. Euere Bitte entschuldige ich mit der Leidenschaft, in der Ihr sie gethan. Daß ich sie zurückwei-

Digitized by Google

sen würde, mußtet Ihr voraussetzen. Das Gelübde, womit Ihr Gott Euch am Altare zu eigen gegeben, steht auf ewig zwischen uns. Ich liebte Euch mit aller Kraft meiner Seele. Ich liebe Euch noch. Auch Ihr liebt mich — wie Männer überhaupt lieben können. Aber wie dürfte ich hoffen, als die Gattin des Mannes glücklich zu seyn, den ich seiner Braut, der heiligen Kirche, entrissen, den nur ein Eidbruch mir zuführen könnte?!

Eine Flucht in fremdes Land, wagt Ihr mir vorzuschlagen? Habt Ihr den göttlichen Spruch vergessen: „Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meere, so würde mich doch deine Hand daselbst finden und deine Rechte mich halten.“ Ach, Lascaris, Sünde und Gewissensbisse haben Euch sehr verwildert! Betet, betet, daß Ihr nicht abermal in Anfechtung fallet!

Ich hege das Vertrauen zu Euch, daß Ihr meine letzte Bitte erfüllen werdet. Macht keinen Versuch, mich noch einmal zu sprechen. Schreibt mir nie mehr. Um das Pfand jener

Digitized by Google

unglückseligen Stunde seid unbesorgt, ich werde meine Mutterpflichten treu erfüllen. Die Hoffnung, in ihm der Tugend einen Freund, dem Himmel einen Bürger zu erziehen, ist der einzige Freudenstrahl, der in meine Nacht fällt. Lebt wohl! Gott segne Euch und schenke Euch Ruhe!

3.

Dieselbe an den Groß-Admiral Paolo Lascaris. 1642.

Ihr habt doch meine letzte Bitte nicht erfüllt, Lascaris. Euer Brief hat mir wohl und weh gethan. Es freut mich, daß Euer wildes, gutes Herz sich mir bewährt hat, und es schmerzt mich, Euch durch eine Zurückweisung Eueres Antrages zu kränken.

Der Orden, um den Ihr Euch so hoch verdient gemacht, will Euch zu seinem Großmeister wählen, und Ihr wollt diese Würde aufopfern, um Euch damit Entbindung von Euerem Gelübde zu erkaufen, und mir die Genugthuung zu geben, die Ihr mir schuldig zu

Digitized by Google

seyn glaubt? Das wäre edel, aber nicht weise noch recht!

Wenn auch der heilige Vater Euer Ordens-Gelübde löset, so bleibt Ihr dennoch als Christ der Christenheit verpflichtet, die, von dem Ungläubigen hart gedrängt, ihre Hände jammernd nach Euch ausstreckt. Wer, als Landsmann, kann ihr Schutz und Hilfe gewähren? In welchem Stande kann er es kräftiger, denn als Grosmeister des Ordens, den sein Eid zum ewigen Kampfe mit jenen Ungeheuern verpflichtet? Hätte ich auch nichts von Euren Waffenthaten vernommen, so würde ich dennoch Euch den Ausspruch wagen, daß Ihr auf den Platz treten müßt, auf den Eurer Brüder Liebe und Gerechtigkeit Euch heben will.

Der Mann, der, bloß um recht zu thun, bereit ist, eine so glänzende Würde auszuschlagen, beweis't schon dadurch allein, daß er sie verdient.

Nein, Lasarus, bleibt der heiligen Kirche Ritter! Der meine könnt Ihr nie werden. Euer starker Arm vertheidige ferner das Mar-

ter-

Digitized by Google

terzeichen des Heilandes, der Euch und mich erlöset hat im Glauben von unsere Sünden Strafe.

Euer Siegerruhm wird auch in meine Einsamkeit dringen, und ich werde Gott mit Freudethränen danken, daß er mir die Kraft gab, Euch zu entsagen um seinetwillen.

Mein Sohn blüht zum lieblichen Knaben auf. Mein guter Bruder hat ihn kurz vor seinem Tode adoptirt und ihm dadurch die Schranken der Ehre geöffnet. Mein kleines Erbtheil setzt mich in den Stand, ihn in jeder Hinsicht so auszubilden, daß er Euch Ehre machen wird. Ich sende ihn Euch, sobald ich ihn für reif dazu halte. Ruft mich Gott eher heim, so wird er Euch die Botschaft meines Todes bringen.

Schreibt mir nicht mehr, damit Ihr mich nicht von neuem führt in meiner so schmerzhaft errungenen Ruhe. Ich bete täglich für Euch. Es gehe Euch wohl!

Digitized by Google

4.

Dieselbe an den Großmeister Paulo Lascaris. 1657.

Wenn Ihr diese Zeilen leset, bin ich nicht mehr. Mein Sohn bringt sie Euch. Er weiß nichts von der Verirrung, die ihm das Leben gab. Weil ich ihm das Andenken an seine Aeltern rein erhalten wollte, habe ich ihn als meinen Neffen erzogen. Ich darf es sagen, daß mir die Erziehung gelungen ist. Ich war eine glückliche Mutter. Ärntet nun, was ich mit treuer Hand für Euch gesäet, und denket dabei freundlich meiner, die dann schon an Gottes Throne um Glück und Seelenfrieden für Euch bittet. Einst werden wir uns wiedersehen, durch kein Gelübde mehr getrennt, selig vereiniget durch die ewige Liebe.

Unter strömenden Thränen hatte Flamming zu Ende gelesen, versiegelte das Paket wieder, gab es dem Drapier zurück und fiel ihm im Ausbruch der aufgeregten Empfindung um den Hals.

Jetzt komme, – mein Sohn, sprach der Greis. Die Stunde ist da, in der uns der Großmeister erwartet.

Digitized by Google

Sie gingen mit einander in den Versammlungsaal, wo sie den Großmeister und den Prior des Dominicaner-Klosters von La Valetta fanden. Paolo ward eben, gefesselt, von Trabanten hereingeführt, die ihm die Ketten abnahmen, und sich dann entfernten.

Dein Herz sei noch so sehr verhärtet durch die Sünde, sprach der Großmeister mit majestätischem Ernste zu ihm: so mußt Du es dennoch fühlen, daß Du nach göttlichen und menschlichen Rechten mehr als dreifachen Tod verdient hast. Dennoch habe ich mich nicht entschließen können, den Stab zu brechen über Dein schuldiges Haupt. Es ist nicht meine alte Schwäche für Dich, der Du diese Schonung verdankst. Du hast es verstanden, meine Liebe mit ihren tiefsten, zartesten Wurzeln aus meinem Herzen zu reißen. Aber noch lebt in mir eine schwache Hoffnung, daß Du vielleicht in der Einsamkeit, abgeschieden von den Freuden und Zerstreuungen des Lebens, einen prüfenden Blick in Deine verwilderte, versinnlichte Seele werfen, und durch die Unmöglichkeit zu sün-

Digitized by Google

tugen und die Gewohnheit der Pflichterfüllung der Tugend zugezählet werden könnte. Du sollst im Kloster Deine Tage beschließen, und Dich durch Fasten und Beten, Contemplation und Gebet vorzubereiten auf den ernsten Augenblick, der Dich vereinst vor den ewigen Richter stellen wird. Da Dir der heilige Vater das Probejahr erlassen, so kannst Du noch in dieser Stunde in der Dominikanerkirche des Gelübde ablegen, das Dich von der Welt scheidet. Erkennst Du dieß für eine unverdiente Gnade, und bist Du bereit, die Kutte zu nehmen?

Paolo, der todtenblaß, mit gefalteten Händen und gesenkten Augen, ein Bild der schmerzlichsten Seelenzerrissenheit, dastand, hauchte ein Ja hervor.

So übergebe ich ihn Euch, hochwürdiger Prior, sprach der Großmeister zu dem Dominikaner. Ihr habt die Anweisung, wie er bewahrt werden soll, daß die Menschheit gesichert sei vor seinen Rückfällen, daß er geschützt werde vor dem argen Feinde in seinem Herzen. Euer Gewissen bürgt mir für die Ausführung. Schaffet, würdiger Diener Christi, daß dieser Unglückliche selig werde mit Furcht und Zittern.

Digitized by Google

Ich hafte für ihn, erwiderte feierlich der Prior, die Hand auf sein Scapulier legend, ging zur Thür und winkte Paolo. Dieser wendete sich stumm und wankte ihm nach.

Da brach des Großmeisters Herz. Er eilte ihm nach, zog ihn noch einmal an seine Brust und rief: Wir sehen uns in diesem Leben nicht wieder. Darum darf ich Dir schon heute meine Verzeihung verkünden. Gott segne Dich, Schmerzenssohn, Gott bessere Dich, auf daß wir uns jenseit wiederfinden!

Paolo entwand sich sanft der Umarmung des Greises, als achte er sich ihrer nicht werth, umschlang seine Kniee, sprang dann auf und eilte aus dem Saale. Ihm folgte der Prior. Eine lange Stille herrschte unter den Anwesenden, während der sich der Großmeister zu fassen suchte.

Habt Ihr wirklich die Griechin nicht gesehen, seit Ihr sie zu den Johanniterinnen brachtet, Ritter Flamming? fragte er endlich den Jüngling.

Ich hatte Euch mein Ritterwort darauf gegeben, hochwürdigster Großmeister, erwiderte Flamming empfindlich.

Digitized by Google

Ihr setzt uns in große Verlegenheit, Flamming, fuhr der Großmeister fort. Während der Orden noch darauf dachte, die alte Schuld abzutragen an Euch, habt Ihr ihn schon auf das Neue durch die Tapferkeit verpflichtet, die Ihr mit so entschiedenem Erfolge im Kampfe gegen die Rebellen bewiesen. Und bei Euerer Art, zu denken und zu fühlen, fehlt es uns an Mitteln, Euch würdig zu belohnen. Ich wollte Euch gern die reiche Commenthurei in Franken geben, die gerade erledigt ist, aber ich weiß nicht, ob sie Euch Freude machen würde.

Mein Wunsch ist, hier unter Euren Augen zu bleiben und zu wirken für das Heil des Ordens, bis Gott über mich gebietet, antwortete der Jüngling.

Hast Du sonst keinen Wunsch mehr auf dieser Erde, mein Sohn? fragte ihn der Großmeister liebevoll.

Ihr thut mir weh mit solchen Fragen! rief Flamming schmerzlich.

Du bist nicht aufrichtig, Paul! sprach der Großmeister. Indessen ist es gegen die Würde

Digitized by Google

unſers heiligen Ordens, Dir verſchuldet zu bleiben. Mir iſt es überlaſſen worden, Dich zu belohnen. Überzeuge Dich, daß es wenigſtens nicht an meinem Vaterherzen gelegen, wenn Du nicht glücklich wirſt. Und er legte zwei Pergamente, eines mit Sanct Peters Fiſcherringe, das andere mit dem Ordenskreuze beſiegelt, in ſeine Hand. Flamming entfaltete ſie, las, traute ſeinen Augen kaum, und las wieder. Es war die päpſtliche Dispenſation von dem Ordensgelübde und ſeine Beſtallung als Oberſter des erſten Ordensregimentes.

Vater! ſtammelte er, nicht Worte findend für ſein Entzücken und ſeinen Dank. Da riß der Drapier die Flügelthüren der angrenzenden Ordenskapelle auf. Vor dem kerzenflammenden Altar ſtand der ehrwürdige Ordenskapellan im feſtlichen Ornate; Freudenthränen in den Augen, trat der alte Lambry Canzoni Flammingen entgegen, und herrlich geſchmückt, den Myrthenkranz in den dunklen Locken, ſchön wie ein holder Frühlingmorgen, flog Dione dem überglücklichen an das Herz.

Digitized by Google

Dione! jauchzte sein Mund unter den Küssen der glühenden Braut. Vater! rief er dann, nach dem Großmeister mit dankbarer Liebe die Arme ausstreckend.

Ja, Vater! sprach der Großmeister, das Haar mit freudiger Rührung umarmend. Macht mir, daß ich mich dem Deinen nennen kann, mein guter Sohn! Ach, ich habe sie überschwänglich empfunden, die Vaterfreuden. Ich hatte schwer gefehlt und habe hart gebüßet. Durch Dich erst lernte ich die Vaterfreuden kennen. Deine Tugend trat versöhnend zwischen mich und die Sünden meiner Vergangenheit, und wenn einst im Kreise weinender Enkel der Todesengel mir naht, so will ich freundlich lächeln, und auf den Flügeln Deiner Gebete wird meine Seele hinaufschweben zum Throne eines gnädigen Richters!

Gedruckt bei Carl Ramming in Dresden.

Digitized by Google

Sämmtliche Schriften

von

C. F. van der Velde.

Eilfter Band.

Die Lichtensteiner.

Rechtmäßige und wohlfeile Taschen-Ausgabe.

Dresden und Leipzig,
in der Arnoldischen Buchhandlung.
1831.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Lichtensteiner.

Eine Erzählung aus den Zeiten des dreißigjährigen Krieges.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Lehre Christi heiligstes Gebot:
Dem Erdenbruder liebend anzuhangen,
Sogar den Feind verzeihend zu umfangen,
Ist einer schönern Sonne Morgenroth.

Ach, wie der Mensch es zu verdunkeln droht!
Wie zischen wild der Glaubenszwietracht
Schlangen!
Weh denen, welche je die Geister zwangen,
Denn solche Knechtschaft ist der Seele Tod!

Digitized by Google

Verschlossen wird das Herz der sanften Liebe,
Der Bruder will den Bruder rasch verdammen,
Und Kerker droh'n und Scheiterhaufenflam-
men.

O, gebet Raum dem göttlichsten der Triebe,
Versöhnt des Irrthums traurige Verschuldung,
Der Christ erweise sich durch milde Duld-
ung.

Digitized by Google

Am Weihnachtsabende des Jahres 1628 stand ihre Söhnlein auf dem Arme, Katharine, die Ehefrau des Kaufmanns Fesel in Schweidnitz, in der guten Hinterstube, und ordnete mit weiblicher Zierlichkeit auf der langen, massiven hangenden Tafel die Christbescherung für den Mann, die Kinder und Hausgenossen.

An einem Tische in der Ecke saß der Buchhalter Oswald Dorn, die letzte Hand an das wunderschöne Krippelein legend, das er heimlich für die Kinder seines Prinzipals erbaut. Jetzt stellte er noch einen schön gemalten Engel, aus Moosgras geschnitten, an die Krippe, in der das Kind lag, damit der Schein der hintern Lichter die Verklärung des Himmelsboten versinnliche, überschaute noch einmal wohlgefällig das gelungene Werk und trat dann zur

Digitized by Google

Katharinen, die unterdeß überall das Nützliche und Angenehme, Kleidungstücke und harte Thaler, Bücher und bunte Spielereien, nach Nürnberg's Musterformen gebildet, ausgebreitet hatte und jetzt mit weiser Unparteilichkeit jeder Portion ihre Striezel und Marzipane, Zuckerthiere und Pfefferkuchen, Äpfel und Nüsse zutheilte. Nachdenkend nahm der Buchhalter ein paar große Figuren in die Hand, die der Volkswitz aus Schwedischen Pfefferkuchen geschaffen. Es waren Doctor Martin Luther's Widersacher, Tetzel und Eck in ihrer Amtstracht, mit Thierköpfen verunstaltet. Die Namen zu ihren Füßen ließen keinen Zweifel übrig. Lange sah Dora die Zerrbilder mit finsterem Kopfschütteln an. Gebt doch diese Unformen nicht den Kindern, sprach er dann. Glaubt mir, es ist nicht gut, wenn man die Menschen so früh lehrt, Meinungen zu befehden, die sie nicht einmal verstehen. Hohn und Schimpf sind schlechte Waffenbrüder für das heilige Recht, und die Hand, die in den Koth greift, um Jemand zu bewerfen, beschmutzt sich selbst

zuerst. Schon genug des Elendes hat über Europa die unglückselige Erbitterung verbreitet, mit der der Kampf für Wahrheit und Geisterfreiheit geführt wird. Laßt den Dämon nicht auch noch eindringen in die unbefangenen Freuden Eurer Kinderstube.

Wie Ihr auch alles gleich so ernst und schwer nehmt, scherzte die freundliche Katharine, die Bilder bei Seite legend. Wer Euch also reden hört, der sollte es nicht meinen, daß Ihr selbst muthig das Schwert geführt für den neuen Glauben. Die rothe Narbe auf Eurer Stirn widerlegt Eueren eifernden Mund.

Ihr habt recht, rief Dorn bewegt. Ich habe das Schwert geführt für den neuen Glauben. Ein kühner Hauptmann tapferer Reiter habe ich manche Waffenthat vollbracht unter diesem Gewande; aber ich bete täglich zu Gott, daß er es mir verzeihen möge.

Er entfernte sich eilenden Schrittes. Der Diakonus Johannes Beer, der bei dem Anfang des Gespräches unbemerkt in das Gemach getreten war, sah ihm befremdet nach und fragte

dann die Wirthin: Euer Hausgenoß spricht wundersame Reden. Ist er auch etwa ein heimlicher Papist, von unsern Verderbern ausgesandt als Späher in dieses Haus?

Nimmermehr! rief eifrig Katharine. Ihr wißt es, ehrwürdiger Herr, daß er verwundet ward im Kampfe für das Augsburgische Bekenntniß, und in den zwei Jahren, die er in unserm Hause verlebt, hat er stets so treue Anhänglichkeit an uns, so edlen Eifer gegen des Papstes Tyrannei gezeigt, daß ich mit meinem Leben für seine Redlichkeit haften wollte.

Aus Eurem eigenen schönen Herzen nehmt Ihr den Maßstab für Euere Nebenmenschen! rief der Diakonus: Glaubt es mir, man kann in den eisernen Zeiten, in denen wir leben, nicht vorsichtig genug seyn. Selbst unter den Aposteln fand sich ein Judas. Schon mancher, der ein Paulus war für die reine evangelische Lehre, hat seine Überzeugung abgeschworen, und wüthet jetzt, ein rasender Saulus, gegen die vormaligen Glaubensbrüder. Überhaupt ist der Teufel jetzt wieder einmal gänzlich des Teufels

geworden, und der Antichrist geht von neuem umher wie ein brüllender Löwe und sucht, welchen er verschlinge. Der Kaiser, von den Kuttenträgern aufgehetzt, hat eine Gegenreformation in Schlesien beschlossen, und in Glogau wüthen allbereits die Seligmacher aus Mähren, die Lichtensteiner, auf eine entsetzliche Weise.

Ach, ehrwürdiger Herr, klagte Katharine: wir haben Euch eingeladen, Theil zu nehmen an unserer Freude zum Feste unseres Herrn, und Ihr verbittert uns mit solchen Gräuelposten die ganze Weihnachtluft.

Es ist des treuen Seelsorgers Pflicht, sprach der Diakonus: den Schlaf der Sicherheit zu verscheuchen, in den uns Selbstsucht und Gemächlichkeit gewiegt. Auch unser gutes Schweidnitz wird die Reihe treffen. Hat man uns nicht schon die ehrlich erkaufte Kreuzkirche, die Kirche zu unserer lieben Frau im Walde entrissen? Hat man uns nicht bereits den Gottesdienst in der Heiligengeistkirche untersagt? Gewiß geht es ehestens über Sr. Stanislaus und Wenzeslaus her. Es sind deßhalb schon allerlei bedenk-

Digitized by Google

liche Vorzeichen geschehen. Als ich in der vergangenen Nacht mit dem Collega Glogero die Gestirne observirte, waren die Constellationen sehr ominös, und um Mitternacht erhob sich von Norden her ein gräulich Himmelszeichen. Eine große, rothe Feuerkugel beschrieb vom Rande des Horizontes einen Flammenbogen, bis sie im Zenith der Pfarrkirche mit gewaltigem Krachen zerplatzte. Das deutet unserer Glaubensfreiheit auf nahes, großes Unheil.

Während der unglückdrohenden Prophetem-Rede hatte Katharine mit dem glücklichen Talent der Frauen, über den kleinen Sorgen des Augenblicks die Ferne zu vergessen, die unzähligen Lichter der Weihnachtbäume und des Krippleins angezündet. Ein heller Tag erleuchtete das weite Zimmer, das Kind an ihrer Brust erwachte davon, und streckte lächelnd die Händchen aus nach dem freudigen Glanze.

Seht, wie mein Johannes sich freut, sprach die Mutter zu dem finstern Manne. Unbekümmert um das Drohen der Zukunft genießt er der Gegenwart. Und steht es nicht in unserer

Digitized by Google

heiligen Bibel: „So Ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet Ihr nicht in das Himmelreich kommen!“ Darum befehlt die Sorge für unser künftiges Geschick der weisen Leitung Gottes, und werdet heute einmal mit uns zu einem fröhlichen, harmlosen Kinde. Vor allem aber verschweigt nur für diesen Abend Euere bösen Nachrichten. Mein Herr ist ohnehin seit einigen Tagen so ernst und schwermüthig, und es würde mich sehr betrüben, wenn uns dieser Abend verkümmert würde, an dem die Christenheit aller Confessionen ihren gemeinsamen Ursprung durch allgemeine Freude bekennt.

Jetzt öffnete ein Lehrling Hesser's die Thür. Der Herr läßt Euch sagen, rief er in's Gemach: daß Ihr immer mit dem Einbescheren anfangen mögt, damit es nicht gar zu spät wird. Er hat noch viel zu schaffen im Comtoir. Es sind ein Paar wichtige Briefe eingelaufen. Er wird aber so bald als möglich nachkommen.

Das ist mir gar nicht lieb! seufzte Katharine, als der Bote verschwunden war. Ich meine immer, daß es kein rechtes Familienfest

Digitized by Google

ist, an dem der Hausvater fehlt. Indeß der Herr hat Recht! Wenn ich noch länger zögere, so mißrathen mir am Ende gar die schönen Kapaunen, und wir kommen aus aller Ordnung. — Und sie ergriff eine Klingel, die auf dem Tische stand, und schellte. Ein feuriges Kindergejauchze antwortete dem tönenden Klange. Und zum zweitenmal schellte sie, und näher kam das Jauchzen, und ein fröhliches Getümmel erhob sich vor dem Gemache. Dann setzte sie die Klingel hin und sah mit freundlichem Winken nach der Thür, vor der die ungeduldige Bande, untereinander flüsternd und lachend und leise mit den Füßen trompetend, des dritten Rufes harrte.

Sie müssen ein wenig warten, sprach Katharine lächelnd zu dem Diakonus. Das würzt die Freude, und es ist auch der Jugend heilsam, wenn sie es in Zeiten lernt. Beifällig nickte der Geistliche dem pädagogischen Kunstgriffe, aber unterdeß hatte das Mütterchen schon gesiegt und führte die Hand Suchenend zur Klingel.

Noch tönte der dritte Ruf, da flog, wie von einer Windsbraut gesprengt, die Thür auf,

Digitized by Google

und ihren Liebling, den Buchhalter, umringend und fortschleppend, stürmten die vier Kinder des Fessel'schen Hauses, zwei rasche Buben und zwei liebliche Mädchen, herein. Ihnen folgten die Diener und Lehrlinge, die Knechte und Mägde, die sich bescheiden am Eingange reihten, bis man ihnen ihre Stellen anweisen werde.

Gleich einem reißenden Strome stürzten die Kinder zu der reich beladenen, schimmernden Tafel, mit schnellem Scharfblick erkennend, was jedem bestimmt war. Damit ziehe ich gegen den Wallenstein! schrie der wilde Martin, ein kleines Schwert schwingend, das er auf seinem Platze gefunden. Eine Bibel und ein Viertelhundert Posen, rief der sinnige Ulrich, beides emporhaltend: nun will ich wider den Papst schreiben, gleich dem edeln Hutten, nach dem ich heiße. Ach, die armen Dienen, die nicht heirathen sollen, klagten die beiden Mädchen, Katharinen zwei große Nonnenpuppen bringend. Ziehe ihnen doch die häßlichen Kleider aus, liebe Mutter. Wir wollen gern morgen Hochzeit

spielen, und da soll die eine Braut und die andere Kranzjungfer seyn.

Herrliche Kinder! sprach der Diakonus, alle an sein Herz drückend. Aber sie entwanden sich ihm, um das schöne Kripplein in Augenschein zu nehmen, vor dem sie in ein einstimmiges Geschrei des Erstaunens und Jubels ausbrachen. Dann rannten sie wieder, wie losgelassen, gegen einander, zur Mutter, zum Diakonus, zu Dorn, jede einzelne Spende vorzeigend und preisend und dankend.

Wollt Ihr nicht auch schauen, was Euch das Christkind beschert hat, Herr Dorn? fragte die Hausfrau den Buchhalter, der sich, wie gewöhnlich, still und ernst seitab gehalten.

Mit einem wehmüthigen Lächeln wandte er sich nach dem bezeichneten Orte, und als er die reiche Bescherung, einen herrlichen, vollständigen Feiertaganzug und eine Fülle der feinsten Wäsche, einen Augenblick betrachtet, trat er bewegt zu Katharinen, die unterdeß den anderen Hausgenossen ihre Plätze anwies.

Das ist zu viel, Frau Katharine, rief er mit

mit schmerzlicher Rührung. Wie mögt Ihr also den Fremdling begünstigen vor den Söhnen des Hauses?

Den Fremdling? sagte diese empfindlich. In unseren Herzen seid Ihr längst keiner mehr, und es muß uns weh thun, wenn Ihr Euch selbst dafür haltet. Glaubt mir, wir erkennen es, welch einen treuen Gefährten mein Herr sich an Euch erworben, und daß alles, was wir für Euch thun, nur ehrliche Bezahlung unserer Schulden ist.

Ei seht doch, Herr Dorn, Ihr habt auch einen Degen bekommen! rief Martin, das Schwert emporhebend, das, ein wesentliches Requisit der Bürgerrechtjener Zeit, bei Dorn's Bescherung lag.

Dorn trat rasch dazu, nahm das stattliche Schwert dem Knaben aus den Händen und betrachtete es mit verstohlener Lust. Endlich konnte er doch nicht dem Drange widerstehen, es zu ziehen und damit einige Probestreiche in die Luft zu thun.

Ihr zürnt doch nicht, sagte ihr freundlich

Digitized by Google

Katharine: daß sich ein Weib angemaßt, Euch wehrhaft zu machen. Aber Euer alter Degen mit dem zerhauenen Korbe und den Schatten und Rostflecken an der Klinge, hätte sich nicht wohl geschickt zu der Feiertracht.

Ihr habt wohl gethan, werthe Frau, sprach Dorn, die Klinge prüfend gegen die Erde stemmend und hin und her biegend. Der alte Degen war mir wohl lieb geworden wie ein alter Freund, der treu bei mir ausgehalten in Noth und Gefahr, aber wenn ich an die Thaten dachte, die ich mit ihm vollführt, so schauderte mir vor ihm. Es däuchtete mir, in ihm wohne ein feindlicher Geist, der die Faust wider meinen Willen fortreißen könne zum blutigen Morde, und ich mochte ihn darum nicht mehr gern anrühren. Diese Klinge hat wohl noch kein Blut gesehen, und so mir Gott hilft, will ich sie rein erhalten, es sei denn, daß ich sie ziehen muß zur Beschirmung des Heerdes, der mich so gastlich aufgenommen hat in der freundlosen Fremde.

Oder zum Schutze des Evangelii, ergänzte der Diakonus.

Das rechte Evangelium, ehrwürdiger Herr, meinte Dorn: bedarf der Klingen nicht!

Schon öffnete der Diakonus den Mund zu einer Zurückweisung des kühnen Satzes, da trat der Hausherr herein, mit finsterem Gesicht, zwei geöffnete Briefe in der Hand. Nur kurz begrüßte er den Geistlichen, wehrte die Kinder ab, die in dankbarer Wuth auf ihn einrannten, und gab seiner Frau eines der Schreiben.

Von Deiner Mutter aus Sagan, sprach er, und während sie mit sichtbarem Schrecken und Betrübniß las, zog er den Buchhalter in ein Fenster.

Ich habe ein schleuniges, unangenehmes Geschäft für Euch, mein werther Freund, sagte er zu ihm. Der entsetzliche Wallenstein hauset in seinem neuen Herzogthume mit einer unter Christen fast unerhörten Tyrannei. Jetzt begehrt er alle vaterlosen Bürgersöhne unter zwanzig Jahren aus Sagan, auf die Schule, die er zu Gitschin gestiftet. Die er am Orte gefunden, sind schon mit Gewalt nach Böhmen gebracht, für die abwesenden soll ihr Vermögen und ihre Ver-

Digitized by Google

wandtschaft haften. Wie Ihr wißt, studirt der junge Engelmann, meiner Schwiegermutter Schwestersohn, auf dem hiesigen Gymnasio. Dessen Oheim und Vormund hat der Wütherich in den Thurm werfen lassen, bis er den Mündel herbeischafft. Drum bleibt nichts übrig, als den armen Knaben so schnell als möglich hinzusenden, und, damit er in der gefährlichen Zeit sicher nach Sagan gelange, sollt Ihr die Liebe für mich haben, ihn dahin zu geleiten. Zugleich mögt Ihr dort bei einem edlen Rath um Vortritt bitten. Ich habe auf die beiden Häuser des Tischlers Eckebrecht tausend Gulden geliehen. Nun meldet mir aber mein Schuldner, daß sie auf der Liste derer stehen, die der Herzog jetzt niederreißen läßt, um vor dem neuen Schlosse eine bessere Aussicht zu gewinnen. Von Entschädigung hat noch nichts verlauten wollen, und Ihr mögt deßhalb an Ort und Stelle Erkundigung einziehen.

Ich stehe Euch gern zu Dienst, Herr Prinzipal, erwiderte Dorn bescheidentlich. Wann soll ich abreisen?

Digitized by Google

Wenn ich mich nicht der Sünde fürchtete, sagte Fessel: Euch um die Christnacht und die Kirche des ersten Feiertages zu bringen, so würde ich Euch bitten, noch diese Nacht abzufahren. Sagan ist weit, und der alte Engelmann ist ein sehr wackerer Mann, den ich gern bald aus dem Thurme erlösen möchte.

Pflichterfüllung ist ja auch Gottesdienst! tief Dorn. Ich gehe, alles zur Reise zu rüsten. Er ging, von den jammernden Knaben begleitet, die mit ihm ihre beste Weihnachtlust verloren.

Ein Papist ist Euer Buchhalter wohl nicht, sagte nach einer langen Pause der Diakonus zu Katharinen: aber mit seinem Lutherthume mag es auch spottschlecht stehen, denn er scheint die Lehre von den guten Werken zu statuiren. Wenn er nur nicht etwa dem calvinischen Irrglauben zugethan ist.

So wäre er ja doch immer unser protestantischer Mitbruder und Mitstreiter in Christo, antwortete Fessel im Namen seiner lesenden Ehehälfte.

Calvin und Zwingli — und der Papst — einer ein Ketzer wie der andere! brummte der Geistliche unmuthig.

Digitized by Google

Jetzt faltete Katharine weinend den Brief zusammen, reichte ihn ihrem Manne und fragte diesen mit sanfter Ergebung: Was hast Du beschlossen, lieber Tobias?

Darüber wollte ich mich erst mit Dir berathen, mein Käthchen, antwortete dieser freundlich. Es sind Deine nächsten Anverwandten, die Zuflucht bei uns suchen, und ich möchte sie wohl nicht gern länger in den Klauen des Unholdes lassen; aber die Last des Hauswesens wird auf jeden Fall dadurch vermehrt, auch weiß ich nicht, ob es Dir überhaupt recht seyn wird, mit Mutter und Schwester zu hausen unter einem Dache.

Wie ich meine Lieben kenne, versicherte fröhlich die Hausfrau: habe ich von ihnen nur Erleichterung und Freude und Trost zu hoffen, und wenn hier meine Meinung entscheiden darf, so bitte ich Dich herzlich, sie hieher holen zu lassen.

Jetzt trat Dorn ein im Reiserocke, den rostigen Degen umgeschnallt. Ihm folgten Martin und Ulrich, den jungen Engelmann mit seinem

Digitized by Google

Reisebündel an der Hand, der es gar sehr betrübte, daß er aus seinem lieben Schweidnitz scheiden sollte, nach der fremden Schule.

Der Wagen ist angespannt, sprach der Buchhalter; ich komme, mich zu beurlauben und zu fragen, ob Ihr sonst noch etwas zu befehlen habt?

Noch eine Bitte habe ich an Euch, mein lieber Freund, erwiderte der Principal, ihm freundlich mit dem Finger drohend. Bei meiner Schwiegermutter zu Sagan hat sich ein Hauptmann der Wallenstein'schen Leibtrabanten einquartirt, der in dem stillen Wittwenhause den Herzog von Friedland im Kleinen spielt, sich zum Unglück noch obendrein in meiner Frauen Schwester verliebt hat, und auf die Weise eines Tartarchens um ihre Gunst wirbt. Natürlich hat sie das Ungethüm zurückgewiesen, das schon unter vier Herren gedient, viermal den Glauben geändert hat und jetzt zufällig wieder einmal papistisch ist; aber der Korb hat ihr keine Rosen gebracht, und nur wer es weiß, wie eine schlimme Einquartirung quälen kann, der vermag sich einen Begriff zu machen,

Digitized by Google

was die armen Weiber leiden müssen. Drum wollen sie dort alles im Stiche lassen und sich zu mir nach Schweidnitz flüchten, und Ihr sollt sie, wenn Ihr den Tertianer hier abgeladen, als Rückfracht mitbringen. Dieß Schreiben mag Euer Creditiv seyn.

Hütet Euch auch nur, daß Ihr unterweges nicht Schaden nehmt unter dem marodirenden Kriegvolke, das die Straßen unsicher macht, ermahnte Katharine mit banger Sorge.

Ich nehme ja meinen alten Schlachtgefährten mit, rief Dorn, mit Blicken, aus denen der Geist des wohlgeübten Handwerks blitzte, und schlug an den Degen. Seid unbesorgt, Frau Katharine. Wir haben harten Frost. Ich werde die Braunen scharf auftreten lassen, und so Gott will, speise ich die Karpfen und Mohnklöße, die Ihr mir heute schuldig bleibt, mit Euch und den theuern Anverwandten am Neujahrheiligenabend.

Er hob die jammernden Kinder, die selbst das kunstreiche Kripplein über die Trennung von ihm nicht zu trösten vermochte, eines nach

dem andern an seinen Mund, verneigte sich rings und verschwand mit seinem Schützlinge, und bald hörte man die Räder des abfahrenden Wagens über den festgefrorenen Schnee wegpfeifen.

Es war am Abende des dritten Weihnachtfeiertages. Draußen wirbelten die Schneeflocken lustig durcheinander, und im wohlgeheizten Gemache zu Sagan saß die Kaufmannswitwe Prudentia Rosen mit ihrer Tochter, der lieblichen Fides, und Beide wandten fleißig den feingesponnenen Faden um die schnurrenden Spindeln. Hinter dem Tische hatte sich der unholde Trabantenhauptmann breit auf den Sorgenstuhl der Matrone gepflanzt, peinigte die armen Frauen mit der Erzählung seiner entsetzlichen Heldenthaten, leerte dazwischen fleißig den Silberpokal, der vor ihm stand, und beschoß die arme Fides, die diesen von Zeit zu Zeit still seufzend vollschenkte, mit Liebesblicken, die ihn eben nicht liebenswürdiger machten.

Da meldete die Magd einen Fremden, der mit der Frau Rosen allein sprechen wolle.

Digitized by Google

Schon erhob sich die Witwe, zu ihm hinauszugehen, aber der Hauptmann meinte höhnisch, daß sie hoffentlich keine Geheimnisse mit dem Fremden zu verhandeln habe und ihn ja wohl in seiner Gegenwart zur Audienz lassen könne.

Mit einem leichten Achselzucken über die neue Anmaßung winkte die Witwe der Magd, und diese hieß einen jungen Mann hereintreten, der mit sittiger Freundlichkeit die Frauen, dem Hauptmann mit ernster Höflichkeit begrüßte.

Ich bin der Buchhalter Eures Schwiegersohnes, sprach er: soll Euch zu meiner Beglaubigung dieß Euer eigenes Schreiben überreichen, und Euch melden, daß Ihr, wenn es Euch beliebt, sammt Eurer Tochter morgen mit mir nach Schweidnitz fahren könnt.

Wie? Ihr wolltet jetzt Sagan verlassen, Frau Rosen? fragte der Hauptmann, und strich sich grimmig den rothen Schnurrbart.

Familienverhältnisse machen diese Reise unvermeidlich, antwortete die Witwe mit ruhiger Festigkeit.

Das werdet Ihr anders anordnen müs-

sen, polterte der Kobold: Euere unvermeidlichste Pflicht ist, hier zu bleiben und für die Bedürfnisse Euerer Einquartirung zu sorgen.

Deßhalb seid unbekümmert, Herr Hauptmann, erwiderte die Witwe. Auch in meiner Abwesenheit wird Euch gereicht werden, was Euch gebührt.

So fahret in's Teufels Namen, wohin Ihr wollt, schrie der Hauptmann: aber Euere Tochter bleibt zurück, daß sie der Wirthschaft vorstehe, und ich in meiner alten Ordnung bleibe.

Seid unbesorgt, Frau Rosen, tröstete Dorn die Erschrockene mit kaltem Spotte. Wenn Ihr nicht etwa auf des Herzogs von Friedland Befehl eine Gefangene in Euerem eigenen Hause seid, so wird Euch der Herr Hauptmann schon ziehen lassen, ohne Geißeln zu verlangen.

Wie war das? rief der Hauptmann gereizt, und betrachtete den jungen Mann von oben bis unten. Ruhig gab ihm dieser die messenden Blicke zurück, während die schöne Fides, die bisher schüchtern von ihrer Spindel aufgeblickt, sich innerlich an der Furchtlosigkeit des anziehenden Fremden ergötzte.

Digitized by Google

Ihr seid ein hübscher Bursche, sprach jetzt der Hauptmann mit höhnischem Lächeln. Gut gewachsen, stark, und das kecke Wesen läßt Euch überaus wohl. Ihr müßtet einen tüchtigen Reiter abgeben. Kommt her und thut mir Bescheid auf die Gesundheit unsers allergnädigsten Kaisers Ferdinandus!

Wir müssen erst bekannter mit einander werden, Herr Hauptmann, ehe wir mit einander trinken, erwiderte Dorn, den dargebotenen Pokal höflich zurückweisend.

Ihr wollt mich doch nicht verachten für meine gute Meinung, schnaubte der Hauptmann: oder gehört Ihr etwa zu den Rebellen, daß Ihr Euch weigert, auf das Wohl unsers Kaisers zu trinken?

Trinkt! flüsterte bittend die furchtsame Fides zu dem Jünglinge hinauf, und von dem Blicke der dunkelblauen Augen bezwungen, der zugleich mit dem Bittworte in sein Herz drang, ergriff er den Pokal und rief: Gott erleuchte den Kaiser, und zeige ihm den rechten Weg zum wahren Heile seiner Unterthanen!

Digitized by Google

Bravo, Kamerad! schrie der Hauptmann, als der Becher geleert war. Es wird Euch nimmer gereuen, daß Ihr in kaiserliche Dienste getreten. Ich gebe Euch mein Wort, daß Ihr in einem Monate schon Korporal seyn sollt.

Wie meint Ihr das? fragte Dorn befremdet. Es ist mir nicht in den Sinn gekommen, kaiserliche Dienste zu nehmen.

Possen! rief der Wüterich. Ihr habt mit einem kaiserlichen Hauptmann des Kaisers Gesundheit getrunken, und seid dadurch der Unsrige geworden.

Ist es möglich?! rief Dorn. Den Namen Eures Kaisers könntet Ihr zu so niedrigen Kunstgriffen mißbrauchen?

Nicht raisonnirt, Bursche! drohte der Hauptmann: Du hast eingewilligt, Dich von kaiserlicher Majestät unterhalten zu lassen, und dabei muß es verbleiben.

Ich bin Schweizerischer Bürger, sprach Dorn. Ihr habt kein Recht an mich.

Was Recht! Was Recht! lärmte der Hauptmann und stieß mit dem Schwert auf

Digitized by Google

den Boden. Hier ist mein Recht, das durch ganz Europa gilt.

Ich warne Euch, Hauptmann, brauste jetzt Dorn auf. Hütet Euch vor einem Schritte, der Euch beschimpft, ohne zum Ziele zu führen.

Das wird sich zeigen! grinzte der Hauptmann, ging nach der Thür, riß sie auf und schrie: Ordonnanz!

Und ein riesiger Trabant kam die Treppe herauf geklirrt, schritt gebückt in's Gemach, richtete sich dann wie ein Mastbaum auf und donnerte: Hier!

Bringe den Rekruten auf die Hauptwache, befahl der Hauptmann: und übergib ihn von meinetwegen dem wachthabenden Officier. Er wird noch diesen Abend eingekleidet und schwört gleich morgen zur Fahne.

Und der Riese trat zu Dorn, zeigte auf die Thür und commandirte sehr patzig: Marsch!

Aber Dorn schleuderte den Gigamten kräftig zurück, zog seine Brieftasche hervor und nahm einen besiegelten Bogen heraus, den er dem Hauptmann vor die Augen hielt. Mein Pa-

Digitized by Google

nent als königlich dänischer Hauptmann, zürnte er: schützt mich vor der Ehre, unter Euch zu dienen. Morgen soll der Herzog von Friedland es prüfen. Mir aber werdet Ihr auf der Stelle für die persönliche Beleidigung Genugthuung geben. Darum habt die Güte, mir vor das Thor zu folgen.

Der Hauptmann, der, wie mancher Bramarbas, die Hasenohren unter der Löwenhaut verbarg, stand verlegen vor dem zürnenden Jünglinge, an dem er so unvermuthet seinen Mann gefunden. Dann winkte er dem Riesen zum Abmarsch. — Für heute ist es mir nicht möglich, Eurer Einladung anzunehmen, aber morgen früh werden wir mehr über die Sache sprechen, sprach er mit stechender Höflichkeit zu Dorn und verließ das Zimmer.

Auf diese Weise werden wir wohl erst morgen Nachmittag abreisen können, sagte Dorn ärgerlich. Habt nur unterdeß die Güte, Frau Rosen, das Beste und Unentbehrlichste, was Ihr mitnehmen wollt, noch heute einzupacken.

Ach, das wäre vergebliche Mühe, lieber

Herr! jammerte die Wittwe. Der Hauptmann ist jetzt einmal böse, glaubt es mir, er läßt uns nicht ziehen, und wenn er uns die Pferde vor dem Wagen todtstechen müßte.

Es wird ja doch noch ein Herr über ihn zu finden seyn, sprach Dorn. Schlimmsten Falles rede ich selbst mit dem Herzog von Friedland.

Dafür bewahre Euch der gütige Gott! rief die Wittwe: das ist gar ein schrecklicher, wüthender und tyrannischer Herr, der die Sperlinge auf dem Dache nicht leiden kann. Wenn ihm ein Mensch das Geringste zuwider thut, so läßt er ihn sogleich henken. Soll er doch einen armen Apothekerburschen haben aufknüpfen lassen, weil er ihm allzuviel Lärm gemacht in der Officin mit Mörserstampfen, und ein kleines Kind, weil es gewinselt auf dem Arme der Mutter.

Ich denke doch, daß er mich am Leben lassen wird, lachte Dorn. Hab' ich an ihm doch schon bei Dessau das Weiße im Auge gesehen, und mich nicht vor ihm gefürchtet. Drum trage keine Sorge und packt fleißig ein. Mor-

gen

gen Mittag, Schlag ein Uhr, fahre ich vor. Ich habe Euerer Frau Tochter versprochen, zum Neujahrabend in Schweidnitz zu seyn, und will Wort halten.

Er wollte sich beurlauben, aber die Witwe hielt ihn mit beiden Händen fest.

Nun und nimmermehr, rief sie ängstlich: werde ich Euch fortlassen. Ich danke es dem Himmel, daß ich einmal männlichen Schutz in's Haus bekommen in dieser schlimmen Zeit, und vollends heute Nacht stürbe ich ja vor Angst, wenn ich mit dem Ungethüm, das einmal gereizt ist, allein unter einem Dache schlafen sollte. Nein, Ihr bleibt bei uns. Meine Fides soll Euch das kleine Gastzimmer anweisen, ich werde Euch einen Nachttrank schicken.

Ich möchte Euch nicht gern beschwerlich fallen, wandte Dorn ein: zu einer Zeit, wo Euer Haus schon mit Gästen besetzt ist.

Leider ja, und noch dazu mit ungebetenen, seufzte die Witwe. Drum eben möchte ich auch gern wieder einmal einen willkommenen

Digitized by Google

Gast bewirthen, damit ich doch weiß, daß ich noch Frau vom Hause bin.

Und dem mütterlichen Wink gehorsam, nahm Fides erröthend und mit niedergeschlagenen Augen das Licht, dem Gaste in sein Schlafzimmer zu leuchten. Er folgte ihr durch das gothische Haus, ein Paar Treppen hinauf und hinab, durch einige krumme Gänge, bis in das kleine, zierlich ausgeschmückte Gemach, in dem sich ein mannhohes, schneeweißes Bett emporthürmte. Während Fides die großblumige Damastdecke davon nahm, das spiegelblanke zinnerne Waschbecken aus dem mitgebrachten Kruge mit frischem Wasser füllte und ein reines Handtuch daneben hing, betrachtete er die wunderschönen Formen der lieblichen Blondine, deren Gliederspiel ihn in der freundlichen Bemühung für seine Bequemlichkeit doppelt reizend ansprach.

Thue ich Euch aber auch vielleicht ein Leid an durch meine Abholung von hier, holde Jungfrau? fragte er, um die Bahn des Gesprächs zu brechen.

Wie mögt Ihr das denken, mein Herr?

Digitized by Google

rief Fides hastig. Ich danke Gott und Euch für die Erlösung aus dieser Hölle!

Nun, man kann nicht wissen, scherzte Dorn. Das Herz kann manchmal festbannen an einen Ort, wo es sonst nicht sonderlich angenehm ist.

Wenn ich wüßte, daß Ihr den Hauptmann meintet, sprach Fides böse: ich könnte Euch gram werden in der ersten Stunde unserer Bekanntschaft.

Freilich ist dieser Freier gerade nicht allzu lieblich, fuhr Dorn fort: aber es wird doch noch sonst einige schlanke, rosige Jünglinge geben in der Stadt Sagan, die Augen haben für ein so schönes Gebilde.

Ich kenne keinen hier, für den ich Augen haben möchte, antwortete rasch die Jungfrau, und erschrack über den verrätherischen Nachdruck, den sie auf das hier gelegt.

Hier nicht, aber anderswo? fragte hastig Dorn und ergriff die schöne Hand des Mädchens.

Das kecke Fragen ist sicher noch eine böse Angewohnheit aus Euerem häßlichen Soldatenwesen, sprach Fides und suchte ihm das Händ-

Digitized by Google

chen zu entziehen. Er ließ nur langsam los; so daß die warmen Rosenfinger nur einzeln gleiten konnten aus seiner Hand, deren Puls bei der sanften, schmeichelnden Berührung stark zu schlagen begann. Während dessen suchten und fanden seine Augen die ihrigen, die ihn freundlich anleuchteten, nicht mit dem verzehrenden Feuer der Sonne, aber wie der milde, keusche Schein des holden Mondes.

So hättet Ihr noch nicht geliebt, schöne Fides? fragte er feurig, den letzten kleinen Finger der gefangenen Hand festhaltend.

Was Ihr auch fragt, flüsterte sie, sich von ihm wendend: ich bin ja erst sechszehn Jahre alt.

Also der erste Silberton ist noch zu locken aus diesem unentweihten Saitenspiele? O des glücklichen Künstlers, dem es einst gelingen wird! rief der Jüngling und seine Augen flammten.

Der weibliche Instinkt sagte der schönen Fides, daß die Einsamkeit, so brennenden Augen gegenüber, ihre Gefahren habe. Sie rief plötzlich: Gute Nacht, Herr Hauptmann! Die Abschiedverneigung befreite den noch verhaf-

Digitized by Google

teten Finger, und die holde Erscheinung war verschwunden.

Als Dorn am andern Morgen die Augen aufschlug, stand ein Trabantenkorporal mit sechs Hellebardieren vor seinem Bette.

Kleidet Euch rasch an, herrschte er ihm zu. Ich habe Ordre, Euch zum Herzoge zu bringen!

Dorn überzeugte sich bald, daß hier an keinen Widerstand zu denken sei, und gehorchte. Während er mit seinen Begleitern durch die Straßen ging, kamen ihm mancherlei wunderliche Erscheinungen vor, die die Eigenmacht des Mannes beurkundeten, vor dem jetzt gerade Europa und sein eigener Kaiser zitterten.

Mitten in des Krieges gränzenlosem Elend mußten ganze Reihen Häuser ausgebessert, neu abgeputzt und bunt ausstaffirt werden, damit die Stadt, in der der Friedländer waltete, anständig in die Augen falle. Von weinenden Bürgern getrieben, wanderte die schöne Stadtheerde für immer zum Thore hinaus, weil sich ihr Daseyn mit der Würde der Residenz nicht

Digitized by Google

vertrug. In der Nähe des Schlosses wüthete schon die Zerstörung, und mehr als funfzig Häuser lagen bereits in Ruinen. Auf alle Fragen Dorn's aber hatte der einsilbige Korporal nur immer die eine Antwort: Der Herr will es. — Jetzt waren sie im Schlosse angelangt. Der Korporal geleitete Dorn durch das Gewimmel der Hatschiere, Heyducken und Pagen in das Vorgemach des Audienzzimmers, das funfzig Trabanten bewachten, und blieb zur Aufsicht bei ihm. Zwei schlesische Edelleute, Gesandte der Herzoge von Liegnitz und Oels-Bernstadt, harreten hier in geduldiger Demuth, ob es dem Dictator gefallen werde, sie vorzulassen.

Endlich trat ein Rath des Friedländers aus dem Audienzsaale; mit frechem Übermuthe winkte er dem Liegnitzer Gesandten. Ehrerbietig näherte sich der stolze Ritter.

Was Ihr dem Herrn in Landessachen überreicht, sprach der Rath mit schnöder Geringschätzung: darüber wird er Euerem Herzoge auf dem nächsten Fürstentage seinen Willen zu er-

Digitized by Google

kennen geben lassen. Euere Beschwerden über die Truppen sind nicht der Rede werth. Der Soldat muß für seine Mühe und Arbeit etwas haben. Dagegen hat der Herr weit schwerere und gerechtere Klage über Eueren Herzog. Dieser hat einen Mann hinrichten lassen, der in unserem Heere Dienste nehmen wollte.

Der Hingerichtete war Unterthan meines Herzogs und ein muthwilliger Mörder, wendete der Gesandte ein. Er ist enthauptet worden nach Urthel und Recht des Schöppenstuhls zu Liegnitz.

Kein Gerichtshof, fuhr ihn der Rath an: darf sich anmaßen, jemanden zu strafen, der sich in den Schutz des Friedländers begibt. Der Herr läßt dem Herzog sagen: Er soll ihm statt des Hingerichteten zweihundert Fußknechte von seinen eigenen Truppen zur Entschädigung schicken, oder man wird einem Dutzend Liegnitzer Edelleute die Köpfe vor die Füße legen.

Leichenblaß trat der Liegnitzer Gesandte zurück, und der Oels-Bernstädter wurde heran gewinkt.

Digitized by Google

Herzog Wenzel, sprach zu diesem der Rath mit schneidendem Tone: hat sich beikommen lassen, einige Soldaten von Graf Terzky's Regiment aufzuknüpfen.

Als Räuber, auf der That ergriffen, fiel der Gesandte ein: zufolge des eigenen Ausschreibens des Generalissimus, die Straßen rein zu halten und überwiesene Verbrecher an Leib und Leben zu strafen.

Terzky hat ihm geschrieben, fuhr der Rath, die Vertheidigung überhörend, fort: daß eben so viel fürstliche Räthe gehenkt werden sollen, und daß schon Preise auf ihre Köpfe gesetzt sind. Darüber hat sich Herr Wenzel unmittelbar bei dem Kaiser beschwert, und die Beschwerde ist, wie sich's gebührte, dem Herrn zugestellt worden, damit er darauf verfüge. Er läßt Euerem Herzoge entbieten: Es bliebe bei Graf Terzky's Resolution, und es sollen überhaupt an den schlesischen Fürsten noch große Exempel statuirt werden. Man wird ihnen ihre Fürstenthümer und Herrschaften nehmen und an verdiente Soldaten austheilen. Und

Digitized by Google

damit seid Ihr entlassen. Er wendete ihm den Rücken, und schritt stolz in den Saal zurück. Keines Wortes mächtig, entfernten sich die Gesandten, und ein Trabantenkorporal brachte zwei wohl gekleidete Frauen herein, die bitterlich weinten unter ihren Schleiern und die Hände rangen. Ein anderer Korporal führte einen gebundenen Wallensteiner mit starren Augen, blauen Lippen und aufsträubendem Haar durch das Vorgemach in den Audienzsaal. Jetzt blickten die Frauen auf, und als sie Dorn erkannten, entschleierten sie sich hastig. Er erkannte seine gastfreundlichen Wirthinnen.

Liebe Fides! rief er mit zärtlichem Mitleid; aber sein Korporal klopfte ihm auf die Schulter und raunte ihm zu: Schweigt, so lieb Euch Euer Hals ist. Hier darf sich kein Athem regen ohne des Herrn Erlaubniß.

Tiefe, schauerliche Stille herrschte nun in dem Gemache, nur dann und wann durch einige Klagtöne unterbrochen, die durch die Doppelthüren aus dem Audienzsaale herscholten. Plötzlich rief drinnen eine grimmige Stimme

Digitized by Google

laut und widrig: Laßt die Bestie henken! — Das war der Herr, flüsterte ein Trabant dem andern zu. Und die Thüren öffneten sich, und der Delinquent ward wieder von seinem Begleiter durch das Vorgemach geführt. Gott sei mir gnädig! stammelte er zähneklappernd, taumelte vorüber und verschwand.

Wieder tiefe Stille, und wieder öffneten sich die Thüren des Audienzsaales, und der Rath schrie heraus: Der Däne mit den beiden Frauenzimmern!

Vorwärts! commandirten die Korporale ihre Pflegbefohlenen, und Dorn ging festen Schrittes, die wankenden Frauen unterstützend, in den Saal.

Ein großer, hagerer Mann, furchtbaren Ernst auf dem gelben Gesicht und in den kleinen funkelnden Augen, einen prächtig befiederten Hut auf dem kurzen, rothen Haupthaar, das schwarze, spanische Sammetwamms mit blitzenden Ordensketten reich behangen, einen dunkelvioleten, besternten Sammetmantel mit Hermelin um die Schultern, stand vor sei-

Digitized by Google

nem vergoldeten Armsessel an einem rothbehangenen Tische, an dem drei Räthe saßen und ein Jesuit. Sechs Freiherren und sechs Ritter hatten sich in ehrfurchtvollem Schweigen an den Wänden gereihet, um schnell, wie dem Willen die That, wie dem Blitz der Donner folgt, die Befehle des Allmächtigen zu vollstrecken. Hinter dem Armsessel stand der wohlbekannte Trabantenhauptmann, den Eintretenden mit teuflischem Triumphe entgegenlächelnd.

Mit der Majestät eines Fürsten der Unterwelt trat der Herzog auf Dorn zu, sah ihn mit den kleinen Dolchaugen an, als wollte er sich damit in seine Seele bahnen, und fragte in einem kurzen, widrig abstoßenden Tone: Dänenhauptmann?

Nach diesem Patent, antwortete Dorn ruhig, ihm die Bestallung überreichend.

Der Herzog warf einen Blick darauf, gab sie zurück und sprach: Also Kriegsgefangener!

Als Graf Mannsfeld, erwiderte Dorn: von Euch durch Schlesien gejagt wurde, blieb ich schwer verwundet in Oels liegen. Dort

Digitized by Google

fand mich ein menschenfreundlicher Kaufmann, der mich heilen ließ und nach Schweidnitz mitnahm. Hier diene ich ihm, des Mordgeschäftes müde, seit zwei Jahren als Buchhalter. Unter diesen Umständen entscheide Euere Gerechtigkeit, ob ich als Kriegsgefangener zu betrachten bin.

Oder Spion? fragte der Herzog schneidend.

Mein tadelfreier Paß liegt bei dem Stadtcommandanten, antwortete Dorn.

Was wollt Ihr im Hauptquartier? fragte der Herzog wieder.

Einen Schüler von Schweidnitz hierher liefern, erwiderte Dorn: für Euere Schule zu Gitschin, und meines Prinzipals Schwiegermutter mit ihrer Tochter nach Schweidnitz holen.

Beweis't! rief der Examinator.

Schickt zum Kaufmann Engelmann, sagte Dorn: der gestern Abend noch der Haft entlassen wurde, und die Frau Rosen muß den Brief noch haben, den sie nach Schweidnitz schrieb, und den ich ihr als mein Creditiv zurückbrachte.

Hier ist das Unglückschreiben, schluchzte die zitternde Witwe und überreichte es mit einem Kniefall dem Herzog.

Digitized by Google

Er nahm, las und wandte sich zum Hauptmann. Euer Bildniß hier, sprach er. Nicht geschmeichelt, aber gut getroffen. Ihr wußtet diesen Zweck seiner Herkunft?

Der Hauptmann stammelte einige unvernehmliche Töne.

Wollte er doch den Frauen die Abfahrt verbieten, sagte Dorn.

Wissen und Verschweigen heißt Lügen! zürnte der Herzog. Dann zu Dorn: Ihr habt aber den Kaiser gelästert?

Das ist nicht wahr! rief dieser heftig.

Er hat mit dem Hauptmann auf das Wohl des Kaisers getrunken! rief, plötzlich ermuthigt durch die Sorge für den Jüngling, die schüchterne Fides. Ich bin deß Zeugin sammt meiner Mutter, und eben weil er Bescheid gethan, wollte ihn der Hauptmann gewaltsam zum Soldaten anwerben.

Schämt Euch! donnerte der Herzog. Braucht wohl ein Heer, dessen Werbeplatz ganz Europa ist, so niedrige Kniffe?

Es ist hier ein Ketzercomplot, rief, sich er-

Digitized by Google

mannend, der Hauptmann: verschworen, mich zu verderben! Diese Witwe ist heimlich lutherisch sammt ihrer Tochter. Schon zweimal habe ich sie belauert auf verstohlenen Kirchfahrten zu dem Prädicanten in Eckersdorf. Darum haben sie den Mannsfelder hergerufen, daß er sie hole in das ketzerische Schweidnitz, um dort ihre Abgötterei ungestört zu treiben, und weil ich den Heidengräuel verhindern will aus rechtgläubigem Eifer, so werde ich verleumdet von den abtrünnigen Weibern und ihrem Spießgesellen.

Häuft nicht neue Beleidigungen! rief Dorn, den Ort vergessend, wo er stand. Ihr wißt, daß Ihr mir noch Genugthuung schuldig seid für die gestrige. Ihr verspracht zwar, mich diesen Morgen zu befriedigen, aber Ihr habt es vorgezogen, mir durch falsche Anklage mit der Freiheit die Möglichkeit zu rauben, Euch zu züchtigen für den verübten Frevel.

Mannsfelder, Mannsfelder! ermahnte der Herzog mit heimlichem Wohlgefallen an der Keckheit des Kriegsmannes. Wir sind auch

Digitized by Google

noch hier! Und zum Hauptmann gewendet, fragte er: Was habt Ihr auf diese Beschuldigung zu sagen?

Gefodert und nicht gekommen! rief er, als der Hauptmann verstummte, und seine Augen glühten von einem gräßlichen Feuer. Ein Friedländischer Hauptmann! Meldet Euch auf der Schloßwache als Arrestant und sucht von da Euern Abschied nach. Ihr könnt nicht ferner dienen unter dem Wallenstein!

Doch dürfte wohl die Anzeige des Hauptmanns wegen der heimlichen Kirchfahrten dieser Frauen einige Berücksichtigung verdienen, bemerkte aufstehend der Jesuit.

Ein Soldat soll kein Pfaffenspion seyn, zürnte der Herzog. Ich bin der Generalissimus des Kaisers, aber nicht sein Ketzerrichter. Was frag' ich viel nach dem Katechismus der Unterthanen. Sie mögen glauben, was sie wollen, wenn sie nur geben, was sie sollen. Darum bleibt's bei meiner Entscheidung.

Mit einem frommen Seufzer zum Himmel setzte sich der Jesuit nieder, und verzweifelnd,

Digitized by Google

daß auch dieser letzte Pfeil abgeprallt war, verließ der Hauptmann den Saal.

Mit einem Wohlwollen, das diesem steinernen Gesichte wunderlich anstand, trat der Herzog jetzt hart an Dorn und stützte sich traulich auf seine Schulter. — Ihr seid kurz und resolut, sprach er: das liebe ich. Übrigens muß ich dieß Gesicht schon gesehen haben.

Vielleicht an der Elbe bei Dessau, erwiderte Dorn.

Richtig! rief der Herzog. Ihr seid der Officier, der sich in der letzten Schanze so eigensinnig hielt. Ihr gefielt mir schon damals. Wollt Ihr Oberstwachtmeister werden in meinem Leibregiment? Ich werde ehestens mit den Dänen Frieden schließen, und so wäre Euer Patent kein Hinderniß.

Dem echten Helden darf die Wahrheit furchtlos nahen, sprach Dorn. Ich kann nicht fechten gegen meine Überzeugung.

Das thut mir leid, sagte der Herzog. Doch möchte ich Euch gern etwas Liebes erweisen. Bittet Euch eine Gnade von mir aus.

So

Digitized by Google

So bitte ich Euch, sprach Dorn: laßt mich noch heute ungehindert ziehen gen Schweidnitz mit den geängsteten Frauen, und vergönnt mir auch, den armen Knaben wieder mitzunehmen, den ich seiner Verwandten liebevoller Pflege entrissen, um Euerm Befehl zu gehorsamen.

So nimm die ganze Bagage, Kamerad, sagte der Herzog freundlich: und Glück auf den Marsch! Ich werde Dir das Nöthige ausfertigen lassen.

Gnädig winkte er zum Zeichen der Entlassung und Dorn führte die Frauen aus dem Saale.

Glücklich entronnen aus der Höhle des Löwen! seufzte aus erleichterter Brust die Matrone, als sie das Schloß im Rücken hatten.

Was vermag nicht ein Mann, der es ist in der vollen Bedeutung des Wortes! rief Fides begeistert, Dorn's Hand an ihre Brust drückend.

Ich weiß nicht, sprach Dorn traurig: ob ich mich des guten Erfolges sonderlich zu erfreuen habe. Denn jetzt erst überlege ich mir, daß mit der Verabschiedung Eures Widersa-

Digitized by Google

chers sein Quartier bei Euch, und damit auch der Grund wegfällt, der Euch aus Sagan vertrieb, und Ihr werdet mich nun wohl schwerlich nach Schweidnitz begleiten wollen.

O, wir hätten ohnehin schon lange gern einmal unsere Katharine gesehen, versicherte Ildes mit großer Hitze. Frei bleibt unser Haus doch nie von der abscheulichen Einquartirung, und wer weiß, wie sich die nächste aufführen wird. Dazu fürchte ich mich jetzt vor dem Hauptmann noch einmal so arg als vorher. Er ist um das Vergnügen gebracht worden, uns noch länger zu quälen, und um sein Brot dazu. Ewig wird er nicht auf der Schloßwache sitzen, und ein böser Mensch, er sei noch so unbedeutend, hat mit dem Willen immer auch die Macht, zu schaden.

Meiner Tochter Eifer, fügte lächelnd die Matrone hinzu: erspart mir die Mühe, Euch meine Gründe vorzutragen. Es bleibt dabei, wir reisen mit Euch gen Schweidnitz.

Zu Schweidnitz saß am heiligen Neujahr-

Digitized by Google

Abend die Fessel'sche Familie um den hellerleuchteten, reich besetzten Tisch. Aber die schönen, fetten Karpfen wollten niemandem recht munden; denn Dorn, des Hauses Abgott, fehlte noch immer, und Sorge um ihre Lieben trübten den Blick der sanften Katharine.

Hätt' ich doch gedacht, daß Herr Dorn besser Wort halten würde, rief der ungeduldige Martin und schlug auf den leeren Stuhl neben sich, der des Rückkehrenden harrete. Die Karpfen sind verzehrt, bald wird's über die Mohnklöße hergehen, und er ist noch immer nicht da.

Er kömmt gewiß noch, tröstete Ulrich. Das gebe Gott! seufzte die Hausfrau, und: Ein Wagen, ein Wagen! schrieen die horchenden Töchter und rannten zum Fenster. Es sind Vaters Braune! jauchzten sie; aufflogen die beiden Knaben, warfen mit Donnergepolter die Stühle um, und als gelte es eine Wette, welches von den vier Kindern zuerst den Hals brechen wollte, stürzten sie alle zugleich zur Thür hinaus, die steile Treppe hinab.

Digitized by Google

Willkommen in Schweidnitz, Frau Mutter! rief fröhlich der Hausherr, der auch an's Fenster geeilt war, hinunter auf die Straße.

Die Schwester kommt doch auch mit? fragte bänglich Katharine und flog zur Thür; da zog sich schon der Kinderlärm die Treppe herauf, und Frau Rosen und Fides eilten der Entgegenkommenden entgegen. Die Pelzkappen fielen, und in eine schöne Gruppe verschmolz die Mutter und die lieblichen Töchter.

Also glücklich erlöst aus der Asyrischen Gefangenschaft bei dem häßlichen Holofernes? fragte Fessel, die Schwiegermutter begrüßend.

Nach großer Angst und Noth, antwortete diese, schwer Athem schöpfend, während sie sich von der sorgsamen Katharine den Pelz ausziehen ließ.

Und hättet Ihr uns nicht einen so kecken Ritter geschickt, scherzte Fides; uns zu erretten van dem gräulichen Riesen, so säßen wir wohl noch zu Sagan und horchten den unaussprechlichen Prahlereien des Unholdes.

Wo ist denn aber der mannhafte Ritter,

Digitized by Google

daß ich ihm danke für seine guten Dienste? fragte Katharine.

Und eben trat Dorn herein, den jungen Engelmann an der Hand, von den vier Kindern des Hauses umtobt.

Wie? Auch den Tertianer bringt Ihr uns wieder mit? fragte erstaunend der Hausherr, seinen Buchhalter herzlich umarmend.

Er hat die Erlaubniß, seine Studien auf der hiesigen Schule zu absolviren, erwiderte Dorn. Hier ist der Consens, vom Herzoge eigenhändig vollzogen.

Ihr müßt Euch auf die schwarze Kunst verstehen, rief Fessel fröhlich. Eher hätte ich mir getraut, den alten Zobtenberg loszureißen von seiner ewigen Grundfeste, als den Friedländer von seinem Eisenwillen.

Euere Hypotheken aber konnte ich nicht retten, Herr Prinzipal, klagte Dorn. Die Häuser lagen schon in Schutt und Graus, und jede Entschädigung ist von der herzoglichen Behörde rund abgeschlagen.

Ich büße das Kapital ungern ein, sagte

Digitized by Google

Fessel: denn ich hatte schon eine hübsche Speculation darauf gebaut; aber Ihr habt mir die Menschen gerettet, so mögen die Gulden in Gottes Namen verloren seyn. Jetzt setzt Euch nur Alle zum Tische und erzählt uns umständlich, wie Ihr das achte Wunderwerk der Welt vollbracht habt.

Und Alle setzten sich um die Tafel. Dorn gewann einen Platz neben Fides, und wie schwärmende Bienen summten Erzählungen und Berichtigungen, Zwischenfragen und Antworten, Lob und Erstaunen, Furcht, Entsetzen und Gelächter um die fröhliche Tafelrunde, so daß an das Essen wenig gedacht wurde.

Gott sei Dank, daß wir hier sind! schloß endlich Frau Rosen, und reichte den Becher voll Ungarwein dem Buchhalter zu, um mit ihm anzuklingen. Mich freundlich zu bedanken, sprach sie gerührt, und winkte der holden Fides, ihrem Beispiele zu folgen.

Dankt mir nicht so viel, werthe Frau, bat wehmüthig der Jüngling, indem er mit dem erröthenden Mädchen die Becher zusammenstieß. Sonst habe ich meinen Lohn dahin.

Digitized by Google

Und verliere dadurch den Muth, um einen schönern zu bitten, scherzte Katharine, der die Blicke nicht entgangen waren, die er auf die erlöfete Jungfrau warf.

Wir sind heute so lustig, rief die kleine Hedwig, Fessel's jüngstes Töchterlein. Heute könntet Ihr immer die Lichter schwimmen lassen, liebe Mutter. Ihr seid es uns am Weihnachtabend schuldig geblieben, wo es überhaupt gar trübselig herging bei uns.

Ja, ja, Lichter schwimmen! jauchzten die andern Kinder, in die Hände klatschend.

So bringe die große, zinnerne Suppenschüssel, sprach die Mutter, die dem Nesthäkchen nicht gern etwas abschlug: aber gehe vernünftig und begieße Dich nicht.

Herrlich, herrlich! schrie der Kinder Chor; Hedwig flog aus dem Gemache, die Geschwister holten bunte Wachsstöcke von ihrer Weihnachtbescherung herbei und begannen sie in unzähliche kleine Stücke zu zerschneiden, während Fides, Dorn und der Tertianer angewiesen wurden, die wälschen Nüsse des Nachtisches in

Digitized by Google

Hälften zu theilen und die Kerne säuberlich herauszulösen, ohne die Schalen zu verletzen.

Ich weiß nicht, ob Ihr schon dieß schlesische Kinderspiel kennt, sprach Fessel lachend zu Dorn. Vor dem Jahre ward es vergessen über der Krankheit meiner Hausehre. Es ist eigentlich ein ernsthaftes Orakel über Liebe, Ehe und Tod. Die Kinder aber bekümmern sich nicht um die deutungschwere Beziehung, sondern haben nur ihre Freude an dem Lichtergegaukel und an dem Wassergepantsche.

Jetzt öffnete sich die Thür, und die große Zinnschüssel, mit klarem Wasser gefüllt, in den Händen, trat Hedwig wichtig herein, ging mit feierlichen Schritten an den Tisch, und setzte die Schüssel auf die Mitte desselben.

Nun mit den Kerzen in die Schifflein, commandirte Martin. Wir haben genug fertig gemacht. Und in jede Schalenhälfte ward ein Lichtlein festgeklebt, daß es daraus hervorragte, wie aus einem Kahne der Mastbaum.

Wer soll nun zuerst schwimmen? fragte Elsbeth, zwei Lichtschiffe anzündend.

Digitized by Google

Mutter und Vater! schrieen die drei Geschwister, und die Schalen wurden in die Schüssel gesetzt, wo sie still fortbrennend neben einander fortschwammen auf der klaren Wasserfläche, bis sie am Schüsselrande landeten und dort ruhten.

Wir liegen schon im sichern Hafen vor Anker, scherzte Fessel, der geliebten Gattin die Hand reichend: und im stillen Frieden des Hausglückes kümmern wir uns nicht um das unruhige Treiben auf offenem Meere.

Ach, das walte Gott, daß der Zeitensturm nicht auch bis in unsern sichern Hafen brause und unser Schiff losreiße von seinem festen Ankergrunde! rief, von banger Ahnung ergriffen, die treue Katharine.

Da sprudelte plötzlich das Licht in dem einen Schiffe mit lautem Gezische, flammte noch einmal auf und erlosch, von einem langgezogenen, trübseligen Oh der Kinder gefeiert.

Nun, wen bedeutet das von uns Beiden? Wem gehörte das Schiff? fragte Katharine lächelnd.

Digitized by Google

Das ist nicht ausgemacht worden, rief Ulrich eifrig: und darum gilt das ganze Orakel nicht.

Elsbeth hat ungeschickter Weise beim Hineinsetzen den Kahn voll Wasser geschöpft, entschied Martin, der unterdeß die Sache gründlich untersucht hatte.

Jedes Ding will seine Ursache haben, sagte Hessel ernster, als es der kleine Vorfall verdiente. Aber gilt dieß Verlöschen einem von unser Beider Lebenslichtern, so würde ich es doch als eine große Gnade des Himmels erkennen, wenn das meine zuerst verflammte.

Rede doch nicht also, bat ihn Katharine zärtlich. Du hast ja Kinder, denen im Vater der Versorger stürbe. Die Mutter läßt sich leichter vermissen, und leichter als das schwache, hilflose Weib, trägt der starke Mann so schmerzlichen Verlust.

Ei, was sind das für ernsthafte, tiefsinnige Reden zum fröhlichen Neujahrabende?! schalt Frau Rosen. Frisch, Ihr Kinder, spielt weiter und treibt es recht bunt und toll, damit wir auf andere Gedanken kommen.

Digitized by Google

Wer kommt nun? fragte Elsbeth.

Ehre dem Ehre gebührt, lachte Hedwig. Jetzt muß Base Fides schwimmen.

Aber mit wem, mag sie selbst bestimmen, sagte Fessel. Ich war seit Jahren nicht in Sagan und weiß nicht, wer ihr etwa gefährlich geworden.

Ich weiß Euch wahrlich Niemand zu nennen, flüsterte das Mädchen, feuerroth über die Unwahrheit, die ihren Lippen entflohen.

Da nehmen wir Herrn Dorn dazu, rief der vorlaute Martin, den der Wein noch kecker gemacht. Er sieht ja Base Fides immer so freundlich an.

Nicht anders, jubelte Ulrich: und sie müssen Beide die schönsten Kerzen bekommen. Wählt Euch selber die Farben. Hier sind rothe und grüne und weiße und bunte.

Roth für Fides, grün für mich! rief Dorn rasch, und beruhigte das Mädchen, das gegen das Roth Einwendung machen wollte, durch einen warmen, verstohlenen Händedruck unter dem Tische.

Digitized by Google

Die dürfen aber nicht mit einander vom Stapel laufen, erinnerte Ulrich. Darum setze Du das rothe Schiff dort in die Schüssel, Martin, ich setze das grüne hier hinein. Da mögen sie einander suchen, wenn sie sich zusammenfinden wollen.

Und die Schifflein schwammen, lustig brennend, eine Weile auf einander zu, dann zogen sie sich beide an den Rand, blieben stehen und brannten einsam fort.

Herr Dorn ist auch gar zu träge! rief Martin und warf einen Nußkern hinter das grüne Schiff, um es auf das rothe zuzutreiben. Aber das grüne schwankte hin und her und rührte sich nicht von der Stelle.

Unausstehlich! zürnte Dorn. Da erbebte plötzlich die Schüssel, das Wasser schlug Wellen, und beide Schifflein verließen ihre Station am Ufer, um in das offene Meer zu steuern.

Fides hat an den Tisch gestoßen! rief Hedwig, die die Falkenaugen überall hatte.

Ich — Nein — Ich wollte die Vereinigung hindern, stammelte Fides erschrocken.

Digitized by Google

Habt Ihr wirklich an den Tisch gestoßen, theueres Mädchen? fragte sie Dorn leise, und seine Hand suchte von neuem die ihre. — Ei, ei, meine Tochter! rügte Frau Rosen, und unter dem Jubelgeschrei der Kinder stießen die Schiffe mitten auf dem Wasser zusammen, und ein leiser Gegendruck von Fides Hand bejahte die kühne Frage des Jünglings.

Jetzt wurde die Freude der Kinder, die der großmütterliche Aufruf entzügelt, immer kecker und übermüthiger. Ohne Ziel und Zweck ward eine Menge Lichter in den Schüsselocean gesetzt, und Äpfelschnitte und Brotkugeln flogen wie Bomben darunter, daß hier und da ein Schifflein untertauchte und seine Flamme zischend starb. — Basta! rief der Hausvater, als ihm der Unfug zu arg wurde, und schob den Sessel. Da folgte dem tollen Lärm eine ehrerbietige Stelle. Gehorsam standen die Kinder auf, falteten ernsthaft die Hände, und Martin sprach das Dankgebet mit anständiger Feier.

Nun foderte die Hausfrau ihre lieben Gäste auf, sich zur Ruhe zu begeben und die Be-

Digitized by Google

schwerden des Tages zu verschlummern. Aber mit Macht setzten sich die Kinder dagegen, die nach dem Gebet schon wieder laut geworden waren, und denen noch kein Schlaf in die Augen kam.

Das wäre schön, rief Martin: wenn wir zum Neujahrabend keine Zettel schreiben sollten. Bitte, bitte, liebe Mutter! bat schmeichelnd die immerwährende Bittstellerin Hedwig. Wißt Ihr wohl, daß Ihr mir versprochen habt, wenn ich ein Schreibebuch lieferte, wo kein Schlecht oder Mittelmäßig stände vom Herrn Signator, so sollte ich auf den Neujahrabend mit Zettel schreiben dürfen? Mein letztes Schreibebuch ist ohne Tadel, nun müßt Ihr aber auch fein Wort halten!

Die Kinder sind die unerbittlichsten Creditoren, scherzte Fessel und gebot Ulrichen, das Schreibegeräth und die große Comptoirschere herbeizuholen, während der Tisch abgeräumt wurde.

Das ist noch ein wunderlicher Überrest aus der alten Heldenzeit, belehrte der Haus-

Digitized by Google

herr den Buchhalter, der ihn fragend ansah. Eine Art Neujahrgratulation und ein Orakel zugleich. Ein jeder Hausgenoß schreibt dem andern drei Zettel. Auf jedem steht etwas, was der Geber dem Empfänger zum Neujahr wünscht. Ehrenämter und Gewerbglück den Männern, Ketten und Spangen und neue Leibröcke den Weibern, annehmliche Freier den Dirnen. Alle legen die empfangenen Zettel unter das Kopfkissen, und welcher Zettel gezogen wird am Neujahrmorgen, dessen Verheißung soll eintreffen im Laufe des beginnenden Jahres.

Ich kann mir die Posse am liebsten gefallen lassen, sprach Katharine zu ihrer Mutter: denn mein Mann ist immer so artig, sein Orakel selbst zu erfüllen, und mir das zu schenken, was ich ziehe von den Spenden, die er mir gewünscht hat.

Da kommt Ulrich! schrieen die Kinder, und schwer bepackt trat dieser ein, lud seine Bürde auf dem Tische ab, die Zettel wurden geschnitten, und bald saß, zehn Häupter stark, eine

Digitized by Google

Kanzlei um den Tisch, und zehn Federn regten sich so emsig, als gelte es, das Instrument eines neuen Religionfriedens zu vervielfältigen. Und in das Gekarre der Kiele, die von den jüngern Kindern besonders grausam gehandhabt wurden und deßhalb jammernd schrieen, erklangen die Mahnungen des Vaters, gerade zu sitzen, und der Mutter, sich nicht mit Tinte zu beklecken, die gerade so lange, als man sie hörte, befolgt wurden. Während dessen schauete Dora mit scharfen Blicken auf die schreibende Fides, die, als sie es wahrnahm, die kleine Hand über die Schrift deckte und ihm zuflüsterte: Wenn Ihr mir zusehen wollt, so bekommt Ihr gar kein Päckchen von mir. Da zog er sich bescheiden zurück und begann, still lächelnd über die ersonnene Neckerei, seine Zettel zu schreiben.

Jetzt streute der Hausvater Sand auf den letzten Zettel, packte ihn zu den andern und gab das Packet mit einem Kusse seiner Katharine. Die Kinder spritzten zum größten Nachtheil der blankgehobelten Diele, ihre Federn aus, worüber sie die Großmutter geblührend ausschalt.

Digitized by Google

schalt. Dorn steckte sein Päckchen der schönen Fides zu, und diese verbarg das ihre in einem Anfall von jungfräulicher Ziererei in ihrem Busen und betheuerte recht ehrlich, daß sie ihm nichts zu schreiben gewußt habe.

Da schlug die Mitternachtstunde, und das Geläute aller Glocken und die Trompeten und Posaunen vom Rathhausthurme begrüßten das neue Jahr.

Prosit Neujahr! Prosit Neujahr! jubelten Kinder und Erwachsene einander zu, und die neugierige Hedwig schlug vor, die Zettel jetzt gleich zu öffnen, weil doch der Jahrwechsel bereits eingetreten. Aber Fessel sprach sein entscheidendes Basta und verwies die ungeduldige Jugend auf den wirklichen Aufgang der Neujahrsonne.

Während sich Alle im lauten Getümmel tausend Heil und Segen und eine wohlschlafende Nacht wünschten, näherte sich Dorn noch einmal der lieblichen Fides.

So soll ich ohne einen guten Wunsch von Euch in das neue Jahr hinüber schreiten, holde

Digitized by Google

Jungfrau? fragte er sie wehmüthig. Sie sah ihn verlegen an und schwankte. Da rief die Mutter, die schon in der Thüre stand, ernsthaft: Fides! Der Ruf schreckte sie auf und half ihr, wohl ganz gegen seinen Zweck, zum Entschlusse. Rasch zog sie das Päckchen aus dem Busen, drückte es mit einem Engellächeln in Dorn's Hand und schwebte davon.

Lange hielt der Jüngling die ersehnte Spende, die noch warm war von der schönen, unruhigen Herberge, aus der sie gekommen, an seine wärmeren Lippen gepreßt. So manches Erdenglück, sprach er mit ernster Rührung zu sich: habe ich zertrümmert mit eherner Faust, im Treiben meines freudelosen Berufs. Verdiene ich's wohl, daß in dem Lande, das ich verwüsten half, die Liebe mich krönt mit ihrem frischesten Kranze?

Dorn, den das anziehende Päckchen unter dem Hauptkissen erst spät einschlafen lassen und zeitig geweckt, hatte sich schon früh im Wohnzimmer eingefunden und lehnte am Fenster, einen niedlichen Zettel mit Inbrunst be-

Digitized by Google

trachtend. Da trat, von einer ähnlichen Unruhe getrieben, Fides in's Gemach, und als sie den erblickte, dessen Bild in dieser Nacht ihre Träume verschönt, da übergoß eine liebliche Rosenröthe das zarte Gesicht, und ihre wunderblauen Augen strahlten Liebe und Freude. Als aber Dorn entzückt auf sie zuflog und ihr den freundlichsten Neujahrmorgen wünschte, da besann sie sich eines andern und rief, mit schlechtgerathenem Unwillen sich wegwendend:

Geht, Herr Hauptmann! Ich bin böse auf Euch. Ihr habt mir ein Paar abscheuliche Freier geschenkt.

Ehe ich mich vertheidige, sprach Dorn: sagt mir nur, welchen Ihr gezogen habt.

Den Herzog von Friedland, stammelte sie, verlegen den Blick senkend.

Seht mir gerade in's Auge! rief Dorn, die Hand der ungeübten Lügnerin ergreifend. Habt Ihr wirklich keinen andern Namen gezogen?

Ach, laßt mich — flüsterte die Jungfrau, durch ihre mägdlich scheue Verlegenheit noch einmal so reizend.

Digitized by Google

Und Ihr fragt nicht einmal, was ich gezogen habe? fragte Dorn, seinen Zettel emporhaltend.

Wer weiß, ob Ihr mir die Wahrheit sagen würdet, warf Fides hin.

Nehmt Euch in Acht! warnte Dorn. Der arge Verdacht kann nur aus dem Bewußtseyn entspringen, daß Ihr mich getäuscht, und das wäre nicht fein. Ich will Euch vorangehen mit dem guten Beispiel der Offenherzigkeit. Ihr wolltet den Erdensohn unter drei Himmelstöchtern wählen lassen. Liebe, Hoffnung und Glaube stand auf Eueren Zetteln. Mein Genius half mir den beßten ziehen. Die Liebe hatte ich schon tief im Herzen, seit ich Euch zum erstenmale sah, die Hoffnung war mir gestern Abend zugeflogen. Mir fehlt nur noch der Glaube an mein Glück. Ich zog ihn mit diesem Zettel.

Wie ein galanter Kriegsheld auch Kleinigkeiten wichtig zu machen weiß, sagte das Mädchen, den dringenden Jüngling abzuwehren. Ich habe Euch bloß zum Scherz drei Namen geschenkt, Fides, Spes und Charitas, weil sie hinter einander im Kalender stehen.

Digitized by Google

Nur darum? fragte Dorn mit süßem Liebeton und schlug seinen Arm um ihren schlanken, weichen Leib. Sie wollte ihn mit der Rechten sanft zurückdrücken, darüber entfiel ihr ein Zettel, den Dorn hastig auffing und, ehe sie es hindern konnte, las.

Viktoria! jauchzte er: das ist mein Name, und Gottes Finger sichtbarlich. So wie ich Euch, so habt Ihr mich gefunden. Wer möchte noch zweifeln, daß wir für einander bestimmt sind. Gehorche dem freundlichen Orakel, holdes Mädchen, werde die Meine, wie ich der Deine bin, im Leben und Tode.

Und inniger umschlang er das liebliche Geschöpf, das, unvermögend, dem kühnen Jüngling und dem eigenen Herzen zu widerstehen, an seine Brust sank, und das süße Wort: Dein auf ewig, das ihre Rosenlippen aushauchten, starb unter seinem Kusse.

Nun wahrlich, Herr Dorn, Ihr beginnt das verhängnißschwere Jahr, in das wir schreiten, auf eine sehr weltliche Weise, rief eine

Digitized by Google

strafende Stimme hinter ihnen. Ades schrie laut auf vor Schrecken, daß dieser selige Augenblick Zeugen gehabt, und entfloh aus dem Gemache. Zugleich wendete sich Dorn, unmuthig über die Störung, rasch um und stand vor dem Diakonus, der ihn mit scharfen, prüfenden Blicken musterte. Ziemt es sich wohl, fragte ihn zürnend der strenge Prädicant: die Schwägerin Eueres Brotherrn zu verführen zu einem leichtfertigen Liebehandel?

Ihr habt recht, ehrwürdiger Herr, antwortete Dorn: das würde sich schlecht ziemen; aber mit Liebe zu werben um die Jungfrau, die ich dereinst heimführen will als mein trautes Eheweib, das ziemt sich wohl, ist auch nirgend verboten in der heiligen Schrift.

Ihr wollt das Mädchen ehelichen? sprach der Geistliche. Das ist etwas anderes, und ich nehme meinen Tadel zurück. Aber dann legt mir mein Amt eine andere heilige Pflicht auf. Die Jungfrau steht jetzt unter meiner Seelsorge, und ich muß dem Himmel haften für ihr Christenthum, was zu Grunde gehen würde bei

Digitized by Google

einem irrgläubigen Gatten. Ich bin zweifelhaft geworden über Euch durch Euere eigenen Reden, und darum frage ich Euch als ein berufener und verordneter Diener des Wortes: Seid Ihr auch ein rechtgläubiger, lutherischer Christ?

Ihr würdet die Frage schwerlich verantworten vor dem großen Stifter Euerer Reformation, erwiderte Dorn finster. Wißt Ihr nicht, wie kräftig er es den Bekennern seiner Lehre verboten hat, sich nach ihm zu nennen?

Ihr wollt mir ausweichen! rief der Diakonus, den Stich fühlend, aber verschmerzend.

Das war nie Sitte bei mir, sprach Dorn mit Selbstgefühl. Ich werde nie leugnen, daß ich der Lehre zugethan bin, die sich aus dem Schweizerlande verbreitet über das deutsche Reich.

Wie ich gefürchtet! rief der Diakonus: ein Calvinus oder gar ein Zwinglianer! Und Ihr wollt eine Frau des Augsburgischen Bekenntnisses heimführen?

Warum nicht? — fragte Dorn. Der Gott, der mir ein Herz gegeben hat für das Mäd-

Digitized by Google

chen, wird auch nicht zürnen, wenn ich sie zur Gefährtin wähle für meinen Lebensweg.

Ich bezweifle es eben, daß Ihr ein rechtes Herz haben und behalten könnt für die Freundgläubige, meinte kopfschüttelnd der Diakonus.

Gott, der die ewige Liebe ist, verzeihe Euch den Zweifel, ehrwürdiger Herr, sprach Dorn bewegt. Es ist traurig genug, daß der Streit über unerhebliche Dogmen und Formen die Völker trennt, die kräftig zusammenhalten sollten gegen den gemeinschaftlichen Feind. Aber schrecklich wäre es, wenn die schwachen Ketten, die noch an Euch klirren, seit Ihr Euch losgerissen vom Papstthum, den Weg sperren sollten zwischen einzelnen, guten Menschen, deren Herzen sich gefunden haben in heiliger Liebe.

Unerhebliche Dogmen und Formen? murrte der Diakonus.

Ich achte sie dafür, antwortete Dorn. An die Worte Christi uns haltend, feiern wir im Nachtmahl nur eine heilige Erinnerung an den Erlöser, während Ihr, auf dieselben Worte Euch berufend, darin eine geheimnißvolle Ge-

Digitized by Google

genwart seines Leibes und Blutes findet. Ihr schmücket Euere Kirchen mit Bildern, die wir verschmähen. — Sind solche Schismata wohl der Fehden werth, die die Verwandten beider Konfessionen mit einander geführt haben und noch führen mit gleich tadelnswerther Erbitterung?

Ihr übergeht geflissentlich eine Hauptsache, sagte kopfschüttelnd der Diakonus. Die feste unersteigliche Scheidewand, die Euer Calvinus aufgeführt hat zwischen Euch und uns. Ich meine Euere entsetzliche Lehre von der Gnadenwahl. Aliis vita aeterna, aliis damnatio aeterna praeordinatur! Wie mögt Ihr diesen Höllenspruch rechtfertigen vor der ewigen Liebe und vor der ewigen Gerechtigkeit?

Ich gebe Euch diese Lehre willig Preiß, erwiderte Dorn: und nie habe ich sie in mein Glaubensbekenntniß aufgenommen. Nennt doch Calvin selbst den Scrupel, ob sich die Prädestination mit Gottes Weisheit vereinigen lasse, die Klippe, an der man bei diesem Dogma immer scheitere.

Digitized by Google

Ich nehme dieses Zugeständniß bestens an, sprach der Diakonus. Aber ich kann es Euch durchaus nicht hingehen lassen, wenn Ihr unser Schisma bei dem Nachtmahl für einen Streit de lana caprina ausgeben wollt. Weil Euere übermüthige Vernunft das große Wort des Heilandes: hoc est corpus meum, nicht fassen kann, so wollt Ihr das Wort ausstreichen aus der Bibel, und das dürfen wir nicht dulden, weil wir von Gottes Wort auch kein Tittelchen aufgeben können, und weil die ganze hohe, herrliche Communionfeier der Erde anheim fällt, wenn ihr mit dem Mysterio die Flügel geraubt werden, die sie zum Himmel emportragen. Wenn Ihr aber von der heiligen Schrift alles das wegnehmt oder seitwärts liegen laßt, was Euch nicht klar ist, so bleibt Euch nichts übrig als ein gutes, verständiges Buch, aber keine höhere Offenbarung, welche nur aufgenommen werden kann mit frommen Glauben. Und wenn Ihr im Nachtmahl nichts anderes finden wollt als eine Erinnerung an seinen Stifter, so bedarf es dazu fürwahr nicht erst

Digitized by Google

des Brotes und Weines, und des Genusses von beiden; denn auch ohne dieses Medium können wir alle unmöglich unseres Herrn und Meisters vergessen.

Der sinnliche Mensch, erwiderte Dorn: bedarf sinnlicher Zeichen als der Symbole des übersinnlichen. Die Erinnerung an den Stifter unserer Religion ist eins mit der Erinnerung an seine Lehre, und da er diese Feier selbst eingesetzt hat zu seinem Gedächtniß am Abende vor dem Tode, mit dem er seine Lehre besiegelte, so muß sie uns auch nach unserem Dogma heilig seyn, unser Herz erweichen und reinigen, und zu frommen, christlichen Entschlüssen entflammen, als worauf es doch allein dabei ankommt, so für Euch wie für uns. Das Mysterium halten wir für entbehrlich und haben dabei die Stimme der ersten Kirche für uns, da die Transsubstantiation-Lehre des Paschasius Radbertus, an der die Eurige wenig geändert hat, erst dem neunten Jahrhundert angehört.

Für seinen Buchhalter und vormaligen Kris-

Digitized by Google

geshauptmann seid Ihr gewaltig gelehrt, bemerkte der Diakonus empfindlich.

Meine Religionkenntnisse, erwiderte Dorn: wurden in meinen Jünglingjahren von einem wohlunterrichteten, heldenmüthigen Bernhardiner ausgebildet, der später, gleich mir, zu Zwingli's Lehre übertrat. Ihm danke ich, daß ich wenigstens weiß, worüber eigentlich gestritten wird; ein Wissen, das leider vielen Tausenden unserer Glaubensbrüder gebricht.

So etwas vermuthete ich, sagte der Diakonus. Doch ich habe Euch unterbrochen. Fahrt nur weiter fort mit Euerer vermeintlichen Refutation meiner Argumente.

Auf das Übrige, ehrwürdiger Herr, antwortete Dorn bescheidentlich: laßt mich Euch die Antwort schuldig bleiben.

Weil Ihr nicht antworten könnt! rief triumphirend der Diakonus.

Dieser Meinungenkrieg, fuhr Dorn ruhig fort: ist schon zu oft vergebens durchgefochten worden, als daß ich hoffen dürfte, mich mit Euch zu einigen. Ich habe auch gar nicht für

Digitized by Google

unser Dogma streiten, sondern nur behaupten wollen, daß unsere Glaubensspaltung nicht die Herzen trennen darf. Ich bleibe bei meinen Sätzen, aber ich glaube, daß Ihr auch bei den Eurigen selig werden könnt. Glaubt Ihr dasselbe von den meinigen, als woran ich keineswegs zweifle, so sind wir fertig mit einander und einig in der Hauptsache. Auf das Übrige kommt es gar nicht an im wahren Christenthume. Hier gilt es bloß, unter Absonderung jeder Menschensatzung, Christi Lehre für wahres, heiliges Gottes-Wort zu halten, und treulich danach zu handeln, auf daß wir gewinnen ein gutes Gewissen und eine heitere Sterbestunde und dann dort oben finden einen gnädigen Richter. Das ist, wie ich meine, der echte, lebendige Christenglaube, und wer ihn hat, der ist unser Mitbruder in Christo, er nenne sich Lutheraner, Calvinist, Zwinglianer, oder auch Katholik.

Mein Gott, Ihr seid auch nicht einmal ein Zwinglianer! zürnte der Diakonus. Diese sündliche Duldung jeder Meinung ist der gott-

Digitized by Google

lose Indifferentismus, hinter dem sich Naturalismus und Deismus verstecken. Wenn Ihr noch ein tüchtiger, fester Ketzer wäret, so ließe sich allenfalls mit Euch disputiren. Aber Ihr seid gar nichts als ein Ecclecticus, der sich aus dem Christenthume das herausfucht, was in seinen Kram taugt und das Übrige in die Polterkammer wirft!

Prüfet alles und das Gute behaltet, sagt Paulus, warf Dorn dazwischen.

Von dem rechten Glauben wollt Ihr, wie ich wohl merke, nichts wissen, eiferte der Diakonus fort: und er ist doch das einzige Fundament unserer Religion. Wißt Ihr nicht, daß Christus selber sagt: Wer nicht glaubt, der wird verdammet werden? —

Könntet Ihr mich je überzeugen, brach Dorn zornig los: daß Christus diese Worte so gemeinet, wie die Intoleranz sie deuten will, ich würde ein Heide zur Stunde und führe freudig zur Hölle, in der der edle Sokrates brennt und der gerechte Aristides!

Entsetzt trat der Diakonus zurück. Dorn

Digitized by Google

faßte sich und sprach mit sanftem Tone: Erschreckt nicht über das kühne Wort, ehrwürdiger Herr. Mein Glaube ist nicht so schlimm, als Ihr fürchtet. Wollte Gott, alle Christen hätten ihn, des Blutes und der Thränen würden viel weniger fließen auf der Erde. Jetzt nennt mir, schnell und friedlich unseren Streit zu enden, die Gebote Gottes, die Christi Ausspruch für die ersten erklärt hat.

Du sollst Gott lieben über Alles und deinen Nächsten als dich selbst, sprach der Geistliche.

Sogar deinen Feind! ergänzte Dorn: wie vielmehr nicht den Andersmeinenden? Hier habt Ihr zugleich mein Glaubensbekenntniß, und ich hoffe zu Gott, daß ich einst damit bestehen werde vor ihm.

Ihr verwechselt die Begriffe, rief der Diakonus ärgerlich. Ihr sprecht von der christlichen Sittenlehre, und ich rede von den Glaubensartikeln.

Von Menschen entworfen! sprach Dorn. Ich halte die Tugendlehre Christi für die Hauptsache. Ihr nicht auch?

Digitized by Google

Nein! rief stark der Diakonus nach einer kleinen Pause.

Nicht? klagte Dorn. Die göttliche Lehre, wie wir fromm wandeln sollen, um selig zu sterben, wäre nicht die Hauptsache in unserer Religion? Ach, ehrwürdiger Herr, dieß Nein sprach Euer Kleid, nicht Euer Kopf und Herz. Ihr seid zu gut und zu klug, um nicht meiner Meinung zu seyn.

Ei, bleibt mir mit solchem argumentis ad hominem vom Leibe, sprach der Diakonus heftig, aber nicht unfreundlich. Eigentlich läßt sich gar nicht über den Glauben streiten. Er muß von innen heraus kommen. Von außen hinein läßt er sich schwerlich bringen. Doch gebe ich Euch darum nicht auf. Es wird wohl dereinst eine Zeit kommen, wo Ihr nicht mehr ausstreichen werdet mit den kalten Vernunftschlüssen, und dann werdet Ihr auch wieder dem heiligen Glauben in die offenen Mutterarme sinken, in denen es sich recht ruhig schlummern läßt. Bis dahin handelt nur fein also, wie Ihr gesprochen, so will ich wohl allenfalls

hof-

Digitized by Google

hoffen, daß mein Beichtkind keine üble Ehe mit Euch führen wird. Eines müßt Ihr mir versprechen mit Hand und Wort: Bringt Eurer künftigen Hausfrau nicht Euren Unglauben oder Halbglauben, oder wie Ihr ihn selber heißen wollt, auf. Macht sie nicht irre in dem ihren, den sie mit der Muttermilch eingesogen. Noch mehr als der starke, trotzige, selbständige Mann, bedarf das immerwährende Opferlamm der Erde, das schwache, sanfte, duldende Weib den heiligen Glauben. Ihr würdet ihr eine Gewißheit rauben, die sie aufrecht erhalten kann in den Stunden der Trübsal, und ihr nichts dafür geben, als den trostlosen Zweifel, und das wäre ein übler Tausch, der Großmuth des Mannes unwürdig.

Ihr habt dießmal recht aus Herzensgründe Recht, ehrwürdiger Herr, sprach Dorn: und ich gelobe Euch mit diesem ritterlichen Handschlage bei Gott und meiner Ehre, zu thun, wie Ihr begehrt. Und somit sei ein ewiger Friede zwischen uns geschlossen. Wenn wir uns einst, wie ich festiglich glaube, wiederfin-

Digitized by Google

den dort oben, wenn alle Schuppen gefallen sind von unsern Augen, wenn wir das im Licht erblicken, was wir hienieden nur dunkel sehen, dann werden wir gewiß so einig seyn in der Erkenntniß, wie wir es hier schon sind im Gemüthe, und Brust an Brust werden wir am Throne des Vaters aller Menschen einstimmig aus vollem Herzen singen: Wir glauben alle an einen Gott!

Dem geschehe also! rief der Diakonus, die Hand des Jünglings kräftig drückend, und verließ sichtbar bewegt das Gemach.

Am Vormittage des 20. Januar 1629 regte sich ein recht freudiges Leben im Fessel'schen Hause. Flur und Treppen waren mit Besen wohl gekehret, mit schönem gelben Sand bestreuet und mit Tannenreisern ausgeputzt. In der Küche knisterte und prasselte ein gewaltiges Feuer, an dem die Bratenwender schwirrten und die Töpfe und Kessel brodelten. Die fleißige Hausfrau hatte, obwohl von ihrer rüstigen Mutter unterstützt, alle Hände voll zu thun;

Digitized by Google

ihre beiden Töchter, die es sich nicht wollten nehmen lassen, ihr an die Hand zu gehen, hinderten, wie gewöhnlich, mehr, als sie halfen, und die Söhne, die so eben mit dem Vetter Engelmann aus der Schule gekommen waren, wendeten, gleich dem wilden Heere Trepp' auf Trepp' ab tobend, das: Dulce est desipere in loco, das sie heute in der Classe exponirt, gleich practisch auf das Leben an. Summa, es war der Verlobungtag der schönen Fides mit dem neuen Compagnon der Fessel'schen Handlung, Herrn Dorn.

Das anziehende Paar kehrte eben aus der Kirche zurück, wo es, nach alter, guter Sitte, sein Bündniß dem Herrn empfohlen hatte im frommen Gebete. In der Hausthür trafen sie mit dem Schwager zusammen, der vom Rathhause, wohin er berufen worden, zurückkam. Aber er war ungewöhnlich blassen Angesichts, dankte dem festlichen Gruße der Liebenden nur kurz und stieg schweigend und schwerfällig, als ob ihn das Asthma plage, vor ihnen die Treppe hinauf.

Digitized by Google

Um Gott, Schwager, was ist Euch widerfahren? rief Dorn, der die Sponse in der Küche abgesetzt hatte und ihm in das Zimmer nachgekommen war.

Unser Horizont umzieht sich, erwiderte Fessel bekümmert. Der Oberste von Goes ist in die Stadt gekommen und verlangt den Durchmarsch für sieben Fähnlein Lichtensteiner.

Goes? schrie Dorn, und ward bleicher als sein Schwager und schlug entsetzt die Hände vor das Gesicht.

Was sieht Euch an? fragte Fessel erstaunt. Kennt Ihr den Mann, den ich Euch genannt, von so schlimmer Seite?

Aus meinen Kriegszügen, antwortete Dorn, sich gewaltsam fassend. Er ist ein guter Soldat und auch sonst ein Ehrenmann, aber er hängt am alten Glauben mit grimmiger Inbrunst.

Wir sind nicht verpflichtet, fuhr Fessel fort: ohne besondern Befehl Kaiserlicher Majestät, Truppen einzulassen in unsere Ringmauern —

Und Ihr werdet es doch auch diesmal nicht thun? rief Dorn mit furchtbarer Heftigkeit. Ihr

Digitized by Google

macht die Stadt unglücklich, wenn Ihr diesen entsetzlichen Seligmachern die Thore öffnet. Sie haben es erst zu Glogau gezeigt, wie sie zu hausen pflegen mit den Protestanten.

Was sollen wir thun? sprach Fessel achzuckend. Ein edler Rath hatte wohl schlechte Lust dazu und berief deßhalb in der Eile einige der ersten Bürger auf das Rathhaus, um ihre Meinung dazu zu geben, was dem Obersten geantwortet werden sollte. Wir haben es auch dem Herrn recht ehrlich gesagt, weßen wir uns zu seinen Leuten versähen. Da meinte er, wir würden doch dem kaiserlichen Kriegesvolke nicht den Despect anthun, es in der grimmigen Kälte so weit um die Stadt marschiren zu lassen. Dazu hat er sich vermessen und verschworen, sie begehrten nur Durchzug und kurze Erholung, da sie so erfroren. Ja, er hat gesagt, er wolle keinen Theil am Reiche Gottes haben, so jemand beschädigt würde.

Um Gottes willen, traut nicht auf diesen Eid! beschwor ihn Dorn.

Wenn der Oberste ein Ehrenmann ist, wie Ihr sagt, warum nicht? fragte Fessel befremdet.

Digitized by Google

Habt Ihr den gräßlichen Waidspruch vergessen: Haereticis non est servanda fides? rief Dorn. Hier ist die größte Eile von nöthen, wenn wir Unheil abwenden wollen. Gewiß sind die Herren noch versammelt. Ich will Euch auf das Rathhaus begleiten und dort um das Wort bitten. Schneidnitz darf seine Thore diesen Horden nicht öffnen. Sie haben gewiß kein Mandat des Kaisers aufzuweisen, und für den schlimmsten Fall haben wir Gräben und Mauern und starke, waffengeübte Bürgerfäuste, zu vertheidigen unser theuerstes Kleinod, die Glaubensfreiheit.

Während dieser Rede riß er den Schwager ungestüm nach der Thür. Da erklang von weitem ein Marsch von Trompeten und Zinken und Trommeln, und auf dem Markte erhob sich ein ängstliches Menschengetümmel.

Wir kommen zu spät, seufzte Fessel. Die Musik erschallt vom Striegauer-Thore her. Die Lichtensteiner ziehen schon ein.

So möge Gott durch ein Wunder meine

Digitized by Google

Furcht Lügen strafen und Gotes Wort halten! rief Dorn. Ich ahne entsetzliche Dinge.

Und Fessel öffnete das Fenster und horchte auf den Marsch, der sich näherte, bis er wieder allmälig leiser und leiser in der Ferne verklang. Hört Ihr? sprach er zu seinem trostlosen Schwager: Ihr werdet dem ehrlichen Obersten Abbitte thun müssen. Die Scharen ziehen bereits zum Niederthore hinaus.

Das gebe der Himmel, seufzte Dorn, sich neben Fesseln in's Fenster legend. Ich glaube aber nicht daran. Und Beide horchten auf die letzten ersterbenden Töne des Marsches.

Wie doch das Gehör täuschen kann! sprach Fessel. Jetzt kommt es mir vor, als ob sich die Musik wieder nähere.

Ich fürchte, Euer Ohr täuscht Euch diesmal nicht, antwortete Dorn bedeutsam. Und in dem Augenblicke erscholl von der Lang-Gasse her ein jämmerliches Angstgeschrei, und keuchend rannte der ehrbare Diener des Rathes vorbei nach dem Rathhause.

Wohin so eilig? rief Fessel hinunter.

Digitized by Google

Daß Gott erbarm! schrie dieser hinauf: die Soldaten haben bei dem Niederthore Halt gemacht und Linksumkehret, und die Bürgerwache am Thore abgelöset, und marschiren jetzt wieder die Langgasse herauf.

Das ist kein Durchzug, seufzte Fessel und schloß das Fenster. Das läuft auf eine Einquartierung hinaus!

Und auf Bekehrung! schrie Dorn verzweifelnd. Dann sei Gott mir gnädig! Denn wenn sich die Buben an unsern Frauen vergreifen, so sterbe ich keines natürlichen Todes.

Er rannte fort, und Fessel blieb traurig am Fenster stehen, der Dinge harrend, die da kommen sollten.

Und wieder näher und näher erscholl der Marsch der Lichtensteiner, und bald wehten ihre Fahnen und blitzten ihre Büchsen und Hellebarden aus der Langgasse hervor, und in streng-geschlossenen Gliedern marschirten sie auf dem Markte auf. — Halt! Gewehr beim Fuß! ertönte jetzt der Hauptleute Commandoruf, und die Büchsen und Hellebarden rasselten mit

Digitized by Google

einem dumpfen Gekrache auf das Steinpflaster nieder, die Feldmusik schwieg, und ohne Laut und Bewegung standen die Soldaten unter ihren Waffen. Nur ein tückisches Lächeln, das über die finstern Gesichter flog, und die Augen, die hellfunkelnd, gleichsam suchend, herumfuhren, bezeugten das Leben der schrecklichen Bildsäulen.

Wie zwei schöne Leichen stürzten jetzt Katharine und Fides in's Gemach. Ihnen folgte die ehrwürdige Mutter mit gefalteten Händen. Die Kinder schwärmten hinterdrein, wie gewöhnlich, an dem neuen Ereigniß lebhaften Antheil nehmend und voll Begierde, es näher zu beschauen.

Lichtensteiner sind eingerückt? fragten die drei Frauen aus einem Munde und schrieen laut auf, als ihnen Fessel statt der Antwort die lange, dunkle Menschenwand auf dem Markte zeigte. Das ist mein Ende, stöhnte die Matrone und sank in einen Sessel; aber die Kinder eilten an's Fenster und ergötzten sich in ihrer harmlosen Unwissenheit gar herrlich an

Digitized by Google

den bunten Soldaten und den Fahnen und blanken Spießen.

Kinder! sprach jetzt Fessel gefaßt: das Jammern und Klagen kann zu nichts helfen. Laßt uns nur um Gottes willen den Kopf nicht verlieren, denn das ist im Unglück das größte Unglück. Ich gehe in das Comptoir, um dort in Sicherheit zu bringen, was ich in der Geschwindigkeit vermag. Mein Käthchen wird für den schlimmsten Fall das Beste packen und in den Hinterkeller räumen. Ich sehe hernach wohl selbst nach. Mutter und Schwägerin aber mögen unterdeß für die Einquartierung zurüsten. Als wohlhabender Kaufmann und Vorsteher einer evangelischen Kirche, habe ich auf ein voll gerüttelt und geschüttelt Maß zu rechnen.

Ein Glück, daß gerade die Mahlzeit fertig ist, seufzte Katharine, indem sie im Schlüsselbunde am Gürtel nach dem Schlüssel zum Silberschranke suchte.

Zur Verlobungfeier unserer guten Schwe- bereitet! sagte Fessel bedauernd, und streichelte die kalte Wange des Mädchens. Armes

Digitized by Google

Kind! Dazu wird man uns wohl heute schwerlich Luft lassen.

Seht doch! rief Hedwig vom Fenster her. Da treten ja die Hauptleute zusammen um einen großen, stattlichen Herrn, und der Rathsherr Neumann steht dabei mit entblößtem Haupt und einer Menge Zettel in beiden Händen.

Der große Officier ist der Oberste, belehrte Fessel sie seufzend. Sie theilen eben die Quartierzettel aus.

Mein Gott! schrie auf einmal Hedwig, die unterdeß auch an das Fenster getreten war, und flog an das andere Ende des Gemachs.

Was ist Dir, Schwester? fragte Katharine, mit zärtlicher Theilnahme zu ihr eilend.

Es ist gleich vorüber, seufzte diese, die kleine Hand auf das ängstlich schlagende Herz pressend. Der eine Hauptmann schaute auf einmal so wild nach unserm Hause herüber; zwar sah ich das Gesicht nur einen Augenblick, halb vom Federhute beschattet, aber dennoch kam es mir so fürchterlich bekannt vor, daß ich laut aufschreien mußte. Ich war ein Kind. Ver-

Digitized by Google

zeiht, daß ich Euch Alle so mannähig erschreckt. Wie könnte dieser Mann jetzt auf einmal hieher kommen?! Ich war eine Thörin, sogleich das Ärgste zu denken.

Wen meinst Du denn eigentlich, meine Tochter? fragte die Witwe gespannt, und eben wollte Fides antworten, als Dorn in's Gemach stürzte.

Rettet Euch! schrie er mit wilden Blicken. Euer Verfolger, der cassirte Trabantenhauptmann, führt jetzt eine Compagnie Lichtensteiner und hat den Quartierzettel ausdrücklich auf des Schwagers Haus verlangt. Zu welchen Höllenzwecken, liegt am Tage. Er kann jeden Augenblick hier sein.

Und dann sind wir Alle verloren, jammerte die Mutter.

Noch nicht, sprach mit kluger Besonnenheit Katharine. Hört meinen Vorschlag. Ewig können die Soldaten nicht hier stehen bleiben. Mutter und Schwester verbergen sich so lange in dem kleinen, trockenen Gewölbe hinter dem letzten Keller, dessen Luftloch im Garten von

Digitized by Google

der dicken Taxushecke versteckt wird. Wir thürmen Kisten und Fässer vor die Pforte und bringen Euch in jeder Nacht Lebensmittel und Trost hinab.

Und dem Hauptmann, fiel Dorn freudig ein: wird vorgelogen, daß Ihr schon heute Nacht entflohen seid aus Schweidnitz, als Ihr die Ankunft der Lichtensteiner erfahren. Gott lohne Euch den glücklichen Einfall, Frau Katharine!

Aber Du begleitest uns doch in unsern Zufluchtsort? fragte Hides die geliebte Schwester.

Soll ich auch meinen Mann und meine Kinder mitbringen in das enge Kloset? fragte diese lächelnd dagegen: oder könntest Du mir im Ernste zumuthen, das zu verlassen, was mir am theuersten ist auf dieser Erde? Auch wüßte ich nicht, warum. Ihr habt Ursache Euch zu verbergen, weil Ihr einen bösen Menschen gereizt habt, der sich an Euch könnte rächen wollen. Mir droht nur das Loos, das die ganze Stadt zu erwarten hat, und das wird sich wohl mit Gottes Hilfe tragen lassen.

Digitized by Google

Sie hat vollkommen recht, entschied die Mutter.

Mein herrliches Weib! rief Fessel, die Gattin aus Freude an ihrem getroffen Muthe umarmend, und Hedwig spähte am Fenster: Da kommt ein häßlicher, rothbärtiger Officier gerade auf das Haus zu und ein ganzer Trupp Soldaten hinter ihm her!

Nun ist aber auch wahrlich keine Zeit zu verlieren, sprach Dorn, Mutter und Tochter schnell mit sich fortziehend. Auf Wiedersehen! riefen die Frauen einander zu. Gottes Engel mit Euch! sprach Fessel, und ging hinunter in das Haus, an dessen verschlossener Thür schon die Lichtensteiner Sturm läuteten.

An der schön aufgeputzten Tafel des Verlobungmahles thronte in schrecklicher Majestät der rothbärtige Hauptmann. Es gefiel ihm zur Zeit noch, sich ungemein huldreich zu erweisen; darum hatten die Fessel'schen Eheleute und ihre Kinder auf sein ausdrückliches Begehren am untern Tische Platz nehmen müssen. Aber

Digitized by Google

das Gastrecht, das der Fremde so gütig an ihnen in ihrem eigenen Hause übte, gereichte dem Geladenen zu keiner sonderlichen Ergötzlichkeit. Die Kinder hatten den heroischen Entschluß gefaßt, dem abscheulichen Rothbart zum Possen, nicht einen Bissen zu essen; düster schaute Fessel vor sich hin, während die treue Katharine sich Gewalt anthat, das Gespräch, das sie mühsam auf die Bahn gebracht, im Gange zu erhalten, damit nicht etwa die Langweile den Unhold auf böse Gedanken bringe. Vier Arkebusiere hüteten der Thür, und oben und unten im Hause erscholl der brüllende Gesang der Seligmacher, die sich in Fessel's edlen Weinen volltranken.

Satt wären wir, sprach der Hauptmann, sich auf den Bauch schlagend, leerte den Pokal, zog den Federhut ab, murmelte leise vor sich hin, bekreuzte sich, bedeckte sich wieder und fragte dann mit einer teutschen Freundlichkeit: Also Euere Frau Schwiegermutter ist schon in der vorigen Nacht von hier abgereis't, Herr Fessel? Und als dieser beiaht, fragte er weiter:

Digitized by Google

Daß Gott erbarm! schrie dieser hinauf: die Soldaten haben bei dem Niederthore Halt gemacht und Linksumkehrt, und die Bürgerwache am Thore abgelöset, und marschiren jetzt wieder die Langgasse herauf.

Das ist kein Durchzug, seufzte Hessel und schloß das Fenster. Das läuft auf eine Einquartierung hinaus!

Und auf Bekehrung! schrie Dorn verzweifelnd. Dann sei Gott mir gnädig! Denn wenn sich die Buben an unsern Frauen vergreifen, so sterbe ich keines natürlichen Todes.

Er rannte fort, und Hessel blieb traurig am Fenster stehen, der Dinge harrend, die da kommen sollten.

Und wieder näher und näher erscholl der Marsch der Lichtensteiner, und bald wehten ihre Fahnen und blitzten ihre Büchsen und Hellebarden aus der Langgasse hervor, und in strenggeschlossenen Gliedern marschirten sie auf dem Markte auf. — Halt! Gewehr beim Fuß! ertönte jetzt der Hauptleute Commandoruf, und die Büchsen und Hellebarden rasselten mit

Digitized by Google

einem dumpfen Gekrache auf das Steinpflaster nieder, die Feldmusik schwieg, und ohne Laut und Bewegung standen die Soldaten unter ihren Waffen. Nur ein tückisches Lächeln, das über die finstern Gesichter flog, und die Augen, die hellfunkelnd, gleichsam suchend, herumfuhren, bezeugten das Leben der schrecklichen Bildsäulen.

Wie zwei schöne Leichen stürzten jetzt Katharine und Fides in's Gemach. Ihnen folgte die ehrwürdige Mutter mit gefalteten Händen. Die Kinder schwärmten hinterdrein, wie gewöhnlich, an dem neuen Ereigniß lebhaften Antheil nehmend und voll Begierde, es näher zu beschauen.

Lichtensteiner sind eingerückt? fragten die drei Frauen aus einem Munde und schrieen laut auf, als ihnen Fessel statt der Antwort die lange, dunkle Menschenwand auf dem Markte zeigte. Das ist mein Ende, stöhnte die Matrone und sank in einen Sessel; aber die Kinder eilten an's Fenster und ergötzten sich in ihrer harmlosen Unwissenheit gar herrlich an

Digitized by Google

den bunten Soldaten und den fahnen und blanken Spießen.

Kinder! sprach jetzt Fessel gefaßt: das Jammern und Klagen kann zu nichts helfen. Laßt uns nur um Gottes willen den Kopf nicht verlieren, denn das ist im Unglück das größte Unglück. Ich gehe in das Comptoir, um dort in Sicherheit zu bringen, was ich in der Geschwindigkeit vermag. Mein Käthchen wird für den schlimmsten Fall das Beste packen und in den Hinterkeller räumen. Ich sehe hernach wohl selbst nach. Mutter und Schwägerin aber mögen unterdeß für die Einquartierung zurüsten. Als wohlhabender Kaufmann und Vorsteher einer evangelischen Kirche, habe ich auf ein voll gerüstet und geschüttet Maß zu rechnen.

Ein Glück, daß gerade die Mahlzeit fertig ist, seufzte Katharine, indem sie im Schlüsselbunde am Gürtel nach dem Schlüssel zum Silberschranke suchte.

Zur Verlobungfeier unserer guten Schwester bereitet! sagte Fessel bedauernd, und streichelte die kalte Wange des Mädchens. Armes

Digitized by Google

Kind! Dazu wird man uns wohl heute schwerlich Lust lassen.

Seht doch! rief Hedwig vom Fenster her. Da treten ja die Hauptleute zusammen um einen großen, stattlichen Herrn, und der Rathsherr Neumann steht dabei mit entblößtem Haupt und einer Menge Zettel in beiden Händen.

Der große Officier ist der Oberste, belehrte Fessel sie seufzend. Sie theilen eben die Quartierzettel aus.

Mein Gott! schrie auf einmal Hedwig, die unterdeß auch an das Fenster getreten war, und flog an das andere Ende des Gemachs.

Was ist Dir, Schwester? fragte Katharine, mit zärtlicher Theilnahme zu ihr eilend.

Es ist gleich vorüber, seufzte diese, die kleine Hand auf das ängstlich schlagende Herz pressend. Der eine Hauptmann schaute auf einmal so wild nach unserm Hause herüber; zwar sah ich das Gesicht nur einen Augenblick, halb vom Federschute beschattet, aber dennoch kam es mir so fürchterlich bekannt vor, daß ich laut aufschreien mußte. Ich war ein Kind. Ver-

Digitized by Google

zeiht, daß ich Euch Alle so unnöthig erschreckt. Wie könnte dieser Mann jetzt auf einmal hieher kommen?! Ich war eine Thörin, sogleich das Ärgste zu denken.

Wen meinst Du denn eigentlich, meine Tochter? fragte die Witwe gespannt, und eben wollte Ides antworten, als Dorn in's Gemach stürzte.

Rettet Euch! schrie er mit wilden Blicken. Euer Verfolger, der cassirte Arabantenhauptmann, führt jetzt eine Compagnie Lichtensteiner und hat den Quartierzettel ausdrücklich auf des Schwagers Haus verlangt. Zu welchen Höllenzwecken, liegt am Tage. Er kann jeden Augenblick hier sein.

Und dann sind wir Alle verloren, jammerte die Mutter.

Noch nicht, sprach mit kluger Besonnenheit Katharine. Hört meinen Vorschlag. Ewig können die Soldaten nicht hier stehen bleiben. Mutter und Schwester verbergen sich so lange in dem kleinen, trockenen Gewölbe hinter dem letzten Keller, dessen Luftloch im Garten von

Digitized by Google

der dicken Taxushecke versteckt wird. Wir thürmen Kisten und Fässer vor die Pforte und bringen Euch in jeder Nacht Lebensmittel und Trost hinab.

Und dem Hauptmann, fiel Doris freudig ein: wird vorgelogen, daß Ihr schon heute Nacht entflohen seid aus Schweidnitz, als Ihr die Ankunft der Lichtensteiner erfahren. Gott lohne Euch den glücklichen Einfall, Frau Katharine!

Aber Du begleitest uns doch in unsern Zufluchtsort? fragte Hides die geliebte Schwester.

Soll ich auch meinen Mann und meine Kinder mitbringen in das enge Kloset? fragte diese lächelnd dagegen: oder könntest Du mir im Ernste zumuthen, das zu verlassen, was mir am theuersten ist auf dieser Erde? Auch wüßte ich nicht, warum. Ihr habt Ursache Euch zu verbergen, weil Ihr einen bösen Menschen gereizt habt, der sich an Euch könnte rächen wollen. Mir droht nur das Loos, das die ganze Stadt zu erwarten hat, und das wird sich wohl mit Gottes Hilfe tragen lassen.

Digitized by Google

Sie hat vollkommen recht, entschied die Mutter.

Mein herrliches Weib! rief Fessel, die Gattin aus Freude an ihrem getroffen Muthe umarmend, und Hedwig schrie am Fenster: Da kommt ein häßlicher, rothbärtiger Officier gerade auf das Haus zu und ein ganzer Trupp Soldaten hinter ihm her!

Nun ist aber auch wahrlich keine Zeit zu verlieren, sprach Dorn, Mutter und Tochter schnell mit sich fortziehend. Auf Wiedersehen! riefen die Frauen einander zu. Gottes Engel mit Euch! sprach Fessel, und ging hinunter in das Haus, an dessen verschlossener Thür schon die Lichtensteiner Sturm läuteten.

An der schön aufgeputzten Tafel des Verlobungmahles thronte in schrecklicher Majestät der rothbärtige Hauptmann. Es gefiel ihm zur Zeit noch, sich ungemein huldreich zu erweisen; darum hatten die Fessel'schen Eheleute und ihre Kinder auf sein ausdrückliches Begehren an dem Tische Platz nehmen müssen. Aber

Digitized by Google

das Gastrecht, das der Fremde so gütig an ihnen in ihrem eigenen Hause übte, gereichte den Geladenen zu keiner sonderlichen Ergötzlichkeit. Die Kinder hatten den heroischen Entschluß gefaßt, dem abscheulichen Rothbart zum Possen, nicht einem Bissen zu essen; düster schaute Fessel vor sich hin, während die treue Katharine sich Gewalt anthat, das Gespräch, das sie mühsam auf die Bahn gebracht, im Gange zu erhalten, damit nicht etwa die Langweile den Unhold auf böse Gedanken bringe. Vier Arkebusiere hüteten der Thür, und oben und unten im Hause erscholl der brüllende Gesang der Seligmacher, die sich in Fessel's edlen Weinen volltranken.

Satt wären wir, sprach der Hauptmann, sich auf den Bauch schlagend, kerte den Pokal, zog den Federhut ab, murmelte leise vor sich hin, bekreuzte sich, bedeckte sich wieder und fragte dann mit einer türkischen Freundlichkeit: Also Euere Frau Schwiegermutter ist schon in der vorigen Nacht von hier abgereis't, Herr Fessel? Und als dieser bejaht, fragte er weiter:

Digitized by Google

Und auch ihr Töchterchen, die kleine Fides, hat die gute Frau mitgenommen?

Allerdings! stammelte Tessel, dem bei diesem articulirten Verhör nicht allzuwohl zu Muthe wurde.

Wunderlich! sprach der Hauptmann und hielt seinen Pokal der Hausfrau hin, ihn wieder vollzuschenken: wie man sich doch irren kann! Als ich vor drei Stunden mit den andern Officieren dort auf dem Markte stand, hätt' ich darauf schwören wollen, daß ich die kleine Fides in diesem Hause am Fenster gesehen.

Das bin ich wahrscheinlich gewesen, Herr Hauptmann, fiel rasch Katharine ein. Ihr müßt wahrgenommen haben, daß ich meiner Schwester sehr ähnlich sehe.

Möglich! sagte der Hauptmann, und lächelte noch häßlicher. Zwar trugt Ihr damals ein rosenfarbenes Band im blonden Haare, und jetzt quellen braune Locken unter der schwarzen Tellerhaube hervor. Das ist indeß nicht so gar seltsam. An den Putztischen der Weiber gehen oft noch ganz andere Verwandlungen vor.

Jetzt

Digitized by Google

Jetzt erhob sich draußen auf einmal ein mörderliches Geschrei. Fessel eilte hinaus und kam bald mit seinem ältesten Comptoirdiener zurück, dem das Blut aus einer tiefen Kopfwunde lief.

Was gibt's? schnaubte der Hauptmann den Verwundeten an. Wie mögt Ihr es wagen, mich bei der Tafel zu stören?

Mit Gunst, Herr Hauptmann! sprach getrost der Diener: Euer Feldwebel hat mir alles Geld abgepreßt, was ich bei mir trug, und als ich ihm nichts mehr zu geben hatte, mich mit der Klinge über den Kopf gehauen. Das mußte ich Euch doch klagen, auf daß Ihr Euere Maßregeln treffen mögt.

Du hast Dich nicht recht zu benehmen gewußt, mein Sohn, sprach der Hauptmann. Wenn man gegen meine Leute höflich ist und ihnen alles gibt, was sie haben wollen, so sind sie kindfromm. Geh, laß Dich verbinden und nimm Dich ein andermal besser in Acht.

Ist das die ganze Genugthuung für den erlittenen Frevel? fragte der Diener, gereizt

Digitized by Google

durch den Schmerz der Wunde und empört durch die schnöde Antwort.

Da flammten des Hauptmanns Augen wie zwei gräßliche Meteore. Genugthuung? Frevel? Wie magst Du solche Worte wagen vor mir, verdammter Ketzer?! schrie er, vom Sessel aufspringend. Danke Gott, daß Dir mein Feldwebel nicht den Kopf gespalten, und packe Dich stracks von hinnen, wenn Du nicht willst, daß ich nachhole, was er versäumte.

Er griff zum Degen; der Diener entsprang. Katharine bat den Rasenden mit sanftem Schmeicheltönen, sich zu besänftigen; aber des Anstandes letzte Kette war einmal gesprengt, das Thier im Menschen war losgelassen und wüthete nun, nur der Stimme des rohesten Triebes gehorchend.

Glaubt Ihr, Gesindel, brüllte der Unhold: daß wir hier eingerückt sind, um Mannszucht zu halten und zahm zu erwarten, was Ihr uns zufließen lassen wollt aus guter Meinung? Wir sind gekommen, Euch zu züchtigen für Euere Ketzerei, die Aufruhr ist, so gegen Gott als

Digitized by Google

gegen den Kaiser. Wir sind hier, um Euch zu bekehren zum wahren Glauben, und da das bei Euerer Hartnäckigkeit im Guten nicht gehen kann; so seid Ihr uns Preis gegeben mit Gut und Leben, mit Leib und Seele, daß wir Euch peinigen mögen nach unseres Herzens Gelüsten, bis Ihr reuig in Euch geht und Euere Gräuel abschwöret, oder untergehet in Verzweiflung.

Nein, Herr Hauptmann! rief Fessel mit männlichem Muthe: das ist nicht der Wille unseres durchlauchtigsten Kaisers, und ich würde es für ein Majestätverbrechen halten, wenn ich Euerer Lästerrede glauben wollte. Das war auch nicht die Bedingung, unter der wir Euch eingelassen haben in unsere Ringmauern. Aus Eueres Obersten eigenem Munde habe ich eine andere Rede vernommen, und ich gehe, ihn zu fragen, ob er sein Wort Lügen strafen wird.

Für's erste geht Ihr als Arrestant auf Euer Zimmer, hohnlächelte der Hauptmann: bis ich Euch habe richten lassen für Euere rebellischen Reden. Führt ihn fort! herrschte er den Arkebusierern zu: sperrt ihn ein, bewacht ihn scharf,

Digitized by Google

und wenn er Miene macht, Euch zu entspringen, so schießt ihn nieder.

Ewige Gerechtigkeit, richte und räche! rief Fessel zum Himmel, während ihn die Soldaten fortrissen. — Gnade! flehte die treue Hausfrau, die Kniee des Hauptmanns umschlingend; aber dieser riß sich los, warf die Kinder, die sich schreiend um die Mutter drängten, zur Thür hinaus, zog Katharinen in ein Fenster und sprach dort leise zu ihr: Ihr seht, daß ich gut und böse seyn kann, wie man mich haben will. Von Euch allein hängt es ab, wie ich mich ferner verhalten soll. Darum antwortet mir jetzt redlich und gewissenhaft: Wo ist Eure Schwester?

Abgereis't in dieser Nacht, antwortete Katharine mit ruhiger Festigkeit: um den Gräueln zu entgehen, die uns bedrohten. Wohin, achte ich mich nicht verbunden, Euch zu sagen.

Schön! sprach der Hauptmann, grinsend wie der Tiger, wenn ihn sein Wärter zwingt, bengalisch zu lachen. Es ist mir lieb, wenn sich die Leute so gegen mich auslassen, daß ich

Digitized by Google

gleich weiß, wie ich mit ihnen daran bin. Ich gehe jetzt zu meinem Obersten, und Ihr sollt bald wieder von mir hören.

Er ging fort, und die Kinder stürzten wieder herein und umarmten mit lautem Jammer die Mutter. Und Katharine sank nieder auf ihre Kniee und die Kinder mit ihr, und aller Augen und Hände hoben sich himmelan, und mit blutendem Herzen und dennoch getrost betete die fromme Frau mit den Worten des königlichen Sängers: „Warum betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtes Hilfe und mein Gott ist.“ Und der Kinder ungestümer Schmerz zerschmolz in sanftes Weinen, und von aller Lippen tönte laut das gläubige, freudige Amen.

In der Abenddämmerung saß einige Tage später Katharine unter ihren Kindern und mühete sich, bei dem letzten Tagesscheine, ein Trostschreiben des gefangenen Gatten zu lesen, das dieser Ulrichen aus dem Fenster zugewor-

Digitized by Google

sen hatte. Da knarrte die Thür leise und ein Lichtensteiner Soldat kam hereingeschlichen.

Erschreckt nicht, flüsterte er, als Alle zusammenfuhren. Ich bin Dorn und habe mich in dieser Tracht in das Haus geschwärzt, um zum Rechten zu sehen und Euch Trost zu bringen. Euere Mutter und Schwester sind sicher geborgen, befinden sich wohl und lassen Euch freundlich grüßen. Um Eueren Eheherrn mögt Ihr vor der Hand außer Sorgen seyn. Ich weiß ihn lieber in der Haft als frei, wo er über die Frevel, die jede Stunde gebiert, leicht auffahren und nur das Übel ärger machen könnte. — Sollte es bedenklicher mit ihm werden, so bin ich ja immer in der Nähe.

Um Gott aber, Herr Dorn, was soll denn am Ende aus dem allen werden? fragte ängstlich Katharine.

Eine Stadt voll katholischer Christen, antwortete Dorn mit bitterem Lachen. Der Burggraf von Dohna ist heute angelangt. Das ist genug, um das Ärgste zu erwarten. Von einem negaten, der das Fürstenthum Breslau zu

gewinnen denkt durch sein tyrannisches Wüthen, läßt sich wohl keine Schonung hoffen.

So helfe uns Gott! schluchzte Katharine mit gerungenen Händen.

Durch unsere Faust, wenn es nicht anders geht, sprach Dorn kräftig. Ich habe es bisher sorgfältig vermieden, mit Euerem edlen Gaste zusammen zu treffen, weil ich schon weiß, daß dann einer von uns auf dem Platze bleibt; und damit wäre Euch wenig geholfen in jedem Falle. Aber kommt hier das Ärgste zum Bösen, so stoße ich den Teufel nieder und mache Euch Luft.

Nein, rief ängstlich bittend Katharine: keinen Mord um unser willen!

Das ist Männerwerk, theuere Frau, sprach Dorn. Darein hat kein Weib etwas zu reden. Jeder trägt sein eigenes Gewissen feil. Gut für mich und ihn, wenn es sich anders thun läßt.

Da klopfte es sachte, dann stärker an die Thür. Eine Stimme fragte: Seid Ihr allein, Frau Fessel? und hinter der Stimme

Digitized by Google

schaute das blasse, blutige Gesicht des Diakonus Beer in das Gemach.

Jesus, wie seht Ihr aus und was ist Euch begegnet, ehrwürdiger Herr? rief Katharine erschrocken.

Mein Antlitz trägt die Spuren vom Bekehrungeifer der kaiserlichen Apostel, sprach dieser mit stillem Grimme. Gräßlich sind diese Lichtensteiner umgesprungen mit den Dienern des Wortes. Ich bin noch am besten davon gekommen. Mich haben sie doch nur gemißhandelt und übel geschlagen mit Musketengabeln, weil ich ihnen die Wahrheit gepredigt mit dem scharfen Feuer des Geistes, der über mich gekommen war. Darauf achte ich nichts, und achte mich geehrt durch die empfangenen Schläge, deren einer, wenn er auf die gehörige Stelle traf, mich vielleicht zum Märtyrer gemacht hätte. Aber mein würdiger Confrater Bartsch hat ungleich Schrecklicheres erlitten, und mein Blut kocht und schäumt, wenn ich nur daran gedenke. Daß sie ihn turbiret und vexiret, rein aufgezehrt und ausgeplündert, das

Digitized by Google

möchte hingehen, aber der hölliſche Troß, zum Frevel den ſchändlichſten Hohn fügend, hat den Mann Gottes gezwungen, vor ihnen zu tanzen, ihn, ſein Weib und ſeine Kinder, zu tanzen, gleich den bethörten Iſraeliten vor dem güldenen Kalbe. Dafür werdet ihr auch dermaleinſt tanzen, ihr Böſewichter, nach den heulenden Geſängen der Mitverdammten in dem ewigen Feuer, das bereitet iſt dem Teufel und ſeinen Engeln!

Wie geht es der armen Bürgerſchaft? fragte Dorn, um den Eiferer von dieſem Gegenſtande ſeines Zürnens abzuleiten.

Wie natürlich, ſehr übel, antwortete der Diakonus. Seit der Ankunft des ſchrecklichen Dohna hat die Gegenreformation erſt recht eigentlich ihren Anfang genommen. Die Soldaten ſind lediglich bei den Proteſtanten einquartirt, denen ſie ſagen: Zu welcher Stunde Du hingeheſt zu den Dominikanern oder Franziskanern und beichteſt und uns den Zettel bringſt, zu derſelbigen Stunde wirſt Du unſerer ledig, und wir ziehen weiter. Und wenn

Digitized by Google

sie nun die Unglücklichen so lange gepeinigt, bis diese wie wahnsinnig fortrennen und den Beichtzettel holen, dann ziehen die Plage-Dämonen ab und vertheilen sich zu den Nachbarn, die noch fest beharren im Glauben, und peinigen dieselben gleichermaßen, bis sie, da die Länge die Last trägt, denn endlich auch mürbe werden, und auch hingehen wie Petrus, und verleugnen ihren Herrn und Meister in den Kirchen des Gegentheils. Auf diese Weise haben wir Geistlichen ein jeder bis sechszig Mann in das Quartier bekommen, die Rathsherren gleichermaßen. Consul dirigens Junge hat schon über hundert Mann zu versorgen, und nimmt die Apostasie ferner also ihren Fortgang, so wird der letzte rechtgläubige Christ zu Schweidnitz alle sieben Fähnlein der Seligmacher in seinem Hause versammeln.

Warum entfliehen denn aber die Unglücklichen nicht und lassen Haus und Hof, Gut und Nahrung im Stiche? fragte Dorn heftig.

Haben entfliehen wollen, scharenweise, erwiderte der Diakonus. Aber die Seligmacher

Digitized by Google

leiden es nicht. Wie die Bürgerschaft gefangen liegt in ihrer Stadt, also jeder Einwohner in seinem Hause. Die Thore sind gesperrt, und jede Familie hütet ihre Einquartierung. Wohl haben sich schon vermögende Bürger im Hemde dargestellt, sie ziehen zu lassen, sie wollten nimmer nach dem Ihrigen fragen; wohl haben andere den Tod gesucht und ihr Blut geboten, aber darauf ist es nicht abgesehen, sondern es heißt: Du sollst der unsrige werden.

Genug habe ich gehört, rief Dorn mit wildem Entsetzen. Erführe ich mehr, so könnte ich mich nicht länger mäßigen in meinem Grimme und schlüge ein Paar von den Hunden nieder, damit es rasch zu Ende ginge mit mir. Auf Wiedersehen, Frau Katharine, ich kehre in meinen Schlupfwinkel zurück, doch bleibe ich Euch nie fern, und freudig will ich, so es Noth thut, mein Leben setzen an das Heil Eueres Hauses.

Er stürzte fort, und der Diakonus trat an das Fenster, in das eben der Mond mit hellem Lichte schien, und er blickte zu ihm hinauf und

Digitized by Google

preßte die gefalteten Hände krampfhaft auf seiner Brust zusammen, und betete mit gräßlichem Eifer: „Deine Hand wird finden alle Deine Feinde, Deine Rechte wird finden, die Dich hassen, Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn Du drein sehen wirst, der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen. Ihre Frucht wirst Du bringen vom Erdboden, und ihren Namen von den Menschenkindern.“ —

Gott behüte uns, ehrwürdiger Herr! fiel Katharine ein: wie mögt Ihr so schrecklich beten? Soll Euch erst die Laiin erinnern an das herrliche Gebet unseres Heilandes: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun! stammelte der Erschütterte ihr nach, und an dem Götterspruche brach sein starrer Grimm, und mit versöhnten Blicken schaute er empor zu dem Urquell der Liebe und Verzeihung.

Am andern Morgen saß Katharine in ihrem

Digitized by Google

Kloset, ihren Säugling an der Brust. Ihre Thränen rollten auf seinen rosigen Wangen herab. Gleich den Küchlein, die sich unter die schützenden Flügel ihrer Mutter bergen, hatten sich die andern Kinder um sie gedrängt, und alle horchten bebend und schweigend auf das Jammergeschrei, das hier und da aus den Häusern erscholl, so wie der Tag die Peiniger weckte.

Da klirrten Sporen, die Thür ward aufgerissen, und der Hauptmann stürzte herein, von einigen Soldaten begleitet.

Jetzt bin ich im Klaren! schrie er. Ich habe Euere Küche unter scharfer Aufsicht gehalten. Ihr laßt nicht zurichten, als das Haus bedarf. Volle Schüsseln werden heimlich fortgetragen und kommen leer zurück. Darum sind Euere Angehörigen nicht abgereiset, sondern noch in der Stadt, vielleicht gar in diesem Hause verborgen, und meine Dienstpflicht erheischt, darauf zu bestehen, daß sie gleichfalls erscheinen, um theilhaftig zu werden der Glaubensreinigung, die wir der verblendeten Stadt bringen.

Digitized by Google

Ich habe Euch darauf nichts mehr zu antworten, erwiderte Katharine entschlossen.

Nicht? knirschte der Hauptmann: und einen Beichtzettel wollt Ihr auch nicht holen?

Nicht jedem ward die Geistesgröße beschieden, den Glauben so schnell zu ändern, wie es der Drang des Augenblicks gebeut, sagte Katharine mit einer Bitterkeit, die des Verfolgers Nichtswürdigkeit ihrem Lammherzen aufdrang.

Auch noch Hohn? brüllte der Hauptmann: jetzt fließt der Becher über. In den Keller mit der jungen Ketzerbrut! donnerte er seinen Helfershelfern zu. Diese packten die vier Kinder und schleppten sie fort. — Meine Kinder! schrie Katharine und wollte ihnen nachstürzen. Aber der Hauptmann riß das unglückliche Weib zurück.

Der Sand der Gnadenuhr ist verronnen, rief er ihr in die Ohren: und die Rache naht. Jetzt ist nicht mehr von der verlaufenen Dirne die Rede. Ich habe die sündige Liebe zu der Ketzerin aus meinem Herzen gerissen, und es nun bloß noch mit Euch zu thun und

Digitized by Google

Euerem Irrglauben. Eine Stunde geb' ich Euch Bedenkzeit, ob Ihr zurückkehren wollt in die Arme der heiligen Mutterkirche. Bleibt Ihr auf Euerem starren Sinne, so will ich noch tiefer greifen in Euere Brust, und ich schwöre es Euch bei allen Heiligen, ich will das Herz finden!

Er stürzte hinaus. — Bewahre mich vor Verzweiflung, mein Gott! jammerte Katharine und sank, den weinenden Säugling fest an sich drückend, ohnmächtig zu Boden.

Als sie erwachte, saß sie im Sessel, das schlummernde Kind an der Brust, und vor ihr stand mit nassen Augen ein alter Franziskaner aus dem Stadtkloster, den sie mit irren Blicken anstarrte.

Besänftigt Euer Gemüth, theuere Frau, bat sie der Greis freundlich. Mag Euch auch die Kutte, die ich trage, in dieser Abendstunde doppelt verhaßt seyn, sie deckt ein Herz, das es recht treu mit Euch meint. Ich habe gehört, wie übel es Euch ergeht, und komme, Euch Hilfe zu bringen. Ich habe die liebe-

Digitized by Google

volle Pflege nicht vergessen, die ich gefunden in Euerem Hause, da ich vor sechs Jahren als terminirender Laienbruder von Breslau hierher kam und in Ohnmacht niederfiel vor Euerer Thür. Wohl gab es harte Lutheraner, die da meinten, Ihr solltet Euch nicht kümmern um den papistischen Bettelpfaffen. Ihr aber spracht, daß es Euere Christenpflicht sei, dem Christen zu helfen. Das war ein großes, schönes Wort, das ich in meinem Gemüthe wohl bewahrt bis auf diesen Tag, und ich habe täglich gebetet, daß Gott Euch dafür segnen möge zeitlich und ewiglich. Zwar wollten einige meiner Brüder schon dieß Gebet für eine Ketzerin mir zur Sünde anrechnen; aber ich habe kühnlich geantwortet: Solum de salute Diaboli desperandum, und kann es ja der Herr in seiner Barmherzigkeit also fügen, daß diese gute Frau sich noch dereinst auf ihrem Sterbebette bekehrt zur allein seligmachenden Kirche.

Gott lohne Euch Euere Liebe, mein guter Pater, sprach Katharine mit schwacher Stimme. Ein liebevolles Menschenherz bleibt immer achtens-

Digitized by Google

tenswerth und groß, auch wenn es des richtigen Pfades verfehlt.

Ich bin nicht gekommen, erwiderte der Mönch, ihr sanft mit dem Finger drohend: um eine Controverspredigt zu halten vor Euch. Ich will Euch nur liebreich ermahnen zu dem, was hier Noth thut und was schlechterdings geschehen muß, wenn Ihr retten wollt Eueren sterblichen Leib, der unsterblichen Seele gar nicht zu gedenken. Seht, es ist nun einmal der unwiderrufliche Wille des Kaisers, daß alle Acatholici in den Erbfürstenthümern zurückkehren zum wahren Glauben, und darum allein hat er auch diese Stadt heimgesucht mit seinen Heerscharen. Freilich hausen dieselben auf eine Weise allhier, die kein rechtschaffener Katholik billigen wird, und sollte sich einer dieser sogenannten Seligmacher in meinen Beichtstuhl verirren, so würde er einen harten Stand haben. Aber es ist nun einmal nicht anders, und ich, ein armes, schwaches Mönchlein, kann nichts dazu und nichts davon thun. — Wohl könnten und sollten die vornehmen Herren Jesuiten ein

Digitized by Google

sie nun die Unglücklichen so lange gepeinigt, bis diese wie wahnsinnig fortrennen und den Beichtzettel holen, dann ziehen die Plage-Dämonen ab und vertheilen sich zu den Nachbarn, die noch fest beharren im Glauben, und peinigen dieselben gleichermaßen, bis sie, da die Länge die Last trägt, denn endlich auch mürbe werden, und auch hingehen wie Petrus, und verleugnen ihren Herrn und Meister in den Kirchen des Gegentheils. Auf diese Weise haben wir Geistlichen ein jeder bis sechszig Mann in das Quartier bekommen, die Rathsherren gleichermaßen. Consul dirigens Junge hat schon über hundert Mann zu versorgen, und nimmt die Apostasie ferner also ihren Fortgang, so wird der letzte rechtgläubige Christ zu Schweidnitz alle sieben Fähnlein der Seligmacher in seinem Hause versammeln.

Warum entfliehen denn aber die Unglücklichen nicht und lassen Haus und Hof, Gut und Nahrung im Stiche? fragte Dorn heftig.

Haben entfliehen wollen, scharenweise, erwiderte der Diakonus. Aber die Seligmacher

Digitized by Google

leiden es nicht. Wie die Bürgerschaft gefangen liegt in ihrer Stadt, also jeder Einwohner in seinem Hause. Die Thore sind gesperrt, und jede Familie hütet ihre Einquartierung. Wohl haben sich schon vermögende Bürger im Hemde dargestellt, sie ziehen zu lassen, sie wollten nimmer nach dem Ihrigen fragen; wohl haben andere den Tod gesucht und ihr Blut geboten, aber darauf ist es nicht abgesehen, sondern es heißt: Du sollst der unsrige werden.

Genug habe ich gehört, rief Dorn mit wildem Entsetzen. Erführe ich mehr, so könnte ich mich nicht länger mäßigen in meinem Grimme und schlüge ein Paar von den Hunden nieder, damit es rasch zu Ende ginge mit mir. Auf Wiedersehen, Frau Katharine, ich kehre in meinen Schlupfwinkel zurück, doch bleibe ich Euch nie fern, und freudig will ich, so es Noth thut, mein Leben setzen an das Heil Eueres Hauses.

Er stürzte fort, und der Diakonus trat an das Fenster, in das eben der Mond mit hellem Lichte schien, und er blickte zu ihm hinauf und

Digitized by Google

preßte die gefalteten Hände krampfhaft auf seiner Brust zusammen, und betete mit gräßlichem Eifer: „Deine Hand wird finden alle Deine Feinde, Deine Rechte wird finden, die Dich hassen, Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn Du drein sehen wirst, der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen. Ihre Frucht wirst Du bringen vom Erdboden, und ihren Namen von den Menschenkindern.“ —

Gott behüte uns, ehrwürdiger Herr! fiel Katharine ein: wie mögt Ihr so schrecklich beten? Soll Euch erst die Laiin erinnern an das herrliche Gebet unseres Heilandes: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun! stammelte der Erschütterte ihr nach, und an dem Götterspruche brach sein starrer Grimm, und mit versöhnten Blicken schaute er empor zu dem Urquell der Liebe und Verzeihung.

Am andern Morgen saß Katharine in ihrem

Digitized by Google

Kloset, ihren Säugling an der Brust. Ihre Thränen rollten auf seinen rosigen Wangen herab. Gleich den Küchlein, die sich unter die schützenden Flügel ihrer Mutter bergen, hatten sich die andern Kinder um sie gedrängt, und alle horchten bebend und schweigend auf das Jammergeschrei, das hier und da aus den Häusern erscholl, so wie der Tag die Peiniger weckte.

Da klirrten Sporen, die Thür ward aufgerissen, und der Hauptmann stürzte herein, von einigen Soldaten begleitet.

Jetzt bin ich im Klaren! schrie er. Ich habe Euere Küche unter scharfer Aufsicht gehalten. Ihr laßt mehr zurichten, als das Haus bedarf. Volle Schüsseln werden heimlich fortgetragen und kommen leer zurück. Darum sind Euere Angehörigen nicht abgereiset, sondern noch in der Stadt, vielleicht gar in diesem Hause verborgen, und meine Dienstpflicht erheischt, darauf zu bestehen, daß sie gleichfalls erscheinen, um theilhaftig zu werden der Glaubensreinigung, die wir der verblendeten Stadt bringen.

Digitized by Google

Ich habe Euch darauf nichts mehr zu antworten, erwiderte Katharine entschlossen.

Nicht? knirschte der Hauptmann: und einen Beichtzettel wollt Ihr auch nicht holen?

Nicht jedem ward die Christesgröße beschieden, den Glauben so schnell zu ändern, wie es der Drang des Augenblicks gebeut, sagte Katharine mit einer Bitterkeit, die des Versuchers Nichtswürdigkeit ihrem Lammherzen aufdrang.

Auch noch Hohn? brüllte der Hauptmann: jetzt fließt der Becher über. In den Keller mit der jungen Ketzerbrut! donnerte er seinen Helfershelfern zu. Diese packten die vier Kinder und schleppten sie fort. — Meine Kinder! schrie Katharine und wollte ihnen nachstürzen. Aber der Hauptmann riß das unglückliche Weib zurück.

Der Sand der Gnadenuhr ist verronnen, rief er ihr in die Ohren: und die Rache naht. Jetzt ist nicht mehr von der verlaufenen Dirne die Rede. Ich habe die sündige Liebe zu der Ketzerin aus meinem Herzen gerissen, und es nun bloß noch mit Euch zu thun und

Digitized by Google

Euerem Irrglauben. Eine Stunde geb' ich Euch Bedenkzeit, ob Ihr zurückkehren wollt in die Arme der heiligen Mutterkirche. Bleibt Ihr auf Euerem starren Sinne, so will ich noch tiefer greifen in Euere Brust, und ich schwöre es Euch bei allen Heiligen, ich will das Herz finden!

Er stürzte hinaus. — Bewahre mich vor Verzweiflung, mein Gott! jammerte Katharine und sank, den weinenden Säugling fest an sich drückend, ohnmächtig zu Boden.

Als sie erwachte, saß sie im Sessel, das schlummernde Kind an der Brust, und vor ihr stand mit nassen Augen ein alter Franziskaner aus dem Stadtkloster, den sie mit irren Blicken anstarrte.

Besänftigt Euer Gemüth, theuere Frau, bat sie der Greis freundlich. Mag Euch auch die Kutte, die ich trage, in dieser Abendstunde doppelt verhaßt seyn, sie deckt ein Herz, das es recht treu mit Euch meint. Ich habe gehört, wie übel es Euch ergeht, und komme, Euch Hilfe zu bringen. Ich habe die lieb-

Digitized by Google

volle Pflege nicht vergessen, die ich gefunden in Euerem Hause, da ich vor sechs Jahren als terminirender Laienbruder von Breslau hierher kam und in Ohnmacht niederfiel vor Euerer Thür. Wohl gab es harte Lutheraner, die da meinten, Ihr solltet Euch nicht kümmern um den papistischen Bettelpfaffen. Ihr aber spracht, daß es Euere Christenpflicht sei, dem Christen zu helfen. Das war ein großes, schönes Wort, das ich in meinem Gemüthe wohl bewahrt bis auf diesen Tag, und ich habe täglich gebetet, daß Gott Euch dafür segnen möge zeitlich und ewiglich. Zwar wollten einige meiner Brüder schon dieß Gebet für eine Ketzerin mir zur Sünde anrechnen; aber ich habe kühnlich geantwortet: Solum de salute Diaboli desperandum, und kann es ja der Herr in seiner Barmherzigkeit also fügen, daß diese gute Frau sich noch dereinst auf ihrem Sterbebette bekehrt zur allein seligmachenden Kirche.

Gott lohne Euch Euere Liebe, mein guter Vater, sprach Katharine mit schwacher Stimme. Ein liebevolles Menschenherz bleibt immer achtens-

Digitized by Google

tenswerth und groß, auch wenn es des richtigen Pfades verfehlt.

Ich bin nicht gekommen, erwiderte der Mönch, ihr sanft mit dem Finger drohend: um eine Controverspredigt zu halten vor Euch. Ich will Euch nur liebreich ermahnen zu dem, was hier Noth thut und was schlechterdings geschehen muß, wenn Ihr retten wollt Eueren sterblichen Leib, der unsterblichen Seele gar nicht zu gedenken. Seht, es ist nun einmal der unwiderrufliche Wille des Kaisers, daß alle Acatholici in den Erbfürstenthümern zurückkehren zum wahren Glauben, und darum allein hat er auch diese Stadt heimgesucht mit seinen Heerscharen. Freilich hausen dieselben auf eine Weise allhier, die kein rechtschaffener Katholik billigen wird, und sollte sich einer dieser sogenannten Seligmacher in meinen Beichtstuhl verirren, so würde er einen harten Stand haben. Aber es ist nun einmal nicht anders, und ich, ein armes, schwaches Mönchlein, kann nichts dazu und nichts davon thun. — Wohl könnten und sollten die vornehmen Herren Jesuiten ein

Digitized by Google

Einsehen haben, in deren Händen das Herz des Kaisers ist. Aber die haben ja eben das Feuer angezündet und gießen noch Öl hinein. Darum heißt es: „Schicket Euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit.“ Ohne einen Beichtzettel läßt Euch der Peiniger nun einmal nicht los und darf Euch nicht loslassen, ob er auch wollte. Darum bringe ich Euch einen solchen Paßport und Freibrief. Der Drang der Zeit gestattet keine förmliche Beichte. Darum braucht Ihr bloß diese Artikel an Eidesstatt zu unterschreiben. Dann schickt Ihr den Beichtzettel zum Herrn Burggrafen und erhaltet dafür einen andern, der Euer Haus von der Einquartierung befreit.

Verschonet mich! rief Katharine. In dem Glauben, in dem ich gelebt, will ich auch sterben. Ich unterschreibe nicht.

Ei, ei, so gut und doch so halsstarrig, sprach der Pater. So leset doch wenigstens erst, was Ihr unterschreiben sollt. Das habt Ihr ja umsonst und könnt nachher noch immer thun und lassen was Ihr wollt. Die heiligen Wahr-

Digitized by Google

halten müssen, sollte ich meinen, ein rechter Mosesstab seyn, der auch aus dem härtesten Felsenherzen den klaren Springquell der echten Erkenntniß schlägt.

Schnell überflog Katharine die Artikel. Als sie an den Schluß kam, las sie laut: „Ich schwöre, daß ich durch Fürbitte der Heiligen gleich jetzt zur katholischen Religion bekehrt worden."

Die Hand auf das Herz, Herr Pater, rief sie, erhitzt aufspringend: bei Euerem heiligen Priestereide! Würde ich nicht einen Meineid begehen, wenn ich das, was ich thun soll, aus Furcht vor irdischer Gewalt beschwöre als geistige Wirkung der Fürbitte der Heiligen?

Der Pater faltete schweigend seine Artikel zusammen.

Ihr seht, mir ist nicht zu helfen, sagte Katharine mit sanfter Ergebung: darum überlaßt mich meinem Schicksale und nehmt meinen herzlichen Dank mit Euch für Euerem guten Willen.

Ihr seid eine recht schlimme Frau mit Euerem Eigensinne! sprach der Mönch und sah sie lange an. Und je länger er in das blasse,

Digitized by Google

fromme, leidende Gesicht schaute, je bewegter wurde er und rief endlich mit hervorbrechenden Thränen: Ich weiß es, daß ich eine Todsünde begehe, aber Gott helfe mir, ich kann nicht anders. Nehmt den Zettel, auf daß Ihr Euere Qual los werdet.

Wie? ohne Beichte oder Unterschrift? fragte Katharine erstaunt.

Ich habe meinem Gott ein langes Leben geopfert, rief feurig der Greis: voll schwerer Entbehrungen und harter Kämpfe! Darum wird er mir wohl dieses Mal ein gnädiger Richter seyn und es mir nach langer, schwerer Buße verzeihen, daß ich gelogen in meinem heiligen Amte. Doch sollte ich auch verfallen seinem ewigen Zorne, ich kann es nicht ändern, ich kann meine Wohlthäterin nicht zu Tode quälen lassen. Muß ich auch vielleicht einst dahinfahren ohne Absolution; nehmt den Zettel!

Da sei Gott für, sprach Katharine, den Zettel zerreißend: daß ich Euch um Euren Seelenfrieden bringen sollte und um eine ruhige Sterbestunde. Auch erlaubt mir mein eigenes

Digitized by Google

Gewissen nicht, Euer Anerbieten anzunehmen. Jeder Gebrauch, den ich von diesem Zettel machen könnte, wäre schon Abfall von meinem Glauben, wenn ein geheuchelter, um so schlimmer. Und tretet Euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.

Weib, Du bist gerechter denn wir! rief der Pater mit erstickter Stimme, hüllte sein Haupt in die Kapuze und entfloh mit lautem Weinen.

Noch schlummerte das Kind an Katharinens Herzen. Da ward wieder die Thür aufgerissen, und der Hauptmann trat herein, dießmal ohne Begleiter, und riegelte die Thür hinter sich zu.

Die Stunde ist vorüber, sprach er mit teuflischer Ruhe. Habt Ihr einen Beichtzettel?

Nein, antwortete sie, und indem wachte das Kind auf ihrem Arme auf und weinte nach der Brust. Armer Wurm! sprach sie zu ihm und trug es auf die Schlaf-Alkove zu.

Wo wollt Ihr hin? fragte der Hauptmann und faßte ihren Arm, als wollte er ihn zermalmen durch den grimmigen Druck.

Digitized by Google

Mein Kind stillen, erwiderte Katharine. Ihr werdet mir doch nicht zumuthen, daß ich das thue vor den Augen eines fremden Kriegsmannes?

Ihr werdet Euer Kind nicht stillen! schrie der Hauptmann, ihr den Knaben gewaltsam entreißend. Es soll nicht die Ketzerei schon einsaugen mit der Muttermilch.

Was wollt Ihr thun mit meinem Kinde? entsetzlicher Mann! schrie Katharine und stürzte auf ihn los. Aber er hatte das Kind schon in einem Winkel des Gemachs auf die Erde gelegt, packte nun die Hände der Mutter mit seinen Bärenfäusten und drückte sie gewaltsam auf einen Sessel nieder.

Dort liegt Euer Kind, sprach er: und hier sitzt Ihr, bis Ihr Euch zur Beichte entschließt.

Und der Knabe, der rauhen Handhabung und des harten Lagers ungewohnt, schrie jämmerlich vor Betrübniß und Durst.

Um Gottes Willen, laßt mich zu meinem Kinde! jammerte Katharine: es wird verschmachten.

Digitized by Google

Wohl, dann habe ich dem Himmel eine Seele gerettet, antwortete der Hauptmann.

Nein, Ihr seid kein Mensch, kreischte das unglückliche Weib mit stieren Blicken. Der Satan hat sich in menschliche Gestalt verlarvt, um mich zu locken vom rechten Pfade. Hebe Dich weg von mir!

Heftige Krämpfe schlossen ihr den Mund. Ihre Augen sanken zu, ihre Lippen wurden blau, und mit stillem Vergnügen lächelte der Hauptmann in das sterbende Mutterantlitz und horchte auf das Zetergeschrei des Kindes.

Da pochte es stark an der Thür. Seid Ihr hier, Frau Katharine? fragte eine bekannte Stimme, über die der Hauptmann erschrack.

Zurück! lachte draußen ein Arkebusierer. Der Hauptmann ist bei der Frau.

Der Hauptmann! Und Ihr antwortet nicht und das Kind schreit? fragte wieder die bekannte Stimme mit wilder Angst, und kräftige Fußtritte donnerten an der Thür.

Zurück! schrie der Arkebusierer und gleich darauf: Jesus Maria! und ein harter Fall ge-

Digitized by Google

schah vor der Thür, die jetzt in Trümmern in's Gemach stürzte. Und über den Lichtensteiner, der verwundet am Boden winselte, schritt Dorn mit bloßem Degen herein. Mit gezogener Klinge sprang ihm der Hauptmann entgegen und taumelte erbleichend zurück, als er ihn erkannte.

Mit einem Blicke überschaute der Jüngling den Frevel, der hier geübt wurde, und seine Augen sprühten Funken gegen den Bösewicht.

Reißt ihn von hinten nieder! schrie der Hauptmann seinen Soldaten zu, die jetzt in's Gemach drangen.

Fahre zur Hölle! rief Dorn, und seine Klinge schmetterte herab; und mit einem gräßlichen Mordgeschrei stürzte der Hauptmann zu Boden, und Dorn warf den blutigen Degen auf den Körper des Gerichteten.

Ich bin Euer Gefangener, sprach er mit gebieterischer Würde zu den Soldaten und hob das Kind vom Boden auf. Ruft die Mägde, ihrer Frau beizuspringen, dann führ' mich zu Eurem Obersten, denn ich wichtige Dinge zu offenbaren habe.

Digitized by Google

Ohne zu wissen, wie das zuging, gehorchten die wüsten Kriegsknechte dem kühnen Jünglinge. Heulend stürzten die Mägde herein zu der angebeteten Herrin und beschwichtigten das schreiende Kind. Noch einmal küßte Dorn die Hand der theuern Frau. Dann rief er seiner Umgebung im Commandoton zu: Jetzt fort! Und, als führe er seine Untergebenen zu Kampf und Sieg, schritt er getrost und stolz mit ihnen von dannen.

Im Quartier des Obersten von Goes saß der Generalissimus der Seligmacher, der Burggraf Karl Hannibal von Dohna, mit dem Landeshauptmann Freiherrn von Bibran, dem Jesuiten Lamormaine und einigen Hauptleuten am Tische, auf dem ganze Stöße im voraus ausgefertigter Einquartier-Licenzen zwischen Flaschen und Bechern und den Stulphandschuhen und Degen der Kriegsmänner lagen. Ein Kruzifix, für den Bedarf des Augenblickes auf den Tisch gestellt, schien mit trüben Blicken auf die Gekniet herabzuschauen, die hier unter sei-

Digitized by Google

nem Zeichen getrieben wurden. An der Thür stand der Oberste von Goes, dem eine Deputation der Schweidnitzer Vorstädter mit zitternder Demuth klagte, daß seine Feuriere sich von jedem Hausvater die Einquartierfreiheit mit zwei Thalern bezahlen lassen, und jetzt doch zwei Fähnlein hinausgelegt hätten, die sich unter schrecklichen Mißhandlungen neue Geldererpressungen erlaubten.

Wenn die Fouriere Euch betrogen haben, antwortete der Oberste: so werden sie ihrer Strafe nicht entgehen. Bei der Einquartierung aber bleibt es, bis Ihr zurückkehrt zum wahren Glauben, und damit packt Euch nach Hause.

Seufzend schlichen die armen Vorstädter hinaus. Untersucht die Spitzbüberei, rief der Oberste einem Hauptmanne zu: und wenn Ihr einen Schelm erwischt, so laßt ihn krumm schließen und rapportirt.

Der Hauptmann ging. Der Oberste setzte sich zu den Andern, stürzte einen Becher aus, und rief dann, mit der Faust auf den Tisch schlagend: Verflucht wäre die ganze Expedition!

Digitized by Google

Jesus Maria! schrieen Bibran und Lamormaine und bekreuzten sich, und Dohna fragte ihn ernsthaft, wie er das meine.

Weil so viel Niederträchtigkeiten unterlaufen, Herr Burggraf, antwortete trotzig Gotz: bei der Vollführung unserer großen, heiligen Sache. Man sieht es unserem ganzen Volke auf den ersten Blick an, daß es ihnen mehr um die Geldkasten der Ketzer, denn um ihre Seelen zu thun ist; und jeder Dieb im Regimente will in Schweidnitz zum reichen Manne werden. Da muß man sich am Ende schämen, ein Lichtensteiner zu heißen, und ich habe es schon hundertmal bereuet, daß ich im frommen Eifer diesem Gesindel den Weg gebahnt habe in die arme Stadt.

Es ist freilich zu wünschen, sprach mit versöhnender Freundlichkeit Pater Lamormaine dazwischen: daß die ganze Unternehmung auf eine weniger laute und ungestüme Weise in's Werk gerichtet worden wäre, und ich habe mich darüber schon früher gegen den Herrn Burggrafen erklärt. Durch das offene Sturmlaufen

Digitized by Google

gegen den Irrglauben, wird dieser gewarnt und läutet seinerseits auch Sturm zur Abwehrung des Angriffes. Dann kommen alle seine Streiter zusammen und nehmen dadurch erst wahr, wie stark sie sind; der Muth wächst ihnen; der, welcher öffentlich gemißhandelt wird um seines Wahnes willen, dünkt den andern ein Märtyrer und macht am Ende gar noch Proselyten. Kalt und ruhig hätte man operiren, die Ketzer im Anfange nur sänftiglich drücken, so immer progressive weiter gehen und vor allem jedes öffentliche Scandalum vermeiden sollen. Wassertropfen höhlen Steine aus, und ich hätte mir getrauet, auf diesem Wege ganz Schlesien zu bekehren, ohne Aufsehen, in Jahresfrist.

Ja, das ist so Euere Weise, Ihr Herren mit den Platten, rief der Burggraf mit wildem Gelächter. Ihr tretet schon von Natur sehr leise auf, aber wenn Ihr etwas durchsezzen wollt, so bindet Ihr Euch noch Filz unter die Sohlen. Ich nicht also. Mein Symbolum ist: Biegen oder Brechen, und ich bin schon recht weit damit gekommen. Ich kann

Digitized by Google

mich rühmen, daß ich mehr vermag als der Apostel Petrus. Der hat ja wohl einmal an einem Tage durch eine einzige Predigt dreitausend Seelen bekehrt. Ich aber habe schon an manchen Tagen weit mehre bekehrt, und das ohne Predigt. Ein Jahr für Schlesien! Gebt mir hinreichende Mannschaft, und ich reformire Euch in der Zeit ganz Europa nach meiner Methode.

Die Bekehrung ist dann auch danach, sprach achselzuckend Lamormaine, und Dohna's Adjutant trat in das Gemach.

Der reiche Heinze, flüsterte er seinem Chef zu: will Euch den köstlichen Schreibtisch verehren, wenn Ihr ihm bei seinem Glauben laßt. Ihr kennt das Prachtstück, wofür ihm schon der Herzog von Liegnitz viertausend Thaler geboten. Es steht unten.

Ich komme, rief Dohna, riß einen Zettel aus den Einquartier-Licenzen und eilte hinaus.

Während dessen hatte ein Getümmel die Gesellschaft an die Fenster gelockt. Wißt Ihr nicht, was der Lärm bedeutet? fragte Goes den Adjutanten.

Digitized by Google

Ein Buchhalter hat den Hauptmann Hurka in seinem Quartiere erschlagen, antwortete dieser. Die Wache bringt ihn so eben.

Der Hurka hat freilich das Menschenquälen bei dem Satan selber gelernt, grollte der Oberste. Und warum?

Man sagt, erwiderte der Adjutant: der Hauptmann habe seiner Wirthin, um sie zur Beichte zu zwingen, den Säugling von der Brust gerissen und ihn in einen Winkel geworfen, daß er verschmachte.

Da schauderten die Männer alle, trotz dem dreifachen Erz, das ihre Herzen umpanzerte, und Lamormaine rief unmuthig: Das ist der Weg, Ketzer zu machen, nicht sie zu bekehren.

Hier möchte wohl die Gnade eintreten statt des strengen Rechtes, bemerkte der strenggläubige Bibran: das Beginnen war zu gräßlich und mußte zu größerem Frevel reizen.

Laßt den Mörder heraufführen, sprach Goes gepreßt. Ich will ihn sprechen.

Der Adjutant ging und kehrte bald zurück. Ihm folgte Dorn in Ketten, von Soldaten umringt.

Digitized by Google

Goes warf einen Blick auf ihn, fuhr zurück und stammelte erschrocken: Gott, welche fürchterliche Aehnlichkeit!

Ruhig und gefaßt stand der Jüngling da, seine Augen fest auf den Obersten gerichtet.

Mühsam hatte sich dieser ermannt und fragte jetzt: Wißt Ihr, welches Urtheil das Kriegsrecht spricht über den Meuchelmörder eines kaiserlichen Officiers?

Ich habe nicht gemeuchelmordet, sagte Dorn entschlossen. Ich habe einen Bösewicht, der der Natur heiligste Gesetze mit Füßen trat, gerichtet im Angesicht seiner Soldaten.

Und diese Stimme! sprach der Oberste zu sich und dann zu Dorn: Selbsthilfe ist Aufruhr. Diese Ausflucht kann Euch nicht von der Kugel retten.

Wohl, so brecht den Stab über Euern Sohn! rief Dorn mit ausbrechendem Schmerze.

Sohn! schrieen die Anwesenden voll Erstaunen und Entsetzen, und Goes fiel erschüttert in den Sessel zurück und seufzte: Ich habe es geahnet.

Digitized by Google

Mit inniger Rührung schaute der Sohn auf den Vater, und seine Thränen flossen mild bei dem Anblick des gebeugten Greises. Endlich bog er seine Kniee vor ihm, streckte die Hände nach ihm aus und sprach: Nach Euerm Rechte ist mein Haupt verfallen, das weiß ich. Darum gebt mir Euern Segen und sprecht dann rasch das Todeswort, das dieß unruhige Herz zur ewigen Ruhe bringt.

Oswald, Oswald! jammerte Gotz. Welch ein entsetzliches Wiedersehen nach zehnjähriger Trennung! Böser Mensch, warum entflohest Du aus dem Vaterhause?

Die Meinungen, die Deutschland jetzt zerfleischen, antwortete der Jüngling: rissen auch die schreckliche Kluft auf zwischen Euch und mir. Der Gedanke, die Geister zu zwingen mit dem Schwerte, empörte mich, und unvermögend, Theil zu nehmen an Euern Thaten, schaudernd vor Euerm Glaubenseifer, verließ ich Euch, damit kein unnatürlicher Kampf entbrenne zwischen Vater und Sohn.

Und wo warst Du bis jetzt, fragte der

Oberste

Digitized by Google

Oberste so ängstlich, als fürchte er, das Ärgste zu hören.

In dänischen Kriegsdiensten, antwortete Oswald: bis ich vor zwei Jahren hier im Schooße des stillen Bürgerlebens die ersehnte Ruhe fand.

In dänischen? zürnte der Oberste. Also kämpfend für das Ketzerthum gegen die Mutterkirche?

Der Schmerz überwältigte ihn. Endlich riß er sich gewaltsam aus dem Strudel der Gefühle, in die er versunken war. — Was konnte Dich veranlassen, fragte er mit hartem, strengen Tone den Sohn: zu dem unsinnigen Beginnen, einen Officier zu ermorden in einer Stadt, die von seinen Waffenbrüdern besetzt ist?

Ewige Schmach dem Manne, rief Oswald aufspringend: der ein edles Weib, eine treue Mutter, eine Glaubensgenossin von einem Buben peinigen sieht um des Glaubens willen und nicht darein schlägt, ohne Sorge, was daraus werden kann, wie Petrus, da sie den Herrn fingen!

Digitized by Google

Glaubensgenossin? schrie Goes entsetzt: so bist Du ein Ketzer geworden?

Ich scheue mich nicht, sagte der Jüngling mit bescheidener Entschlossenheit: Euch zu gestehen, daß ich mich zu Zwingli's gereinigter Lehre bekenne.

Der Stoß saß im Herzen, stöhnte der Oberste, und sprach dann, Fassung erkünstelnd: Hoffentlich wirst Du jetzt Deinen Irrthum erkannt haben und bereit seyn, ihn zu widerrufen. Das wäre der einzige Weg, Dein Leben zu retten, das der Gerechtigkeit verfallen ist.

Ich sollte aus feiger Todesfurcht verleugnen, was ich für wahr halte? fragte Oswald. Nicht wahr, Ihr denkt nicht so klein von Euerem Sohne?

Da brach die mühsam bekämpfte Wuth des wilden Bekehrerhäuptlings durch alle Dämme. Vom Tische riß er das Krucifix, aus der Scheide den Degen, und beides dem Sohne vorhaltend, brüllte er: Besser kinderlos, denn einen Ketzer zum Sohne! Wähle zur Stelle,

Digitized by Google

Schwöre ab Deinen Lügenglauben, oder Du stirbst von meinen Händen!

Ihr habt mir das Leben gegeben, mein Vater, sprach Oswald: Ihr mögt es auch wieder nehmen. Ich bleibe fest bei der Wahrheit. Darum endet mit mir in Gottes Namen.

Du Gott Abrahams, stärke mich! rief Goes mit rollenden Augen gen Himmel und zückte den Degen. Aber Vibran und Lamormaine fielen ihm in den Arm.

Kindesmord will Gott nicht, mahnte der Landeshauptmann.

Wollt Ihr unsern heiligen Glauben zum Fluche machen bei den Ketzern durch Euer unsinniges Wüthen? schrie ihm der Jesuit mit strafendem Tone zu.

Bringt ihn in's Gefängniß! befahl Dohna, der unterdeß zurückgekehrt war, der Wache. Dort mag er sich bis morgen besinnen, ob er abschwören will. Beharrt er auf seinem harten Kopfe, so werde ich Kriegsrecht halten lassen über den Mörder meines Hauptmanns.

Gott schenke Dir Licht und Frieden, armer

Digitized by Google

Vater! Dann sehen wir dort oben uns wieder! rief Oswald im zärtlichsten Kindestone dem Obersten zu, der, durch den wüthenden Zorn erschöpft, mit der Ruhe des Wahnsinns vor sich hinstarrte, und ohne den Burggrafen einer Antwort zu würdigen, stürzte er hinaus.

Gefoltert vom Schmerze über den Zorn des Vaters und von der Sorge um das Schicksal seiner Lieben, die er ferner nicht zu schützen vermochte, saß der arme Oswald im Delinquentenstübchen der Hauptwache und schauete durch das enge Gitterfenster auf den beschneieten Markt. Es war eine stille, kalte Nacht, und die Sterne funkelten mit doppelten Strahlen durch den klaren Äther. Die Peiniger und die Gequälten waren endlich zur Ruhe gekommen und verschliefen ihren Frevel und ihre Leiden. Eben schlug die Mitternachtstunde mit hellen, scharfen Tönen vom Thurme. Die Schildwachen riefen zur Ablösung und die Hauptwache wurde waffenlaut. Aber bald versank sie wieder in die vorige Ruhe, und Os-

Digitized by Google

wald, dem das wüste Spiel seiner Gedanken, die sich, immer wiederkehrend im rastlosen Kreistanze, in seinem Kopfe drehten, unerträglich wurde, legte sein müdes Haupt auf den Tisch und versuchte einzuschlummern. — Da ward die Thür leise aufgeschlossen und entriegelt. Ein Lichtensteiner Korporal mit einer Blendlaterne trat ein, von zwei Arkebusierern begleitet. Er schloß die Fesseln des Gefangenen auf. Folgt mir zum Burggrafen! gebot er sodann.

So bin ich schon verurtheilt? fragte Oswald mit Bitterkeit. Und heimlich in verborgener Nacht wollt Ihr mich tödten? Das ist ein trauriges Geständniß, daß Euere Thaten das Licht scheuen!

Still! sprach der Korporal und winkte zur Nachfolge. — Mit Gott! rief Oswald, warf seinen Mantel um und ging mit seinen Begleitern. Die ganze Hauptwache schnarchte auf ihren Pritschen. Der Officier war im wohlgeheizten Stübchen unter seinen Flaschen entschlummert, und selbst die Schildwache drau-

Digitized by Google

ßen bei den Gewehren nickte, auf ihre Hellebarde gelehnt. Doch ermunterte sie sich bei den Fußtritten der Kommenden, setzte dem Korporal die Hellebarde auf die Brust und rief: Wer da?

Gut Freund! antwortete dieser trotzig und flüsterte dem Soldaten das Wort zu: Wir sind commandirt, den Arrestanten zum General zu bringen.

Passirt! sprach ruhig die Schildwache und nahm den Spieß wieder beim Fuß.

Eilend gingen die Viere mit einander fort. Ein scharfer Windstoß pfiff jetzt über den Markt, und eine Krähe, durch die Wanderer aufgescheucht, erhob sich mit schwerem Flügelschlage von ihrem Schneelager und flatterte mit lautem Gekrächze langsam davon. Da durchschauerte es den Jüngling wie Grabesfrost, er hüllte sich noch tiefer in seinen Mantel und schritt hinter dem vorangehenden Korporal fort, ohne sich um die beiden Arkebusierer zu bekümmern, die bald

Digitized by Google

zurückstoßen und dann, schnell um die Ecke einer Straße einbiegend, verschwanden.

Bis hierher, sprach plötzlich der Korporal und wendete sich zu Oswald. — Dieser, aus seinen Todesträumen aufgeschreckt, sah sich wild um. Er stand auf dem Pfarrkirchhofe mitten unter Gräbern.

So soll ich wohl hier gleich begraben werden? fragte er, den Mantel abwerfend. Dann zeigt mir nur, wo ich hinknieen muß, und zielt gut.

Knieen sollt Ihr, mein edler Junker, rief der Korporal mit freudiger Rührung: und Gott danken für Euere Rettung, sobald Ihr in Sicherheit seid, aber vom Todtschießen ist hier nicht die Rede. Ihr seid frei.

Frei? rief Oswald und vermißte erst jetzt die beiden Arkebusierer.

Kennt Ihr denn wirklich Euren alten Florian nicht mehr? fragte der Korporal bewegt und ließ den Brennpunkt der Blendlaterne auf sein Gesicht fallen, unter dessen Runzeln Oswald bald die bekannten Züge wiederfand.

Digitized by Google

Du alter Getreuer! rief Oswald, den Greis mit dankbarer Liebe umarmend. So sorgsam hast Du einst den Knaben gehütet vor den kleinen Gefahren der Jugend, und wirst jetzt der Lebensretter des Mannes. Doch darf ich auch die Freiheit annehmen, die Du mir bietest? fügte er bedenklich hinzu. Nach dem Kriegsrechte hast Du den Kopf verwirkt. Ehe ich Dich der Gefahr Preis gebe, der Du mich entrissen, kehre ich lieber in meinen Kerker zurück.

Seid unbekümmert, antwortete der Korporal. Die beiden Arkebusierer, die mich begleiteten, sind heimliche Lutheraner und desertiren noch in dieser Nacht. Mich glaubt Euer Herr Vater bereits über alle Berge. Ich habe schon meinen Abschied in der Tasche. Denn so ein gut katholischer Christ ich bin, so konnte ich mich doch nicht befreunden mit dieser Weise, die Leute selig zu machen, und wollte lieber bei Zeiten gehen, ehe ich es ganz verlernte, ein Mensch zu seyn. Mit Thorauffchluß verlasse ich die arme Stadt und kehre in meine liebe Heimat zurück. Wollt Ihr mich begleiten,

Digitized by Google

so will ich Euch andere Kleider reichen und Euch für meinen Sohn ausgeben.

Nein, mein alter Freund! sagte Oswald. An diese Mauern bin ich mit starken Ketten gebunden. Sie umschließen, was mir auf Erden das Theuerste ist, und ich muß hier bleiben, wachen und schirmen, bis mir die Rettung gelingt oder ich untergehe in meinem Berufe.

Des Menschen Wille ist sein Himmelreich, sprach der Korporal. Übrigens wird man Euch auch nicht gar zu ernstlich verfolgen, da der Herr Hauptmann Hurka keinesweges todt ist.

Wie, Hurka lebt? fragte Oswald mit einer Mischung von Freude und Verdruß.

Das Unkraut ist schwerer auszurotten, denn die guten Pflanzen, spöttelte der Alte. Euer Hieb war wohl recht gut gemeint. Er hatte das doppelte Eisenkreuz im Hute gespalten, ist aber nicht sonderlich tief eingedrungen in den Scheitelschädel, und die lange Ohnmacht, in der man den Herrn für todt hielt, war nur die Folge der Betäubung.

Digitized by Google

Ha, wie wird der Teufel wieder wüthen! rief Oswald mit zorniger Angst.

Deßhalb seid unbesorgt, tröstete der Alte. Für's erste liegt er noch hart und fest danieder, und Euer Hort Vater hat ihm ein Machtwort sagen lassen, womit er vor der Hand zufrieden seyn kann. Auch ist der Kaufmann Jessel wiederum seiner Haft erlediget worden sammt den armen Kindern.

Wie steht es aber mit seiner Ehefrau? fragte Oswald traurig.

Ja, die wird nun übermorgen begraben werden, antwortete zögernd der Alte.

Ewiger Gott! schrie Oswald im wildesten Schmerze. Das Laster gerettet und die Tugend im Grabe, und man soll noch an Deine Vorsehung glauben?

Ja, mein Sohn, das soll man! strafte ihn der Alte. Glauben soll man an die lenkende Vaterhand, nicht bloß im Sonnenschein vor den gesäuberten Garben, auch im Ungewitter vor der verhagelten Saat. Denn sonst ist es nicht der rechte Glaube. Beherziget den Satz,

Digitized by Google

obwohl er nur aus dem Munde eines ungelehrten Altgläubigen kömmt. Er ist mir ein freundliches Licht gewesen auf dem langen Lebenswege, und wird mir hell und lieblich hinunterleuchten in die Gruft. — Und nun lebt wohl, mein lieber Junker! Der Morgenwind weht schon über die Gräber, und ich habe noch allerlei zu rüsten zur Reise. Lebt wohl und gedenkt meiner in Liebe! Sollten wir uns nicht mehr sehen auf dieser Erde, so gebe Gott, daß wir uns einst dort wiederfinden, wo der treue Hirt alle seine Lämmer, auch die sich hier von der Herde verirrt haben, versammeln wird unter seinem sanften Stabe.

Damit schüttelte er ihm noch einmal treuherzig die Hand und schritt rüstig über die Gräber weg, zum Kirchhofe hinaus.

Der Begräbnißabend dämmerte heran. Auf dem Pfarrkirchhofe hatte sich eine Menge Volk versammelt, das hohläugig, mit bleichen Gesichtern, in düsteres Schweigen versunken, der Ankunft des Leichenbegängnisses harrte. Am

Digitized by Google

offenen Grabe standen die beiden Todtengräber, auf ihre Spaten gelehnt, und sahen einander mit überfließenden Augen an.

Jetzt kommt der Zug. Nun haltet um Gottes Willen Fassung, sprach ein junger Franziskanermönch, dessen Gesicht fast ganz von der Kapuze verdeckt ward, zu einer alten Bäuerin und einem jungen, schönen Bauerburschen, die in Thränen zerflossen, und drängte sich mit ihnen auf einen Rasenhügel in der Nähe des Grabes. Ein Lichtensteiner, der sich auch im Getümmel eingefunden, maß, über den Ausruf befremdet, das Kleeblatt mit Luchsblicken und drängte sich in seine Nähe.

Jetzt ertönte der nahenden Chorschüler klagender Gesang. Hoch schwebte das Kruzifix vom Kirchhofthore her, silberhell durch die Dämmerung blinkend, und der Schüler Doppelreihe zog langsam dem Grabe zu. Hinter ihnen gingen die lutherischen Prädicanten im Ornat, mit gesenkten Häuptern. Jetzt kam der schwarze Sarg auf den Schultern seiner Träger hereingeschwankt, und bei seinem Anblick brach

Digitized by Google

die ganze Versammlung in ein lautes Schluchzen aus, und die Bauerfrau und der junge Mensch auf dem Hügel, vergebens von dem Mönch ermahnt, rangen trostlos die Hände. Und hinter dem Sarge gingen die Comptoir-Bedienten und das Gesinde des Hauses, laut in ihre Tücher weinend. Dann erschien der Witwer, bleich und thränenlos. An jeder Hand hielt er eine seiner Töchter, die wieder ihre Brüder führten. Eine Magd trug den kleinen Johannes nach, der mit seinem blühenden Engelgesichtchen in das Menschengetümmel hineinlachte und durch seine glückliche Unwissenheit die Herzen der Menge fast noch schärfer rührte, als der Anblick des Vaters und der Geschwister, die mit vollem Bewußtseyn ihres Verlustes ihr Liebstes zu Grabe begleiteten.

Eine unabsehbare Reihe von Bürgern und Frauen schloß den Zug, und ihre Thränen und Seufzer, den Werth der Entschlummerten bezeugend, feierten die Grabsenkung statt des Glockengeläutes und der Trauermusik, die die Strenge des neuen Kirchenregimentes der Ketzerin versagte.

Digitized by Google

Jetzt hielt der Sarg am Grabe. Die Träger setzten ihn nieder und hoben den Deckel ab, und ein lautes Jammergeschrei erfüllte die Luft bei dem Anblicke der Dulderin. Der Kuß des Todesengels hatte die Schmerzen der letzten Stunde von ihrem Antlitze weggehaucht. Mit sanft geschlossenen Augen und freundlichem Lächeln lag sie da, als schlummere sie einem schönen Morgen entgegen, dessen Aurora schon in die Augen ihrer Seele strahlte.

Mit äußerer Ruhe schritt der Witwer zum Sarge hin, faßte die gefalteten Hände der Leiche und sagte leise: Lebe wohl, Du Getreue. Hoffentlich sehen wir uns bald wieder! und trat still zurück.

Schreiend stürzten die Kinder zum Sarge, aber der Diakonus Beer gebot der Dienerschaft, sie zurückzuhalten, trat an den Sarg, winkte der Versammlung Stille zu, und sprach dann mit kräftiger Stimme:

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun! Diese Worte Christi, mit denen er für seine Verfolger betete, waren die letzten,

Digitized by Google

welche ich von der Heiligen hörte, deren irdische Hülle wir jetzt zur Erde bestatten. Mein Zorn war entbrannt über die Gräuel, welche hier geübt worden unter dem Mantel der Religion, und ich gedachte, das rächende Feuer Gottes herabzuflehen auf unsere Dränger. Da rief mir die Verewigte dieß göttliche Gebet des Heilandes in das Herz zurück, und ich betete ihr nach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!"

„Und so sollst auch Du fortan beten, andächtige Gemeine. Die Menschen, die uns jetzt drängen und quälen durch göttliche Zulassung, thun solches bei weitem nicht alle aus eingefleischter Ruchlosigkeit, sondern aus einem Irrthume ihrer Vernunft, weil sie meinen, sie thäten Gott einen Dienst daran. Wir wissen, was wir haben, und halten fest daran. Sie aber glauben uns im Irrthume, und wollen uns bloß zurückführen auf die Straße, die sie halten für die richtige; und das ist nicht zu tadeln."

„Aber daß sie uns durch Verfolgung und

Digitized by Google

Marter zwingen wollen zu dem, was sie für Wahrheit halten, daß sie die Geister binden wollen mit irdischen Ketten, da doch Gottes Wort nicht gebunden werden kann, darin liegt ihr Irrthum, und deßhalb geziemt es uns als Christen zu ihrer Entschuldigung zu sagen: Sie wissen nicht, was sie thun."

„Selbst der entsetzliche Mann, dessen Grausamkeit unsere Kirche mit dieser Märtyrerin beschenkte, wußte nicht, wie wir brüderlich hoffen, was er that, und wir wollen ihm deßhalb nicht fluchen, sondern Gott bitten, daß er sein Herz reinige und erleuchte."

„Darum duldet die Leiden, die der Herr noch über Euch verhängen wird zu Eurem Heil, freudig und ohne Groll und Haß gegen die Werkzeuge, deren sich der Himmel dazu bedient, und sucht so den Blutzeugen des alten, reinen Christenthums und dieser Verklärten ähnlich zu werden. Und sollte unser irdischer Gebieter auch Unser Leben fordern für unsern Glauben, so wollen wir gleich den sechstausend Bekennern der Christenlegion willig, ohne Zorn

und

Digitized by Google

und Widerstand, unsern Nacken beugen unter das tödtende Beil und sterben mit dem Scheideworte Christi: Es ist vollbracht! Amen."

Er trat vom Sarge. Der Deckel ward daraufgehoben und festgenagelt, und der Sarg senkte sich an den Tüchern in die dunkle Tiefe hinab, und die nächsten Schollen rollten ihm nach mit dumpfem Gepolter.

Darauf warfen, nach der alten, frommen Sitte zum letzten Lebewohl, der Witwer und die Waisen drei Hände voll Erde auf den Sarg himunter, und dann ging der arme Mann still fort, thränenlos, wie er gekommen war, während die Kinder im lauten Weinen Erleichterung und Trost fanden.

Alle Zuschauer drängten sich nun um das Grab, der theuern Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen, und aus hundert Händen flog die Erde hinab auf den Sarg. Auch der junge Franziskaner brach sich mit Gewalt Bahn durch die Menge zum Grabe, und als er die Erde hinabgeworfen, ergriff er hastig die Bäuerin und den jungen Menschen, und mit

Digitized by Google

dem Ausruf: Jetzt fort, die Augenblicke sind kostbar! zog er sie mit sich fort.

Weßhalb mögen wohl dem Mönche die Augenblicke so kostbar seyn? fragte sich der horchende Lichtensteiner, und als er eine Weile nachgesonnen, rief er plötzlich: Das mag der Hauptmann ergrübeln! und rannte vom Kirchhofe.

In einem niedrigen Stübchen im Städtlein Friedland lag acht Tage später die alte Frau Rosen auf dem Krankenbette, auf welches sie die Nachwehen der langen Kellerhaft, die Anstrengung der raschen Flucht, vor allem der Schmerz über den Verlust der theuren Tochter, geworfen. Die Besitzerin des Hauses, eine Weberwittwe, vormals Magd bei ihr, der sie die Gründung ihrer Nahrung dankte, stand mit der Arzneiflasche und dem Löffel in der Hand, mit einem Gesichte voll theilnehmenden Kummers zu des Bettes Häupten, vor dem Oswald und die weinende Fides saßen.

Beruhige Dich, meine Tochter, sprach freund-

Digitized by Google

lich die Matrone. Ich werde diese Niederlage gewiß überstehen. Ach, der Mensch kann unsaglich viel erdulden, ehe der Lebensfaden reißt! Auch fühle ich mich heute schon bei weitem besser als gestern, und ich hoffe, Dir noch recht lange zu schaffen zu machen.

Das gebe Gott! schluchzte Fides, sank vor dem Bette auf die Kniee und bedeckte die Hand der theuern Mutter mit Küssen und Thränen.

Da trat Jonas, der Sohn der Hauswirthin, mit Hut und Wanderstab in's Stübchen, grüßte still und traurig und begann, sein Bündel auszupacken.

Schon von Schweidnitz zurück? fragte Oswald. Wie steht es dort?

Noch immer sehr übel, Herr, antwortete der Gefragte. Die Soldaten hausen fort, daß es einen Stein in der Erde erbarmen möchte, und Ihr könnt Euch glücklich preisen, daß Ihr hier seid.

Habt Ihr meinen Schwager gesprochen, lieber Freund? fragte Fides ängstlich.

Noch gestern Abend, antwortete er und

Digitized by Google

habe ihm alles ausgerichtet und abgegeben. Er hält sich ja noch so nothdürftig auf den Beinen, damit die Wirthschaft nicht vollends zu Grunde geht. Dieß Brieflein und diesen Sack mit Geld hat er mir mitgegeben an Euch, und läßt Euch Alle freundlich grüßen.

Oswald nahm den Brief, erbrach ihn und las:

„Das Wüthen währet fort, und ich danke dem Himmel, daß ich Euch vor der Hand geborgen weiß. Unsere Herren Geistlichen haben gleich nach dem Begräbnisse meiner Katharine die Stadt räumen müssen. In der Nacht hielten die Soldaten scharfe Aussuchung bei mir, sogar das bewußte Hintergewölbe blieb nicht verschont. Der Hauptmann ist schon wieder auf den Beinen und hat sich heute, da er zum erstenmale das Bett verlassen, noch mit verbundenem Kopfe zu dem Obersten führen lassen. Wie ich vernommen, hat ihn dieser anfänglich gar hart angefahren. Dann aber haben sie wohl zwei Stunden mit einander bei verschlossenen Thüren geredet. Was dort wieder

Digitized by Google

gekocht worden, sei Gott anheim gestellt. Als der Hauptmann zurückkam, stand ich vor meiner Schreibstube, und er grüßte mich auf eine so gräulich freundliche Art, daß es mir kalt über den Rücken lief. So eben höre ich, daß ein Fähnlein Dragoner Ordre hat, morgen mit Tagesanbruch aufzusitzen. Aber wohin der Zug gehen soll, wird verborgen gehalten. Gott gnade den armen Leuten, wo die einfallen! Ich schicke Euch, was ich gerade entbehren kann, und bitte Euch, schreibt mir nicht wieder und sendet mir keinen Boten, bis ich Euch melde, daß Ihr es sicher thun könnt. Meine Gäste halten mich allzuscharf im Auge, und ich bin noch genug in Angst um Eures Schreibens willen, das ich verlegt, weil mich einer von der Einquartierung beim Lesen störte. Doch hoffe ich, es noch zu finden. Gott schütze Euch und mich!"

Eine Todtenstille herrschte im Gemach, als Oswald zu Ende gelesen, und keines getraute sich, die neuen Besorgnisse, die es daraus geschöpft, dem andern mitzutheilen.

Das ist ein schlimmer Brief, unterbrach Os-

Digitized by Google

wald das ängstliche Schweigen: und ich fange an, zu fürchten, daß wir auch hier nicht sicher sind. Wären wir doch nach Breslau geflüchtet, wie ich rieth! Die Hauptstadt des Landes, die zugleich die Landeshauptmannschaft des Fürstenthumes führet, wird gewiß am längsten geschont werden.

Da erhob sich auf einmal in dem stillen Städtchen ein unruhiges Getümmel. Menschen rannten und riefen auf der Straße durch einander, und Oswald schaute sich mit wilden Blicken um und ging nach dem Fenster, in dem sein Degen lehnte.

Schaut aus, was es draußen gibt, sagte er dann zu Jonas, und bringt uns bald Antwort.

Jonas ging, und seine Mutter klagte: Es ist gewiß irgend ein Unglück geschehen, denn die Leute rennen und schreien, als ob wo ein Feuer aufgegangen wäre, oder der Feind vor den Thoren stände.

Schütze uns, Oswald! bat Fides und schmiegte sich bebend an den Jüngling.

So lange ich lebe, antwortete er und schnallte den Degen um.

Digitized by Google

Rettet Euch! die Seligmacher kommen! schrie Jonas, in's Gemach stürzend, und ein Schrei des Entsetzens entfloh dem Munde der Weiber.

Ein blinder Lärm, rief Oswald kräftig dazwischen: Ihr habt nicht recht vernommen.

So eben, betheuerte Jonas: hat mir's ein Ackerbauer von hier gesagt, der mit seinem Gespann in Waldenburg zur Lieferung war. Wie er hat abfahren wollen, ist ein Fähnlein Lichtensteiner Dragoner eingeritten. Sie sind abgesessen, um zu frühstücken, und er hat es aus eines Reiters eigenem Munde, daß der Zug hierher geht. Da ist er gleich fortgefahren, was die Pferde laufen wollen, um es hier anzusagen.

Da haben wir wenigstens eine Stunde voraus vor ihnen, sprach Oswald und zu der Kranken gewendet: Fühlt Ihr Euch vermögend, aufzubrechen, so will ich sogleich ein Fuhrwerk bestellen, das uns hinüber nach Böhmen bringt.

Nein, mein Sohn, sprach wehmüthig lä-

Digitized by Google

chelnd die Matrone. Für diesmal muß ich schon hier bleiben und erwarten, was Gott über mich beschließt. Ich würde Euch nur hindern auf Euerer Flucht, und Ihr würdet doch am Ende eine Leiche über die Grenze bringen.

Und ich weiche nicht von Euerer Seite! jammerte die treue Fides, die Mutter mit liebender Angst umschlingend.

Das wäre Thorheit, mein Kind, sagte die Mutter ernstlich: und ein gar kindischer Beweis Deiner Liebe. Auf Dich und Deinen Bräutigam ist es abgesehen bei unseren Verfolgern. Um mich alte Frau werden sie sich wenig bekümmern. Ich bin als eine Bäuerin hier eingewandert, und so kann mich unsere Wirthin recht gut für eine Gartsammlerin ausgeben, die plötzlich erkrankt ist in ihrem Hause. Aber Dein Liebreiz und Deines Sponsen Heldengestalt lassen sich nicht auf gleiche Weise verbergen, und darum müßt Ihr fort noch in diesem Augenblicke.

Nimmermehr! schrie Fides und rang die Hände.

Digitized by Google

Ich will es so, sprach entscheidend die Mutter. Will meine Fides ihre kranke Mutter durch Ungehorsam betrüben, mich erst verrathen durch ihre Gegenwart, da ich sonst gewiß unentdeckt geblieben wäre? Soll Dein Bräutigam, Braut und Mutter gegen die Übermacht vertheidigend, fallen vor Deinen Augen?

Ich gehorche, seufzte Fides, packte ein Bündel Wäsche zusammen und zog den Pelz an.

Bei dem heiligen Glauben, zu dem wir uns insgesammt bekennen, sprach die Wirthin: Ihr laßt Euere Frau Mutter in guten Händen zurück.

Das habe ich wahrgenommen bei dem Eintritte in dieses Haus, und darum scheide ich getrost, sagte Oswald und trat mit dem trostlosen Mädchen vor der Mutter Bette.

Und die Matrone legte mit heitern Blicken die Hände der Liebenden zusammen. Seid eins für hier und dort! rief sie. Das ist mein Segen zu Euerer Verlobung, und nun gebiete ich Euch, rasch fortzugehen ohne ein Abschiedwort.

Digitized by Google

das mich nur erschüttert und Euch einige Augenblicke Euerer unschätzbaren Zeit raubt.

Noch einmal wollte Fides reden, aber strenge wies die Mutter nach der Thür, und Oswald zog die Geliebte mit sich fort.

Es war schon finstere Nacht, als Oswald und Fides an einem einsamen Gasthause jenseit der böhmischen Grenze vom Wagen stiegen. — Hier seid Ihr für's erste in Sicherheit, sprach der Fuhrmann, der sie von Friedland hierher gebracht hatte, und pochte an die Thür. Die Wirthsleute sind gute Menschen und eigentlich auch unsers Glaubens. Die Gegend steckt voll heimlicher Hussiten.

Wer kommt noch so spät? fragte ein altes, braunes Mütterchen, die Thür öffnend und die Hand vor den flackernden Holzspan haltend.

Ein junges Ehepaar, Mutter Thekla, antwortete der Fuhrmann: das vor den Seligmachern flüchtet. Nehmt sie freundlich auf und pflegt sie gut. Ihr verdient ein Gotteslohn damit.

Digitized by Google

Das ist unsere Schuldigkeit, sprach die Frau. Nur herein, Ihr armen Leutchen.

Lebt wohl, sprach der Fuhrmann zu Oswald. Ich will noch diese Nacht zurückfahren, daß Weib und Kinder nicht zu lange allein bleiben dürfen mit der wüsten Einquartierung.

Und daß Ihr uns gefahren habt — sagte Oswald, ihm ein Paar Thaler über den bedungenen Lohn in die Hand drückend.

Das habe ich schon jetzt vergessen, erwiderte lachend der Fuhrmann. Zudem lade ich im Walde ein Fuder Holz, komme damit morgen früh wohlgemuth nach Friedland eingefahren, und kein Mensch wird mich nach der Herfracht fragen. Gott schütze Euch!

Er stieg auf seinen Wagen, der gleich fortklapperte, und Oswald führte seine Füdes in die Schenkstube. Zu ihrer Freude war sie von Gästen ziemlich leer. Nur in einem Winkel schnarchten drei Männer und vier große Hunde auf der Streu, und am Tische neben dem eisgrauen Wirth saß ein großer, starknochiger Mann in böhmischer Bauertracht beim Trun-

Digitized by Google

ke. Zwar kamen Oswalden der Säbel, den der späte Gast trug, und das große Messer im Gurte bedenklich vor, aber die ehrlichen Züge und der stille Gram in dem braunen, hagern Gesichte flößten ihm wieder Vertrauen ein. Er setzte sich grüßend an den Tisch und ließ sich eine Flasche Wein geben, während Jedes mit der Wirthin die Abendmahlzeit und das Nachtlager besprach.

Ihr seid, wie ich gehört, auf der Flucht um des Glaubens willen, mein Herr? fragte ihn der Fremde im tiefsten Basse und blitzte ihn dabei mit den wilden, schwarzen Augen mißtrauisch an.

Zu einer Lustfahrt wären Zeit und Witterung übel gewählt, antwortete Dorn verdrießlich.

Gewiß aus Jauer, oder Löwenberg, oder Schweidnitz? fragte der Mann weiter: denn dort wird gerade alleweile tüchtig bekehrt.

Ihr fragt mich zu viel! rief Oswald unwillig. Von fremden Leuten hör' ich das nicht gern.

Das Fragen ist meines Amtes, mein junges Herrlein, donnerte der Mann: denn ich bin

Digitized by Google

ein Hauptmann des böhmischen Landsturms, der jetzt auf der Grenze streift, damit die schlesischen Ketzer nicht herüber nach Böhmen wechseln.

Und während er das sagte, sprangen die vier Hunde auf und stellten sich knurrend vor Oswald, und die drei Männer erhoben sich mit halbem Leibe von der Streu und schauten aus den braunen Gesichtern mit funkelnden Augen nach dem Tische hin, und blanke Büchsen blitzten in ihren Fäusten. Oswald sprang auf und zog den Degen.

Steckt ein! rief jetzt der Mann mit verändertem Tone und ergriff den Becher: das wollte ich nur sehen, um meiner Sache gewiß zu seyn. Setzt Euch hübsch wieder zu uns und thut mir guten Bescheid. Die Böhmer Gans und der Sachsen Schwan!

Huß und Luther! rief Oswald mit erleichtertem Herzen, stieß mit dem Böhmen an und leerte den Becher, und die Schützen und Hunde streckten sich wieder auf ihre Streu nieder.

Nehmt's nicht für ungut, daß ich Euch geprüft, sprach der Böhme: aber die Ränke der

Digitized by Google

Papisten sind so mannigfaltig, daß man nie auslernt bei ihnen. Ihr konntet ein Spion der Jesuiten seyn. Nachdem wir aber jetzt ein Herz gefaßt haben zu einander, so muß ich offenherzig mit Euch reden. Ihr seid auch hier noch nicht sicher. Für meinen alten Freund hier stehe ich Euch zwar, aber die Seligmacher streifen auch wohl herüber bis zu uns, wenn sie etwa gerade ein edles Wild auf der Fährte haben, und Ihr seht mir ganz so aus, als ob Ihr zu ihrer hohen Jagd gehörtet. Darum will ich Euch, so es beliebt, mit Euerem Weiblein an einen Ort führen, wo Ihr ruhig wohnen mögt hinter den ewigen Wällen, die der Herr selbst gebauet hat zum Schutze der verfolgten Unschuld.

In diesem Gesichte ist kein Falsch! antwortete Oswald. Ich nehme Euer Erbieten mit Dank an.

Allzu zierlich werdet Ihr es freilich nicht bei uns finden, sagte der Böhme: und absonderlich das zarte Frauenbild wird eines solchen Quartieres wohl ungewohnt seyn, aber die Noth

Digitized by Google

lehrt nicht bloß beten, auch entbehren, und der Mensch vermag mit gar wenigem auszureichen.

Deßhalb seid unbesorgt, sprach Fides, die sich unterdeß neben ihren Oswald gesetzt. Ein sicheres Obdach ist alles, was wir wünschen.

So eßt Euere Suppe, sprach der Böhme: und legt Euch dann bald schlafen, damit Ihr morgen mit Tagesanbruch desto wackerer seyn möget. Ich habe mich mit meinem Nachtschlafe seit lange überworfen und werde den Eueren wen bewachen. Mit Sonnenaufgang gehen wir in die Steine.

Oswald schlief noch süß und fest, in seinen Mantel gehüllt, auf der Erde vor dem einzigen Bette des Hauses, in dem seine Fides schlummerte. Da pochte es schon an die Thüre und des Böhmen Stimme rief: Steht auf, Herr, die Hähne haben schon gekräht, wir müssen fort! Da sprang der Jüngling auf und weckte sein Mädchen mit einem Kusse. Schnell war sie zur Reise gerüstet, mit herzlichem Danke schieden sie von ihren ehrlichen Wirthsleuten

Digitized by Google

und traten aus dem Hause. Ein dicker Morgennebel verhüllte alles, und im Osten ging, wie eine dunkel blutrothe Kugel, eine gräßliche Riesensonne auf, vor der Fides erschrack.

Harren wir noch ein wenig, bis die Sonne den Nebel bezwungen, sagte der Böhme: damit sich die Frau nicht etwa ein Füßchen vertrete in den Steinen.

Und sie standen harrend eine Weile, von dem kalten Morgenwinde durchschauert. Oswald hatte seine Fides ganz in seinen Mantel genommen und wärmte sie an seinem Herzen. Da gerieth der Nebel vor ihnen in eine wallende Bewegung, wie ein wogendes Meer, und dunkle Wolken bildeten sich in ihm, die sich zur Erde senkten und dort einzuwurzeln schienen. Unterdeß war die Sonne höher gestiegen, und plötzlich fuhr ein gewaltiger Windstoß hinein und zerriß den unermeßlichen Vorhang und drückte ihn zugleich nieder, und vom hellsten Sonnenscheine bestrahlt, lag ein Naturgemälde vor Oswald's erstaunten Blicken, eben so wunderbar als herrlich. Die dunklen Wolken, die

sich

Digitized by Google

sich zur Erde gesenkt, waren zu gigantischen, grauen Felsenmassen geworden, die, gleich zahllosen Palästen, Kirchen und hohen Thürmen in den klaren, blauen Äther emporsteigend, das ungeheuere Amphitheater einer Riesenstadt bildeten. Sanft gerundete Schneekuppeln, von der Morgensonne mit Rosenpurpur angehaucht, von tausend Diamanten blitzend, schmückten die Gipfel dieser Prachtgebäude der Natur, und das unsterbliche Grün der Fichten und Tannen, die hier und da in den Felsenspalten schwankten, mischte dem majestätischen Anblick etwas Freundliches bei.

Groß ist der Herr! Sieh ihn in seinen Werken! rief Oswald entzückt und schlug den Mantel auf, damit auch seine Fides sich an dem schönen Schauspiele ergötze.

Diese öffnete die großen Augen weit und stand eine Weile, wie geblendet. Wie kommt die große, sonderbare Stadt hierher? fragte sie erstaunt: aber es ist wohl keine Stadt?

Doch, erwiderte lachend der Böhme. Wir nennen sie auch die Felsenstadt, und thei-

Digitized by Google

len sie in Stadt und Vorstadt ein. Eigentlich aber heißt es hier in den Adersbacher Steinen.

Und dahinein sollen wir gehen? fragte Fides ängstlich und klammerte sich fest an ihren Oswald.

Es wird sich nicht anders thun lassen, mein Kind, antwortete dieser freundlich. Übrigens sorge nicht, Du siehest, daß ich ruhig bin, was ich nicht seyn könnte, wenn ich Gefahr für Dich ahnete.

Ach, wenn Ihr die Gefahr ahnet, Ihr eisernen Männer, schalt das liebliche Mädchen: dann ist sie gewöhnlich schon vorhanden, und es ist zu spät, sich davor zu fürchten.

Gehe voran, Lotek, gebot der Böhme einem seiner Begleiter. Mache uns ein wenig Bahn, wo der Schnee gar zu tief liegt; melde es dem Hochwürdigen, daß ich Gäste bringe, und zünde ein gutes Feuer an in unserm Quartiere, daß sich die Frau fein durchwärme, wenn wir an Ort und Stelle kommen.

Und Lotek warf die Büchse auf den Rü-

Digitized by Google

chen, pfiff seinem Wolfspacker, griff mit gewaltigen Schritten aus und war bald zwischen den Steinen verschwunden.

Und jetzt, so es Euch gefällig, wollen wir auch machen, daß wir fortkommen, sagte der Böhme: die Sonne steht schon ziemlich hoch, und bei hellem Tage bleibe ich nicht gern im Freien.

Komm, mein Kind, sprach Oswald zu Fides, der er den Arm bot. Seufzend steckte diese ihr Händchen in den Henkel, und vom dem Böhmen geführt, von seinen Begleitern geschlossen, von den spürenden Hunden umkreiset, ging der Zug munter in die Steine hinein.

Sie sind aber doch entsetzlich hoch, sagte Fides, ängstlich an den grauen Thürmen hinaufsehend.

Das kommt Euch nur so vor, rief der Böhme zurück. Das sind Kleinigkeiten. Wir sind auch erst in der Vorstadt. In der Stadt gibt es noch Steine, die der Rede werth sind.

Das sei dem Himmel geklagt! seufzte Fides und wanderte still weiter, bis sie an einen

Digitized by Google

freien Platz kamen. Hier ragte einsam und schauerlich ein einzelner ungeheurer, grauer Felsenkegel in die Höhe, die breit Basis in di Wolken streckend und mit der Spitze in einem kleinen See von rothem Eise ruhend.

Biegen wir aus, bat Fides Oswalden: dieser Felsen muß im nächsten Augenblick umstürzen.

Sorgt doch nicht, sagte der Böhme. Das ist der Zuckerhut, der wohl schon seit tausend Jahren und darüber so auf dem Kopfe steht und gewiß noch so stehen wird, wenn wir Beide lange begraben sind.

Und immer weiter gingen sie; da flüsterte Fides, die sich vor dem Böhmen ihrer Furcht schämte, Oswalden zu: Sieh doch das gräßliche graue Riesenhaupt, das da in der Höhe zwischen den Felsenthürmen herübernagt. Ich erkenne deutlich ein ungeheueres, ernsthaftes Gesicht, von vielen Locken umwallet.

Das ist der Bürgermeister, lachte der Böhme, der das Geflüster gleichwohl verstanden. So heißen wir dieß seltene Naturspiel,

Digitized by Google

welches das allerschönste ist in den Steinen. Aber Ihr dürft Euch nicht vor ihm fürchten, das ist wohl der einzige Bürgermeister auf der Erde, der noch keinem etwas in den Weg gelegt hat.

Und sie wanderten immer weiter und weiter, bis der Zug endlich vor einem rieselnden Bergquell hielt. Jenseit lag ein breites Felsenstück. Und mit einem großen Sprunge setzte der Böhme über den Bach, kletterte hinter dem Felsenstücke herum, und ein Räderwerk schnurrte, und die gewaltige Masse schob sich langsam auf die Seite und zeigte eine enge, niedrige Felsenpforte.

Hier geht es also hinein? fragte Fides wieder so kläglich, daß die Böhmen sämmtlich gar herzlich lachten. Auch Oswald lachte, faßte sein Mädchen in die Arme und sprang mit ihm über den Bach. Jetzt standen sie alle in der engen Pforte, und das Räderwerk schnurrte wieder, die Felsenthür schob sich wieder vor, und tiefe Dunkelheit umgab sie.

Hier ist es auch sehr finster! rief Fides.

Digitized by Google

Wir kommen bald wieder in's Licht, tröstete der Führer und schritt voran, die Andern folgten, und so gingen sie fort auf einem engen Pfade, mit schwankenden Bretern belegt, zwischen schwarzgrauen, himmelhohen, senkrecht aufsteigenden Felswänden, zwischen denen das klare Ätherblau um vieles dunkler erschien, so daß man fast vermeinte, die Sterne bei hellem Tage erblicken zu können, und auf den Wänden glänzte das herabsickernde Wasser, wie Silberfaden auf schwarzem Sammetgrunde. Hier und da schwebte, wie durch einen Zauberspruch gebannt, ein kleiner Wasserfall in gefrorenen Krystallstrahlen an den Felszinnen, und unter den Bretern, auf denen sie gingen, rauschten die unterirdischen Fluthen mit mächtigem Schalle.

Wenn es auf diesem Wege noch lange so fort geht, versicherte Fides: so sterbe ich vor Angst.

Schäme Dich, Liebchen, strafte sie Oswald. Du sprachst so muthig für mich bei dem grimmigen Wallenstein, und willst hier verzagen in

Digitized by Google

der schönen Natur, wo wir doch ganz besonders in Gottes Hand sind.

Wir sind am Ziele, rief der Böhme und trat in den hellen Sonnenschein hinaus. Ihm folgte das Paar und befand sich in einem engen Felsenthale, welches ringsum die hohen, beschneieten Steinthürme überragten und es abschnitten von der übrigen Welt. Ein Silberbrünnlein, aus einer Felsspalte quellend, rieselte durch das Thal und verlor sich dann wieder in den Steinen, und an die Felsen und in die Felsen hinein waren, wie Adlernester, wohl gegen zehn Hütten von rohen Stämmen gebaut und mit Moos wohl verwahrt gegen die rauhe Witterung, und Männer, Weiber und Kinder trieben darin und darum ihr Wesen so heimlich und vertraut, als hätten sie diesen seltsamen Aufenthalt gewählt für ihre Lebenszeit. Kerzengerade wirbelte das bestellte Feuer seinen Rauch in den klaren Himmel empor, und Lotek saß dabei und drehte ein Reh am Spieße. Aus der stattlichsten der Hütten aber trat ein alter, ehrwürdiger Mann mit langem, weißen Bart,

Digitized by Google

in einem schwarzen Priesterrocke, eine schwarze Kappe auf den weißen Haaren.

Willkommen, Ihr Flüchtlinge um des Glaubens willen! sprach er feierlich, dem Paare seine Hände reichend. Willkommen in Hussens Ruh. In meiner Hütte ist noch Raum für Euch. Kommt, von meinem Brote zu essen. Ihr habt hier durch Gottes Huld ein Asylum gefunden, das Euch hegen und schirmen wird, so lange Ihr selber wollet. Denn bis hierher reichen die Stürme nicht, die jetzt verderbend rauschen über den Ländern dieses unglücklichen Welttheils.

Herzlichen Dank für das gastfreundliche Erbieten, ehrwürdiger Vater! sprach Oswald. Ihr hauset wohl schon lange in diesen Steinen?

Seit fünf Jahren, antwortete der Greis. Seit unser Kaiser, der dafür einst dort oben zu Recht stehen wird, den heiligen Majestätbrief zerschnitten und das Siegel verbrannt, war für Hussens treue Jünger keine Ruhe mehr im Böhmer Lande. Und da unser Herr öffentlich erklärte: „Er wolle keine anderen,

Digitized by Google

denn katholische Unterthanen haben," da wanderten an dreißigtausend der angesehensten Familien aus allen Ständen aus, und stärken jetzt das Ausland mit ihrem geborgenen Gute und mit ihrem Gewerbfleiße. Aber dem armen Landvolke konnte die großmüthige Erlaubniß, auszuwandern mit seiner Habe, nichts helfen. Sie wollten auf der Scholle bleiben, die sie nährte, griffen zu den Waffen und fielen über ihre Peiniger her. Ich selbst habe, mit dem Kreuz in der Hand, meine Gemeine angeführt gegen den Feind, und wir haben tapfer gestritten für unsern Glauben. Da wurden Heere gegen uns ausgesandt, Galgen und Räder füllten sich mit den Leichen unserer Brüder, und wir mußten weichen. Aber es war uns unmöglich, unser geliebtes Vaterland ganz zu verlassen. Darum warfen wir uns in diese Felsenburg, wo die tiefe Abgeschiedenheit von den Menschen unsere Sicherheit ist. Hier leben wir still und friedlich von unserer Jagdbeute und von unsern Holzarbeiten, die wir absetzen in Böhmen und Schlesien, und freuen uns,

Digitized by Google

wenn sich einmal ein Opfer der Priesterwuth zu uns verirrt und Schutz bei uns sucht.

Jetzt laß alle Sorgen fahren! sprach Oswald freudig zu seiner Fides. Wir sind hier in einem sichern Hafen eingelaufen und wohlgeborgen.

Das holde Bild schmiegt sich so traulich und doch so verschämt an Euch, junger Mann, sagte der Greis. Ich wollte fast daraus schließen, daß Ihr noch kein Ehepaar, sondern erst ein Liebespaar seid. So Ihr es wünscht, will ich den Segen der Kirche über Euch sprechen. Mir ward die Vollmacht dazu, denn ich habe noch die Weihe empfangen von unserm hochwürdigen Bischofe, der jetzt auch schon in der Märtyrerglorie steht vor dem Throne des Lammes.

Willst Du, Geliebte? fragte Oswald sein Mädchen mit feurigem Händedruck. Den Segen Deiner Mutter haben wir.

Jetzt nicht, lieber Oswald, bat Fides wehmüthig. So lange ich mich so schmerzlich kümmere und gräme um das Schicksal meiner

Digitized by Google

Theuern, kann ich mich nicht entschließen zu dem wichtigen Schritte. Jetzt muß sich auch unsere Liebe in das Trauergewand der unglücklichen Zeit kleiden. Frevel wäre es jetzt, sie zu krönen mit dem Myrthenkranze, und das entscheidende Ja, was ich gern recht freudig aus dem Herzen herausſprechen möchte, würde verhallen in meinem Schluchzen.

Dein Wunsch kann hier nur allein entscheiden, sprach Oswald freundlich und küßte sie auf die Stirne.

Jungfrau, Ihr habt eine gute Wahl getroffen! sagte der Priester. Früh hat Euer Bräutigam die Kunst der Entsagung gelernt, welche die schwerste ist unter allen Lebenskünsten.

Und entzückt, das Lob des Geliebten, das ihr eigenes Herz so laut pries, aus so ehrwürdigem Munde wiederhallen zu hören, umschlang Fides mit heißer Liebeglut Oswald's Nacken. Ihre Lippen wuchsen an den seinen fest, und in der Umarmung führte der Jüngling das zärtliche Mädchen in die gastliche Hütte.

Digitized by Google

Der Morgen ist so schön, sprach Fides zu Oswald, als ihr ehrwürdiger Wirth sich nach dem Frühstück an seine Bibel gesetzt hatte. Im Thale hier ist es so enge, und die hohen Felsmassen wollen mir das Herz zerdrücken. Laß uns doch ein wenig lustwandeln im Freien.

Wagt Euch aber nicht zu weit weg, meine Kinder! warnte, ohne von seinem Buche wegzusehen, der Priester. Mein alter Körper ist ein gar getreuer und wahrhafter Wetterprophet und sagt mir, daß wir heute noch ein tüchtiges Unwetter bekommen werden. Die toben hier in den Steinen weit ärger als in der Ebene, und dann suchen alle Kreaturen gern ein Obdach.

Wir wollen in Zeiten wieder hier seyn, versprach Fides und hüpfte am Arme ihres Oswald fort.

Merkt Euch den Fleck wohl, wo der Eingang ist zu uns, sprach der Hussit, der ihnen die äußere Felsenpforte öffnete: auf daß Ihr ihn nachmals auch wiederfindet. Die Felsengassen sind einander gar ähnlich, und lasset Ihr

Digitized by Google

Euch einmal verwirren, so könnt Ihr Tage lang herumrennen in den Steinen.

Unbesorgt! erwiderte Oswald. Es würde einem Soldaten übel anstehen, wenn er sich nicht schnell in die Örtlichkeit jeder Gegend finden könnte. Und er sah sich die höchsten Kulmen rings genau an, prägte ihre Lage zu einander in sein Gedächtniß, betrachtete dann auch das große Felsstück und die andern herumliegenden Steinblöcke, und so gerüstet, ging er mit seinem Mädchen in den heitern, frischen Morgen hinein, der ihnen unter Trostgesprächen und Liebkosungen wie ein Augenblick verschwand.

Ich weiß nicht, wie das zugeht, sprach Fides, das glühende Gesicht mit ihrem Schnupftuche fächelnd: es ist doch noch harter Winter hier, und mir ist so sehr warm.

Das pflegt im Sommer des Lebens so zu seyn, sprach ihr Führer von vorhin, der plötzlich vor ihnen stand, als sie eben um eine Felsecke bogen: zumal wenn die Sonne der Liebe gerade recht warm scheint. Gleichwohl werdet

Ihr Euch heute nicht mehr über die unmäßige Hitze zu beklagen haben. Es ist ein tüchtiges Sturmwetter im Anzuge.

Bei dem heiteren Himmel? unmöglich! rief Fides.

Da kennt Ihr die Tücken der Berggeister nicht, sagte der Böhme. In einem Augenblicke Sonnenschein, im zweiten Donner und Blitz. Das ist so Sitte bei ihnen. Ihr würdet wohlthun, wenn Ihr in Zeiten wieder unser Thal suchtet.

Er ging vorüber und war bald aus ihren Augen.

Wir möchten ihm folgen, meinte Oswald.

Nur noch ein Viertelstündchen, bat Fides: dann wollen wir rasch umkehren.

Wer kann Dir etwas abschlagen, mein süßes Mädchen, sprach der Jüngling: selbst wenn Du etwas bittest, was Dir nicht taugt!

Und sie wandelten immer weiter vorwärts, bis sie dahin kamen, wo sich die Steine geräumiger ausbreiteten und hier und da durch die Lücken der Ebene glänzende Winterlandschaft sich zeigte.

Digitized by Google

Ach, wie viel schöner ist es hier als in dem ängstlichen Thale! rief Fides, mit kindlicher Freude die Hände zusammenschlagend.

Da zuckte Oswald plötzlich zusammen und horchte. Hörtest Du nichts? fragte er das Mädchen. Mir kam es vor wie fernes Blasen.

Fides horchte auch und sprach: Ja, mir klingt es wie Trompetengeschmetter.

Das können die Trompeten unserer Verfolger seyn! rief Oswald. Darum eilig zurück in unsere sichere Felsenburg!

Und rasch wendete er sich nun mit seiner Fides, und sie mehr tragend als führend, eilte er mit ihr auf dem Pfade zurück, den sie gekommen waren. Sie wären noch nicht weit gegangen, da blies ihnen auf einmal ein kalter, scharfer Wind entgegen, und der Schnee, den er von den Felsgipfeln auf sie warf, hüllte sie in eine weiße, flimmernde Wolke.

O weh, Oswald, ich sehe nichts mehr, klagte Fides.

Es geht mir selbst nicht besser, sagte Oswald und tappte mit ihr nach der Richtung

Digitized by Google

hin, die er nehmen zu müssen glaubte. Aber immer schärfer blies der Wind und wurde bald zum Sturme, der schwarzgraue Wolkengebirge zusammenballte und mit seinen mächtigen Flügeln die Felsen peitschte, daß ganze Lavinen auf die armen Wanderer herabstäubten. Und immer wilder sauf'te es in der Luft und pfiff und heulte in wunderlich gräßlichen Tönen zwischen den Steinen, und dazwischen grollte es leise, wie fernes Donnergeroll, und hier und da zuckte es, wie ein gelber Schein in den dunklen Wolken, die sich schon ganz tief hinuntergesenkt hatten zwischen die Felsmassen. In diesem Kampfe der Elemente waren dem suchenden Oswald natürlich alle Gipfel und andere Merkmale verschwunden, und er rief endlich ungeduldig: Ich habe den Rückweg verfehlt. O, daß ich schwach genug war, dem Kinde den Willen zu thun!

Schilt nicht, lieber Oswald, bat Fides demüthig: ich will ja gern alles Ungemach dulden, leid' ich es doch mit Dir.

Das ist's ja eben, was mich quält, sprach Oswald.

Digitized by Google

Oswald. Wäre ich allein, ich würde genießen, statt zu zittern, denn die Natur dünkt mir in ihrem Zorne gerade am schönsten, und ich habe schon manchem wilden Wetter die Stirne bieten müssen. Aber die Sorge um Dich, geliebtes Mädchen, peinigt mich. Wenn Du mir erkrankteſt von dem tollen Unweſen, ich wäre troſtlos, denn ich hätte nur meine eigene Unbeſonnenheit anzuklagen.

Jetzt ſetzte ein ſtarker Blitz und Schlag es außer Zweifel, daß ſich ein Gewitter mit dem Sturme vermählt, und rings donnerte der Wiederhall in den Felſen nach, näher, entfernter, bis er endlich wiederkehrend verſtummte.

Ein Donnerwetter im Winter, rief Fides bebend. Das iſt ja doppelt entſetzlich!

Wer weiß, wo dieß Wetter Segen bringt, daß hier in den alten Steinen nicht viel Unheil anrichten kann, tröſtete Oswald, ohne ſich ſelbſt an dem Troſtgrunde ſonderlich zu laben, und ſie ſchritten immer auf Gerathewohl weiter fort in den Steinen.

Dem Himmel ſei Dank! Ich höre Men-

Digitized by Google

scheuſtimmen, jauchzte Fides: das ſind gewiß unſere guten Huſſiten, die uns aufſuchen! Und einem Rehe gleich, flog ſie die Anhöhe hinan, daß Oswald ihr kaum folgen konnte.

Da kam ihnen allerdings von der andern Seite ein Haufen Leute entgegen. Es waren der Oberſte Goes, der ſcheußliche Hurka, den Federhut auf dem verbundenen Kopfe, und ein Trupp Lichtenſteiner Dragoner, die ſogleich ihre Büchſen auf das Paar anſchlugen.

Steht! brüllte Goes, den Sohn ſchon von weitem erkennend, durch Sturm und Donner zu ihnen herüber. Steht, oder ich laſſe Feuer geben auf Euch!

Vater, frevelt nicht! rief verzweifelnd der Jüngling und trat mit gezogener Klinge vor das Mädchen, das in die Kniee geſunken war. Gott ſchirmt die Unſchuld und richtet gerecht! Hört, wie Er Euch warnt mit der Stimme ſeines Donners!

Da erhob der Hauptmann ein ſchallendes Hohngelächter.

Greift den Rebellen und ſeine Ketzerbraut,

Digitized by Google

schrie wüthend der Oberste, und der Hauptmann, des Befehles froh, winkte den Dragonern, ihm zu folgen, und rannte, auf seine Übermacht trotzend, mit hochgeschwungenem Schwerte voran. Ihm nach riß der rasende Zorn den Obersten, die Dragoner folgten.

Gott, schütze mich vor Vatermord! rief Oswald gen Himmel und ging mit gezückter Wehr dem Haufen entgegen.

Da umleuchtete sie plötzlich ein blendend heller, blauweißer Schein, wie ein entsetzliches Sonnenlicht. Ein betäubender Donnerschlag krachte zugleich, und mit ihm sauf'te vom höchsten Gipfel herab ein ungeheueres Felsstück und schlug in den Boden, daß er zitterte, wie von einem Erdbeben; ein kurzer, gellender Schrei ward gehört, und bewußtlos stürzten Verfolger und Verfolgte auf ihr Angesicht nieder.

Als Oswald wieder zu sich kam, suchte sein erster Blick die arme Fides. Sie lag eine Strecke rückwärts in tiefer Ohnmacht. Er flog

Digitized by Google

zu ihr und hielt ihr Schnee an die Schläfe und wärmte ihre blauen Lippen mit seinen Küssen. Endlich schlug sie die schönen Augen auf.

Du lebst noch, mein Oswald! rief sie mit frommer Begeisterung und faltete dankbar die Hände. Der Herr ist bei uns vorübergegangen im Wetter, aber er war uns gnädig!

Frommes Mädchen, sprach der Oberste, der, auf einen Dragoner gelehnt, gleich einem Sterbenden, hinter dem Paare stand. Frommes Mädchen, so darfst Du sprechen aus Deinem reinen Herzen, aber der Sünder muß an seine Brust schlagen und rufen: Der Herr ist gerecht und hat gerecht gerichtet in seinem starken Zorne! Doch auch seine Gnade darf ich preisen, denn er hat nur den unverbesserlichen Bösewicht gestraft und den Verblendeten gewarnt mit der Stimme seines Donners und ihm noch eine Spanne Zeit gelassen für Reue und Buße. Ich will sie nützen, diese Frist. Vergib mir, mein Sohn. Ich habe es verlernt, Mensch zu seyn und Vater, aber ich will es wieder werden am Rande meines Lebens!

Digitized by Google

Eure Güte erquickt mich, mein Vater, sprach Oswald und drückte die väterliche Hand an seinen Mund. Jetzt kam ihm aber plötzlich der Unmensch in die Gedanken, der den Vater hierher gelockt und gehetzt zum Frevel, und er raffte den Degen vom Boden auf, und seine Blicke suchten todsprühend den Hauptmann.

Er ist nicht weit, den Du suchst, sprach Goes leise und heimlich zu ihm. Nur still, daß es das Mädchen nicht wahrnimmt; es könnte sie zu sehr erschüttern.

Und er führte mit zitternder Hand den Sohn zu dem ungeheueren Felsklumpen, der, noch rauchend von dem Feuer des Himmels, im Wege lag. Und schauernd erblickte der Jüngling, unter der Steinmasse hervorragend, ein entblößtes Schwert, noch festgehalten von einer erstarrten Faust. Des Hauptmanns Federhut lag daneben, und ein Bächlein Blut rann unter dem Steine hervor und färbte den Schnee roth.

Sieh, wie Gott gerichtet hat, und rufe seine Gnade an für Deinen Vater, sagte Goes

Digitized by Google

mit brechender Stimme und sank an die Brust des Sohnes.

Eine sanfte Heiterkeit auf dem blassen Gesichte, saß drei Monate später Frau Rosen im Stübchen der Weberwitwe zu Friedland. Ihr zu beiden Seiten saßen Oswald und Fides, jedes eine Hand der Mutter haltend und ihrer Genesung sich freuend. Da erhob sich draußen ein mächtiges Hufgestampfe, und vier Mohrenköpfe trabten heran mit der Carosse des Obersten Goes und hielten vor dem Hause. Aus dem Wagen stieg der Kaufmann Fessel, noch bleich und hager von der schweren Vergangenheit, und trat in's Gemach; und wie sich gute Herzen nur noch inniger an einander schließen nach gemeinsam überstandenen Leiden, so umarmten sich die Geliebten alle mit doppeltem Feuer, und manche Thräne floß der Erinnerung.

Wie steht es in unserm guten Schweidnitz? fragte jetzt die Matrone.

Noch schlimm genug, antwortete Fessel. Doch

Digitized by Google

bei weitem nicht mehr so arg, als da Ihr uns verließet. Zwar nimmt das Zahlen kein Ende, die Jesuiten breiten sich immer weiter aus, und der Königsrichter, den uns der Burggraf gesetzt, eifert und commandirt immer fort, daß Alles päpstisch communiciren und niemand die lutherischen Kirchen auf dem Lande besuchen soll. Aber es wird nicht viel drauf gegeben, und seit uns Gott erlöset hat von dem tyrannischen Dohna, haben doch die schrecklichen Soldatenexecutionen endlich aufgehört. Viele Truppen sind abgezogen, und es liegen jetzt nur noch zwei Fähnlein in der Stadt. Kurz, ich muß es dem Obersten nachrühmen, daß er gethan hat, was er vermocht, unsere Last zu erleichtern, selbst mit eigener Gefahr.

Das lohne ihm der Herr, sprach Frau Rosen: und lösche dafür manche böse Stunde aus seinem Schuldbuche.

Jetzt komme ich als sein Gesandter, fuhr Kessel fort: beauftragt, Euch insgesammt abzuholen in das Wirthshaus bei den Steinen von Adersbach, wo er ein Familienfest feiern will.

Digitized by Google

Dort? fragte Oswald erstaunt. Das hat etwas Großes zu bedeuten und gewiß etwas Freudiges!

Er thut sehr geheim mit seinem Plane, sagte Fessel. Ich vermuthe wohl allerlei, darf aber nichts verrathen. Daß es eine große Festlichkeit seyn wird, schließe ich aus den mächtigen Anstalten. Er ist schon seit vorgestern dort mit einem Steinmetz und einem Ziergärtner von Schweidnitz, und er will auch, daß Ihr hochgeschmückt seyn sollt an diesem Tage, wozu ich Euch alles mitbringe.

Und Fessel ging hinaus und kehrte mit zwei Packten zurück, die er dem Paare übergab. Ildes hüpfte mit dem ihrigen zur Mutter, um, vereint mit ihr, den neuen Putz zu betrachtrn und zu berathen. Unterdeß riß Oswald seinen Packt auf. Eine rothe, reich mit Gold gestickte, dänische Officieruniform lag darin mit allem Zubehör.

Die Zeiten sind längst vorüber, sagte er verdrießlich: und ich finde es lächerlich, den Rock eines Standes zu tragen, den ich nicht mehr bekleide.

Digitized by Google

Er hat den Einwand vorausgesehen, sprach Fessel: und läßt Euch ausdrücklich bitten, daß Ihr das Kleid heute anzieht, ihm zu Liebe, was Ihr auch dagegen einzuwenden haben mögt.

Ach, Oswald, sieh! rief Fides freudig, ihm ihre Geschenke entgegenhaltend. Das herrliche, weiße Seidenkleid und den kostbaren Diamantenschmuck.

Sehr schön, sprach Oswald, die Herrlichkeiten flüchtig betrachtend: aber liegt kein Myrthenkranz bei dem Kleide?

Ich habe ihn auch schon gesucht, aber nicht gefunden, gestand Fides erröthend.

O weh! klagte Oswald. Dann fehlt das Beste. Das vernichtet meine liebste Hoffnung für heute mit einem Schlage.

Murret nicht gegen den Vater, mein theurer Schwager, mahnte Fessel. Daß er es väterlich meint mit Euch und unserer Fides, dafür bin ich Bürge.

Alles gut! sagte Oswald und nahm seinen Packt unter den Arm, sich zum Umkleiden

Digitized by Google

zu entfernen: aber den Myrthenkranz hätte er nicht vergessen sollen!

Schnaubend und brausend hielten die Mohrenköpfe vor dem Wirthshause zu Adersbach, das mit grünem Laube festlich geziert war. In der Thür stand mit frohem Gesichte der alte Oberste und breitete die Arme nach dem Wagen aus. Oswald hob seine Fides, Fessel seine Schwiegermutter heraus. Zu dieser trat Goes und ergriff ihre Hand. Ihr habt viel verloren durch uns, sprach er beklommen: könnt Ihr verzeihen?

Verdiente ich dann wohl eine Christin zu heißen? antwortete die Matrone freundlich.

Gott lohne es Euch! sagte der Oberste und führte sie in das Haus, in dessen großer, mit Blumen geschmückter Schenkstube einige protestantische Stabsofficiere der kaiserlichen Armee versammelt waren. Jetzt traten auch Oswald und Fides ein in ihrer Schönheit, durch den Glanz der reichen Tracht noch mehr gehoben.

Digitized by Google

Ha, welch ein reizendes Mädchen! rief Goes. Ja, mein Sohn, dieser Anblick müßte Deine Wahl entschuldigen, wenn sie Entschuldigung bedürfte.

Oswald ist viel hübscher als ich! rief die Jungfrau und sah den Jüngling mit zärtlichen Blicken an.

Ich kann dieß Wohlgefallen an mir selbst nicht theilen, sagte Oswald mit erzwungener Lustigkeit: denn ein Rock, der mir nicht mehr gebührt, ist mir überall zu enge und kann mich unmöglich kleiden.

Er gebührt Dir allerdings, sprach der Oberste feierlich, ihm ein Papier überreichend. Es war eine dänische Oberstwachtmeister-Bestallung.

Das ist ganz gegen meine Wünsche! rief Oswald erschrocken, als er sie gelesen. Ich hatte den Degen niedergelegt für immer.

Dazu ist es jetzt nirgend in Europa angethan, mein guter Oswald, sagte Goes. In dieser eisernen Zeit muß der Mann das Schwert selbst führen, wenn er nicht den Nacken dar-

Digitized by Google

unter beugen will, und es wird wohl noch lange nicht besser werden. Du aber hast es wiederholentlich bewiesen, daß Du Dich nimmer fügen kannst in die demüthige Unterwürfigkeit des Bürgerstandes. Du warst bei jeder Veranlassung gleich heraus mit der Klinge, von der Du doch nichts mehr wissen wolltest. Das freut mich zwar herzlich, weil ich mein Blut daran erkenne, aber eben dadurch bist Du auf immer für die Elle verdorben. Dienen mußtest Du wieder, das verlangte unser Beider Ehre. Dem Kaiser zu dienen, wäre wider Dein Gewissen. Darum habe ich Dir den Dienst ausgesucht, der, wie hier die Sachen stehen, uns Beiden am besten zusagt. Ein dauerhafter Friede ist geschlossen zwischen Dänemark und dem Kaiser. Dein neues Verhältniß führt Dich aus Schlesien in das Land Deiner Glaubensgenossen, wo die Kirche herrscht, die hier verfolgt wird. Es erspart Dir die Kränkung, hier so manches Böse sehen zu müssen, ohne die Kraft zu haben, es zu hindern. Sieh, dieß alles habe ich wohl erwogen, als ich mich

Digitized by Google

bewarb in Deinem Namen um das Ehrenamt, das Du jetzt gewiß nicht verschmähen wirst.

Ihr habt recht, rief Oswald: Ihr sahet weiter als ich, und ich nehme das Geschenk dankbar an aus Euerer Vaterhand.

Daß mir meine Werbung so schnell geglückt, fuhr Goes fort: das dankst Du einem Gönner, den Du Dir recht im eigentlichen Sinne des Wortes erstritten hast bei Dessau, dem Herzoge von Friedland. Er schrieb selbst nach Kopenhagen um Deinetwillen, und dem Vermittler des Lübecker Friedens konnte natürlich König Christian die Kleinigkeit nicht abschlagen.

Ehre dem Löwen! scherzte Frau Rosen. Die großen, starken Raubthiere sind doch immer ein wenig großmüthig.

Alles ist bereit! sprach eintretend der alte Hussitenwirth und riß die Thüre weit auf.

Gib Deiner Fides den Arm, lieber Sohn, und folge diesem Manne, sagte der Oberste. Erstaunt sahen sich die Liebenden an und folgten dem Gebote. Hinter ihnen ging die Matrone,

Digitized by Google

von dem Obersten und Fesseln geführt. Die Officiere folgten.

Der Zug ging gerade in die Steine hinein und endlich leuchtete ihnen, prächtig von der Abendsonne vergoldet, das verhängnißvolle Felsstück entgegen, aber in anderer, freundlicherer Gestalt. Es war auf beiden Seiten mit Laubhecken umgeben, mit Blumenkränzen geschmückt, und auf der glatten Vorderseite war ein Medaillon ausgehauen. Darin standen die Worte: Hier strafte Gottes Blitz und warnte. Darunter Monattag und Jahrzahl. Vor dem Felsklumpen stand ein Altar, von den kleinern Trümmern des großen Steines erbaut. Vor dem Altar harrete im Amtsornat der alte Priester aus Hussens Ruhe mit aufgeschlagenem Buche. Ihm zu beiden Seiten standen Fessel's Kinder, Blumenketten haltend.

Was ist das? fragte Fides, süß betäubt, ihren Oswald, während der Oberste den vermißten Myrthenkranz auf ihre blonden Locken drückte.

Traget dieß Paar, ehrwürdiger Vater! rief

der Greis mit ausbrechenden Thränen und führte die Liebenden zum Altare.

Seit langen Jahren schon breitet sanfte Duldung ihre Taubenflügel über Oesterreichs Staaten, die Colonie Hussens Ruhe ist darum nicht mehr zu finden in den Adersbacher Steinen, und das Silberbrünnlein rieselt wieder einsam durch die verborgene Schlucht. Nur das Felsstück, das der Blitzstrahl herabwarf vom hohen Gipfel, liegt noch, ein ernster Denkstein, mitten im Wege, und das eingehauene Medaillon ist noch deutlich darauf zu erkennen. Aber Zeit und Wetter haben die Inschrift verlöscht, und der Führer, der den Neugierigen den Weg zeigt durch die Felsengassen, weiß nur von einem Engländer zu erzählen, der die Luft, ein Gewitter zu schauen in den Steinen, mit dem Schrecken gebüßt, den ihm der herabgeschmetterte Felsklumpen gemacht. Zum Gedächtniß der nahen Gefahr und der göttlichen Rettung soll derselbe aus

Digitized by Google

Dankbarkeit die Begebenheit haben eingraben lassen in die Steinmasse. Von der Strafe des Bösewichts aber und von der thätigen Reue des Bekehrerhäuptlings ist auch die Sage längst verklungen, und die Phantasie hat dafür ihr buntes, leichtes Gebäude aufgeführt auf dem festen Granitgrunde der Geschichte, der Jetztwelt lebendig zu vergegenwärtigen die wilden Meinungkämpfe der schweren, finstern Vorzeit, und zu warnen vor den Rückfällen, mit denen die Zeit, sich ewig wiederholend, uns bedroht.

Gedruckt bei Carl Ramming in Dresden.

Digitized by Google

Sämmtliche Schriften

von

C. F. van der Velde.

Zwölfter Band.

Die Wiedertäufer.

Rechtmäßige und wohlfeile Taschen-Ausgabe.

Dresden und Leipzig,
in der Arnoldischen Buchhandlung.
1831.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Wiedertäufer.

Eine Erzählung aus der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoch, wie im Ätherblau die weiße Taube
die Blicke freudig ziehet himmelan,
schwebt leuchtend über unsrer Erdenbahn
der reine, helle, echte Gottesglaube.

Von Schwärmerei berauscht, befleckt vom Staube
der Unvernunft, wird er zum irren Wahn,
der, schrecklicher als der Hyäne Zahn,
der Menschheit Glück zerfleischt zu seinem Raube!

Digitized by Google

Weh' denen, die den blut'gen Irrweg wandeln!

Im wüsten Lärme wilder Meinungfehde
verhallt der Wahrheit milde Segensrede.

Lebend'ger Glaube zeige sich im Handeln.
Nur die sind fromm, die ihre Pflichten üben
aus Gottesfurcht und treu die Brüder lieben.

Digitized by Google

Es war an einem schönen Morgen im Februar des Jahres 1534, als der Huf- und Waffenschmiedgesell Alf Kippenbrock von Coesfeld her auf die kaiserliche freie Reichsstadt Münster zugewandert kam. Schon hatte er Baumberg und Stevendorp im Rücken, und am Rande des Horizontes streckte der Sanct Lambertusthurm sein Gigantenhaupt in die Höhe, und die fruchtbare Ebene, in der das alte, ehrwürdige Münster lag, breitete sich allmählig vor dem Wanderer aus, und die andern Thürme und Kirchen tauchten zugleich hervor aus der breiten Fläche, und das Silber des schönen Aasflusses blitzte im Scheine der Morgensonne aus der Ferne herrlich herüber.

Da blieb Alf an einem Steinkreuze am Wege stehen, und ein höheres Roth brannte

auf seinen blühenden Wangen, und seine frommen Augen funkelten begeistert nach dem alten Bischofsitze, und er nahm den Hut ab und schwenkte ihn freudig nach der Stadt zu.

Gott grüße dich, werthe Vaterstadt! rief er entzückt. Wohl waren wir lange geschieden, und ich finde die guten Ältern nicht mehr wieder, die mir vor sieben Jahren das Geleit gaben bis an dieses Kreuz. Aber du schaust mich doch gar hold und freundlich an, als böte st du mir ein herzliches Willkommen. Ja, nichts geht dem Menschen wohl über seine Heimat, und Gott sei Dank, daß ich die meine wiederfinde und in ihr den echten, rechten Glauben, in dem ich zu leben und dereinst selig zu sterben gedenke.

Und er setzte den Hut wieder auf und schritt rüstig weiter, immer auf den Lambertusthurm zu. Da warf plötzlich der Morgenwind ein dumpfes, vielstimmiges Glockengeläut an des Jünglings Ohr, und zugleich wälzte sich in der wohlbekannten Gegend des St. Mauritiusklosters eine hohe Dampfwolke empor.

Digitized by Google

Heiliger Gott! da gibt's ein Unglück! rief Alf und verdoppelte seine Schritte. Indem sah er, wie ihm von der Stadt her ein dickes Menschengewimmel entgegenquoll. Und je näher es kam, desto deutlicher unterschied er die wunderlichen Bestandtheile der Masse, die zu Fuß und zu Roß und zu Wagen geströmt kam. Es schien eine förmliche Völkerwanderung zu seyn. Rathsherren und Domherren, Patrizier und Plebejer, Greise und Siechе, Weiber und Kinder, mit allerlei Habe bepackt, wie sie etwa der Drang des Augenblickes bei einer plötzlichen Feuersbrunst ergreifen läßt, gingen und fuhren und ritten rasch vor dem Wanderer vorüber. Die Männer eiferten mit finstern Gesichtern unter einander, die Weiber weinten, die Kinder schrieen, und der Zug wollte kein Ende nehmen.

Und Alf blieb erstaunt stehen, den Wanderstab unter das schwere Felleisen auf dem Rükken stemmend, und starrte in das bunte Getümmel der Ziehenden. Endlich war alles vorüber, nur noch ein alter Bürger keuchte ein-

Digitized by Google

zeln den Scharen nach. Dem trat Alf in den Weg und sprach: Mit Gunst, Vater. Was bedeutet diese allgemeine Flucht? Ist Münster erstürmt von den feindlichen Heerscharen?

Ach, schlimmer, antwortete der Greis und trocknete die Augen: die Wiedertäufer sind Herren der Stadt geworden in dieser Schreckensnacht, und verjagen mit dem Schwerte alles, was nicht zu ihnen gehört.

Gelobt sei Gott! rief Alf mit wilder Begeisterung. Es siegt der wahre Glaube!

Mit zorniger Verachtung sah der Bürger den Jüngling an. Viel Unverstand ist der raschen, unerfahrenen Jugend zu verzeihen, sagte er: doch werdet Ihr gleichwohl dem Herrn Rede stehen müssen für dieß entsetzliche Lob seines Namens!

Er wendete ihm den Rücken und schritt dem Zuge nach. Alf aber rannte in fröhlichen Sprüngen, des Felleisens Wucht nicht mehr fühlend, immer weiter auf Münster zu. Da strömte ihm eine neue Masse Flüchtlinge entgegen, durch die er fast nicht zu dringen vermochte, und der Staub, den Rosse und Wagen

Digitized by Google

und Menschen und die geflüchteten Viehherden machten, wurde so unerträglich, daß Alf in einem einzelnen Gasthause am Wege abtrat, um das Getümmel vorüber zu lassen.

Als er in der Schenkstube sein Felleisen abgelegt und ein Krüglein Wein begehrt, da ging die Thüre auf und ein hagerer, bleicher Mann im langen, schwarzen Priesterrocke schwankte herein. Ihm folgte ein windiger Bursche mit einem Satyr-Gesichte, der ihm sein Bündel trug.

Ich kann nicht weiter, seufzte der bleiche Mann und sank auf den nächsten Schemel nieder.

Nun wäret Ihr ja für's erste in Sicherheit, Herr Doktor, sagte sein Begleiter zu ihm und legte das Bündel auf die Ofenbank. Nun vergönnet, daß ich einen frischen Trunk nehme und mich dann beurlaube von Euch.

Du willst mir also nicht nachfolgen in das gute Hessenland, mein Sohn? fragte ihn der Doktor betrübt.

Nein, antwortete der Bursche: legt es mir

Digitized by Google

nicht ungleich aus. Ich gehe nach Münster zurück. Neu Regiment wird neue Kleider brauchen, weil doch im Rocke ein guter Theil des Amtes steckt. Da wird meine Nadel nimmer feiern dürfen, und ich werde guten Gewinn haben. Obendrein gefällt mir die neue Lehre gar nicht übel, der Satz von der Freiheit und Gleichheit hat mir bald anfänglich eingeleuchtet. Wenn die guten Leute nur nicht immer bald so handgreiflich würden, so wäre gar nichts daran auszusetzen.

Ich glaubte, Du hingest fest am alten Glauben, klagte der Doktor: weil Du so treu bei mir aushieltest.

Nein, ehrwürdiger Herr! versicherte lachend der leichtsinnige Bursche. Ich hing an Euch, weil Ihr mir Gutes gethan, und darum konnte ich es nicht über's Herz bringen, Euch in Euerer Noth zu verlassen. Aber nun seid Ihr wohlgeborgen, und ich kehre zurück an den einzigen Ort, wo unsereins jetzt noch etwas gilt, da ich sonst überall ein Lump bleiben würde mein Leben lang.

Digitized by Google

Eine Täuschung weniger, seufzte der Doktor und versank in stilles, trübes Nachdenken.

Da trat der Schenkwirth ein mit dem Krüglein Wein für Alf. Aber als er den Doktor erblickte, ließ er den Krug fallen, schlug die Hände über dem Kopfe zusammen und schrie: Heiliger Gott, auch Ihr seid verjagt, ehrwürdiger Herr?!

Die treuen Hirten müssen wohl erst vertrieben werden, sprach der Doktor mit schmerzlichem Lächeln: wenn die Wölfe ungestört einbrechen wollen in die unglückliche Herde. Doch darf ich mich rühmen, daß ich standhaft ausgehalten habe bis auf den letzten Augenblick, und nur der offenbaren Gewalt gewichen bin.

Wie war das aber möglich in so kurzer Zeit, Herr Doktor? fragte der Schenkwirth. Die Augsburgischen Bekenner waren doch noch sehr mächtig in der Stadt, gleichermaßen die Papisten.

Der entsetzliche Matthäus, erwiderte der Doktor: hatte rings in die Nachbarschaft seine Hirtenbriefe gesandt und alle Anabaptisten gen

Münster beschieden. Da strömte alles Gesindel, so daheim nichts zu verlieren hatte, zusammen in die arme Stadt, und in dieser Nacht überrumpelten sie das Arsenal und das Rathhaus und zündeten das Mauritiuskloster an. Einich Besessenen rannten sie mit gräßlichem Geheul und Geschrei mit bloßen Schwertern durch die Straßen und brüllten: Thut Buße und lasset Euch taufen! und: Ziehet aus, Ihr Gottlosen! Da galt nicht Stand, noch Alter, noch Geschlecht; kreißende Weiber, Todtkranke wurden unbarmherzig gestoßen aus den Thoren ihrer Vaterstadt, so sie sich nicht bekannten zu dem ketzerischen Heidengräuel. Auch mir blieb nur die Wahl zwischen Tod oder Flucht, oder Apostasie, und weil ich meinte, noch besser nützen zu können durch die Lehre des Wortes bei redlichen Christen, denn durch den Märtyrertod unter den Klauen dieser reißenden Thiere, so schüttelte ich den Staub von meinen Füßen und entwich, und Gott möge richten!

Ihr thut mir recht aus Herzens Grunde

Digitized by Google

leid, rief jetzt Alf bewegt: denn Ihr habt ein so ehrwürdiges Ansehen und meint es gewiß recht treu mit Eueren Brüdern, wenn Ihr auch im Irrthume wandelt. Aber es ist und bleibt doch ein sträflicher Eigensinn von Euch Lutheranern, daß Ihr so heftig streitet gegen die neue Lehre, die das Recht so klar auf ihrer Seite hat, und die heilige Schrift. Hat nicht unser Herr und Heiland seinen Aposteln ausdrücklich geboten: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie? So muß doch die Lehre der Taufe vorangehen, nach Christi eigenen Worten. Wie dürft Ihr Euch also anmaßen, zu taufen die neugeborenen Kinder, die von Gott noch nichts wissen können?

Auch ein Wiedertäufer also? brummte der Schenkwirth und sah den Redner schel an; und der ehrwürdige Doktor richtete seine Blicke voll rührender Wehmuth auf den Jüngling und seufzte: Wieder ein Lamm, das sich von der Herde verirrt hat, und das ich nicht zurückführen kann in den schützenden Pferch. Das thut mir wehe!

Digitized by Google

Ihr antwortet mir nicht auf meine Frage: sprach Alf mit dem Triumphe des Rechthabens.

Wozu hilft es, den Weg zu zeigen den Blinden, die nicht sehen wollen? rief der Doktor. Ich könnte Euch einwerfen, daß Christi Apostel nur Erwachsene taufen konnten, weil nur diese anfänglich zum Christenthume übertraten, daß aber später des großen Augustinus Flammeneifer den christlichen Ältern mit Recht die Pflicht an das Herz legte, ihre Kinder schon frühzeitig durch die heilige Taufe in den Bund der Christen einzuweihen, sie dadurch von der Erbsünde zu befreien und theilhaftig zu machen der Erlösung durch Christum, ehe sie vielleicht ein schneller Tod hinwegrafft in ihrer zarten Jugend. Aber wollte Gott, daß dieses Schisma das einzige wäre, das die Genossen Eueres Irrglaubens verfechten mit so fürchterlicher Halsstarrigkeit und Wildheit! Ihr habt wohl noch ganz andere Lehren, welche hinzeichen, unsere Erde, diesen schönen Gottestempel, zu einer Mördergrube zu machen. Euere Gütergemeinschaft,

Digitized by Google

schaft, Euere Standesgleichheit, Euer Kampf gegen jede weltliche Obrigkeit, führen auf geradem Wege zur gesetzlosesten Verwirrung, zu Raub und Mord und zum unseligen Aufruhr.

Auch die beste Meinung läßt sich übel deuten! entgegnete Alf entrüstet. Das Evangelium sieht alle Menschen für gleich an. Der Unterschied, den Geburt, Rang und Güter unter ihnen machen, ist seinem Geiste zuwider. Christen, die seine Lehren zur Vorschrift und den Geist Gottes zum Führer haben, bedürfen keiner Obrigkeit, die unerlaubt eingreift in ihre geistliche Freiheit. Sie können sich selbst regieren nach Gottes Wort, und der heilige Geist wird sie dabei jederzeit leiten, daß sie nicht straucheln auf dem Pfade, den ihnen der Glaube gebahnt hat.

Unglücklicher, bethörter Jüngling! rief der Doktor mit majestätischem Seherblick und Ton. So ziehe denn ein in die unglückliche Stadt, und siehe in des Klosters rauchenden Trümmern, in den blutigen Leichen auf den Straßen, wie der wiedertäuferische Geist Deine Ge-

Digitized by Google

massen geführt hat zum Raubmorde und Mordbrande! Und ist dieser gräßliche Anblick nicht hinreichend, Dein Herz zu rühren, so denke an das Wort, das ich Dir sage in dieser schweren Stunde im Namen des Gottes, den Euer Treiben lästert. Diese Gräuel werden nur der Anfang Euerer Leiden seyn. Euere Gleichheit wird Euch nur gleiches Verderben, Euere Gütergemeinschaft den Bettelstab bringen, und statt der Obrigkeit, die Ihr vertrieben, werden Bösewichter aus Euerer Mitte aufstehen und mit blutigen Fäusten wühlen in Eueren eigenen Eingeweiden, bis der Zorn des langmüthigen Gottes endlich erwacht, bis der Rächer erscheint und Ihr untergeht im gemeinsamen Verderben.

Da kommen Reiter gesprengt! schrie des Doktors Begleiter, der mit seinem Kruge am Fenster stand: und sehe ich recht, so tragen sie unsers Herrn Bischofs Farben. Da möchte es wohl gerathen seyn, daß ich mich nach der Stadt zurückmachte.

Des Bischofs Reiter?! seufzte der Doktor. So oft rückt die Rache nur langsam heran;

Digitized by Google

aber diesmal hat ihr der Herr Flügel gegeben in seinem Grimme.

Des Bischofs Reiter? schrie ängstlich der Schenkwirth. So sei uns Gott gnädig! Die machen keinen Unterschied und scheren Lutheraner und Wiedertäufer über einen Kamm.

Da sprühten Alf's Augen Flammen. Er riß ein spitziges, zweischneidiges Dolchmesser aus seinem Felleisen, schraubte es auf seinen Wanderstab und hielt sich stoßfertig.

Indem stürmten schon die Reiter in die Schenkstube.

Da ist ja eine ganze Koppel Wiedertäufer bei einander, rief der Wachtmeister. Halftern von den Pferden! Wir wollen sie paarweise zusammenbinden.

Ich bin der Doktor Theologiae, Theodor Fabritius, rief dieser mit der vollen Würde seines Standes: von den Anabaptisten aus Münster vertrieben, und stehe unter dem besondern Schutze des Herrn Landgrafen von Hessen, Fürstlichen Gnaden.

Was werden wir uns viel um den Ketzer

Digitized by Google

scheren, schnaubte der Wachtmeister. Macht nicht erst lange Federlesens und unnöthige Discurse und ergebt Euch im Guten, schrie ein Anderer und packte den armen Doktor beim Kragen.

Da sprang Alf vor und riß die Faust des Reiters kräftig weg. Zurück! rief er, den Dolchspieß vorhaltend. Wer mir den alten Mann anrührt, den steche ich nieder!

Das ist wacker! jubelte der Schenkwirth und trat, mit einem Handbeile bewehrt, an Alf's Seite.

Bürschlein, was ficht Euch an? schrie der Reiter, zurückweichend. Pallasche heraus! rief der Wachtmeister, und schon flammten die breiten Klingen, da zog neues Pferdegetrappel Aller Augen an das Fenster, und in dem Augenblicke drang auch schon ein frischer Haufen Reiter in die Stube.

Gelobt sei Gott! rief Fabritius mit gefalteten Händen. Das ist die Farbe meines Herrn, des Landgrafen!

Was treibt Ihr hier für Unfug, Ihr Bi-

Digitized by Google

schöflichen? zürnte der Hauptmann, der den neuen Haufen führte.

Darüber werden wir wahrlich keinem Hessen Rede stehen auf unseres Herrn Bischofs eigenem Grund und Boden, polterte der Wachtmeister. Mit größerem Rechte mag ich Euch fragen, wie Ihr Euch auf unser Gebiet wagen mögt mit Wehr und Waffen ohne Geleite?

Unsinniger! rief der Hauptmann. Redet Ihr so mit Euern Verbündeten? Wir sind gesandt von unserm Herrn dem Euern zu Hilfe gegen die rebellischen Wiedertäufer. Jetzt aber bin ich hierher commandirt zum Schutze der evangelischen Prädicanten, die aus Münster entweichen mußten, und ich werde es nicht dulden, daß Ihr einen mißhandelt.

Wenn Ihr hofft, daß ich Euch das Alles auf Euer Wort glauben soll, höhnte der Wachtmeister: so irrt Ihr Euch für dießmal. Der Ketzerpriester ist mein Gefangener.

Nichtswürdiger Pfaffenknecht! donnerte der Hauptmann. Wenn des Ritters Wort bezweifelt wird, so hat er keinen Gewährsmann

Digitized by Google

weiter, als sein gutes Schwert. Und er riß den Degen heraus und rief seinen Leuten zu: Hauet flach, Kameraden! Und als hätten sich alle Kürschner Münsters versammelt, in der Schenkstube ihre Pelze auszuklopfen, so klatschten die Hessenklingen auf den breiten Rücken der Bischöflichen im gewaltigen Chore, und in einigen Minuten war die Stube leer, und die Hessen saßen hinter den vollen Krügen und machten sich lustig über den leichten, blutlosen Sieg.

Wo wollt Ihr hingeleitet seyn, Herr Doktor? fragte jetzt der Hauptmann höflich.

Ich gedenke gerade gen Kassel, antwortete Fabritius: um dem Herrn Landgrafen Rechenschaft zu geben über meine Mission. So Ihr mir ein Paar Reiter bis Paderborn mitgeben wollt, so werde ich schon zu meinem Ziele gelangen sonder Beschwerde.

Wenn Ihr's vergönnt, Herr Hauptmann, sprach der Schenkwirth: so will ich selber meinen Herrn Beichtvater auf meinem Wäglein führen bis Paderborn.

Digitized by Google

Ist wohlgethan! antwortete der Hauptmann und warf jetzt einen Blick auf Alf, der sein Messer abschraubte vom Stabe und sich zum Weiterwandern anschickte.

Wer bist Du? fragte er ihn mit scharfem Tone.

Ein redlicher Waffenschmidtgesell, antwortete Alf trotzig: der nach Münster einwandert, um Arbeit zu suchen.

Nach Münster? grollte der Hauptmann: zu dem Herde, an dem der rasende Pöbel das Elend des Landes kocht? Und gerade jetzt! So gehörst Du zu ihnen!

Schmach dem Manne, der seinen Glauben verleugnet aus Menschenfurcht! rief Alf. Ja, ich bin ein Taufgesinnter.

Münster braucht jetzt keine Waffenschmiede, entschied der Hauptmann. Kindern und Trunkenen taugt kein scharfes Gewehr. Sie verletzen sich damit und Andere. Du gehst mit uns zurück in's Hauptquartier nach Walbeck.

Nimmermehr! brauf'te Alf auf und zückte sein Messer.

Digitized by Google

Verzeiht dem Unbesonnenen, bat Fabritius, dazwischentretend. Sein Geist liegt danieder in schwerer Krankheit, aber sein Herz ist besser als sein Wahnglaube. Er hat sein Leben darangesetzt zu meinem Schutze gegen die Bischöflichen, unbeschadet der Verschiedenheit unserer Meinungen. Laßt ihn ziehen in Frieden.

Ihr wißt nicht, was Ihr bittet, Herr Doktor, sprach unmuthig der Hauptmann. Soll ich es thörig zulassen, daß sich die Rebellen stärken mit dem rüstigen Burschen?

Es sind schon leider der bösen Menschen genug, stellte Fabritius vor: die grimmig wüthen in der unglücklichen Stadt. Glaubt mir, es ist zu wünschen, daß es auch einige gute Seelen unter ihnen gebe, die doch im Stillen so manches Elend lindern, so manches Verbrechen verhüten können. Das ganze Wesen dieses Jünglings sagt mir, daß sein Irrthum nicht lange widerhalten wird gegen die Unthaten, die er sehen wird, und gegen die Stimme der Wahrheit in seinem eigenen Gemüthe, und dann kann er noch ein tüchtiges Werkzeug wer-

Digitized by Google

den für Gottes Sache. Laßt ihn ziehen um meinetwillen.

So ziehe hin! rief ungeduldig der Hauptmann und ging zum Trinktische.

Gottes Lohn! sagte Alf bewegt und drückte Fabritius Hand an seine Brust. Ihr habt mir einen Mord erspart.

Der Herr erleuchte Dich! sprach Fabritius, zum Vater segnend die Hand auf das Haupt des Jünglings legend: auf daß wir uns dermaleinst freudig wiedersehen.

Ihr sagt das mit so hoher Zuversicht, Herr, rief Alf betroffen: als müsse der Irrthum auf unserer Seite seyn. Ich glaube ihn festiglich auf der Eueren. Um Gott, wer hat denn nun recht von uns Beiden in diesem bösen Streite?

Wenn Dir das nicht schon dieser Zweifel selbst sagt, mein Sohn, sprach Fabritius freundlich: so streiche nur den neuen Glauben an dem Probestein Deiner Vernunft und Deines redlichen Herzens, bringe ihn auf die Kapelle der heiligen Schrift, suche die Wahrheit mit Fleiß, und Du wirst sie finden.

Digitized by Google

Nein, nein! rief Alf im wilden Kampfe seiner Seele. Der göttliche Geist, der aus unsern Sehern spricht, kann nicht trügen. Der Satan selbst hatte mir den frevelhaften Zweifel eingeblasen. Ich reiße ihn aus und werfe ihn von mir, wie ich dem Auge, das mich ärgert, thun soll, nach Gottes Gebot. Hier bin ich noch innerhalb der Grenzen des Antichrists, und seine Macht verdunkelt feindlich meine Blicke. Darum fort in das Reich des Lichtes! Auf, nach dem heiligen Zion!

Und wie außer sich, stürzte der Schwärmer hinaus, und der ehrwürdige Fabritius sah ihm traurig nach.

Alf wanderte schon mit starken Schritten auf die Stadt zu, da rief es hinter ihm, und der leichte Schneider kam ihm nachgelaufen. Nehmt mich mit, Landsmann, bat er. Ich habe meinen Abschied genommen bei dem Herrn Doktor und möchte gern in guter Gesellschaft nach der Stadt zurück.

Wo waret Ihr denn geblieben bei dem Anfang der Rauferei? fragte ihn Alf.

Digitized by Google

Hinter dem Ofen, theuerer Landsmann, bekannte lachend der Schneider: und als es los ging zwischen den Hessen und Bischöflichen, da kroch ich gar unter den Ofen, damit mich nicht etwa beide Theile für ihren Gegner ansähen und ich doppelte Streiche bekäme.

Schämt Euch! sprach Alf verachtend.

Was ist da zu schämen! plauderte der Schneider. Jeder ehre sein Handwerk. Ein Waffenschmied mit Beinen und Armen, wie sie Euch der liebe Gott an den Leib geschaffen hat, muß loshämmern auf seine Feinde wie auf altes Eisen, das ist seine Schuldigkeit. Ein dürftiges Schneiderlein aber, wie ich, hat das Privilegium, davon zu laufen bei solchen Ehrensachen, und ich werde meine Gilde nicht um ihre alten Rechte bringen durch unzeitige Tapferkeit.

Dann begreife ich aber nicht, sagte Alf: wie Euer Hasenherz Euch dulden kann zu Münster, wo es allerweile gar stürmisch und waffenlaut hergeht.

Ei, mir kann kein Haar gekrümmt werden auf meinem Haupte! triumphirte der Schnei-

Digitized by Google

der. Ich bin ja der alte Zechbruder und Kumpan des zweiten der Propheten, die jetzt gar gewaltig herrschen in der Stadt, und es kann mir nicht fehlen; wenn erst die alte Ordnung vollends auf den Kopf gestellt ist, so werde ich ein hohes Ehrenamt bekleiden in dem neuen Reiche. Zum Feldherrn weis't mich zwar mein Planet gerade nicht ausdrücklich an, aber einen Kanzlar oder Schatzmeister getraue ich mir vorzustellen so gut als einer.

Dazu müßt' Euch Gott in seinem Zorne erschaffen, rief Alf mit unwilligem Gelächter.

Weil ich ein Schneider bin? fragte beleidigt der Kanzlar in Hoffnung. Wie blind Euch der Hochmuth macht auf Euere Fäuste, Freund Waffenschmied! Kommt es denn allein auf feste Knochen an in der Welt? Was ist denn Jan Bockhold von Leiden, unser großer Seher, mehr gewesen als ein Schneider, und was stellt er Euch jetzt für eine Person vor, und was wird er nicht erst in der Zukunft vorstellen?! Es ist noch nicht aller Tage Abend. Er hat einen Kopf für zwanzig, und als wir mit einander

Digitized by Google

herumzogen als Comödianten, weil das Handwerk nicht ging, da hat er Euch die König- und Kaiserrollen auf eine Weise herunter geschrieen und gefochten, daß alles Respect vor ihm haben mußte. Gebt ihm die Welt, er wird sie Euch regieren, daß es eine Art hat.

Ein Possenreißer um's Brot ist ausersehen, das Werk des Geistes zu treiben in meiner Vaterstadt?! seufzte Alf mit schwerem Bedenken, und eben gingen sie gegen das Thor zu.

Hier wimmelte alles von der Bürger regem Treiben. Die Stadtmauern wurden ausgebessert und erhöht, die Gräben wurden vertieft und mit Pallisaden gespickt, neue Schanzen und Bollwerke stiegen in die Höhe, Hammer und Kelle, Schaufel und Hacke rührten sich rastlos und die Erdkären knarren unaufhörlich. Männer jedes Alters und Standes arbeiteten unermüdet fort gleich Taglöhnern, Weiber und Kinder handlangten, und man sah es deutlich an der Lust und Liebe, mit der hier alles geschah, daß die feurigste Begeisterung die Seele dieses Körpers war.

Digitized by Google

Nicht wahr, Landsmann, rief der Schneider, Alfen lustig auf die Schulter schlagend: der Bischof wird sich an unsern Mauern noch manchen Zahn ausbeißen, ehe er uns verspeisen kann?

Was bedeutet das? fragte Alf, die Prahlerei überhörend, und zeigte auf zwei große Steintafeln voll Buchstaben, die am Thore hingen.

Das sind die Gebote unsers zweiten Moses, unsers großen Matthäus, erwiderte der Schneider ehrerbietig. Das Volk in der Zucht Gottes zu erhalten, hat er sie in Stein hauen und also an alle Stadtthore hängen lassen, auf daß sich jedermann danach richten möge.

Da rasselten in der Stadt eine Menge Trommeln Allarm, und ein wüstes, durchdringendes Geschrei des tollen Pöbels antwortete dem kriegerischen Rufe, daß es dem festen Alf eiskalt den Rücken herabrieselte, weil es ihm vorkam, als brülle der wüthende Volkslöwe nach Blut.

Die Propheten rufen das Volk zusam-

Digitized by Google

men, sprach der Schneider, Alfen fortziehend. Kommt, wir müssen hören, was sie uns zu sagen haben. Wir gehören jetzt auch zum Ganzen, und können unser Wort dazu geben, wenn wir es für gut finden.

Sie eilten dem Markte zu, auf dem das Menschenmeer, wie vom wildesten Sturme bewegt, donnernd und brausend auf und nieder wogte. Um die Lambertuskirche her war das dichteste Gedränge, und die Masse, mit Spießen und Morgensternen und Büchsen bewaffnet, schien hier einen großen Kreis zu bilden, aus dem bisweilen durch den allgemeinen Lärm einige Laute einer einzelnen scheltenden Stimme durchdrangen.

Alf schwang sich auf den Eckstein eines Hauses am Markte, hielt sich an dem eisernen Träger eines Feuerkorbes fest und schaute nach dem Mittelpunkte des Kreises.

Was seht Ihr? rief der Schneider neugierig zu ihm hinauf.

Einen starken Mann, antwortete Alf: in eine grobe, wollene Kotze gekleidet. Kaum ver-

Digitized by Google

mag ich, sein Antlitz zu sehen vor dem wild verworrenen Haupt- und Barthaar. Er schwingt einen mächtigen Spieß gegen einen stattlichen Bürgersmann, der vor ihm auf den Knieen liegt.

Das ist unser großer Matthäus, rief der Schneider.

In dem Augenblicke strömte ein neuer Volkshaufen zu und riß Alfen gewaltsam vom Eckſteine herunter. Der Schneider klammerte sich fest an, um nicht niedergerannt zu werden, und murrte: Es ist doch übel, daß man vor dem Volke nicht dazu kommen kann, zu sehen, was das Volk eigentlich treibt in seiner richterlichen Hoheit.

Gott sei Dank, so finde ich doch einen bekannten Menschen! jammerte ein bleiches, blondes Bürgermädchen und faßte mit ihren bebenden Händen die Hände des Schneiders. Wenn Ihr ein Menschenherz habt, guter Geſell, so helft uns aus dieſer großen Noth. Ihr geltet ja viel bei Jan Beckhold, dem Geher, bittet ihn doch um Gnade für meinen armen Oheim!

Für

Für Euren Oheim, Jungfer Klara? fragte dieser erstaunt: was ist denn dem wackern Meister Trutlinger widerfahren?

Trutlinger, Hubert Trutlinger, der Waffenschmied? rief Alf bewegt. Mein alter, würdiger Lehrherr? Was ist ihm geschehen?

Ach, sie haben ihn fortgeschleppt vor das Volksgericht! klagte wainend das Mädchen. Er soll die Propheten gelästert haben.

Das wäre ein böser Umstand, meinte der Schneider: und in so schwerem Falle von einer Fürbitte nicht viel zu hoffen.

Doch müßt Ihr die Möglichkeit versuchen, sagte Alf: dem wackeren Manne und diesem lieben Kinde zu Gefallen.

Da fiel ein Schuß im Mittelpunkte des Kreises, und gleich einem gräßlichen Widerhalle tönte ihm ein tausendstimmiges Volksgeschrei nach. Gott, was war das? rief das Mädchen erschrocken. Ich fürchte, meine Fürbitte kommt zu spät, sprach bedenklich der Schneider. Indem öffnete sich der Kreis, und einige Bürger brachten mit traurigem Schwei-

Digitized by Google

gen den Gerichteten auf ihren Hellebarden herbeigetragen. Aus einer Spießwunde in der Seite, aus der rauchenden Schußwunde in der Brust strömte das Blut, und dennoch war der Unglückliche nicht todt, sondern athmete noch unter unendlichen Schmerzen, und hob die Augen klagend gen Himmel. Nicht einmal sterben können, stöhnte er; Du strafst sie schwer, meine Thorheit, o Gott!

Gib Dich zufrieden, Unglücklicher! rief der entsetzliche Prophet, der ihm gefolgt war. Der Himmel hat es mir offenbaret, die Stunde Deines Todes ist noch nicht gekommen. Gott hat beschlossen, Dir Gnade zu erweisen. Bringt ihn in seine Wohnung, gebot er den Trägern: auf daß ihn die Seinen pflegen. Denn der Herr will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe.

Tragt mich rasch fort, bat der Sterbende seine Träger. Diese Bibelsprüche zerschneiden mir das Herz, denn aus diesem Munde klingen sie mir wie Gotteslästerungen.

Sie trugen ihn fort nach seinem Hause.

Digitized by Google

Erschüttert folgte Alf, unter tausend Thränen die arme Klara, die unterweges vergebens mit ihren Tüchern das Blut der quellenden Wunden zu stillen suchte.

An der Thür des Trutlinger'schen Hauses empfing ein wunderschönes Mädchen den Trauerzug. Um das edle, blühende Antlitz schwamm der schwarzen Locken reiche Fülle; der schwarzen Augen Feuer, höher entzündet durch eine liebliche Schwärmerei, drang tief in das Herz; die hohe Stirn, die fein gebogene Nase, der schlanke majestätische Wuchs gaben der ganzen Gestalt etwas Königliches, das selbst die einfache Bürgertracht, durch des neuen Glaubens Strenge jedes Schmuckes beraubt, nicht verdunkeln konnte. Jetzt erkannte sie erschreckend den unglücklichen Oheim und rang die weißen Hände, helle Thränen entquollen den Augen, die sich mit bitterer Klage zum Himmel erhoben, und selbst durch Schmerz verschönt, stand sie da, eine weinende Madonna. Und die stille, anspruchlose Klara ward ganz verdunkelt von der herrlichen Erscheinung, welche Alf mit

Digitized by Google

wahrhaft andächtigen Blicken anstaunte. Um Gott, was ist Euch widerfahren, Oheim? jammerte sie, die Träger begleitend, die den Dulder in die nächste Unterstube trugen und dort auf ein Bett niederlegten.

Er hat Gespötte getrieben mit der heiligen Sendung unserer Seher, antwortete einer der Träger. Der Prophet Matthäus hat ihn gerichtet vor der Gemeinde.

Gott sei der armen Seele gnädig! murmelte das nachgedrungene Volk und verlief sich, und bald war Alf allein mit den beiden Mädchen und dem Sterbenden.

Wie hat Euch doch der Geist so ganz verlassen, mein armer Oheim, daß Ihr in so schwere Sünde verfallen? klagte das schöne Mädchen, das mit der still seufzenden Klara seine Wunden verband.

Schweige, Thörin! zürnte der alte Meister mit der letzten Kraft. Wohl hat mich der Geist verlassen, aber nur der höllische Lügengeist der Bösewichter, die ich für Gottes Propheten hielt in meinem Wahnsinne. Mit mei-

Digitized by Google

nem rinnenden Blute entflieht die Täuschung, die mich vielleicht meine Seligkeit kostet, und ich erkenne es mit Schaudern, wie meine arme Vaterstadt, von listigen Betrügern verführt, auf dem Wege ist zu ihrem Untergange in der Zeit und Ewigkeit.

Gott! er lästert schon wieder, schluchzte das Mädchen. Wir sind nicht allein, Oheim, erinnerte Klara mit sanfter Bitte.

Da erhob Trutlinger den müden Blick nach dem Jüngling und hielt ihn lange fest auf ihn gerichtet, und als er ihn endlich erkannte, bewegte ein Versuch zum Lächeln den Mund, den der Schmerz verzog. Wenn ich recht sehe, sagte er leise: so ist das ein alter, guter Bekannter, vor dem ich mir keinen Zwang anzuthun brauche. Oder sollte ich mich irren, Geſell, wäret Ihr nicht mein vormaliger wackerer Lehrling, Alf Kippenbrock?

Ich bin es, mein würdiger Meister, sprach Alf, trat zu ihm, ergriff seine Hand, und seine Thränen flossen mild.

Das ist Gottes Finger! rief Trutlinger,

Digitized by Google

und eine schwache Flamme zuckte in seinem Blicke. — Diese Dirnen sind Waisen, ihr letzter Schutz geht mit mir zu Grabe. Der Gedanke, daß ich ihre unerfahrene Jugend unberathen zurücklassen soll in dieser Mördergrube, wird mir meinen Tod sehr erschweren. Ihr waret immer ein guter, tüchtiger Mensch, Kippenbrock. So versprecht es denn Euerem sterbenden Lehrherrn mit Mannes Hand und Wort, daß Ihr die armen Kinder beschirmen und bewahren wollt, nach Euerem besten Vermögen!

Freundlich sah Alf auf die empfohlenen Schützlinge. Mit einem Glutblick blitzte die schwarzlockige Jungfrau ihn an, schüchtern senkte Klara die Veilchenaugen zur Erde. Das Herz des Jünglings schwoll. Rasch drückte er Trutlingers erkaltende Rechte und rief: Ich verspreche es Euch!

Gottes Lohn! röchelte der Greis, sein Haupt sank zurück, und die zerrissene Brust arbeitete im Todeskampfe. Da öffnete er plötzlich noch einmal die Augen weit. Strahlend hoben sie sich zum Himmel. Ja, rief er stark

Digitized by Google

und freudig: ja, Du hast dem Erdensohne seinen Irrthum verziehen! Ich schaue Deine Klarheit! — und war verschieden.

Herr, gehe nicht mit ihm in's Gericht! betete die Schwärmerin mit frommem Eifer.

Mein zweiter Vater! rief Klara mit sanftem Weinen, bog sich auf den Todten herab und küßte zärtlich seine bleichen Lippen.

Nein, rief Alf mit zürnendem Schmerze: dieß Urtheil ward nicht gefällt und vollstreckt nach Deinem Sinne, Geist der Gnade!

Am andern Morgen trat Alf in das Gemach seines Vetters Gerhard Kippenbrock, ihn zu begrüßen. Der gute alte Mann, seines Zeichens ein tüchtiger Fleischer, war bei der Umwälzung aller bestehenden Formen zum zweiten Bürgermeister der kaiserlichen freien Stadt Münster gemacht worden, ohne recht zu wissen, wie das eigentlich zugegangen war. Er schritt dem Ankömmlinge, in seiner schwarzen Amtstracht mit dem Spitzenkragen und der golde-

Digitized by Google

nen Ehrenkette ungemein stattlich entgegen, und stellte ihn einem großen, starkknochigen, hagern Manne vor, der in einem gleichen Ornate am Tische saß und mit halberloschenen Augen, in denen dann und wann die Blitze eines stillen Wahnsinnes spielten, vor sich hinstierte.

Du hast gleich hier die beste Gelegenheit, Dich der Huld unseres ersten Bürgermeisters, des Bruders Bernd Knipperdolling, zu empfehlen, sprach der alte Kippenbrock zu dem Jüngling; und Alf verneigte sich tief vor dem wunderlichen Manne, der ihm etwas unheimlich vorkam, und stammelte einige Redensarten her.

Knipperdolling stach mit einem prüfenden Blicke nach ihm, und sprach dann hohl und eintönig: Ein wohlgebildetes Rüstzeug des Geistes! Dein Vetter, mein Bruder? Er kann Stadtvogt werden zu Zion.

Gott behüte mich, gestrenger Herr Bürgermeister, protestirte Alf. Ich verstehe durchaus nichts von alle dem, was dieß Amt erheischt, und würde Euerer unverdienten Gnade nur Schande machen.

Digitized by Google

Wer den Geist hat, sprach Knipperdolling entscheidend: der bedarf kein irdisches Wissen.

Auch fesselt mich eine heilige Pflicht! rief ängstlich der Jüngling, dem vor der Bürde der angetragenen Würde graute. Ich habe es dem unglücklichen Krutlinger auf seinem Todbette gelobt, mich seiner verlassenen Nichten anzunehmen. Da werde ich vollauf zu thun haben, denn es arbeiten sechs Gesellen auf der verwaist'ten Werkstatt, und eine Menge Arbeit ist bestellt.

Laßt ihm seinen Willen, bat der alte Kippenbrock den Collegen. Ich kenne ihn von Jugend auf. Land und Leute zu regieren, dazu ist einmal sein Kopf nicht aufgezäumt; aber er ist ein tüchtiger Waffenschmied, den wir fast nöthig brauchen in dieser Zeit, wo unser Heil ruht auf der Spitze unserer Schwerter.

Schon getauft? fragte Knipperdolling jetzt.

Euer Glaube ist der meine geworden zu Amsterdam, antwortete Alf: aber die Taufe habe ich mir bis hierher aufgespart, weil ich etwas darauf hielt, in meiner guten Vaterstadt das heilige Bad zu empfangen.

Digitized by Google

Unser Orator, Bruder Rothmann, wird Dich dazu vorbereiten, sprach Knipperdolling.

Ich hoffe, dieser Bruder hat schon einen guten Grund gelegt, sagte ein Mann in schwarzem Priesterrocke, mit einem kugen, kühnen, scharfgezeichneten Gesichte. In diesen Tagen halte ich große Taufe am Kalkuffe und erwarte den Katechumenen vorher in meiner Behausung.

Wir wollen seine Zeugen seyn bei dem heiligen Werke, sprach Knipperdolling mit huldreichem Kopfnicken: ich und mein College Kippenbrock.

Der Täufling stammelte seinen Dank für die unerwartete Ehre, da ward die Thür des Gemaches ungestüm aufgerissen und ein Jüngling von Alf's Alter schritt trotzig herein. Sein Gesicht hätte für schön gelten können, ohne die Leichenblässe und die verzerrten Züge, die es entstellten. Die großen Augen, die er unstätt umherrollte, das verwortene, sich emporsträubende Haar, das grobe, härene Gewand, das kaum die Blöße des Körpers deckte, alles das

Digitized by Google

gab der Gestalt etwas Entsetzliches, und Alf erinnerte sich dabei mit einem geheimen Schauer an das Altarblatt einer Kirche, wo er den Widersacher also abgebildet gesehen, wie er den Heiland in der Wüste versuchet. Und alle Anwesenden standen ehrerbietig auf, und die Hände über die Brust gekreuzt, neigten sie sich tief vor dem Jünglinge.

So spricht der Geist durch Euerer Seher Mund, schrie dieser mit seltsamen Geberden: Lasset ausrufen in allen Straßen von Zion, daß ein Jeder darbringe seine ganze Habe an Gold, Silber und Kostbarkeiten, und lege sie zu den Füßen des großen Propheten Matthäus. Denn keiner sei ferner reich oder arm in der Gemeine, die sich der Herr erwählt hat, und Allen gehöre Alles!

Es geschehe also! riefen die Hörer, und ein leiser Seufzer des reichen Fleischers begleitete den Ruf.

Ein rechter Christ bedarf keiner Gelehrsamkeit, fuhr der Seher fort: das innere Wort gilt mehr denn das äußere. Alle Bücher, die

Digitized by Google

der freche Witz der Menschen geschrieben, sind unnütz, wenn sie Lehren enthalten, die schon in der heiligen Schrift begründet sind, gottlos, wenn sie ihr widersprechen. Darum sollt Ihr alle Bücher, außer der Bibel, aus Zion zusammenbringen auf dem Markt, vor der Lambertuskirche, und sollet sie mit Feuer verbrennen, dem Herrn ein süßes Brandopfer.

Es geschehe also! tönte wieder demüthig aus Aller Munde.

Wer aber sündigt gegen eines dieser Gebote, brüllte der Prophet mit wilden Blicken: der soll des Todes sterben!

Amen! sprach der Chor zitternd, und der Seher schritt stolz zur Thür hinaus.

Wer war das? fragte Ast schüchtern seinen Vetter.

Jan Bockhold, unser zweiter Prophet, antwortete dieser kleinlaut: die rechte Hand des großen Matthäus.

Alle Bücher! seufzte der Orator Rothmann.

Alles Gold und Silber! seufzte der ehrliche Kippenbrock ihm nach, und unwillkührlich hob

Digitized by Google

sich seine Hand zum Kopfe, als wenn sie ihn dort kratzen wollte; aber er besann sich noch zu rechter Zeit, daß diese Bewegung dem neuen Bürgermeister nicht wohl gezieme, und ließ die Hand schnell wieder herabsinken.

Der Herr will es, und seinen Knechten ziemt Gehorsam, sprach Knipperdolling zu Kippenbrock. Laß die Gebote des Propheten ausrufen, mein Bruder. Ich habe noch viel zu thun mit den Verzeichnissen über der Entwichenen Güter, die der Gemeine verfallen sind.

Er ging. Ihm folgte Röthmann. Alles Gold und Silber! klagte der alte Kippenbrock noch ein Mal und ging ihnen nach.

Gott verzeihe es mir, wenn dieses Gefühl eine Sünde ist, rief Alf, da er sich allein sah: aber diese Propheten kommen mir entsetzlich vor, und nimmer werde ich ein Herz zu ihnen fassen können!

Einige Tage verstrichen, in denen Alf, ohne sich um das Treiben der Stadt zu bekümmern,

Digitized by Google

unermüdet fortarbeitete in der Werkstatt des seligen Trutlinger's, in der es bei diesen Zeitläufen unerhört viel zu thun gab. Ihn befeuerte der Gedanke, für die schöne, schwarzlockige Elisa zu wirken und zu schaffen, und ob er gleich der stolzen Dirne kein entscheidendes Zeichen ihrer Gegengunst abzuringen vermochte, so waren doch die freundlichen Blicke, die sie ihm dann und wann schenkte, hinreichend, das Liebefeuer in seinem Herzen immer hellbrennend zu unterhalten, und die arme Klara, deren Augen sich nur dann an ihn wagten, wenn sie sich unbemerkt glaubte, wurde ganz übersehen, wie es dem bescheidenen Veilchen immer zu gehen pflegt in der Nähe der königlichen Rose.

Eines Tages rief der Trommeln wildes Rasseln wieder einmal alles, was Waffen tragen konnte, auf den Markt. Dem Rufe gehorsam, rüstete Alf sich und seine Gesellen aus den Waffenvorräthen der Werkstatt, und bald standen sie Alle da in blanken Panzern und Sturmhauben, mit Hellebarden und Schwer-

Digitized by Google

tern wohl bewehrt. Da traten die beiden Nichten Teutlinger's in die Werkstatt.

Ihr zieht in den Streit, Kippenbrock? fragte Elisa, ihm mit holdseliger Freundlichkeit zum ersten Male die Hand drückend, während Klara still und betrübt von weitem stehen blieb.

Und mit recht freudigem Muthe, theuere Jungfrau, antwortete Alf zärtlich: wenn Euere guten Wünsche den neuen Krieger begleiten auf seinem ersten Zuge.

Ihr geht in den Kampf für das Wort! rief Elisa begeistert: der Geist ist mit Euch, Ihr müßt siegen!

Schont Euer Leben! flüsterte die schlichterne Klara kaum hörbar, und Alf eilte mit seinen Begleitern fort.

Auf dem Sammelplatze vor der Lambertuskirche wimmelte es schon von Münsters Einwohnern, die, die verschiedenen Gebote ihrer Propheten zu vollstrecken, erschienen waren. Hier loderte ein großes Feuer zum Himmel, das die armen Bücher der Stadt verzehrte, dort

Digitized by Google

nahmen zwei Diakonen Münsters edle Steine in Empfang. Zwei Wahrsagerinnen, mit den Kleinodien der Stadt wohlbekannt, führten die Aufsicht bei dem Geschäft und klagten jeden an, der etwas unterschlagen wollte, und manche Perlen aus schönen Augen bethauten im Stillen die köstlichen Geschmeide, die dem Geist zum Opfer dargebracht wurden.

Währenddem hatte sich die gesammte Waffenmacht der Wiedertäufer gesammelt und aufgestellt, und jetzt erschien Matthäus in seiner dunkelhärenen Kotze, den Spieß in der Hand, an dem noch das Blut des unglücklichen Teutlingers klebte, im grimmigsten Zorne, Schaum vor dem knirschenden Munde. Auf seinen Wink schlossen die Bewaffneten den Ring um ihn.

Der eingeborene Sohn des Antichrist, brüllte er: der verruchte Baalspfaffe, der einst tyrannisch über Euch herrschte, Ihr freien Bürger dieser Stadt, der Bischof, rückt mit seinen Soldknechten gegen unsere Mauern heran. Schon hat er rings seine Lager abgesteckt um die Stadt, und lassen wir ihm Zeit, seine Verschanz-

Digitized by Google

schanzungen zu vollenden, so bezwingen uns die Memmen, die sich nicht an uns wagen mögen Mann gegen Mann, zuletzt durch Hunger. Darum spricht der Geist: Mache dich auf, Matthäus, gürte dein Schwert um deine Lenden, nimm fünfhundert Männer mit dir aus der Gemeinde, ziehe hinaus und vernichte die Gottlosen, denn ich habe sie in deine Hand gegeben an diesem Tage. Drum auf, meine Brüder, wer es treulich meint mit unserer heiligen Sache, wer seinen Nacken nicht wieder beugen will unter das eherne Joch, das wir erst abgeworfen haben mit kühnem Muthe, der trete hervor aus der Gemeinde, der Herr hat ihn zu seinem Streiter ausersehen, und die Heerscharen der Feinde werden vor seinem Arm zerstieben wie die Spreu im Winde. Amen.

Während dieser Rede hatte Alf bei sich einen schweren Kampf gekämpft. Gar zu gern hätte er sich einmal mit den Bischöflichen gemessen, die er wüthend haßte in seinem Fanatismus, und gleichwohl hatte er einen entschiedenen Abscheu gegen den Propheten, unter

Digitized by Google

dem er fechten sollte. — Endlich entschied der Gedanke, welche Aufnahme der heimkehrende Sieger von der schönen Elisa zu hoffen habe, und als das Amen des Propheten erschallte, trat der Jüngling vor in den Kreis. Ihm folgten seine Gesellen, diesen das ganze Gewerk der Huf- und Waffenschmiede. An diese schlossen sich aus Handwerksverwandtschaft die anderen Eisenarbeiter an, die Fleischer fielen dem Neffen ihres Obersten zu, das Beispiel dieser wirkte thätig weiter fort, und bald waren die fünfhundert Freiwilligen überzählig und standen da zum Kampfe bereit.

Du warst der Erste, der heraustrat, sprach Matthäus zu Alf: drum sei auch der Erste im Heere nach mir und führe es an als mein Feldoberster.

Und der Orator Rothmann schloß den Jüngling feurig in seine Arme und rief: Du solltest zwar heute aufgenommen werden in unsern Bund durch das heilige Bad, aber ziehe hin zu dem größeren Geschäft, zu dem Dich der Herr berufen. Und solltest Du auch fallen

Digitized by Google

im Kampfe für Gottes Sache, so gewinnest Du dadurch die Blutttaufe, die noch kräftiger ist, nach den Lehren der ältesten Kirche, zur Vergebung der Sünde.

Komm, heil'ger Geist, o Herre Gott! stimmte jetzt Matthäus an und die ganze Volksmasse fiel brüllend ein, und den Spieß schwingend, mit lauter Stimme singend, mit unbedecktem Haupte, ohne Panzer, zog der Prophet voran, dem Thore zu. — Ihm folgte Alf mit den singenden Scharen. Sie hatten kaum die letzten Außenwerke im Rücken, als ihnen schon ein Theil des feindlichen Heeres entgegen kam, der einen Versuch machen wollte, die Stadt durch Ueberrumpelung zu gewinnen. — Die Bischöflichen stutzten nicht wenig, als sie einen so starken Haufen erblickten, der ihnen, wegen der gepanzerten Waffenschmiede in den ersten Gliedern, sehr wohlgerüstet vorkommen mußte.

Nun bitten wir den heil'gen Geist! begann Matthäus von neuem den brüllenden Gesang, in den sein Heer freudig einstimmte. Singend

Digitized by Google

stürzte sich der Prophet mit seinem Spieße in die feindlichen Reihen. Neben ihm focht Alf, der sich, der einmal übernommenen Pflicht mehr als getreu, in seiner Rüstung zum Schilde des Propheten machte gegen die Streiche, die dessen unbeschütztem Körper galten. Singend folgten ihnen die Scharen mit allem Ungestüm der Schwärmerei. Die geistlichen Söldner, durch den wüthenden Angriff erschreckt, und nicht, gleich ihren Gegnern, durch eine Idee zur Todesverachtung begeistert, leisteten schwachen Widerstand, wichen bald und flohen endlich auf beflügelten Sohlen in das Lager zurück.

Der Geist hat uns erhört, Brüder! schrie Matthäus. Laßt uns jetzt aufjagen aus seiner Höhle das rosinfarbene, siebenköpfige Thier, das voller Namen ist der Lästerung; laßt uns die große Babylon herabstürzen aus ihrem goldenen Sattel, daß sie beide fallen in den feurigen Pfuhl, der mit Schwefel brennt. Dran, dran, dran! Und das Mordlied anstimmend, das einst unter Münzer's und Metzler's Befehlen die unglücklichen deutschen Bauern zum wü-

Digitized by Google

thendsten Vertilgungkampfe entflammte, rannte der Prophet den Pfaffenknechten nach. Dran, dran, dran! brüllte er unaufhörlich, und sein Spieß triefte von dem Blute der Mennen, die sich lieber schlachten ließen, als fechten mochten. Dran, dran, dran! sang das Heer, das ihm im Sturmschritte folgte, und jetzt standen die Sieger vor den Lagerverschanzungen, hinter denen es von Bewaffneten wimmelte.

Sieg oder Tod! rief Alf, bei dem der Kampf selbst erst die Kampflust recht entzündet, und stürmte den Wall heran und bald stand er oben und seine Hellebarde wurde zur Sense des Todesengels für die Bischöflichen. Von Matthäus unaufhörlich angehetzt, folgten ihm die Haufen, die Vertheidiger wurden zurückgetrieben und tief in das Lager drangen die Wiedertäufer ein, bis dahin, wo von einem reich geschmückten Gezelt das Panier des Hochstifts wehete.

Das ist die Höhle des Antichrists! schrie Matthäus und stürmte in das Zelt, während Alf die Feinde vollends aus dem Lager ver-

Digitized by Google

jagte. Als er zurückkehrte von der Verfolgung, hörte er in dem bischöflichen Zelte ein klägliches Jammergeschrei. Er stürzte hinein und sah den gräßlichen Propheten, wie er erbarmenlos wüthete unter der wehrlosen Dienerschaft des entflohenen Bischofes. Schon lagen mehre Leichen am Boden und zwei schöne Edelknaben des Bischofes knieten eben mit geschlossenen Augen vor dem Ungeheuer, um den Todesstoß zu empfangen.

Aber Alf fiel ihm kräftig in den aufgehobenen Spieß. Du hast mich zum Führer des Heeres ernannt, Bruder Matthäus, sprach er ernstlich: so darf ich's nicht dulden, daß Du meinen Kriegern ein übles Beispiel gibst durch die Ermordung waffenloser Knaben, die wir besser zu Gefangenen machen können, um sie aufzubewahren als Geißeln und ihre Seelen für den Himmel zu retten durch das Bad unserer Taufe. Zudem haben wir keinen Augenblick zu verlieren. Die Entflohenen haben den Allarm in die andern Lager gebracht, und neue Haufen dringen rings heran. Laß uns nach

Digitized by Google

Münster zurück, die Beute in Sicherheit zu bringen.

Du hast Recht, Bruder! rief, von der Kühnheit des Jünglings bezwungen, der Prophet. Du verstehst den Krieg. Wir wollen fort. Laß unsere Leute zusammenrufen. Diese junge Drachenbrut aber wollen wir mitnehmen und Du sollst mir mit Deinem Kopfe für sie haften. Ich will sie morgen selber taufen vor allem Volke.

Die Trommeln riefen die plündernden Wiedertäufer zusammen. — Mit reicher Beute beladen kehrte das Heer nach der Stadt zurück, und die Scharen des Bischofes, die dem angegriffenen Quartiere des Lagers zu Hilfe eilten, kamen gerade zurecht, die letzten Rotten des Ausfalles zu sehen, die in das Thor von Münster einzogen.

Eine zahllose Volksmenge jubelte den rückkehrenden Siegern entgegen. Den Seher Jan Bockhold an der Spitze, in weißen Feierkleidern,

Digitized by Google

grüne Tannenzweige in den Händen, sangen ihnen die Dirnen der Stadt ein lautes, freudiges Hosianna. Es that freilich dem feurigen, gemüthlichen Alf ungemein wohl, also gehätschelt zu werden von so schönen Lippen. Als er aber daran dachte, daß dieser Lobgesang einem Matthäus eben so gut gelte als ihm, so trat ein stiller Aerger an die Stelle des Vergnügens der geschmeichelten Eitelkeit, und finster schritt er vor seinen Scharen her. Jetzt hielten die Haufen auf dem Marktplatze. Die Beute ward als Gemeingut in die Lambertuskirche geborgen, die Edelknaben wurden dem Orator Rothmann zur Vorbereitung übergeben, die Krieger belobt und entlassen, und der Abend dunkelte schon, als Alf mit dem Rest seiner Gesellen, von denen die Hälfte im Treffen und bei dem Lagersturm geblieben war, nach dem Krutlinger'schen Hause ging.

An der Hausthür, die ein Triumphbogen von Tannenreisern überwölbte, trat ihm, noch in dem weißen Feierkleide des Empfanges, mit zauberischem Lächeln die schöne Elisa entgegen.

Digitized by Google

Willkommen aus Kampf und Sieg, Du tapferer Krieger des Geistes! rief sie, und breitete, jeden Zwang jungfräulicher Schüchternheit von sich werfend, ihre Arme nach dem Jünglinge aus.

Theuere Jungfrau! stammelte er in der Seligkeit der Überraschung bei dem zweiten, süßern Triumphe, den er hier so unerwartet schnell feierte und drückte das holde Mädchen fest an seinen Panzer, und trotz der unbequemen Sturmhaube suchten und fanden sich ihre Lippen und brannten auf einander mit der Doppelglut des Fanatismus und der Sinnlichkeit, die Beide in ihrer Verblendung für echtes Liebefeuer hielten.

Da trat aus der Thüre der Wohnstube ein kleiner, dürrer, gelber Mann, die zerlumpte Tracht in einen zerrissenen, schwarzen Mantel hüllend. Mit einem freundlichen Grinsen schielte er aus den kleinen, grauen, tückischen Augen auf das Paar und rief dann, die magere Todtenhand gegen Alf ausstreckend, mit heiserem Geheul: Dich habe ich heute geschaut im

Digitized by Google

Traume, Bruder, streitend und siegend für Gottes Sache, und siehe, mein Gesicht hat sich bewährt und der Herr hat Großes vollbracht durch Dich, seinen Knecht. Darum sey fröhlich und guter Dinge, denn zu noch Größerem hat Dich der Geist erkohren, und sein Name wird verherrlicht werden durch Dich in Zion!

Mit lächerlicher Majestät schritt das kleine Ungethüm zum Hause hinaus. Alf sah ihm nach, fuhr sich mit der Hand über die Stirn und sagte: Manchmal ist mir doch in meiner guten Vaterstadt zu Muthe, als wäre ich innerhalb eines Tollzwingers, wo alle Narren frei herumlaufen. Wer war der wunderliche Mann?

Johannes Kniekoschiver, antwortete Elisa verweisend: ein verarmter Goldschmied, aber ein großer Mann, seit der Geist über ihn gekommen. Oft schon hat er die Gemeine erbaut durch hocherhabene Reden und göttliche Weissagungen, und nächst unserm großen Matthäus und Johannes ist er jetzt der erste Prophet zu Münster.

Digitized by Google

Guter Gott! was für eine Menge Propheten! seufzte Alf, während Elisa ihn in das Zimmer führte.

Hinter der kerzenbeleuchteten, festlich geschmückten Tafel saß die blonde Klara. Aufgelöst flossen die blaßgoldnen Locken auf das weiße Feierkleid herab. Der rechte Arm stützte das bleiche, schmerzvolle Gesicht, und aus den blauen Augen rollten helle Thränen in den weißen Busen hinab.

Und Ihr heißt mich nicht willkommen, liebes Klärchen? fragte Alf freundlich die Trostlose: und feiert unsern Sieg mit so herben Thränen?

Mit wehmüthiger Klage hob Klara den Blick zu dem Jünglinge empor. Zürnt mir darum nicht, lieber Alf, bat sie mit sanften Tönen: jeder Blutstropfen, der in diesen unglücklichen Meinungskämpfen fließt, fällt vergiftend auf mein Herz. Noch immer kann ich die Erinnerung an meinen armen Oheim nicht los werden; auch er wurde zu geschlachtet für den neuen Glauben, von dem ich noch immer

nicht recht weiß, ob er ein wahrer, echter Gottesdienst oder ein höllisches Götzenopfer ist.

Laß die Thörin! rief Elisa, Alfen den Becher kredenzend: Ihr Geist ist noch nicht wiedergeboren zum Licht. Er liegt noch gebunden in den Ketten der Finsterniß. Er vermag es noch nicht, jedes Gefühl, auch das heiligste, mit Freudigkeit zu opfern auf dem Altare des ewigen Gottes.

Gott bewahre mich vor dieser Freudigkeit! seufzte Klara leise, und mit raschem, warmen Händedruck zog Elisa den Jüngling auf das Ruhbette neben sich nieder. Seine Mitstreiter setzten sich dem schönen Paare gegenüber, und die Freuden des Mahles begannen. Unter der süßen Erzählung des erfochtenen Sieges und den süßern Lobsprüchen der schönen Elisa glitt der edle Rheinwein des alten Trutlinger schnell und lieblich die Kehlen hinunter und verlöschte nach und nach bei Alfen alle Bedenklichkeiten über das ganze Treiben in Münster, die sich seinem, von Grund aus recht tüchtigen Kopfe und Herzen von Zeit zu Zeit aufdringen wollten.

Digitized by Google

Höher flammte das Roth auf den blühenden Gesichtern des Jünglings und der Jungfrau, immer rascher und strahlender kreiseten ihre Augen, immer feuriger ward der Tausch ihrer Küsse. Die Gesellen, die sich, von der trauernden Klara abgestoßen, nur an den Becher halten konnten, erlagen dem gewaltigen Bacchus und suchten, einer nach dem andern, taumelnd ihre Ruhestätten. Aber Alf und Elisa blieben ruhig sitzen und plauderten und küßten und schäkerten mit einander fort, als ob außer ihnen niemand mehr auf der Welt wäre. Auf ihre Kummersäule gestützt, blickte Klara durch Thränen auf das glückliche Paar hin. Nur bisweilen stahl sich ein halb unterdrückter Seufzer aus ihrem Busen, und sie fuhr dann mit der Hand an das Herz, als ob sie dort ein plötzliches Weh empfände. Schon klang die zweite Stunde nach Mitternacht vom Lambertusthurme. Das Paar saß noch Arm in Arm verschlungen am Tische und sah sich mit hellen, begehrenden Augen an. Da erhob sich endlich Klara von ihrem Sitze, nahm eine der tief her-

Digitized by Google

abgebrannten Kerzen von der Tafel und fragte mit erkünstelter Ruhe: Es ist spät, ich gehe jetzt schlafen. Gehst Du nicht mit, Schwester?

Sie bekam keine Antwort, denn die Lippen Elisa's, die eben fest an Alf's Munde hingen, hatten keine Zeit dazu.

O Gott! stöhnte das arme Mädchen leise und schlich traurig in ihre einsame Schlafkammer.

Brust an Brust, Mund an Mund fand der späten Morgensonne Strahl das schöne Paar auf dem Ruhebette entschlummert. Der Erinnerung lieblichstes Lächeln spielte um die sanft geöffneten Lippen, der vollaufglühenden Rose tiefster Purpur brannte auf den Wangen und die Herzen schlugen nur leise in süßer Ermattung. Da weckte endlich ein unruhiges Getümmel auf der Straße den Jüngling. — Lange saß er da bewegtos, in dem Anblick der schlafenden Schönheit schwelgend, die so innig sein geworden war. Endlich bog er sich sanft auf

Digitized by Google

ihren Mund herab und weckte sie mit einem Kusse: Lieber Alf! lispelte sie zärtlich und schlang die weißen, vollen Arme um seinen Nacken und drückte ihn fest an sich.

Indem trat Klara, wie Alf durch das Straßengetümmel geweckt, aus ihrer Schlafkammer, sah die Gruppe, schlug die Hände vor das Gesicht und verschwand mit einem Ach des Schreckens und des Schmerzes.

Das war meine Schwester?! rief Elisa, sich erschrocken aufrichtend und die dunklen Locken aus der Stirn streichend.

Sei deßhalb außer Sorgen, mein geliebtes Leben, bat Alf mit süßen Schmeicheltönen. Gleich nach meiner Taufe soll der Bruder Rothmann unsern Bund segnen, und die Schwachheit, zu der sich die Braut vergessen gegen den Bräutigam, wird einen milden Richter finden in dem Geiste der Gnade, welcher waltet über dem neuen Zion.

Das will ich der Thörin sagen! rief Elisa heftig: damit sie mich nicht wieder beleidige mit ihrem kalten, unerträglichen Schweigen, ihrer

Digitized by Google

gewöhnlichen Waffe, wenn wir irgend nicht einig sind. — Mag sie mich tadeln und beneiden, aber sie soll mich achten, auch in meiner Verirrung!

Sie eilte in die Schlafkammer, Alf aber stand auf, um an sein Tagewerk zu gehen in der Werkstatt. In der Thüre begegnete ihm sein Wandergefährte, der Schneider.

Was habe ich prophezeiht? fragte dieser ihn, indem er sich ohne Umstände an der Tafel niederließ, die noch von gestern Abend gedeckt dastand. Was habe ich prophezeiht? fragte er wieder und schnitt sich ein ansehnliches Stück von dem Schinken los, der ihm entgegenlachte. Dann goß er eine Weinneige aus dem Kruge in einen Becher, den er hinunterstürzte und fragte zum dritten Male: Was habe ich prophezeiht?

Das weiß der Teufel! rief Alf ungeduldig. Es wird alleweile so viel prophezeiht in Münster, daß mir der Kopf schon ganz wüste davon geworden ist.

Ich habe es vorausgesagt, sprach der Schneider mit Pathos: daß mein geliebter Freund

und

Digitized by Google

und Bruder, der Seher Jan Bockhold, noch dereinst eine große Person vorstellen werde in der Welt. Ihr wolltet das nicht so recht glauben, weil Ihr, im Stolze auf Euere groben Fäuste, einen Schneider in keiner Art für voll ansehen mochtet. Dafür ist jetzt ein Schneider Euer höchstes Oberhaupt geworden, und unumschränkter Herr über Euer Leben und Eueren Tod.

Ihr habt den Becher zu jach hinuntergestürzt, zürnte Alf: und nun seid Ihr trunken und verderbt mir die edle Morgenzeit mit Eueren ungewaschenen Mährchen!

Es ist nicht anders, mürmelte der Schneider aus vollen, kauenden Backen: und wenn Ihr darüber toll und thörig werdet. Hört nur, wie sich das alles so wunderbar geschickt und gefügt hat. Heute bei Tagesanbruch hatte der Prophet Matthäus die Gemeinde auf den Markt berufen, was Ihr schnöderweise verschlafen haben müßt. Dort hatte er erklärt, er werde ausziehen mit einer Hand voll Leute, wie Gideon, und das Heer der Gottlosen schlagen.

Digitized by Google

Nur dreißig Männer rief er auf aus dem Volke und zog mit ihnen hinaus zu dem Lager des Bischofes. Aber ich weiß nicht, hatte er den Geist nicht recht gefragt, oder hatte ihm der Geist nicht recht geantwortet; kurz, geschlagen wurde wohl, aber nicht das Heer der Gottlosen, sondern der gute Gideon mit seinen dreißig Leuten. Es kam kein Mann davon, und als ich mich endlich auch auf dem Markte einfand, da tönte mir ein klägliches Wehgeheul entgegen. Das Volk war außer sich, daß es so schmählicher Weise um seinen Regenten gekommen war, und hier und da meinten einige Gelbschnäbel, daß der große Matthäus doch seiner Sache nicht recht gewiß gewesen seyn müsse. Da trat aber der noch weit größere Jan Bockhold auf und sprach zur Gemeinde. — Gott, was hat Euch der Mann für Worte gebraucht, um die Gemüther wieder zu beruhigen, zu trösten und zu erheben! — Er hatte auch schon Matthäus Tod voraus gewußt und es im Geiste gesehen, daß er, ein zweiter Makkabäus, fechtend für sein Volk fallen müsse.

Digitized by Google

Daraus konnten wir gleich erkennen, daß alles seine Richtigkeit hatte und daß es gar nicht anders seyn konnte, und gaben uns zufrieden. Den Trostredner aber riefen wir gleich auf dem Markte zu unserm obersten Regenten aus, und er commandirt Euch schon, daß es eine Lust ist, und noch weit herrischer und wilder, als sein Vorfahr Matthäus. Sein Leibspruch ist: Das Hohe soll erniedrigt, das Niedrige soll erhöhet werden! Drum sollen wir auch die Kirchen schleifen und der Erde gleich machen, weil sie die höchsten Gebäude in der Stadt sind. Das wird ein bischen langweilig seyn, und wir brauchen auch rüstige Arme zur Vertheidigung der Mauern. Da werden wir vor der Hand bloß die Gotteshäuser ein wenig plündern, bis ihre Todesstunde schlagen wird.

Auch die Kirchen zerstört? seufzte Alf. Muß auch das seyn?! Es ist schrecklich!

Indem erhob sich draußen ein wildes Volksgetümmel. Beide eilten an's Fenster. Lärmend und schreiend rannte ein Pöbelhaufen vorüber. — Ihm folgte ein nackender Mann, der, wie

Digitized by Google

von einem Dämon getrieben, gesprungen kam, und unter seltsamen Verrenkungen des Körpers unaufhörlich aus schäumendem Munde brüllte: Der König von Zion kommt! So stürzte er vorüber. Der König von Zion kommt! schrie der nachströmende Pöbel, und Alf trat mit Entsetzen über den tollen Frevel vom Fenster.

Wer war der Wahnsinnige? fragte er nach einer Pause den Schneider.

Kanntet Ihr ihn denn nicht? fragte dieser zurück. Unser oberster Prophet, Jan Bockhold, war es ja selbst. Der Geist war über ihn gekommen. Ich muß ihm doch nachgehen und sehen, was er noch weiter treiben wird.

Er ging. Alf aber sprach mit bangem Zweifel zu sich: Und durch ein solches Haupt soll Münster regiert werden. Das kann nun und nimmermehr glücklich enden.

Dieß letzte Probestück fanatischer Raserei war dem guten Alf doch so stark vorgekommen, daß er sich so gar nicht mehr sonderlich nach

Digitized by Google

der Wiedertaufe sehnte, die seine geistige Gemeinschaft mit dem Oberpropheten vollenden sollte. Und weil er, trotz seiner Anhänglichkeit an die neue Lehre, einen geheimen Ekel an den unaufhörlichen Ermahnungen, Offenbarungen und Weissagungen zu fühlen begann, mit denen das Volk in einer ewigen ruhelosen Gährung erhalten wurde, so brauchte er die viele Arbeit für die allgemeine Bewaffnung zum Vorwande, sich den öffentlichen Versammlungen zu entziehen, zu denen das Volk täglich zusammengetrommelt wurde. Er lebte in dieser Zeit nur seiner Werkstatt und seiner Elisa, deren wilde Zärtlichkeit seine heißen Jugendsinne in ein Meer nie geahnter Wonne tauchte. Klara sah nach ihrer Weise still und geduldig dem Glücke des Paares zu, das sich ihretwegen gar keinen Zwang mehr anthat, und wurde bloß dabei alle Tage ein wenig bleicher und magerer.

Das fiel doch dem gutmüthigen Alf auf, und als er das arme Kind einmal allein in der Wohnstube am Spinnrocken traf, setzte er sich vertraulich zu ihr, und fragte sie, ihre Hand

Digitized by Google

ergreifend, freundlich: Was fehlt Dir denn noch immer, meine gute Schwester?

Ach, nennt mich nicht also, Rippenbrock, sprach Klara betrübt und entzog ihm die Hand.

Und warum nicht? rief Alf befremdet. Darf ich Dich nicht Schwester nennen, als Dein Bruder im Glauben und der künftige Ehemann der theueren Elisa?

Da hob das Mädchen die trüben Augen mit dem Ausdruck des tiefsten Schmerzes zu ihm in die Höhe. Ihr schlagt recht hart auf mein verwundetes Herz, sprach sie: aber Ihr ahnet es nicht einmal, daß Ihr es thut, und darum will ich es Euch recht herzlich gern verzeihen.

Ich verstehe Dich wieder nicht, sagte Alf. Aber ich sehe Dich immer traurig, und das kann ich nicht länger ertragen. Ich fühle mich so glücklich mit Deiner Schwester, daß ich gern alles um mich her glücklich wissen möchte. Darum vertraue Dich mir, gutes Mädchen, und nimm mein Wort, daß ich thun will, was in meinen Kräften steht, Deinen Kummer zu lindern.

Digitized by Google

Euch soll ich vertrauen? Euch? rief Klara außer sich, stand auf und wollte entfliehen.

Aber der starke Jüngling hielt sie fest in seinen Armen. Nein, sprach er: liebe Klara, ich lasse Dich nicht, bis Du Dein Herz gegen mich ausgeschüttet. Bei dem ewigen Gott, ich meine es gut mit Dir.

Ach! seufzte Klara, sah ihn schmachtend an, und unvermögend, ihrem Herzen länger zu widerstehen, sank sie an seine Brust.

Da öffnete sich die Thür, und der gräuliche Tuiskoschirer, tief verhüllt in seinen zerrissenen Mantel, trat herein.

Jesus! schrie Klara, als sie ihn erblickte, riß sich mit Gewalt aus Alf's Armen und entsprang.

Mit schmunzelnden Lippen, die es dem Affen abgeliehen zu haben schien, sah ihr das Männlein nach, trat dann feierlich vor Alf hin und fragte ihn mit heiserer, heulender Stimme: Willst Du König von Zion werden, Bruder?

Ich König von Zion? fragte dagegen Alf im höchsten Grade befremdet. Wie soll ich das verstehen?

Digitized by Google

Ich frage Dich, heulte Tuiskoschirer: ob Du König werden willst in dem neuen Zion, so vormals Münster geheißen unter dem Antichrist?

Ich soll nämlich über Münster herrschen als oberster Regent! rief Alf lachend. Das ist ein wunderlicher Antrag, und es kommt mir überdieß vor, als ob wir Beide nicht die Männer wären, ihn durchzusetzen.

Blödsichtiger! zürnte Tuiskoschirer. Weißt Du nicht, daß die Ersten die Letzten, die Letzten die Ersten werden sollen? Wir Alle sind nur Thon in der Hand des Töpfers. Eben hat sich der Geist an die Scheibe gesetzt, einen König zu drehen. Da will ich Dich hinauf heben, weil Du ein tüchtiger Kriegsheld bist und ein schöner Jüngling obendrein, und das Regiment mit Kraft und Milde führen würdest zum Heil des Ganzen.

Ach, geht mir mit solchen Possen, sprach Alf. Dazu habt Ihr andere Leute als mich, und Jan Bockhold würde gewaltigen Einspruch thun gegen meine Thronbesteigung.

Jan Bockhold, erwiderte Tuiskoschirer: ist

Digitized by Google

eine Feder im Hauche meines Mundes. Wohl hat er sich selbst anzukündigen geglaubt als den neuen König dieser Stadt, doch soll er nur Dir gedient haben, wenn Du den Zepter annehmen willst. Ich habe den Seher durchschaut. Er hat viel Muth, doch keinen Muth, und wir brauchen einen vollkommenen Mann auf diesem eisernen Throne!

Es ist also Dein völliger Ernst mit diesem Vorschlage? fragte Alf. So muß ich wohl auch ernstlich antworten. Ich fühle mich nicht geschickt, Land und Leute zu regieren, und ein Amt zu übernehmen, dem ich nicht gewachsen bin, dafür wolle mich Gott bewahren gnädiglich!

Thor: rief Tuiskoschirer: das Herrschen ist so leicht als süß!

Doch schwer und bitter die Rechenschaft dort oben über schlechtes Regiment, entgegnete Alf. Nein, suche Dir einen andern König!

Da schlug Tuiskoschirer den zerlumpten Mantel aus einander und zog eine prächtige Königkrone hervor, aus feinem Golde künstlich geformt, herrlich strahlend von Diamanten und

Digitized by Google

Rubinen, Smaragden und Saphiren, und drehte und wendete sie hin und her im Sonnenlichte, daß die goldenen und farbigen Blitze freudig spielten im Gemach herum, und Alf die geblendeten Augen abwenden mußte.

In dieser Krone steckt meine ganze irdische Habe, sprach Tuiskofchirer pathetisch. Kunstreich habe ich sie verfertigt zur Zeit der schweigenden Nacht, als ein Opfer für den Geist, daß er damit kröne den neuen König von Zion. Dich habe ich dazu ausersehen unter Tausenden. Willige ein, und ich will Dir dieß Kleinod auf das Haupt setzen und darauf befestigen, als mir Gott helfe!

Einen Augenblick sah der Jüngling auf die schöne Krone, und es war ihm schon, als ob der goldene Glanz in ihm die Herrscherlust erweckte. Da siegte aber plötzlich sein besseres Selbst. Hebe Dich weg von mir, Versucher! rief er heftig, steckte die Reichskleinodie dem Propheten mit Gewalt wieder unter den Mantel und schob ihn behende zur Thür hinaus.

Digitized by Google

Du wirst es bereuen! heulte das Männlein und verschwand.

Der Zwölfherr Dilbek will mit Euch reden, meldete einige Stunden später der Lehrbursche dem arbeitenden Alf. Erstaunt über den Besuch, dessen Namen und Amt ihm gleich fremd waren, ging dieser in die Wohnstube, wo ihm in ehrwürdiger, schwarzer Richtertracht, das lustige Narrengesicht auf einer kolossalen weißen Halskrause, die ganze leichte Figur an einem langen Stoßdegen steckend, der lustige Schneider entgegen stolzirte.

Da ich weiß, daß Ihr an meinem Glücke Theil nehmt, mein guter Gesell, schnarrte und lispelte der neue Zwölfherr auf eine unglaublich vornehme Weise: so konnte ich nicht umhin, Euch in Person zu unterrichten von dem, was mir zu Theil geworden ist durch die Gnade des Geistes.

Was soll der Mummenschanz? rief Alf verdrießlich. Zieht doch die Narrenjacke wieder

Digitized by Google

aus. Sie steht Euch auf mein Wort nicht gut zu Gesichte.

Braucht Respect, mein Freund! mahnte Dilbek ernstlich. Jedwede Amtstracht ziert ihren Mann, und diese bin ich verpflichtet zu tragen als einer der zwölf Richter über Israel.

Ihr? Ihr wäret ein Richter geworden? lachte Alf. Geht und sucht Euch einen andern Narren, der Euch das glaubt.

Ihr seid und bleibt der ungläubige Thomas, rief Dilbek ärgerlich: und zweifelt an Allem, was Ihr nicht greifen könnt mit Euren Fäusten. So eben komme ich vom Markte, sage ich Euch, wo die Gemeinde das neue Gericht eingesetzt hat.

Und die Bürgermeister und Rathsherren, die uns bisher regiert? fragte Alf.

Abgesetzt, alle abgesetzt! antwortete der Schneider, der, sich selbst beäugelnd, im Gemache herumstieg. Euer Vetter schlachtet wiederum seine Ochsen und Schweine eigenhändig, und der gute Knipperdolling, der ein Gelehrter, also zu nichts Rechtem zu gebrauchen ist,

Digitized by Google

hat das Scharfrichterämtchen bekommen, damit der arme Mann doch zu leben hat.

Um Gott! rief Alf. Wer hat das nun wieder angestiftet?

Diese weise Umgestaltung unseres Regiments ist ausgegangen von unserm Oberpropheten, belehrte ihn der Schneiderrichter. Seit er, vom Geiste getrieben, im Stande der heiligen Natur durch unsere Straßen gerannt war, hatte er kein Wort gesprochen, sondern nur schriftlich zu erkennen gegeben, er müsse durch drei Tage stumm bleiben. — Als nun die Zeit verflossen war, da entdeckte er das neue Gebot des Geistes. Gestern legte ein edler Rath gehorsam seine Würden nieder, und heute bin ich installirt worden mit meinen Herren Collegen.

Gott erhalte mir meinen gesunden Verstand! rief Alf. Bei diesem tollen Getreibe, bei diesem ewigen Wechsel der Begebenheiten laufe ich Gefahr, ihn zu verlieren.

Nur Geduld, sprach geheimnißvoll der Schneider: es wird noch besser kommen. Ich habe schon allerlei munkeln gehört. Unser Jo-

Digitized by Google

hannes ist nicht der Mann, der auf halbem Wege stehen bleibt. Denkt an das, was ich Euch sagte auf unserer Wanderung nach Münster: Es ist noch nicht aller Tage Abend! — Für jetzt muß ich von Euch scheiden. Wir Zwölfherren sind zur Hochzeit geladen von dem Oberpropheten. Er vermählt sich heute mit der schönen Witwe seines Vorfahren, des großen Matthäus. — Lebt wohl! Ich werde Euch stets gewogen bleiben, und sollte ich auch in Zukunft noch höher steigen auf der Leiter der Ehre, so werdet Ihr doch immer einen gütigen Gönner an mir haben.

Nach einigen mißrathenen Wendungen brachte der Zwölfherr sich und den neuen Degen glücklich durch die Stubenthür.

Freilich! rief Alf unmuthig: wenn dieser Schneidergeist solches Gesindel setzen will auf die Richterstühle meiner Vaterstadt, so möchte es mich bald gereuen, daß ich die Krone ausschlug, die mir doch die Macht gegeben hätte, manchen Unsinn zu hintertreiben.

Digitized by Google

Einige Zeit darauf saß Alf Arm in Arm mit seiner Elisa in der Wohnstube, und Klara spann still am Fenster und netzte den Faden mit ihren bitteren Zähren. Da ward die Thür aufgerissen, und ein rüstiger Reiterknecht klirrte herein und rief fröhlich, Alfen die Hand bietend: Grüße Dich Gott, mein trauter Schulkumpan! Kennst Du mich noch?

Hänslein von der langen Strat! rief Alf, den Jugendgespielen freudig umarmend. Willkommen in Münster!

Hänslein von der langen Strat? fragte die schöne Elisa mit feindlicher Befremdung. Wie ist mir denn, waret Ihr nicht bischöflich?

Allerdings, antwortete Hänslein: mit Leib und Seele bis vorgestern. Da bekam ich Händel beim Trunke mit meinem Wachtmeister und legte ihm die Klinge über den Schädel, daß er wohl daran glauben wird. Mein Leben ist mir so lieb als einem, darum machte ich mich still aus dem Lager weg, ritt zu Euch herüber, ließ mir von Eurem Herrn Orator noch einmal den Kopf waschen und will mich nun

tapfer herumschmeißen mit meinen alten Waffenbrüdern.

Wenn Euch der Oberprophet für würdig hält, aufgenommen zu werden in unsere Gemeinde! bemerkte spitzig Elisa, die sich an den leichtfertigen Reden des Überläufers gewaltig ärgerte.

Hat mich schon aufgenommen mit offenen Armen, der edle Schneider, erwiderte Hänslein. Ich bin Hauptmann geworden bei der siebenten Compagnie und einquartirt bei dem Bürgermeister, Scharfrichter Knipperdolling, wo es Wein und Dirnen gibt die Hülle und Fülle.

Unwillig stand Elisa auf und winkte Klaren schweigend, ihr zu folgen. Diese gehorchte, und die beiden Freunde blieben allein.

Ein Paar hübsche Mädchen! sagte Hänslein, ihnen lüstern nachschauend. Und Du Glückskind bist wohl Hahn im Korbe bei allen Beiden?

Ich bin der Bräutigam der älteren, erwiderte Alf: und kenne meine Pflicht.

Ein

Digitized by Google

Ein Wiedertäufer und so zimperlich?! lachte der Wildfang. Buhle Du immer fort mit Beiden zugleich auf meine Verantwortung. Wenn Dir jemand deßhalb zu Leibe will, so darfst Du Dich nur getrost auf das Beispiel unseres Oberpropheten berufen.

Nicht möglich! rief Alf mit Abscheu.

Da trat Klara ein, setzte einen Krug Wein und zwei Becher vor Alf nieder und ging wieder fort.

Aufmerksam hatte Hänslein sie betrachtet, und als sie hinaus war, sprach er: Leugne es nur nicht erst, Du heimlicher Jünger, daß die Dirnen beide Dein sind. In den Armen der einen habe ich Dich gefunden, und der lange, freundliche Blick, den die Andere jetzt auf Dich warf, beichtete auch hinreichend.

Ich sage Dir, Du bist im Irrthume! rief Alf ungeduldig und schenkte die Becher voll. Laß mich zufrieden mit Deinen Possen und thue mir lieber Bescheid auf den Sieg unserer guten Sache.

Mit Vergnügen! sagte Hänslein anstoßend

Digitized by Google

und den Becher hinabgießend: wenn ich gleich noch nicht recht darüber im Klaren bin, wo die gute Sache denn eigentlich zu finden ist, hier oder drüben im Lager des alten Herrn. Aber, um noch einmal auf mein voriges Thema zu kommen, Du machst Dir recht unnöthiger Weise das Leben schwer, Dir und den armen Dirnen. Mein, so heirathe sie doch alle Beide.

Du bist von Sinnen! zürnte Alf. Wie sollte ich also sündigen gegen Gottes Gebot?!

Zeige mir erst eine Stelle in der Bibel, die die Vielweiberei verbeut, sprach Hänslein: und was nicht verboten ist, das ist erlaubt! Die alten Bärte, die Patriarchen, haben sich jederzeit sehr wohl dabei befunden. Freilich, wenn die Weiber gerade unter einander Händel bekommen, da mag es ein wenig stürmisch hergehen im Hause, davon wußte schon Vater Abraham ein Lied zu singen. Aber Du bist endlich der Mann dazu, den Zügel des Hausregiments kräftig zu fassen und tüchtig drein zu wettern, wenn die Weiber über die Stränge schlagen.

Digitized by Google

Alf mußte doch lachen über den Plauderer, und ſagte endlich: Ich weiß nicht, wie Du auf den raſenden Einfall kommſt, den Doppelehen das Wort zu reden. Einem Wildſchützen, wie Du, müßte es, denke ich, lieber ſeyn, wenn er überall auf ungehegtes Revier trifft.

Es wird ſchon noch etwas für mich übrig bleiben, ſprach Hänslein: innerhalb des Geheges und außerhalb, und ein hübſcher junger Menſch, wie Du, muß jede neue Mode zuerſt mitmachen, zumal wenn ſie ſo angenehme Seiten hat wie dieſe.

Der Oberprophet würde uns die neue Mode anſtreichen, ſagte Alf. Steht doch ſchon nach unſern alten Rechten ſchwere Strafe auf der Vielweiberei.

Der Oberprophet? lachte Hänslein. Iſt doch die Lehre, die ich Dir jetzt gepredigt, aus ſeinem eigenen Munde gefloſſen. Wo hätte ich auch ſonſt die gewaltige Gelehrſamkeit aufgeſungen!

Der Oberprophet? ſchrie Alf entſetzt.

Nicht anders, erwiderte Hänslein. Als er

Digitized by Google

sah, daß ich ihn erkannt auf seinem Schleifwege, da winkte er mich zu sich, schenkte mir einen Beutel voll Ducaten und hielt mir zur Zugabe eine herrliche Vorlesung über die Pflicht eines jeden Christen, mehr als ein Weib zu nehmen; das sei ein Vorrecht, meinte er, das Gott seinen Heiligen vorbehalten, und er werde darum bei der Gemeinde Vortrag thun und selber eine Mandel Weiber nehmen, des guten Beispiels halber, das er schuldig sei, dem Volke zu geben.

Das kann doch nimmermehr angehen! meinte Alf kopfschüttelnd.

Was wäre dem göttlichen Schneider unmöglich! rief Hänslein, den letzten Becher hinunterstürzend. Valet, mein Bruder! Ich muß jetzt zur Waffenübung und morgen früh auf die Wache ziehen. Wenn ich abgelöset bin, wirst Du wohl mit Deinen Dirnen im Reinen seyn, dann bitte ich es mir aus, daß Du mich zur Hochzeit ladest.

Er stürmte fort. Alf aber blieb wie betäubt sitzen. Jetzt auch noch Vielweiberei! seufzte er.

Digitized by Google

Jeder alten guten Sitte Zügel zerrissen! Wie soll das enden?!

An der neuen Pforte, wo sich der Aafluß in die Ems ergießt, hatte Alf, als erwählter Hauptmann der Waffenschmiede, die Thorwache. Es war schon finstere Nacht, er lag auf seinem Feldbette, und einander verdrängend, gaukelten die Bilder Elisa's und Klara's vor seinen halbgeschlossenen Augen. Da rief der wachestehende Bürger draußen an, und bald darauf trat Hänslein, in einen Mantel gehüllt, in die Officier-Stube.

Was bringst Du mir noch so spät, Bruder? fragte Alf befremdet aufspringend.

Unheil! mein Bruder, flüsterte Hänslein. Ich komme im Namen des Oberpropheten. Vor allen Dingen rufe Deine Schar still und heimlich unter die Waffen, laß die Büchsen scharf laden, verdopple alle Wachen, und laß starke Patrullen streifen. Die Stadt ist in Gefahr von außen und innen.

Digitized by Google

Leise ging Alf in die große Wachstube, den Befehl zu vollstrecken. Dann kehrte er zu seinem Freunde zurück und fragte ihn gespannt: Aber was gibt es denn eigentlich?

Die Vielweiberei, antwortete Hänslein: der wir vorgestern die lustige Seite abgewannen, ist verdammt ernsthaft geworden. Heute früh, Du warst eben auf die Wache gezogen, ließ Johannes die Gemeinde zusammentrommeln und legte ihr die bedenkliche Frage vor. Ein alter Bürger, der daheim an seinem einen Hauskreuze schon genug haben mochte, meinte trotzig, daß ein solches Beginnen gegen die Bibel und gegen alles Christenthum streite. Darüber wurde Herr Johannes, der nicht viel Widerspruch ertragen kann, rasend, ließ den alten Mann auf der Stelle greifen und durch Freund Knipperdolling um einen Kopf kürzer machen. Eine solche Führung des Gegenbeweises kam doch der Bürgerschaft zu kurz und zu stark vor. — Man steckte hier und da die Köpfe zusammen, und ein Rudel Malcontenten beschloß in einer geheimen Versammlung, die Stadt noch in dieser

Digitized by Google

Nacht dem Bischofe zu verrathen. Aber Herr Johannes, der überhaupt eine gar feine Nase hat, bekam noch zu rechter Zeit Wind davon. Noch stiller als seine Feinde, hat er seine Maßregeln getroffen, und Knipperdolling wird morgen früh gewiß guten Verdienst haben.

Das immerwährende Schlachten! rief Alf schmerzlich. Fast ist das, was wir errungen haben, des Blutes nicht werth, das schon darum verspritzt worden.

Der Baum der Geisterfreiheit, sprach Hänslein ironisch, die Achseln zuckend: muß tüchtig begossen werden, auf daß er wachse und gedeihe.

Unterdiß waren die Patrullen in die Wachstube zurückgekehrt. Die Freunde gingen zu ihnen hinaus. Alles richtig! war die Meldung von allen Seiten. Nur die Mannschaft, die die Außenwerke durchstreift, wollte in der Ferne verdächtiges Waffengeräusch vernommen haben.

Und Ihr seid nicht näher hingegangen, um zu sehen, was es gab? schalt Alf. So muß ich wohl selbst streifen, wenn etwas Ordentliches ausgerichtet werden soll. Vorwärts!

Digitized by Google

Und ihn und Häuslein an der Spitze, zog die Patrulle durch die kleine Nebenpforte hinaus über die Brücken, in die Nacht hinein. Hier steht lautlos, gebot Alf. Ich will mit dem Hauptmanne voran schleichen. Sobald Ihr Lärm hört, rückt Ihr rasch nach.

Er und Häuslein gingen jetzt leise voran, immer weiter und weiter, behutsam sich hinter den Winkeln der Außenwerke herumschmiegend. Jetzt hörten sie plötzlich in der Ferne Sporengeklirr, das sich eilend näherte.

Wir drücken uns hinter die Pallisaden nieder, flüsterte Häuslein Alfen zu. Kaum war es geschehen, so kamen die Sporentritte näher. Zwei dunkle Männergestalten wurden in der Finsterniß so eben sichtbar. Als sie schon bei den Freunden vorbei waren, blieben sie stehen.

Das ist die Stelle, sprach eine tiefe Baßstimme. Gebt das Zeichen, Wachtmeister! Und die andere Gestalt hob die Hand zum Munde und ließ dreimal einen hellgellenden Wachtelschlag ertönen.

Jetzt drauf! rief Alf, sprang hinter den

Digitized by Google

Palliſaden hervor, packte die erſte Männergeſtalt mit Bärenkraft am rechten Arme und ſetzte ihr das Schwert auf die Bruſt. Unterdeß hatte Hänslein einen tüchtigen Hieb auf die zweite Geſtalt geführt. Jeſus Maria! ſchrie dieſe und verſchwand in der Dunkelheit.

Memme! zürnte der Andere; aber Alf herrſchte ihm zu: Keinen Laut und keinen Zuck zur Gegenwehr, ſonſt muß ich Euch niederſtoßen. Ihr folgt uns in die Stadt!

So enden zu müſſen! knirrſchte der Gefangene, und in dem Augenblicke blitzte der erſte Strahl des aufgehenden Mondes vom Rande des Horizontes herüber und beleuchtete die gewonnene Beute. Es war ein ſtattlicher, alter Rittersmann, eine Ehrenkette über dem glänzenden Silberharniſch, mit einem höchſt ehrwürdigen Geſicht, aus dem ſelbſt das unglückliche Ereigniß den entſchloſſenen Muth nicht hatte verſcheuchen können.

Alf erſchrack ordentlich vor dieſem Anblicke, der ihm Rührung und Achtung zugleich abzwang. Dann ſah er Hänslein fragend an. Dieſer gab

Digitized by Google

ihm den Blick zurück, und Beide blieben, wie auf geheime Verabredung, stehen mit ihrem Gefangenen.

Und diese edle Gestalt sollen wir dem entsetzlichen Johannes überliefern? fragte endlich Alf seinen Waffengefährten.

Es würde mir freilich weh thun, dieß Haupt fallen zu sehen unter dem Schwerte des Henkers, meinte Häuslein.

Du denkst und fühlst, wie ich, Bruder, rief freudig Alf. Drum zieht in Frieden Eueres Weges, Herr Oberster, oder was Ihr sonst seyn mögt. Wir wollen keinen Theil haben an Euerem Blute.

Wiedertäufern soll ich meine Freiheit danken und meine Rettung? fragte halb unwillig, halb erstaunt der Ritter.

Nehmt sie immer an, sagte Alf: und mit ihr den Beweis, daß nicht lauter Ungeheuer in Münster wohnen, wie ihr bisher geglaubt haben mögt. Scheint Euch aber unser Liebedienst dankenswerth, so bezahlt mit Milde, wenn Euch einer unserer Brüder in die Hände fällt.

Digitized by Google

Das will ich, Gesell, bei meinem Wort, antwortete bewegt der Ritter. Und daß ich Euch meine gute Meinung gleich recht gründlich beweise, so lade ich Euch ein, mir sofort in das Lager zu folgen. Leute Eueres Schlages sind nicht an ihrem Platze in der Thiermenagerie dort drinnen, mit der es doch über kurz oder lang ein schmähliches Ende nehmen muß.

Sparet Euere Worte, erwiderte Alf. Wir halten fest am Glauben! Und haben noch außerdem allerlei triftige Gründe, sagte Hänslein, sich bedeutungvoll an den Hals greifend: uns die Ehre zu verbitten vom Herrn Bischofe.

Unsere Leute nahen! rief Alf, nach der Stadt schauend. Macht, daß Ihr fort kommt, Herr Oberster, ehe es zu spät wird.

Gott zeige Euch den rechten Pfad, Ihr armen Verirrten, sprach mitleidig der Ritter und eilte davon.

Scheltend ging Alf seiner Mannschaft entgegen. Solltet Ihr nicht auf den ersten Lärm herbeikommen? zürnte er. Hörtet Ihr nicht, wie ich: Drauf! commandirte? War't Ihr zur

Digitized by Google

Stelle, wie es sich gebührte, so hätten wir einen vornehmen feindlichen Feldobersten gefangen. Jetzt ist er entronnen zu seiner Schar und wir müssen eilen, daß wir in die Stadt zurückkommen, sonst werden wir am Ende gar noch aufgehoben.

Die ehrlichen Münsterer entschuldigten sich auf das Beste, baten flehentlich, ihr Versehen dem grimmigen Johannes zu verschweigen, und folgten mit gesenkten Häuptern den Freunden zurück in die Stadt.

In Münster erhob sich jetzt ein Lärm, als ob die Welt untergehen sollte. Die Glocken stürmten, die Trommeln rasselten, und die bewaffnete Masse lief mit wildem Gebrüll zusammen. Alf bestieg mit Hänslein den Wall über der Thorwache und sah herab auf die Stadt, in deren Straßen jetzt überall die Feuerkörbe angezündet wurden. Vom Markte vor der Lambertuskirche schlug ein großes Feuer seine Lohe gen Himmel, und ein schreckliches Gejauchz'

Digitized by Google

und Geschrei vieler Tausende tönte von dort herüber.

Das ist eine wüste Nacht! sagte Alf finster, sich auf sein Schwert stützend.

Wenn ich sagen wollte, sprach Hänslein: daß es mir sonderlich gefiele in der guten Stadt, so müßte ich es lügen. War meine unglückliche Ehrensache nicht, so wäre ich in Gottes Namen mit dem Herrn Obersten in's Lager zurückgewandert.

Endlich schien sich auf dem Markte aus dem wilden Chaos eine gewisse Ordnung zu entwikkeln, aber sie war, wie hier alles, von entsetzlicher Natur. Einem kurzen grimmigen Volksgebrüll folgte eine tiefe, schauderhafte Pause, dann knallte eine Büchsensalve, dann trat wieder eine Pause ein, und so wechselten Geschrei und Pausen und Schüsse mit einander ab, bis Hänslein gegen zwanzig Salven gezählt hatte.

Was mag das Schießen bedeuten? fragte Alf Heimlaut, als ahne er, was darin vorgehe.

Herr Johannes mag allweile eine starke Rein-

Digitized by Google

igung unter seiner Heerde vornehmen, meinte Hänslein.

Muß denn das so seyn, rief Alt mit herbem Schmerze: daß bei jeder Umwälzung, wenn sie auch noch so ehrlich gemeint ist, noch so sehr frommt zum Heil des Ganzen, sich Männer an die Spitze stellen, die kein Herz im Leibe haben und schonungslos schalten mit dem Leben ihrer Brüder?!

Es scheint so, erwiderte Hänslein. Wer sich an die Spitze stellt bei bürgerlichen Unruhen, muß schon an sich ein verwegener Kerl seyn, der nicht mehr viel zu verlieren hat an Hab' und Gut und an Gewissen. Der setzt dann unbedenklich über jede Schranke, und auf ein Paar Dutzend Menschen kommt es ihm gar nicht erst an. Leute wie Du, mein Bruder, würden recht gute Volksführer abgeben, wozu eigentlich nur Kraft und Redlichkeit und gesunder Sinn gehören; aber gerade die ziehen sich zurück bei solchen Gelegenheiten, aus Mangel an Selbstvertrauen, und lassen den Teufeln freies Spiel, worum sie eigentlich sehr unrecht thun.

Digitized by Google

Alf dachte dabei an Tuiskoschirer's ausgeschlagene Krone und an des alten Fabritius Prophezeihung, rief zuletzt unmuthig: Zur unglücklichen Stunde bin ich in meine Vaterstadt heimgekehrt! und ging nach der Wache zurück.

Mit seiner abgelös'ten Mannschaft zog Alf am andern Morgen über den Markt. Gräßlich war der Anblick, der hier seiner harrte. Der Platz vor der Lambertuskirche hatte sich in einen großen Schlachthof verwandelt, wo das Menschenfleisch wohlfeil war. Eine Menge Unglücklicher, an Pfähle gebunden und durchschossen, hatten theils schon ihr Leben ausgeblutet, theils wanden sie sich noch, schlecht getroffen, in den Qualen des Todeskampfes. Andere lagen, theils zerfleischt von Schwerthieben, theils enthauptet, auf dem blutigen Steinpflaster, und der rasende Knipperdolling in seiner neuen Amtstracht, in dem rothen Wamms und den aufgestreiften, blutbespritzten Armen, schwang noch immer unermüdet das breite Hen-

Digitized by Google

kerschwert, und abermals knieete ein Schlachtopfer vor ihm hin, und noch mehre wurden herzugetrieben von den Bewaffneten.

Links schwenkt! commandirte Alf, die Augen schaudernd wegwendend, und führte seine Schar in eine Seitenstraße, um auf Nebenwegen zum Waffenplatze der Compagnie zu gelangen.

Als die Leute aus einander gegangen waren und Alf in sein Quartier trat, kam ihm mit rothen Augen, Verzweiflung im Blicke, das arme Klärchen entgegen.

Vergönnt mir ein einsames Gespräch, Kippenbrock, bat sie. Es gilt mein Leben, und wenn Ihr mich schon gering achtet, so ist doch Euer Herz zu gut, um nicht an einer Unglücklichen Theil zu nehmen, die in Euch ihren letzten Hort zu finden glaubt.

Um Gottes Willen, was ist hier vorgegangen? fragte Alf erschrocken, während ihn das Mädchen in den Garten am Hause führte.

[illegible]ich, liebe Klara, und schütte Dein Herz gegen mich. Mein Blut für Dich!

Der

Digitized by Google

Der Oberprophet und die Zwölfherren, antwortete Klara: haben ein Mandat erlassen, das die Vielweiberei nicht bloß erlaubt, sondern befiehlt. Sich dieser geistlichen Freiheit nicht bedienen, heißt ein Verbrechen. Spione durchsuchen die Häuser und ziehen die mannbaren Dirnen hervor, die auf der Stelle heirathen müssen. Ich hoffte, in meiner Unbedeutendheit den Schutz meiner jungfräulichen Ehre zu finden; aber der häßliche Tuiskoschirer hat mich zum dritten der Eheweiber ausersehen, die er heimzuführen gedenkt, und ehe ich mich an der Hand dieses Unsinnigen dem Verderben weihe hier und dort, eher springe ich in den Aasluß, um dort das Ende meiner Leiden zu finden.

Behüte uns Gott! rief Alf. Du sollst weder in den Fluß springen, Klärchen, noch in Tuiskoschirer's Arme, in denen es sich wohl noch schlechter ruhen mag. Ist der alte, kleine Alraun rasend, die Augen zu erheben zu einer so schmucken Dirne?

Ein Mittel gibt es noch zu meiner Rett-

Digitized by Google

ung, sprach Klara. Ihr werdet meine Schwester heirathen, lieber Schwager. Darum bitte ich Euch, schenket auch mir aus Mitleid den Namen Eueres Eheweibes, daß er mich schütze vor der Frechheit lüsterner Angriffe. Versteht mich recht, fuhr sie heftig fort: ich begehre nur den Namen Eueres Eheweibes. Dieß Verhältniß soll Euch und mir weder neue Pflichten noch neue Rechte geben, und wendet sich dereinst das Schicksal dieser unglücklichen Stadt, dann sind wir Beide an nichts gebunden.

Es ist nur gar schlechtes Vergnügen bei einer solchen Scheinehe von beiden Seiten, wendete Alf ein. Solltest Du nicht eher einen andern jungen, hübschen Burschen finden in Münster, mit dem Du einen ordentlichen, gehörigen Ehestand führen könntest nach Gottes Gebot?

Gott behüte mich vor den Männern! rief Klara, indem eine plötzliche dunkle Purpurröthe die bleichen Wangen überflog. Nach dem, was ich hier erlebt, sind sie mir alle zum Gräuel

geworden. Auch Euch wähle ich wahrlich nur aus Todesangst, und weil die Verhältnisse es gerade so fügen, daß ich nach Euch heißen kann, ohne Euch anzugehören.

Die Werbung ist zwar nicht sonderlich verbindlich, mein Klärchen, sagte Alf: aber ehe Du mir in's Wasser springst, muß ich wohl Ja sagen. Wenn ich die Sache nur erst Deiner Schwester mit guter Art beigebracht hätte. Ich weiß nicht, ob sich die hochfahrende Dirne so gutwillig fügen wird in das neue Gesetz der Zwölfherren.

Es gilt ja das Leben ihrer Schwester, rief Klara mit bitterer Wehmuth: die ihr gern Magd bleiben will nach wie vor, und freudig auf jeden freundlichen Blick ihres Ehegatten verzichtet.

Das wird eine wunderliche Ehe geben, sprach Alf, sich verlegen die Hände reibend. Indeß immer hinein mit Gott. Es wäre gut, wenn es zur Zeit nichts Wunderlicheres gäbe in unserem Münster.

Da kommt der Unhold. Schützt mich, Kip-

Digitized by Google

penbrock! kreischte Klara, ihr Gesicht an Alf's Brust verbergend.

Dieser sah auf. Von Elisa geführt, trat der würdige Tuiskoschirer in den Garten. Hinter ihm wimmelte ein Haufen zerlumptes, bewaffnetes Gesindel.

Was Du auch thun magst, mein Bruder, heulte der kleine Prophet: ich kann dennoch nicht von Dir lassen. Unsere Namen müssen neben einander stehen im Buche des Geistes. Du hast die Verbindung schnöde zurückgewiesen, die ich Dir antrug aus gutem Herzen. Dennoch bringe ich heute ein neues Band, uns Beide zu verknüpfen in Bruderliebe. Ich werbe um die Schwester Deiner Braut, lieber Schwager, und will sie heimführen als mein christliches Eheweib.

Ich bedauere, mein Bruder, sprach Alf, Klara in seine Arme schließend: daß Du zu spät kommst. Dem neuen Gesetz unseres Oberpropheten gehorsam, habe ich die Dirne so eben gebeten, meine zweite Frau zu werden, und ihr Jawort erhalten.

Digitized by Google

So?! fuhr die stolze Elisa heraus, biß sich in die Lippen und schoß einen nicht allzu schwesterlichen Blick auf die arme Klara.

Ei! stammelte Tuiskoschirer, auf den der Schrecken und der Zorn schlagähnlich gewirkt hatten.

Ehre dem Propheten, dem großen Tuiskoschirer, seine Werbung geht vor! rief einer aus dem zerlumpten Brautgefolge, sprang auf Klara zu, packte sie bei dem Arme und wollte sie mit Gewalt hinüber reißen zu dem abscheulichen Freier. — Da faßte ihn aber der riesenstarke Alf um den Leib und schleuderte ihn mit gewaltigem Schwunge über die Gartenplanke. Wer will noch etwas?! rief er dann kräftig und trat gegen den Haufen vor. Erschrocken wich das Gesindel zurück und suchte die Thür. Knirrschend sprach Tuiskoschirer: Es war ja nur um einen trotzigen Bescheid zu thun, und folgte seinen Trabanten.

Also Schwester und Schwägerin zugleich? fragte Elisa bitter, auf Klaren zeigend. Das hätte doch wohl billig vorher mit mir bespro-

Digitized by Google

chen werden müssen! und verließ stürmisch den Garten.

Noth kennt kein Gebot, liebe Elisa! stellte Alf vor, indem er ihr nacheilte.

Es ist eine schwere Pflicht, die ich übernommen, sprach Klara zu sich: gegen den Mann mich kalt zu stellen, den ich mehr liebe alles alles in der Welt; aber Gott wird mir helfen!

Im Laufe der nächsten Woche hatte Alf die zürnende Elisa nothdürftig besänftigt. Sie hatte sich mit schwerem Herzen darein gefunden, mit der ungeliebten Schwester den Namen des geliebten Gatten zu theilen, und Alf ging nun zu seinem ehrlichen Vetter, dem weiland Bürgermeister Gerhard Rippenbrock, um diesen zum Verlobungfeste zu laden. Er fand den guten Mann, ein friedliches Gegenbild seines schroffen Excollegen, in dem kurzen, braunen Fleischerwamms und der weißen Schürze, die Aermel aufgestreift, in der Hausflur stehend

Digitized by Google

und Wurst machend, und das dicke, rothe, zufriedene Gesicht, voll glänzender Schweißperlen, bewies, daß er sein Werk mit recht freudigem Eifer treibe.

Das freut mich, guter Vetter, sprach Alf, ihn begrüßend: daß Ihr Euch so geschwind gefunden habt in den Wechsel irdischer Hoheit.

Ja, Vetter, erwiderte Gerhard vertraulich, während das Wurstmesser ruhte: Dir mag ich es sagen, Du wirst reinen Mund halten, und so bleibt es doch in der Familie. Als ich den Bürgermeisterrock ausziehen mußte und die schöne goldene Kette ablegen, da war mir's doch, als hätte mich einer mit dem Beil vor den Kopf geschlagen wie einen Mastochsen, und ich konnte meinen Ehrenposten in den ersten Tagen gar nicht verschmerzen. Aber als ich nur wieder angriff, da wurde mir allmälig besser zu Sinn, und jetzt ist mir wieder recht wohl. Es war doch eben auch viel Schererei bei dem Amte, und ich wußte mich manchmal gar nicht recht darein zu schicken. Wenn man auf einmal allerlei üben soll, was man in seinem Leben nicht

Digitized by Google

Kreuzschwert, und abermals kniete ein Schlachtopfer vor ihm hin, und noch mehre wurden herzugetrieben von den Bewaffneten.

Links schwenkt! commandirte Alf, die Augen schaudernd wegwendend, und führte seine Schar in eine Seitenstraße, um auf Nebenwegen zum Waffenplatze der Compagnie zu gelangen.

Als die Leute aus einander gegangen waren und Alf in sein Quartier trat, kam ihm mit rothen Augen, Verzweiflung im Blicke, das arme Klärchen entgegen.

Vergönnt mir ein einsames Gespräch, Kippenbrock, bat sie. Es gilt mein Leben, und wenn Ihr mich schon gering achtet, so ist doch Euer Herz zu gut, um nicht an einer Unglücklichen Theil zu nehmen, die in Euch ihren letzten Hort zu finden glaubt.

Um Gottes Willen, was ist hier vorgegangen? fragte Alf erschrocken, während ihn das Mädchen in den Garten am Hause führte. Sprich, liebe Klara, und schütte Dein Herz aus gegen mich. Mein Blut für Dich!

Der

Digitized by Google

Der Oberprophet und die Zwölfherren, antwortete Klara: haben ein Mandat erlassen, das die Vielweiberei nicht bloß erlaubt, sondern befiehlt. Sich dieser geistlichen Freiheit nicht bedienen, heißt ein Verbrechen. Spione durchsuchen die Häuser und ziehen die mannbaren Dirnen hervor, die auf der Stelle heirathen müssen. Ich hoffte, in meiner Unbedeutendheit den Schutz meiner jungfräulichen Ehre zu finden; aber der häßliche Tuiskoschirer hat mich zum dritten der Eheweiber ausersehen, die er heimzuführen gedenkt, und ehe ich mich an der Hand dieses Unsinnigen dem Verderben weihe hier und dort, eher springe ich in den Aasluß, um dort das Ende meiner Leiden zu finden.

Behüte uns Gott! rief Alf. Du sollst weder in den Fluß springen, Klärchen, noch in Tuiskoschirer's Arme, in denen es sich wohl noch schlechter ruhen mag. Ist der alte, kleine Alraun rasend, die Augen zu erheben zu einer so schmucken Dirne?

Ein Mittel gibt es noch zu meiner Rett-

Digitized by Google

ung, sprach Klara. Ihr werbet meine Schwester heirathen, lieber Schwager. Darum bitte ich Euch, schenket auch mir aus Mitleid den Namen Eueres Eheweibes, daß er mich schütze vor der Frechheit lüsterner Angriffe. Versteht mich recht, fuhr sie heftig fort: ich begehre nur den Namen Eueres Eheweibes. Dieß Verhältniß soll Euch und mir weder neue Pflichten noch neue Rechte geben, und wendet sich dereinst das Schicksal dieser unglücklichen Stadt, dann sind wir Beide an nichts gebunden.

Es ist nur gar schlechtes Vergnügen bei einer solchen Scheinehe von beiden Seiten, wendete Alf ein. Solltest Du nicht eher einen andern jungen, hübschen Burschen finden in Münster, mit dem Du einen ordentlichen, gehörigen Ehestand führen könntest nach Gottes Gebot?

Gott behüte mich vor den Männern! rief Klara, indem eine plötzliche dunkle Purpurröthe die bleichen Wangen überflog. Nach dem, was ich hier erlebt, sind sie mir alle zum Gräuel

geworden. Auch Euch wähle ich wahrlich nur aus Todesangst, und weil die Verhältnisse es gerade so fügen, daß ich nach Euch heißen kann, ohne Euch anzugehören.

Die Werbung ist zwar nicht sonderlich verbindlich, mein Klärchen, sagte Alf: aber ehe Du mir in's Wasser springst, muß ich wohl Ja sagen. Wenn ich die Sache nur erst Deiner Schwester mit guter Art beigebracht hätte. Ich weiß nicht, ob sich die hochfahrende Dirne so gutwillig fügen wird in das neue Gesetz der Zwölfherren.

Es gilt ja das Leben ihrer Schwester, rief Klara mit bitterer Wehmuth: die ihr gern Magd bleiben will nach wie vor, und freudig auf jeden freundlichen Blick ihres Ehegatten verzichtet.

Das wird eine wunderliche Ehe geben, sprach Alf, sich verlegen die Hände reibend. Indeß immer hinein mit Gott. Es wäre gut, wenn es zur Zeit nichts Wunderlicheres gäbe in unserem Münster.

Da kommt der Unhold. Schützt mich, Kip-

Digitized by Google

penbrock! kreischte Klara, ihr Gesicht an Alf's Brust verbergend.

Dieser sah auf. Von Elisa geführt, trat der würdige Tuiskoschirer in den Garten. Hinter ihm wimmelte ein Haufen zerlumptes, bewaffnetes Gesindel.

Was Du auch thun magst, mein Bruder, heulte der kleine Prophet: ich kann dennoch nicht von Dir lassen. Unsere Namen müssen neben einander stehen im Buche des Geistes. Du hast die Verbindung schnöde zurückgewiesen, die ich Dir antrug aus gutem Herzen. Dennoch bringe ich heute ein neues Band, uns Beide zu verknüpfen in Bruderliebe. Ich werbe um die Schwester Deiner Braut, lieber Schwager, und will sie heimführen als mein christliches Eheweib.

Ich bedauere, mein Bruder, sprach Alf, Klara in seine Arme schließend: daß Du zu spät kommst. Dem neuen Gesetz unseres Oberpropheten gehorsam, habe ich die Dirne so eben gebeten, meine zweite Frau zu werden, und ihr Jawort erhalten.

Digitized by Google

So?! fuhr die stolze Elisa heraus, biß sich in die Lippen und schoß einen nicht allzu schwesterlichen Blick auf die arme Klara.

Ei! stammelte Tuiskoschirer, auf den der Schrecken und der Zorn schlagähnlich gewirkt hatten.

Ehre dem Propheten, dem großen Tuiskoschirer, seine Werbung geht vor! rief einer aus dem zerlumpten Brautgefolge, sprang auf Klara zu, packte sie bei dem Arme und wollte sie mit Gewalt hinüber reißen zu dem abscheulichen Freier. — Da faßte ihn aber der riesenstarke Alf um den Leib und schleuderte ihn mit gewaltigem Schwunge über die Gartenplanke. Wer will noch etwas?! rief er dann kräftig und trat gegen den Haufen vor. Erschrocken wich das Gesindel zurück und suchte die Thür. Knirschend sprach Tuiskoschirer: Es war ja nur um einen trotzigen Bescheid zu thun, und folgte seinen Trabanten.

Also Schwester und Schwägerin zugleich? fragte Elisa bitter, auf Klaren zeigend. Das hätte doch wohl billig vorher mit mir bespro-

Digitized by Google

chen werden müssen! und verließ stürmisch den Garten.

Noth kennt kein Gebot, liebe Elisa! stellte Alf vor, indem er ihr nacheilte.

Es ist eine schwere Pflicht, die ich übernommen, sprach Klara zu sich: gegen den Mann mich kalt zu stellen, den ich mehr liebe alles alles in der Welt; aber Gott wird mir helfen!

Im Laufe der nächsten Woche hatte Alf die zürnende Elisa nothdürftig besänftigt. Sie hatte sich mit schwerem Herzen darein gefunden, mit der ungeliebten Schwester den Namen des geliebten Gatten zu theilen, und Alf ging nun zu seinem ehrlichen Vetter, dem weiland Bürgermeister Gerhard Rippenbrock, um diesen zum Verlobungsfeste zu laden. Er fand den guten Mann, ein friedliches Gegenbild seines schroffen Excollegen, in dem kurzen, braunen Fleischerwamms und der weißen Schürze, die Aermel aufgestreift, in der Hausflur stehend

Digitized by Google

und Wurst machend, und das dicke, rothe, zufriedene Gesicht, voll glänzender Schweißperlen, bewies, daß er sein Werk mit recht freudigem Eifer treibe.

Das freut mich, guter Vetter, sprach Alf, ihn begrüßend: daß Ihr Euch so geschwind gefunden habt in den Wechsel irdischer Hoheit.

Ja, Vetter, erwiderte Gerhard vertraulich, während das Wurstmesser ruhte: Dir mag ich es sagen, Du wirst reinen Mund halten, und so bleibt es doch in der Familie. Als ich den Bürgermeisterrock ausziehen mußte und die schöne goldene Kette ablegen, da war mir's doch, als hätte mich einer mit dem Beil vor den Kopf geschlagen wie einen Mastochsen, und ich konnte meinen Ehrenposten in den ersten Tagen gar nicht verschmerzen. Aber als ich nur wieder angriff, da wurde mir allmälig besser zu Sinn, und jetzt ist mir wieder recht wohl. Es war doch eben auch viel Scheererei bei dem Amte, und ich wußte mich manchmal gar nicht recht darein zu schicken. Wenn man auf einmal allerlei üben soll, was man in seinem Leben nicht

Digitized by Google

gelernt hat, so stellt man sich gewaltig ungeschickt dazu an, und thut wohl manchmal den Leuten Unrecht, selbst wider Willen. Ein wahres Glück war es noch, daß der College Knipperdolling die gelehrten Spitzfindigkeiten allein zu besorgen hatte, sonst hätte ich gleich am ersten Tage davon laufen müssen. Jetzt lebe ich dagegen wie im Himmel, denn meine Ochsen und Schweine zu schlachten, das verstehe ich aus dem Fundament, meine Würste sind noch immer die besten in Münster, und es ist doch ein ganz ander Ding, wenn man in dem recht zu Hause ist, was man treibt. Siehst Du, und wenn mich der Oberprophet jetzt auf einmal zu einem noch so großen Thier machen wollte, so wahr ich Gerhard Kippenbrock heiße ich sagte: Nein! und bliebe bei meinem Beil und Hackeklotz!

Alf lobte die edle Entsagung des Vetters gebührend und brachte dann seine Einladung zierlich vor.

Viel Glück dazu! rief Gerhard, dem Vetter treuherzig die Hand schüttelnd. Daß alles

Digitized by Google

Fleischwerk zur Verlobung und Hochzeit meine Sache ist, versteht sich schon von selbst, und ich werde auch sonst noch sorgen für die neue Wirthschaft.

Alf wollte gegen diese Großmuth Einspruch thun. Das muß ich alter Ehekrüppel besser verstehen als Du junger Guck in die Welt, fuhr ihn der Vetter an. Ich weiß, was mich meine einzige Hausehre gekostet hat, und Du nimmst bald zwei auf einmal. Da kommen die reichen Tellermützen und Lätze, die tuchenen und die seidenen Wämmser und Röcke, und die Pelzmäntel, und Schuhe und Strümpfe, und die goldenen Placke mit den Schaustücken, und das Bette und das andere Weißzeug, kurz alles gleich doppelt vor, und, Gott stehe uns bei, am Ende auch das Kindbette und die Wiege. Da wirst Du tüchtig den Hammer führen müssen in der Werkstatt, um nur für das Nöthigste zu sorgen, und der alte Vetter Fleischer wird Dir dabei recht gut zu statten kommen.

Die Hälfte dieser Voraussehungen nieder-

Digitized by Google

zuschlagen, erzählte Alf die Art, wie er zu der zweiten Braut gekommen war.

Ei, sieh doch, sieh, sprach Gerhard: das gefällt mir ordentlich von dem Kinde. Zwar ist das Ding gar seltsam gestaltet, und der Oberprophet möchte allerlei dagegen einzuwenden haben, wenn er's erführe; aber ich freue mich recht, daß Du bei der Gelegenheit zu der Dirne gekommen bist, die ich Dir, ehrlich gestanden, am liebsten gegönnt hätte von den beiden Schwestern. Die hat ein rechtgutes Herz. Die Else ist gerade nicht schlimm, aber doch gewaltig herrisch und hochfahrend, und würde Dir manchmal den Kopf nicht schlecht warm machen, besonders, wenn Dir etwa mit der Zeit das Märchen tiefer in's Herz hineinwachsen sollte.

Alf's Betheuerungen, daß so großes Uebel fern von ihm seyn solle, verklangen in dem wüsten Geschrei, mit dem jetzt die Volksversammlung sich vom Markte in die Straßen verlief.

Wieder einmal Gemeindedienst geblasen,

Digitized by Google

brummte Gerhard, durch das Fenster sehend. Und so geht das in einem fort. Da wird zusammengelaufen, und in einem fort geschrieen und gewüthet, und dann und wann einem der Kopf vor die Füße gelegt, und wenn man's beim Lichte besieht, so ist eben auch nicht viel ausgerichtet zu Nutz und Frommen des Ganzen, und dabei schließt uns der Bischof immer enger und enger ein, daß wir bald gar nicht mehr werden vor die Stadt hinaus kommen können. Manchmal habe ich schon die Geschichte recht satt. So lange noch meine Ochsen vorhalten und ich sie austreiben kann auf unsere Hutung, so lange will ich mir den Spaß noch mit ansehen; aber geht es damit zu Ende, Gott verzeihe mir die Sünde, so werde ich bischöflich so gut als einer!

Schweigt, Vetter! rief Alf, der eben den Zwölfherrn Dilbek vor dem Straßenfenster vorbeigehen sah.

Gerhard schlug sich auf den Mund, und der Schneider tanzte herein und umschlang den dicken Fleischer mit liebender Inbrunst.

Digitized by Google

Ich grüße Dich, theuerer Bruder und Collega! rief er entzückt.

College? murrte Gerhard und wendete sich wieder zu seinem Wursttische. So weit sind wir nicht.

Was habe ich gesagt, rief Dilbek, Alfen auf die Schulter schlagend: was habe ich zu Euch gesagt auf unserem Gange nach Münster?

Euere Reden haben bei mir nicht so viel Gewicht, daß ich mir sie alle merken sollte, antwortete Alf mürrisch.

Ich habe gesagt, declamirte Dilbek: gebt unserm Propheten, unserm großen Johannes, die Welt, er wird sie Euch regieren, daß es eine Art hat. Nun, der Anfang ist gemacht. Johannes der Erste ist König zu Zion, sonst Münster genannt, geworden am heutigen Tage.

König?! schrieen Alf und Gerhard aus einem Munde.

König! wiederholte Dilbek. Und er hat es wieder schlau angestellt, wie gewöhnlich. Heute früh ließ er uns Zwölfherren in seine Behausung berufen. Also spricht der Herr, verkün-

Digitized by Google

dete er uns: Gleichwie ich vormals, Ihr Richter in Israel, den Saul und nach ihm den David von einem Schafhirten zum Könige über das Volk gesetzt habe, also setze ich Johannes Bockhold, meinen Seher, zum Könige von Zion.

König?! seufzte Alf leise vor sich hin und dachte noch einmal mit bitterer Reue an Tuiskoschirer's Krone.

Ehrlich gestanden, plauderte Dilbek weiter: wir konnten dieser Offenbarung keinen rechten Geschmack abgewinnen, weil sie unsere Amtsautorität schmälerte, und wir hatten viel dagegen einzuwenden. Aber da kamen wir schön an. Ihr Blödsichtigen! schrie der Prophet: muß ich nicht dieses Amt auf mich nehmen gegen meinen Willen? Lieber wollte ich ja Pferde und Ochsen hüten, wenn ich mich nicht durch die Hand Gottes gezogen fühlte kräftiglich. Darum danket ab von Euerem Amte zur Stunde und huldigt Euerem Könige.

Der Mann hat eine ordentliche Wuth, die Leute abzusetzen von Amt und Würden,

Digitized by Google

brummte Gerhard im Ärger der Erinnerung.

Wir wollten noch immer nicht daran, erzählte Dibbet weiter: und weil wir uns keinen andern Rath wußten, so schoben wir alles auf die Gemeinde. Das half uns aber nichts. Während Johannes uns in Schweiß setzte, hatte der alte, dürre Fuchs Anstoschirer schon das Volk bearbeitet, und als wir Zwölfherren in corpore den Propheten auf den Markt begleiteten, da kam uns schon das Männlein entgegen mit einem mächtigen, bloßen Schwerte, das er dem Johannes überreichte. Im Namen Gottes übergebe ich Dir die Königliche Würde, Johannes, heulte er. Regiere Dein Volk wohl! — Es lebe der König von Zion! schrie die Gemeinde aus einer Gurgel, und wir Zwölfherren standen da und sahen einander an, als ob uns die Butter vom Brote gefallen wäre. Da ließen aber Ihro Königliche Majestät Gnade für Recht ergehen, und beförderten einen Theil von uns zu hohen Ehren, sich zugleich ihrer alten Mitarbeiter am Reiche Got-

Digitized by Google

tes huldreichst erinnernd. Knipperdolling ist hoch gestiegen, vom Büttel zum Gouverneur der Stadt, Barend Bothmann ist königlicher Orator, ich bin Oberhofmeister, vier Zwölfherren sind königliche Räthe geworden, und in Euch, Herr Gerhard, habe ich die Ehre und die Freude, den königlichen Schatzmeister zu begrüßen.

Treibt keine Possen! polterte der Fleischer, indem sein Vollmondgesicht in der Verklärung der Freude noch einmal so roth glänzte.

Wie möchte ich mich entblöden, sprach Dilbek: unziemlich zu scherzen mit einem der Großwürdenträger des Reiches zu Zion!

Man möchte verrückt werden über die unaufhörlichen Neuerungen, sagte Gerhard, und ließ sich von Alfen eilig Wasser auf die Hände gießen, und wusch sich Gesicht und Arme sauber ab.

Zugleich, fuhr Dilbek fort: bringe ich dem Herrn Schatzmeister die Einladung Seiner Majestät, sich schleunigst in Dero Palast zu verfügen, um Dero fernere Befehle zu vernehmen.

Digitized by Google

Mein schwarzes Ehrenkleid, Susanne! schrie Gerhard in die Wohnstube hinein: meinen Mantel, mein Federbaret, meine goldne Kette, meinen Degen!

Ihr heißt doch noch Gerhard Kippenbrock? fragte Alf bedeutend, den wankelmüthigen Vetter an die vorige Betheuerung zu erinnern.

Halt das Maul! rief der neue Schatzmeister und fuhr, trotz seiner Wohlbeleibtheit, mit Blitzesschnelle in die Amtstracht, die ihm seine Frau mit freudigem Staunen brachte.

So es Euch gefällig ist, Herr Oberhofmeister, sprach er gravitätisch zu Dilbek: so begebe ich mich jetzt in Euerer Gesellschaft zu des Königs Majestät.

Ich empfehle mich Euerer Gunst, Frau Schatzmeisterin, sprach Dilbek mit einer zierlichen Verbeugung zu der Fleischerin, und die beiden Großen des neuen Königreichs gingen von dannen.

Jetzt ist Münster ganz und gar toll geworden, rief Alf: und mein ehrlicher Vetter dazu. Wenn ich es doch nur auch schon recht vollständ-

Digitized by Google

ständig wäre! Ich würde mich weit besser befinden als jetzt in meinen lichten Augenblicken.

Einige Zeit darauf kam Alf um Mittag aus der Werkstatt in die Wohnstube. Das Essen rauchte schon auf dem Tische, aber seine zwei Bräute standen am Fenster, neugierig einige Münzen betrachtend, die ihnen Tuiskoschirer vorzeigte. Alf trat hinzu.

Die Gold- und Silbermünzen, die der neue König prägen lassen, sprach Tuiskoschirer freundlich wie Bleizucker und legte ihm ein Paar in die Hand. Alf las den Revers:

Das Wort ist Fleisch geworden, und wohnet in uns. Wer nicht geboren ist aus dem Wasser und Geist, kann nicht eingehen in das Reich Gottes. Ein König über uns, ein Gott, ein Glaube, eine Taufe. Zu Münster 1534 *).

---

*) In der Urschrift:

Dat Wort is Fleisch geworden, un wanet in uns. We nich gebore is uth de wat un

Digitized by Google

Das walte Gott, daß es bald überall so seyn möge in der Welt! seufzte Tuiskoschirer und verdrehte fromm die Augen.

Unter diesem Könige werden wir bald zu diesem Gipfel des Heils gelangen! rief Elisa, die Münze auf Alf's Hand umkehrend. Des Sehers wildbegeistertes Gesicht im königlichen Schmucke sprang kühn geschnitten und wohl getroffen in die Augen des Schauenden.

Alf sah in das wilde, zornige Auge des Bildnisses, das in dem meisterhaften Gepräge fast zu rollen schien, dachte an des Urbildes letzte erbarmenlose Menschenschlächterei, und von einem plötzlichen Schauer ergriffen, warf er die Münzen auf den Tisch.

Aber Elisa nahm hastig die größte auf, sich noch einmal an dem gekrönten Bruststücke zu weiden. Ja, rief sie endlich, sich vergessend: das ist ein König für die ganze Welt, oder keiner!

---

geis, mag nich ingaen int Rike Godes. Ein Konig urper ous, ein Godt, ein Gelove, ein Doepe. Tho Munster 1534.

Digitized by Google

Was ficht Dich an, Elisa? fragte Alf befremdet. Mit dieser Vorliebe hast Du ja nie von dem Seher gesprochen?

Kronen verschönern! zischte Tuiskoschirer mit giftigem Lächeln, und der Oberhofmeister Dilbek stürzte in's Zimmer.

An die Fenster, Kinder, wenn Ihr etwas ganz absonderlich Prächtiges sehen wollt. Der König hält seinen ersten Umritt durch die Stadt und wird sogleich hier vorbei kommen.

Der König?! fragte Elisa freudig erschrokken, ein schöner Rosenpurpur floß über ihr Antlitz, und sie eilte aus dem Gemache.

Was bedeutet das? seufzte Alf, ihr bekümmert nachschauend, und trat an's Fenster.

Da ertönte näher und immer näher das Volksgeschrei: Heil dem Könige von Zion! und als Vorläufer des Herrschers ergoß sich ein dichter Menschenstrom durch die Straße.

Jetzt gebt Acht, jetzt kommt der Zug! rief Dilbek. Da brauf'ten schon die ersten Rosse des Königs. Voran dem Zuge gingen in köstlichen, goldgestickten Sammetkleidern vier Edel-

Digitized by Google

knaben, ein blankes Schwert mit goldenem Griffe, Tuiskoschirer's Krone auf einer aufgeschlagenen Bibel, den goldenen Reichsapfel und zwei gekreuzte Schwerter ihrem Herrn vortragend.

Der schöne blondgelockte Knabe, der das große Schwert trägt, ist des Bischofs leiblicher Sohn, flüsterte Dilbek Alfen zu, der in den zwei vorderen Pagen die Opfer wiedererkannte, die er dem grimmigen Matthäus aus den Tigerklauen gerissen.

Armer Junge, sprach er: kaum mag ich mich freuen, daß ich Dir das elende Leben gerettet, denn Knechtesdienst bei dem Todfeinde Deines Vaters muß zu einem Geistestode führen, den ich für weit schlimmer achte als den leiblichen!

Jetzt schnaubte und tanzte der stolze Apfelschimmel heran, der den König trug. Der schöne Jüngling, der sich leicht in die hohe Würde gefunden, und sich leicht in ihr bewegte, bot in dem Fürstenschmucke einen wahrhaft majestätischen Anblick dar. Hohe, weiße

Digitized by Google

Straußfedern wehten von dem Juwelenkleinode des Purpurbarets. Durch die durchschnittenen Falten des goldstückenen Oberkleides leuchtete das Untergewand von Purpursammet mit goldenen Nesteln geschmückt. Der purpurne Hermelinmantel, der auf die Goldschabracke des edlen Rosses niederwallte, vollendete das schöne Ganze, und selbst Alf, dem innerlich graute vor dem Propheten, konnte seine Bewunderung nicht bergen.

Nicht wahr, Kleider machen Leute? flüsterte ihm der Oberhofmeister triumphirend zu. Und alles die Arbeit meiner kunstreichen Nadel. Drei Nächte bin ich nicht in's Bett gekommen, damit alles heimlich und gut in's Werk gerichtet werde. Nun, Gott sei Dank, es ist mir alles wohlgelungen, und den will ich sehen, der mir den Meßornat herausfinden will, aus dem ich alles zusammengenäht habe.

Indem war der König vorüber geritten. Hinter ihm kamen der Gouverneur Knipperdolling und der Schatzmeister Kippenbrock hoch zu Rosse. Zwölf Trabanten in den königlichen

Digitized by Google

Farben, aschgrau und grün gekleidet, auf herrlichen Pferden mit goldenen Sätteln, schlossen. Jetzt hielt der Zug einen Augenblick an. Alf bog sich weit aus dem Fenster, um zu sehen, was es gäbe. Da sah er denn gerade, wie sich der König mit unbeschreiblicher Huld gegen die schöne Elisa neigte, die, alles besser zu sehen, vor die Hausthür getreten war. In süßer Verwirrung dankte das holde Bild dem königlichen Gruße, und als der Fürst endlich seinen Insignienträgern nachgesprengt war, sah sie ihm lange nach.

Das ist eine schnelle und wunderliche Veränderung: rief Alf entrüstet. Ich sehe wohl, daß ich schon morgen Hochzeit machen muß, wenn überhaupt noch etwas daraus werden soll.

Hättest Du damals mein Erbieten angenommen, Bruder, sprach mit freundlichem Hohne Tuiskoschirer: diesen Kummer hättest Du Dir schon erspart; und, wer weiß, wie manchen kommenden.

Er schlich fort. Dilbek folgte ihm. Traurig blieb Alf zurück, gedankenlos mit den kö-

Digitized by Google

niglichen Münzen spielend, die auf dem Tische liegen geblieben wären. Ja freilich, murrte er endlich bitter: wer selber Münzen prägen darf, hat ein größeres Gewicht als der, der sie annehmen muß im Handel und Wandel.

Da näherte sich ihm das arme, sanfte Klärchen. Zürnt der Schwester nicht, bat sie ihn freundlich. Ihr Herz ist im Grunde gut, und wird sie auch dießmal von dem Irrwege zurückführen, auf den sie ihr unglücklicher Stolz geleitet hat.

Gutes Kind! rief Alf, gerührt über die treue Fürsprache der Zurückgesetzten. Warum hat die Undankbare nicht Dein Gemüth, oder Du ihr Äußeres?! Nichts sollte dann meinem Glücke fehlen! Er eilte hinaus, und Klara ging in ihre Kammer und weinte sich im Stillen recht satt über den gut gemeinten, aber dennoch tief verletzenden Lobspruch des geliebten Mannes.

Am andern Morgen kehrte Alf so eben von dem königlichen Orator Rothmann zurück, bei

Digitized by Google

dem er, allen Besorgnissen auf einmal ein Ende zu machen, seine Taufe und die Trauung mit beiden Schwestern auf den Nachmittag bestellt hatte. Als er an Trutlinger's Haus kam, erstaunte er nicht wenig, vor der Hausthür einige Trabanten in der aschgrauen und grünen Livrei zu finden, die einige ledige Pferde hielten. Ein milchweißer Zelter mit kostbarem Zaumwerk und purpurner, goldgestickter Decke fiel ihm darunter besonders auf, und im höchsten Grade gespannt, wo das hinaus wolle, trat er in die Wohnstube. Hier standen in Feierkleidern der edle Luiskoschirer und der Oberhofmeister Dilbek.

Heil, Heil, Heil ist Dir widerfahren, mein Bruder! rief der kleine Prophet, den Widerstrebenden inbrünstig umarmend. Gleichwie Abraham gewürdigt ward, dem Herrn das Liebste, das er besaß auf Erden, zum Opfer darzubieten, also gleichermaßen bist Du auch auserwählt und begnadigt unter Tausenden, Dein Herz nicht bloß darzubieten, sondern wirklich darzubringen auf dem Altare der Pflicht gegen Deinen König und Herrn.

Digitized by Google

Der Unsinn fängt schon wieder zum frühen Morgen an, seufzte Alf verdrießlich: und ich verstehe kein Wort davon. Ihr beiden Herren habt nichts zu versäumen und schon Feierabend, wenn Ihr aufsteht. Ich aber bin ein Handwerker, der arbeiten muß, wenn er leben will. Darum sagt mir nur mit kurzen, deutlichen Worten, was Ihr von mir begehrt, damit ich Euch ehrlichen Bescheid geben und dann in meine Werkstatt gehen kann.

Von Deinem Bescheide, mein guter Gesell, ist hier eigentlich gar nicht die Rede, erwiderte Tuiskoschicer mit tückischem Lächeln. Wir erwarten unsern Bescheid von der edlen Jungfrau Elisa, bei der wir so eben geworben für unsern allergnädigsten König, daß sie seine dritte Gemahlin und Königin werde zu Zion.

Mein Gott! stammelte Alf und lehnte sich erbleichend an die Wand.

Es ist nun einmal nicht zu ändern, Freund, raunte ihm der Oberhofmeister zu: darum fügt Euch in das, was doch ohnehin geschehen muß, mit Anstand, so könnt Ihr noch auf Belohnung Anspruch machen für Euere Bereitwilligkeit.

Digitized by Google

Hat Elisa schon eingewilligt? fragte Alf mit bebenden Lippen.

Sie ist zuvor in ihr Kämmerlein gegangen, antwortete Tuiskoschirer: sich zu berathen mit dem Geiste. Sobald sie aber heraustritt, werden wir gleich Alle im Klaren seyn über ihren Entschluß.

Nein, nein! rief Alf, die Hände ringend. Zu fest hat uns Natur und Liebe verbunden. Sie kann mich nicht verlassen!

Indem ging die Thür der Kammer auf und die schöne Elisa erschien, im ersten Augenblicke selbst von Alfen unerkannt. Ein Kleid von Silberstück, von einem Juwelengürtel gehalten, rauschte um den schlanken, üppigen Gliederbau. Busen und Arme funkelten von reichem Juwelengeschmeide, und aus der Locken schwarzer Nacht erhob sich, gleich einem herrlichen Meteor, ein strahlendes Diadem.

Heil unserer Königin Elisa! riefen Tuiskoschirer und Dilbek, und bogen ein Knie vor der majestätischen Gestalt.

Der Geist hat entschieden! sprach Elisa,

Digitized by Google

ihnen die Hand zum Kusse reichend. Ich gehorche seiner Stimme. Geleitet mich zu meinem König und Gemahl.

Elisa! rief Alf im ungeheuersten Schmerze und trat vor die schöne Treulose.

Du hier, Alf? sprach sie mit leichtem Schrecken. Ich hätte Dir gern die Qualen des Abschiedes erspart.

Du bist meine erklärte Braut, mein Weib vor Gott! schrie Alf verzweifelnd: Du kannst, Du darfst mich nicht verlassen!

Vor den großen Weltbegebenheiten müssen die kleinen Verhältnisse des Bürgerlebens versinken, antwortete Elisa pathetisch. Der König Zions begehret mein, auf daß mein Kuß ihm die Last der Regierung versüße. Wie könnte ich da engherzig genug seyn, noch Rücksicht zu nehmen auf die Bande, die mich früher an Dich geknüpft?! Israels Volk muß mir mehr gelten, als Du, und freudig folge ich meinem erhabenen Berufe und der Stimme des Geistes.

Nein, Du hast mich nie geliebt! klagte Alf.

Digitized by Google

Ich war Dir immer gut, stammelte, von einer plötzlichen Rührung ergriffen, die neue Königin. Doch gleich ermannte sie sich wieder und sprach im Tone der Gebieterin: Auch wenn ich auf Zions Throne sitzen werde, kannst Du Dich meiner Gnade versichert halten.

Sie nahm nun rasch Dilbek's dargebotenen Arm und eilte, ohne einen Blick rückwärts, mit ihm fort. Tuiskoschirer aber fragte noch den Betäubten lächelnd: Bereuest Du es jetzt, mein Bruder, daß Du mich jüngst zurückgewiesen? und folgte dem Paare.

Weiberliebe und Weibertreue! knirschte der unglückliche Jüngling und griff sich, machtlos wüthend, in die dunkelbraunen Locken.

Auf Klara's Bitte war die schon bestellte Trauung wieder verschoben worden. Auch Alf's Taufe, zu der dieser täglich weniger Beruf verspürte, hatte nicht Statt gefunden. Den Vorwand zu beiden hatte die Veränderung hergeben müssen, die durch Elisa's plötzliche Stan-

Digitized by Google

deserhöhung im Trutlinger'schen Hause entstanden. Bei der täglich wachsenden Unordnung und Verwirrung zu Münster, wurden diese Unterlassungen von Niemand beachtet, und die halbe Stadt, die, seit dem Polygamiegesetz der Zwölfherren, mit den neugewählten Lieben im Stande der wilden Ehe lebte, fand gar nichts Arges daran, daß Alf und Klärchen dem allgemeinen Beispiele folgten. Diese lebten still und einsam, wie ein verwaist'tes Geschwisterpaar, mit einander fort, und es war für Alfen eine recht freundliche Gewohnheit geworden, aus den sanften, freundlichen Augen Klärchen's Trost zu saugen für seinen schmerzlichen Verlust. Auch das Mädchen, das das Joch und die Kränkungen der stolzen Schwester nicht mehr fühlte, und den geliebten Jüngling wenigstens nicht mehr in den Armen einer Andern sehen durfte, begann sich sichtlich zu erholen und gar lieblich aufzublühen, so daß sie Alf von Tage zu Tage mit wohlgefälligeren Blicken anschaute. Aber die Jungfrau hielt ihre Gefühle für ihn streng verschlossen in

Digitized by Google

ihrem keuschem Busen und hütete Augen und Lippen, daß sie nicht zu Verräthern ihres Herzens würden. Dabei war sie jedoch jederzeit freundlich und liebreich gegen Alf und suchte mit holder Emsigkeit allen seinen Bedürfnissen und Wünschen zuvor zu kommen. Dieß ruhige Verhältniß, diese süßen Bemühungen riefen auch in ihr Gemüth einen Theil der Heiterkeit zurück, deren sie sich in früheren glücklichen Tagen erfreute. Manch holdes Lächeln flog schon über die sanft gefärbten Rosenwangen; die schönen blauen Augen, die sonst immer durch Thränenschleier den Himmel suchten oder die Erde, blitzten schon manchmal von heiterem Muthwillen, der dem sanften Mädchen doppelt reizend ließ; den schönen Lippen entschlüpfte mancher fröhliche Scherz, so daß Alf, staunend über die Wandlung, die sich unter seinen Augen zutrug, zuletzt seine Blicke gar nicht mehr abwenden konnte von der Dirne, und darüber den Stachel, den Elisa's Untreue in sein Herz gedrückt, täglich weniger fühlte.

Während so der Sturm der wilden Leiden-

Digitized by Google

schaft zu entschlafen begann in des Jünglings engem Lebenskreise, braus'te das Unwetter, das den neuen Staat bedrohte, immer näher und drohender heran. Die Gräuel und Nichtswürdigkeiten, die die Wiedertäufer bisher getrieben unter dem Schilde eines fanatischen Schisma, hatten das ganze fromme, vernünftige Deutschland empört. Ohne Rücksicht auf den sonstigen Meinungenspalt, waren Katholiken und Protestanten darin mit einander einig, daß dieser Unfug nicht länger zu dulden sei und, da theologische Belehrungen und milde Ermahnungen bei den Betrügern und Betrogenen ungehört verhallten, mit dem Schwert ausgerottet werden müsse. Die Rheinkreise hielten zu Koblenz einen Convent, dem sich auch Johann Friedrich, der lutherische Kurfürst von Sachsen, freiwillig anschloß, und in diesem Convent wurden dem Bischof von Münster dreihundert Reiter und dreitausend Fußknechte als Hilfstruppen gegen seine rebellische Residenz bewilligt. Der tapfere Ulrich, Graf von Oberstein, erhielt den Befehl über dieß Heer und zugleich die Leitung der Belagerung.

Digitized by Google

Aber Münsters Mauern und Thürme und Wälle und Gräben waren durch die Fürsorge seiner Propheten, die hier mit seltenem Vorbedacht gehandelt, in einem so vortrefflichen Zustande, und die fanatische Besatzung zeigte überall so viel Wachsamkeit und Muth, daß Graf Oberstein sich überzeugte, ein Sturm, unter diesen Verhältnissen versucht, könne wohl seine Völker zur Schlachtbank, aber nicht zum Ziele führen. Nachdem nun auch der Versuch, durch Verrath in die Stadt zu dringen, an Johannes Wachsamkeit gescheitert war, begnügte sich der Feldherr, die Stadt von allen Seiten einzuschließen und ihr die Zufuhr abzuschneiden. Darum bekümmerte sich im Anfange das leichtsinnige Volk wenig, weil es die Folgen dieses Beginnens noch nicht unmittelbar fühlte. Aber als der Mangel an Lebensmitteln so drückend wurde, daß die öffentlichen Tafeln, die der König angeordnet, nicht mehr gehörig besetzt werden konnten, als dem Pöbel, diesem geduldigen Handlanger aller Demagogen, wirklich zu hungern begann, da sank der Muth, und hier und

da

da erschollen Klagen; zwar leise nur, aus Furcht vor dem eisernen Zepter, der den Nacken der freien und gleichen Taufgesinnten niederdrückte, aber der König hörte sie doch, und wohl erkennend, daß hier etwas geschehen müsse, aber ungeneigt, dem Beispiel seines kühnen Vorfahren Matthäus zu folgen, beschloß er, zu versuchen, wie weit sich mit Schwärmerei und List ohne Tapferkeit ausreichen lasse. Nebenbei war ihm daran gelegen, sich einiger Propheten zu entledigen, die den Samuel bei diesem Saul zu spielen und ihm die Regierungsorgen zu erleichtern suchten; und alle diese Zwecke durch einen Schlag zu erreichen, ersann er eine neue Gaukelei, die wenigstens seiner practisch erworbenen Kenntniß wirkungreicher Schauspielscenen Ehre machte.

Vom Hauptkirchhofe her schmetterten die Trompeten, als bliesen sie das jüngste Gericht aus, und in Alf's Werkstatt stürzte Hänslein von der langen Strat in voller Rüstung. —

Digitized by Google

Wie, Kumpan, noch nicht im Zeuge? rief er. Waffne Dich eilig sammt Deinen Leuten. Heute ist die ganze Gemeinde aufgeboten und Keiner darf fehlen.

Ist der Feind schon vor den Thoren? fragte Alf, indem er sich rüstete.

Für dießmal noch nicht, antwortete Hänslein. Ich hoffe auch, daß die ganze Versammlung recht friedlich ablaufen soll. Aber ein großes Ereigniß haben wir immer zu erwarten. Der Prophet Taubschwiver hat dem Könige befohlen, auf dem Kirchhofe das Abendmahl zu halten, und dann seine Apostel in alle Welt auszusenden. Der letzte Gedanke ist nicht so übel, denn der Bischof hat uns allbereits verbannt enge eingeschlossen, und gelänge es der Beredsamkeit unserer Redner nicht, uns schleunige Hülfe von außen zu verschaffen, so möchte es wohl bald Zeit seyn, an eine anständige Capitulation zu denken.

So lange unsere Mauern stehen, sagte Alf: und unsere Fäuste widerhalten, fürchte ich nichts für die Stadt.

Digitized by Google

Das ist recht wacker gesprochen, meinte Hänslein: aber ich habe schon hier und da wahrgenommen, daß die Leute zu hungern anfangen. Reißt das einmal ein, so ist dann leicht auszurechnen, wie lange es dauern kann, und wann die Fäuste, auf die Du vertraueſt, wehrlos niedersinken werden. So viel weiß ich, daß ich noch heute des Ortes Gelegenheit erkunde, um mich, wenn alle Stricke reißen, noch vor Thores Zuschluß im Stillen zu salviren. Eine gute Katze findet immer noch ein Schlupfloch, und ist es so weit, so werde ich Dich freundlich einladen, mich zu begleiten; denn es ist doch beim Himmel besser, in Zeiten davonzulaufen, als hier zu verhungern, oder am Ende gar mit den Bütteln von Ihro Hochwürden Gnaden in genauere Bekanntschaft zu treten.

Unter diesem Geplauder war Hänslein mit Alf und den Gesellen auf den Kirchhof gekommen, der ganz mit unabsehbar langen, weißgedeckten Tafeln besetzt war, auf welche eben die königlichen Leibdiener die rauchenden Fleisch-

Digitized by Google

schüsseln auftrugen zum süßen Geruch den Männern Münsters, die, an viertausend Köpfe stark, mit Wehr und Waffen, die hungerigen Magen fest in die Panzer geschnallt, herbeigeeilt waren.

Jetzt erschien der König mit majestätischer Würde, aber ohne königlichen Schmuck, mit einem kurzen seidenen Leibrocke bekleidet. Auf seinen Wink ordneten die Diener die Gemeinde an den Tischen. Nach einem kurzen Gebet voll Salbung winkte er der Versammlung gnädig, zuzulangen, und das Mahl unter freiem Himmel begann.

Nachdem die erste Tracht verzehrt war, wurden die Braten aufgetragen, und die Bierkrüge gingen fleißig in der Runde.

Das ist ein wunderliches Abendmahl, flüsterte Alf Hänslein zu, der ihm eben den vollen Krug zubrachte.

Es scheint nur der Eingang zu seyn, flüsterte Hänslein zurück: so eine Art Liebesmahl, wie bei den alten Christen üblich gewesen; gedulde Dich nur, das Beste wird schon noch nachkommen.

Digitized by Google

Und kaum waren die Bratenschüsseln abgetragen, so nahete sich wieder der König der Versammlung. Ihn begleiteten zwei Edelknaben, auf goldenen Tellern das heilige Brot tragend. Nehmet hin und esset, sprach er mit ernster Feier: und verkündet den Tod des Herrn! Und also sprechend und durch die langen Reihen wandelnd, brach er jedem der Männer das Brot, das diese mit großer Andacht empfingen. Nur Hänslein, der die Würdigkeit des neuen Hohenpriesters am besten kannte, vermochte ein satyrisches Lächeln nicht zu unterdrücken, als die Reihe an ihn kam. Dem Könige folgte die erste Königin, Matthäus schöne Witwe, im einfachen weißseidenen Gewande, den goldenen Kelch in der Hand, begleitet von der zweiten und dritten Königin, die ihr die goldenen Weinkrüge nachtrugen.

Als sie bis zu Alf kam, eben im Begriff, ihm den Kelch zu reichen, wich sie zurück in süßer Verwirrung, von der Schönheit des kräftigen Jünglings überrascht, dessen dunkler

Digitized by Google

Lockenkopf gar lieblich stand zu dem blühenden Gesicht und den treuen deutschen Augen. Auch Alf starrte die nie gesehene, wunderschöne Erscheinung bewegtos an. Hier war mehr als Elisa's und Klara's vereinte Reize, und der Vollendung Stufe schien erstiegen. Groß, voll und üppig, ein Ideal der Form, stieg die herrliche Gestalt empor. Der königliche Busen, auf dem die braunen Locken sich unruhig schaukelten, beschämte das weiße Gewand, und auf dem Alabasterhalse stand ein Cherubkopf, dessen tiefblaue Augen die freundliche Frage, den leisen Wunsch, die glühende Sehnsucht zugleich auf eine Weise aussprachen, daß Alf's Sinne in lichten Flammen brannten.

Nehmet hin und trinket! flötete die holde Erscheinung und reichte ihm mit zitternden Händen den Kelch. Durstig leerte ihn der Jüngling, sich mit den Augen festsaugend an der Spenderin, die dadurch so bestürzt ward, daß sie die Schlußworte des Rituals vergaß und, wie mit Blut übergossen, zu dem nächsten Nachbar überging. Während Elisa, ihr nach-

Digitized by Google

folgend, bei Alf's Sitze vorüberrauschte, traf ihn ein seltsamer Blick aus den Augen, die ihn ehemals so selig angelächelt hatten. Es lag viel in diesem Blicke, Reue und Klage und Grimm und Eifersucht, und zwischen durch zuckte auch wohl noch ein Blitz der alten Liebe. Aber der Eindruck, den dieser Blick auf Alf machte, war bei weitem nicht stark genug, seine Aufmerksamkeit von der ersten Königin loszureißen, und er verfolgte diese, wie sie die Reihen entlang ging, mit flammenden Augen.

Da fuhr ihm der treue Hänslein mit der Hand über das Gesicht und sagte leise: Vergiß nicht, Bruder, daß es die erste Königin ist, der Du also nachschaueſt mit verwegener Begierde, und daß unser Herr König keinen Spaß verstehe in solchen Dingen.

Er komme und rechte mit mir! brauſ'te Alf auf. Ich will mich also vertheidigen, daß er mir auf tausend nicht eins antworten soll. Schon im Besitze dieses Meisterwerkes der Schöpfung, hat er, der unter allen Schönheiten Münsters wählen konnte, mir meine Braut

gerissen von meinem Herzen, gleich dem unbarmherzigen Reichen in der Bibel, der, Trotz seinen stattlichen Heerden, doch noch das einzige Lamm des Armen rauben mußte für seines Herzens Gelüste.

In dem Lobpsalm, mit dessen Gesange die Gemeinde die Nachtmahlfeier schloß, verhallten die wilden Klagen des Jünglings, und mühsam beschwichtigte endlich Hänslein seinen gerechten Zorn.

Und noch einmal trat der König vor die Gemeinde, dießmal im vollen königlichen Ornate, mit allen Zeichen seines hohen Amtes, von seinen Großwürdenträgern und Trabanten umschart. Und mit lauter Stimme fragte er das Volk, ob es bereit sei, den göttlichen Willen zu vollbringen und für den Glauben zu leben und zu sterben. Und wie das Gemurmel der Meereswogen vor dem Sturm, rauschte ein lautes, feierliches Ja durch die Menschenmasse hin.

Da drängte sich ein neuer Prophet, Wahrendorf mit Namen, hinter dem Könige her-

Digitized by Google

vor. So spricht der Herr, schrie er mit der wilden Glut schwärmerischer Begeisterung: erwählet einige aus meinem Volke zu Zion, lasset sie hinausgehen an alle vier Enden der Welt, Wunder zu verrichten und mein Wort kund zu thun den fremden Völkern. Wer aber diesem göttlichen Gebote nicht gehorsamet, der soll des Todes sterben!

Jetzt zog der Prophet eine Papierrolle aus dem Busen und schickte sich an, die Namen der neuen Missionaire zu verlesen. In seine Nähe trat der Prophet Tuiskaschirer, mit seinem gewöhnlichen tückischen Lächeln zuhorchend, und frohlockend nickte er mit dem Kopfe, als die Namen einiger seiner Gegner bald unter den Ersten mit verlesen wurden. Da schrie aber Wahrendorf auf einmal: Johannes Tuiskoschirer! und wie vom Donner gerührt, zuckte der kleine, dürre Mann zusammen, und seine Blicke flogen rothglühend nach dem Könige. Auch ich betrogen also, murmelte er für sich: aber leicht will ich dem Bösewichte seinen Sieg nicht machen!

Digitized by Google

Du irrst Dich, mein Bruder! heulte er zu Wahrendorf hinüber: und hast Menschenwort für des Geistes Stimme gehalten. Ich hatte erst in verwichener Nacht ein Gesicht, welches mir gebeut, in Zion zu bleiben und diese Heerde zu schützen vor ihren Feinden und Widersachern.

Still! donnerte der König. In diesem Augenblick hat mir der Vater ein ernstes Geschäft aufgetragen, zu dessen Vollführung ich mich sogleich anschicken muß. Und er winkte seinen Trabanten, die einen Münster'schen Stadtsöldner in Ketten vor ihn schleppten.

Dieser Unglückliche, sprach der König feierlich und bedeutungvoll: hat, ein zweiter Judas, Verrätherei gesponnen gegen Zion und unvorsichtig seines Herzens böse Gelüste kund gethan durch Ungehorsam gegen die Gebote des Geistes. — Sein Blut auf seinen Kopf!

Und das Schwert des Königs zuckte, das Haupt des Opfers fiel, und mit der blutigen Klinge trat der entsetzliche Mann vor Knipperdolschirer und fragte ihn: Was hattest Du

Digitized by Google

eigentlich, der Gemeinde vorzutragen, mein Bruder?

Daß ich mich beuge unter die Hand des Herrn, antwortete Tuisboschirer knirschend, und Wahrendorf las das Namenverzeichniß vollends zu Ende.

Es waren im Ganzen acht und zwanzig Sendlinge ernannt; der König vertheilte sie nach Osnabrück, Coesfeld, Wahrendorf und Soest. Verlasset Alles, ermahnte er sie: fürchtet nichts, und verkündet den Glauben. — Amen! riefen sie alle in demüthigem Gehorsam. Amen! schrie die Gemeinde und verlief sich vom Kirchhofe.

Alf saß im Zwielicht neben der freundlichen Klara und erzählte ihr eben die seltsame Nachtmahlfeier, der er beigewohnt, der Breite nach. Da kam Freund Hänslein noch einmal zu ihm hereingelärmt.

Was doch alles aus einem Taugenichts werden kann! rief er. Das hättest Du wohl

Digitized by Google

nimmer gedacht, Bruder, daß ich ein Klotz wäre, aus dem Fortuna einen Herzog schnitzen könnte?!

Herzog? fragte Alf erstaunt und glaubte falsch gehört zu haben.

Herzog! nicht anders! lachte Hänslein. Des Königs Majestät fangen an, in der Mitte Ihrer getreuen Unterthanen einige Beklemmungen zu bekommen und Ihr theueres Leben nicht mehr so ganz sicher zu halten unter ihnen. Darum haben Sie Zion in zwölf Quartiere getheilt und für jedes aus Ihren Getreuesten einen Herzog ernannt, der, mit hinreichender Waffenmacht versehen, auf Ordnung und Ruhe in seinem Bezirke halten und jede Volksbewegung gleich in der Geburt ersticken soll. Und so ein Ding bin ich nun auch geworden, weßhalb ich mir den gehörigen Respect zu erweisen bitte.

Was wird dieser heillose König nur alles noch treiben in meiner unglückseligen Vaterstadt! seufzte Alf. —

Dieß Klagelied singt bloß Dein Neid,

Digitized by Google

scherzte Häuslein: weil Du nicht auch Herzog geworden bist. Indeß beruhige Dich, Du bist auch ersehen zu hoher Würde. Der König hat Dich zum Obersten seiner Leibgarde ernannt, und ich bringe Dir den Befehl, sofort vor ihm zu erscheinen. Du sollst noch heute Deinen Dienst antreten, weil der furchtsame Schneider gern schon diese Nacht ruhig schlafen möchte unter dem Schirm Deines tapfern Schwertes.

Ich Oberster der Leibgarde?! rief Alf unmuthig. Wie ist denn der König gerade auf mich gefallen?

Das hat sich denn so gemacht und geschickt, antwortete Häuslein mit vielsagendem Lächeln: wie sich so manches in der Welt zu machen und zu schicken pflegt. Ich kann mir alles recht gut zusammenreimen, und finde, daß Du mit Deinem Obersten eine viel bessere Nummer gezogen hast, als ich mit meinem Herzoge. Genieße nur Dein Glück hübsch vorsichtig. Ich wünsche gute Geschäfte. Er ging.

Sonderbar! sprach Alf, den kaum abgelegten Panzer wieder umschnallend. Sonderbar!

Digitized by Google

rief er noch einmal, als er das Schwert umgürtete; da fiel sein Auge auf einen kleinen, frischen Weinfleck auf dem Halsstück des Panzers. In dem Augenblick stand auch die reizende Königin mit dem Kelche vor seinem Seelenauge, und eine leise, eitle Vermuthung über den Zusammenhang dieser Begebenheit mit seiner Standeserhöhung jagte ihm eine Flammenröthe in das Gesicht. Sie zu verbergen, drückte er sich den Ritterhelm, den er sich ausgesucht für sein neues Amt, tief in die Stirn, reichte dem guten Klärchen flüchtig die Hand zum Valet und ging geflügeltem Schrittes nach dem königlichen Palaste.

Ein Edelknabe führte ihn sogleich zu dem Könige, der ihm mit einem Aufstande entgegentrat, als sei er für den Thron erzogen worden.

Der Ausfall in das bischöfliche Lager hat Dich als einen tüchtigen Krieger bewähret, sprach der König mit stolzer Würde. Ich bin Dir Ersatz schuldig für einen grossen Verlust, und Du bist mir auch sonst von so vielen Seiten

her gerühmt worden, daß ich beschlossen habe, Dich meiner Person näher zu bringen. Du sollst fortan meine Leibwache, die ich bedeutend verstärkt, als Oberster führen, damit das Haupt, an dem das Heil von Zion hängt, wenigstens sicher schlafe vor dem Meuchelmorde.

Alf wagte einige bescheidene Zweifel gegen seine Tüchtigkeit zu diesem Amte.

Du bedarfst nichts dazu, entschied der König: als Wachsamkeit, Muth und Treue. Ich verlange keinen Eid von Dir. Christus sagt: Eure Rede sei Ja Ja, Nein Nein, was drüber ist, das ist vom Übel. Darum gib mir bloß den Handschlag des Mannes, daß Du mein treuer Leibwächter seyn willst.

Zuckend reichte Alf dem Könige seine Rechte, denn ihm schauderte, sich diesem Manne persönlich verbindlich zu machen, ihm schauderte, die Hand zu berühren, die schon so viel Blut vergossen.

Die Trabanten sind bereits an Dich gewiesen, fuhr der König fort. Jetzt wirst Du Dich der ersten Königin vorstellen. Er winkte ihm

Digitized by Google

gnädig das Zeichen der Entlassung zu, und Alf ging mit hochschlagendem Herzen nach den Gemächern der Königin.

Herein! herein! rief eine Silberstimme im Gemache, vor dessen Thüre Alf Namen und Würde der diensthabenden Kammerfrau kund that. Er trat ein. Auf einem erhöheten Goldsessel saß in voller Pracht die Königin, das göttergleiche Weib, und aus ihren schönen liebefeuchten Augen strömte dem geblendeten Jünglinge ein Meer von Licht und Glut entgegen, daß er kaum die andern beiden Königinnen bemerkte, die auf niedrigern Sesseln zu beiden Seiten der Herrin saßen.

Ihr seid es also, junger Mann, sang die Zauberin mit süßen Tönen: dem wir hinfort die Sicherheit unserer Tage und die Ruhe unserer Nächte verdanken sollen?

Alf verneigte sich stumm.

Hütet Euch nur, fuhr die Königin mit einem reizenden Lächeln fort: daß Ihr nicht den Frauen des Palastes die Ruhe raubt, die Ihr beschützen sollt.

Der

Der verlegene Alf wußte darauf in der Geschwindigkeit keine Erwiderung zu finden, und Königin Elisa sprang heftig von ihrem Sessel auf und eilte an's Fenster.

Ihr seid schon verheirathet? fragte die Königin.

Erst Bräutigam — war ich — stammelte Alf sehr unverständlich: bin es auch noch — zur Hälfte.

Und die andere Hälfte? fragte die Königin lose, und Elisa senkte die brennenden Blicke zur Erde.

Vergönnt mir, darüber zu schweigen, Frau Königin! bat Alf mit schonender Bescheidenheit.

Guter Mensch! lispelte das schöne Weib und reichte ihm mit einer fast zärtlichen Bewegung die Hand zum Kuß.

Alf ergriff diese hastig, drückte seine Lippen in einem endlosen Kusse auf den weichen, warmen, entgegenschwellenden Sammet, glaubte einen leisen Druck der schönen Finger zu fühlen, las, als er fragend aufschaute, in den holden Augen der Gebieterin die Bestätigung und

Digitized by Google

breitete, im Entzücken darüber alles vergessend, die Arme aus, als wolle er ihr um den Hals fallen.

Da blitzte ihn aber ein strenger Blick zurück. Mit diesem Blicke im Widerspruche sprach die Königin im weichsten, freundlichsten Tone: Wir werden uns bald wiedersehen, und gab das Entlaßzeichen.

Berauscht, betäubt, keines zusammenhängenden Gedankens fähig, entfernte sich der Jüngling.

In der Nacht, die diesem Tage folgte, saß Alf, den neuen Beruf einzuweihen, in voller Rüstung in einem Armsessel vor der Thüre des königlichen Schlafgemaches. Eben war er, ein wenig entschlummert, und ein wohlbekanntes Kleeblatt schöner Weiber tanzte, von dem Traumgott geführt, bei ihm vorüber; da blendete ihn ein Lichtstrahl, der plötzlich auf sein Gesicht fiel. Er erwachte, sprang auf und griff zum Schwerte.

Digitized by Google

Laß stecken, Bruder! flüsterte ihm eine heisere Stimme zu, und der würdige Tuiskoschirer im Reiserocke, das Bündel auf dem Rücken, stand mit einer Diebeslaterne vor ihm.

Was willst Du noch hier? fuhr ihn Alf an. Solltest Du, nach des Königs Befehl, nicht schon auf dem Wege gen Osnabrück seyn mit Deinen Gefährten?

Ja, antwortete Tuiskoschirer mit stechendem Lächeln: so hat es der große König befohlen, der überhaupt ein gar gestrenger und gewaltiger Herr geworden ist, und die Leiter, die ihm treulich auf den Gipfel geholfen, verächtlich zurückgestoßen hat, weil er sie nicht mehr braucht. Zum Glück hatte er mir doch noch einige Stunden Frist gelassen zum Auswandern, und einem solchen Zeitraum kann ein kluger Kopf schon nützen.

Jetzt sag' es kurz, was Du bei mir willst, zürnte Alf: und packe Dich dann von hinnen, daß Dein Geschwätz nicht den König wecke.

Ei behüte, zischte Tuiskoschirer: wer wird das schlafende Pantherthier wecken?! So lange

Digitized by Google

es schläft, würgt es wenigstens nicht. Eher möchte ich seinen holden Schlummer verlängern bis hinüber in die Ewigkeit.

Mensch, was führst Du im Schilde? fragte Alf, dem gräßliche Dinge ahneten.

Du hast schon einmal meinen guten Willen von Dir gewiesen, antwortete Tuiskoschicer: und seit dieser undankbare Tollhäusler auf dem Throne sitzt, auf den ich Dich erheben wollte, wirst Du Deine Thorheit mehr als einmal bereuet haben. Ich habe Dich heute genau beobachtet und kenne den Magnet, mit welchem vielleicht noch zu wirken ist auf diesen starren, unbeweglichen Eisenberg. Darum habe ich mein Leben in meine Hand genommen und mich noch einmal gewagt in die Mörderhöhle, um Dir des Lebens höchste Blüthe zu bieten, die nur der Thor ungepflückt läßt, wenn sie ihm entgegenstrahlt und duftet in ihrer reichen Farbenpracht. Widersprich mir jetzt nicht, bat er, als Alf reden wollte: Du sollst bloß mit mir gehen, sehen, hören, und dann beschließen, was Dir gut dünkt.

Digitized by Google

Wohin willst Du mich führen? fragte Alf, unruhig sich weigernd.

Ahnest Du es nicht? fragte dagegen Tuiskoschirer lächelnd; und Alf, dem jetzt plötzlich ein Licht zu dämmern begann, folgte entzückt dem Versucher, der ihn durch die dunklen, schweigenden Gänge nach den Gemächern der Königin führte.

Wir sind am Ziele! sprach jetzt Tuiskoschirer vor einem Gemache, dessen verschlossene Thür er mit einem Dietrich öffnete. Beide schlichen hinein und durch einige Gemächer, in denen Kammerfrauen schlummerten, in das Schlafgemach der ersten Königin.

Siehe! sprach Tuiskoschirer mit lakonischer Kraft, indem er den Strahl seiner Laterne auf das Bett fallen ließ, in dem das schöne Weib schlief.

Alf trat näher, sah, und wünschte sich tausend Augen, um tausend Mal zu sehen, was er erblickte. Ein himmlisches Lächeln spielte auf dem holden Gesichte der Königin, das ein gesunder Schlaf noch lieblicher geröthet; üppig

Digitized by Google

schienen die Rosenlippen einem Kusse entgegen zu schwellen, und ein seliges Schmachten leuchtete aus den halbgeöffneten Augen. Alf stand wie eingewurzelt da und sah und hielt den Athem an, um durch kein Geräusch die Schlummernde zu stören und sich um den Genuß dieses köstlichen Anblicks zu bringen.

Indem schien ein holder Traum durch die Seele der Schläferin zu fliegen. Noch süßer lächelte sie. Endlich breitete sie die vollen Alabasterarme aus und flüsterte glühend: An mein Herz, theuerer Alf!

Das war mein Name! jubelte Alf und wollte zu ihr hinstürzen; aber gewaltsam zog ihn Aniskoschirer zurück. Willst Du alles verderben? raunte er ihm zu: und Dich selbst um das höchste Erdenglück bringen durch Deinen Ungestüm? Das schöne Weib soll Dein seyn, aber jetzt ist es noch nicht an der Zeit. Solche Waare will um hohen Preis erkauft werden, über den wir erst mit einander sprechen müssen. Hier solltest Du für diesmal nur *sehen*, jetzt sollst Du mich *hören*, beschließen und

Digitized by Google

dann handeln, rasch und kräftig, wie es dem Manne geziemt, um das Ziel Deiner Wünsche zu erringen.

Unter diesen Vorstellungen zog er den Jüngling mit sich fort durch die Gemächer, verschloß das letzte wiederum mit seinem Dietrich, und sie gingen nun mit einander in das königliche Vorgemach zurück. Tuiskoschirer, dem, von Alfen unbemerkt, ein höllischer Triumph aus den kleinen, trüben Augen funkelte, verriegelte die Außenthür von inwendig, winkte Alfen, leise zu gehen, öffnete behutsam die Thür zum Schlafgemach des Königs, ging auf den Zehen mit lang vorgestrecktem Halse hinein und winkte dann noch einmal zur Nachfolge.

Alf gehorchte, und Beide standen jetzt vor dem Lager des Königs, vor dem auf Sammetpolstern die Krone sammt den andern Reichsinsignien lag. Tuiskoschirer zog den schweren purpurseidnen, goldbefranzten Vorhang zurück, und sie sahen den Schlafenden liegen, blaß, mit starren, offenen Augen, Schweiß auf der Stirne, Schaum vor dem Munde, mit geballten Fäusten, ein gräulicher Anblick.

Digitized by Google

Der König ist krank und muß bald erwachen, sagte Alf besorgt.

Nicht doch! beruhigte ihn Tuiskoschirer. Seit der Schlaf die Nächte des Mörders flieht, geht er nie ohne einen Schlaftrunk zu Bett. Freilich kann er den Träumen nicht entrinnen, die ihn dann recht ungestört peinigen; aber das ist gut, auf daß er doch in einer Spanne seines Lebens das Geisterreich erkenne, das dunkel und schwer über ihm waltet und schon die Arme nach ihm ausstreckt zur gräßlichen Vergeltung.

Kniee nieder! knirrschte der Schlummernde jetzt. Nieder! Ich muß Blut sehen, Blut! und sein rechter Arm focht herum, als führe er so eben das fürchterliche Richtschwert.

Ich habe Dir vorher den Lohn gezeigt, sprach Tuiskoschirer zu Alf. Hier ist die That, den Lohn zu verdienen. Hier schläft das feige, wollüstige, kalt würgende, grausame Ungeheuer. Noch Tausende wird es verderben, wenn ihm das Leben bleibt und die Macht. Braucht es noch eines Wortes zu Deinem Entschlusse,

Digitized by Google

Jüngling? Zum dritten Male kehrt Dein gutes Glück nicht wieder, wenn Du es zwei Mal von Dir gestoßen. Hier lehnt des Königs Schwert, von unschuldigem Blute trunken, ein kräftiger Stoß damit — wir breiten aus, daß er sich selbst entleibt — Münster ist erlös't von seinem Tyrannen, Du besteigst den erledigten Thron, Dein wird die herrliche Gertraut, die treulose Elisa und der andern schönen Weiber Schar, und daß die Krone fest stehe auf Deinem Haupte, dafür laß den alten Tuiskoschirer sorgen, der sie Dir aufsetzen wird vor der Gemeinde.

Alf stand da auf dem schmalen Scheidewege, blickte mit funkelnden Augen auf den schlafenden Wütherich, und seine Hand griff schon nach dem Schwerte.

Nur drauf! hetzte Tuiskoschirer. Jeder Augenblick Zögerung kostet Menschenleben. Willst Du alle die Gräuel auf Dich nehmen, die dieser Böswicht noch in Zukunft verüben wird, wenn Du ihn jetzt schonest aus thöriger Gewissenhaftigkeit?

Digitized by Google

Aber in dem Augenblicke siegte in dem reinen Gemüthe des Jünglings die deutsche Treue. Er hat meinen Handschlag, sprach er zu sich: auf mich vertrauend, hat er sich schlafen gelegt. Dann wendete er sich zu dem giftigen Männlein, im stillen Grimm über die wilden Flammen, die dieser, eigener Rachlust zu fröhnen, in seiner Brust entzündet, packte ihn plötzlich und schweigend am Genicke und trug den Zappelnden, wie ein kleines, um sich beißendes Raubthier, durch alle Gemächer und Säle, die Treppen hinab, bis vor das Thor des Palastes, wo er ihn unsanft niedersetzte. Dorthin geht Dein Weg! rief der Jüngling, auf die Straße gen Osnabrück zeigend: und bist Du mit Sonnenaufgang noch in Münster, so melde ich Dich dem Könige, daß er über Dich richte nach Verdienst.

Und nach Luft schnappend, mit ängstlichem Gewinsel, taumelte der Versucher fort in die dunkle Nacht hinein.

Digitized by Google

Münster fuhr fort, sich mit einer Entschlossenheit zu vertheidigen, die einer bessern Sache werth gewesen wäre. Auf dem Reichstage zu Worms, den der römische König Ferdinand im April 1535 eröffnen ließ, wurden zwar dem belagernden Bischofe bedeutende Summen zur Fortsetzung des Krieges bewilliget, aber die Zahlungen gingen höchst unordentlich ein, und dieser Geldmangel entzündete einen Aufruhr unter den Soldknechten des Belagererheeres, die das, nach dem sie hießen, nicht länger borgen wollten. Nur mit großer Mühe und unter Lebensgefahr der Anführer ward diese Empörung gedämpft; aber mit so schwierigen Truppen angriffweise zu verfahren, schien nicht rathsam, und so blieb es denn für das Erste bei der Blokade, die sich, gleich der baummörderischen Liane, in immer engeren Kreisen um die unglückliche Stadt zusammenschnürte, und ihr so immer mehr und mehr Kraft und Nahrungssäfte raubte.

Die Folgen davon äußerten sich immer trauriger. Der ärmere Pöbel, der sich schon

Digitized by Google

mit Wurzeln, Kräutern, Rinde und Baumblättern behelfen mußte, umschwärmte mit bleichen, hohläugigen Gesichtern den König, wenn er in seiner Pracht und Herrlichkeit durch die Straßen zog, und heulte um Brot, und selbst das königliche Hofgesinde mußte auf schmale Portionen gesetzt werden, damit nur der König mit seinen vierzehn Weibern und den Großen seines Reichs im Überflusse schwelgen konnte.

Vergebens foderte der Bischof, unter Verheisung völliger Amnestie, die Bürgerschaft auf, die Stadt zu übergeben, und nur den König sammt seinen nächsten Spießgesellen auszuliefern. Die Furcht vor dem entsetzlichen Johannes war stärker als die Sehnsucht nach der Erlösung, die doch jetzt in manchem Herzen aufzusteigen begann. Vergebens mahnte der Landgraf Philipp von Hessen seine ehemaligen Glaubensbrüder durch eine besondere Gesandtschaft zur Vernunft. Der König, um zu zeigen, wie viel mehr er sei als der Landgraf, weigerte seinen Gesandten die Audienz, und sie mußten unverrichteter Sache abziehen.

Digitized by Google

Während dem waren die acht und zwanzig Propheten in den Städten ihrer Bestimmung angekommen und hatten dort den gewöhnlichen wiedertäuferischen Unsinn mit schwärmerischer Wuth gepredigt. Aber die Obrigkeiten, durch Münsters Beispiel gewarnt, waren wachsam und streng. Die Schreier wurden überall verhaftet, über ihre Lehre vernommen, und da sie halsstarrig dabei beharrten, ohne weiteres hingerichtet. Nur einer von ihnen, Heinrich Hilversum, ward dadurch gerettet, daß er in die Gefangenschaft des Bischofs von Münster gerieth. Mit dem Versprechen, die Stadt zu verkundschaften, erkaufte er seine Freiheit und kehrte nun zu dem Könige zurück. Diesem erzählte er, auf den Tod gefangen sitzend, habe ihn ein Engel befreit und ihm geboten, dem Könige zu verkünden, daß Amsterdam, Wesel und Deventer in seine Macht kommen würden, wenn er noch mehre Propheten dahin sende.

Das war den Ohren Johannes ein süßer Klang. Er sendete sogleich einige Propheten, unter ihnen Johann von Kempen und Johann

Digitized by Google

von Seelen aus, um diese schönen, wichtigen Städte völlig zu bekehren und für sich zu gewinnen. Den glattzüngigen Hilversum aber nahm er in seinen Palast auf, kleidete ihn in seine aschgraue und grüne Hofliverei, schenkte ihm den goldenen Ring, den seine Hofbeamten zu tragen pflegten, und vertraute ihm bedeutende Summen an, mit denen Unterstützung von außen erkauft werden sollte.

Mit diesen Geldern ging Hilversum bei der nächsten günstigen Gelegenheit zum Bischofe über, und ein Schreiben, das hierauf von ihm zu Münster einlief, ermahnte die Bürger, den Betrüger zu verlassen und zu ihrem rechten Herrn und zur alten Lehre zurückzukehren.

Diese Begebenheit traf den König auf der empfindlichsten Stelle, da sie den Glauben an die Unfehlbarkeit seiner Inspiration bei denen, die noch sehen konnten, vernichtete. Einem Theile der Einwohner der bedrängten Stadt fing es jetzt an klar zu werden, daß sie die Sklaven eines heillosen Betrügers geworden, der sie in's Verderben führe; aber die Furcht

Digitized by Google

vor dem Ungeheuer war dennoch stärker als diese richtige Erkenntniß, und Johannes, der es einsah, daß dieser Hebel fast das Einzige sei, was ihm übrig geblieben, brauchte ihn fleißig und schrieb, wie Drako, seine Gesetze fortan nur mit Blut. Auf dem leisesten Ungehorsam gegen seine Befehle stand nichts Geringeres als der Tod. So viel Alf in seiner neuen Stellung auch zu mildern, zu schützen, zu retten suchte, so fielen doch täglich neue Opfer, und knechtisch zitterte die Bevölkerung einer großen Residenz vor dem feigen, tyrannischen Schneiderkönige.

Unterdeß fuhr Alf fort, seinen Wächterposten treu und unsträflich zu verwalten, ob er gleich, nachdem die erste Einrichtung getroffen worden, die persönliche Wache vor des Königs Schlafgemach den Hauptleuten überließ und nur allnächtlich revidirte; und der grausame Johannes verschlief seine Nächte unter so gutem Schutze, als wären Engel mit feurigen

Digitized by Google

Schwertern seine Leibtrabanten geworden. Da aber sein Amt den Jüngling jetzt täglich in den Palast führte, so konnte es auch nicht fehlen, daß er der herrlichen Gertraut oft begegnete auf seinen Wegen und ihr dabei tiefer in die Augen schaute, als zu seinem Heil gut war, bei den Flammen der Erinnerung, die seit jener Prüfungnacht in ihm fortloderten. Darum brannten seine Blicke immer durstiger und begehrender in den ihren, und sprachen die Wünsche seines sinnlichen Herzens immer rücksichtloser aus. Gertraut, ihres Schneiderkönigs herzlich müde, dessen Gunst sie noch mit dreizehn Genossinnen theilen mußte, liebte den schönen, kräftigen Jüngling, wie ein wollüstiges Weib ohne Grundsätze überhaupt lieben kann, und ihre Sehnsucht, ihm ganz anzugehören, hatte nur noch mit der Furcht vor dem Sultan dieses Harems zu kämpfen, bei dem freilich die Entdeckung der kleinsten Untreue das Todesurtheil über beide Schuldige gesprochen hätte. Doch die gewaltigste Leidenschaft hienieden besiegte endlich auch diese Furcht.

Bei

Digitized by Google

Bei einem der rauschenden Hoffeste, mit denen der König sich und seine Umgebungen zu betäuben suchte, stand Alf nach einem raschen Tanze verschmachtend da und hatte die Hände auf den Rücken gelegt. Da fühlte er plötzlich einen warmen, weichen Druck in seiner Rechten, ein Zettel blieb darin zurück, und in dem Augenblicke rauschte die erste Königin hinter ihm her und warf ihm einen bedeutungschweren Blick zu. Er ging sogleich hinaus und las bei der nächsten Lampe des Corridors die süßen Worte:

„Eine Stunde nach Mitternacht im obern
„Seitengange links, die erste Thür."

Entzückt küßte er die holde Anweisung und verschlang sie, jede Entdeckung unmöglich zu machen, auf der Stelle. Dann eilte er in den Tanzsaal zurück, und seine glühenden Wangen, seine blitzenden Augen, seine hochschlagende Brust, sein triumphirender Gang verriethen es sogleich der schönen Syrene, daß er gelesen und verstanden habe.

Indem schlug die Mitternachtstunde. Plötz-

Digitized by Google

sich beinem Vertrauen heftige Kopfschmerzen und ließ sich von ihren Frauen nach ihrem Gemächern begleiten. Der König flüsterte Elisen mit lüsternem Lächeln einige Worte zu, die diese mit gesenkten Augen und einer Purpurröthe auf den Wangen beantwortete. Die Versammlung ging auseinander und Alf, in süße Träume verloren, nach seiner Wohnung.

Er fand das treue Mädchen noch geschäftig seiner harrend bei dem Scheine der Lampe am Spinnrocken, und ihre jetzt immer so klaren Augen waren ein wenig trübe, ohne daß er nicht unterscheiden konnte, ob von der Nachtwache, oder vom Weinen, oder von beiden zugleich.

Ich glaubte schon, Ihr würdet heute gar nicht nach Hause kommen, sagte das gute Mädchen in einem freundlichen Tone, der gar wehmüthig klang.

Der Zorg dauerte heute ungewöhnlich lange, warf Alf hin, und nebenbei einen Blick in den Spiegel, um sich selbst sagen zu können, daß er der schönen Königin wohl werth

Digitized by Google

sei, und drückte sich das reichgefiederte Baret noch unternehmender in die Augen.

Indem hatte Klara an der Lampe das Licht angezündet, mit dem er sich in seine Schlafkammer leuchten sollte, und reichte es ihm hin.

Ich gehe sogleich wieder fort, liebe Klara, sprach Alf mit einiger Verlegenheit. Ich kam bloß, Dir das anzusagen, damit Du nicht etwa die ganze Nacht meinetwegen aufbleiben solltest.

Ihr geht wieder fort? fragte Klara gespannt. Das ist ja sonst nicht die Zeit Euerer Wachgänge?

Der heutige Tag hat alles aus seiner Ordnung gebracht, stammelte Alf noch verlegener. Ich muß heute wirklich noch einmal in den Palast.

Da ergriff Klara mit ihren Händchen seine Rechte und sah ihn mit den sanften, treuen Augen recht durchdringend an. Das böse Gewissen hieß ihm die seinen niederschlagen. Kippenbrock, rief da Klärchen, plötzlich erschreckend: Ihr geht doch nicht etwa auf bösen Wegen?

Digitized by Google

Du träumst schon mit wachenden Augen, mein Kind; lege Dich hübsch bald schlafen, scherzte Alf und bog sich herab, das Mädchen zur guten Nacht zu küssen, eine Sitte, die er seit einiger Zeit zu seiner großen Ergötzlichkeit eingeführt hatte. Aber Klara bog sich zurück und sagte ernsthaft: Heute nicht, lieber Kippenbrock, es ist nicht alles, wie es seyn sollte.

Du bist eine kleine Thörin! rief er halb unwillig und ging eilig fort, als wolle er dem unbehaglichen Gefühl entrinnen, das diese sanften Mahnungen ihm gegeben hatten, und als das dritte Viertel der ersten Stunde nach Mitternacht schlug, stand er, im Feuerofen der Begierde glühend, dicht in seinen Mantel gehüllt, im obern Seitengange des Palastes und bewachte bei dem düstern Schein der Lampe, die an dessen Ende brannte, die erste Thür links mit Luchsaugen.

Da schlug endlich die volle Stunde aus, und noch wollte sich jene Thür nicht aufthun. Lust und Langweile machten den Jüngling ungeduldig, und dieser Unmuth führte ihn aus

Digitized by Google

einem seltsamen Widerspruche in dem menschlichen Herzen plötzlich zu tugendhaften Betrachtungen.

Es ist doch im Grunde höchst unrecht, daß ich hier stehe, sprach Alf zu sich selbst. Der König mag nun seyn und gelten, was er will, so habe ich ihn doch einmal für meinen Herrn erkannt, und diese Gertraut ist seine angetraute Gemahlin. Dazu ist es gerade mein Amt, die Ordnung aufrecht zu erhalten im königlichen Palast, die ich im Begriff bin, so schnöde zu verletzen. Endlich aber kränke ich auch noch die Rechte der guten Klara, die mich so still und heimlich liebt, und die ich doch von Rechts wegen für meine verlobte Braut ansehen muß. Wüßte sie, daß ich hier stände und auf das Knarren dieser Thür wartete, sie weinte sich die Augen aus dem Kopfe. Und sie schien sogar etwas zu ahnen von meinem Liebeshandel. Sie kam mir bei dem Abschiede ganz sonderbar vor. Guter Gott! mit welcher Stirn soll ich morgen früh vor ihr erscheinen, wenn ich — Nein! es ist beschlossen, die schöne Gertraut

Digitized by Google

mag meiner vergebens harren, so erspare ich mir eine Sünde und ihr dazu. —

Und plötzlich raffte er sich auf und wollte davon gehen. Da kam auf einmal ein helles Licht von dem Seitengange zur Rechten her. Eine hohe, majestätische Frauengestalt im blendend weißen Nachtgewande schwebte den Gang entlang, immer näher und näher, einen silbernen Armleuchter mit Doppelkerzen in der Hand. Jetzt erkannte sie Alf und rief mit seltsamer Bewegung: Elisa!

Die schöne Frau schrack zusammen, als sie die Stimme erkannte. Dann faßte sie sich und sprach mit stolzem Tone: Wie? Ihr seid es, Oberster? Wie kommt Ihr an diesen Ort zu dieser Stunde?

Meine Dienstpflicht berechtigt mich dazu, gnädige Frau, antwortete Alf.

Fest hatte Elisa die Blicke auf des Jünglings Gesicht geheftet, und es schien aus den schwarzen Augen ein Strahl der alten Liebe hervorbrechen zu wollen. Aber plötzlich fuhr sie zusammen, legte mit einem leisen Seufzer

Digitized by Google

die weiße Hand an die Stirn, wendete sich, rief Alsen über die Achsel zu: Gute Verrichtung, Oberster! und bog mit wankenden Schritten in den Hauptgang ein. Alf sah ihr nach, sah, wie sie sich den Gemächern des Königs näherte, wie die postirenden Trabanten ihr die Thür öffneten, Johannes ihr mit offenen Armen entgegentrat, die Thür sich wieder hinter ihr schloß, dachte an das Flüstern des Königs am Ende des Hoffestes, welches mit diesem Besuche in einer sehr natürlichen Verbindung zu stehen schien, und stampfte wild mit dem Fuße vor Zorn und Eifersucht.

Vortrefflich! knirschte er: der Wüstling schwelgt mit der Dirne, die meine Braut war vor Gott und der Welt, und die er mir entrissen hat gegen alles Recht. Ungerührt von meinem Anblick, sinkt das treulose Weib in seine Arme, und ich stehe hier, einem Kinde gleich, das vor der Ruthe zittert, und scheue mich, dem Tyrannen das Unrecht, das er mir gethan, zu vergelten, da es in meiner Macht steht. Auge um Auge, Zahn um Zahn, das

Digitized by Google

Schwertern seine Leibtrabanten geworden. Da aber sein Amt den Jüngling jetzt täglich in den Palast führte, so konnte es auch nicht fehlen, daß er der herrlichen Gertraut oft begegnete auf seinen Wegen und ihr dabei tiefer in die Augen schaute, als zu seinem Heil gut war, bei den Flammen der Erinnerung, die seit jener Prüfungnacht in ihm fortloderten. Darum brannten seine Blicke immer durstiger und begehrender in den ihren, und sprachen die Wünsche seines sinnlichen Herzens immer rücksichtloser aus. Gertraut, ihres Schneiderkönigs herzlich müde, dessen Gunst sie noch mit dreizehn Genossinnen theilen mußte, liebte den schönen, kräftigen Jüngling, wie ein wollüstiges Weib ohne Grundsätze überhaupt lieben kann, und ihre Sehnsucht, ihm ganz anzugehören, hatte nur noch mit der Furcht vor dem Sultan dieses Harems zu kämpfen, bei dem freilich die Entdeckung der kleinsten Untreue das Todesurtheil über beide Schuldige gesprochen hätte. Doch die gewaltigste Leidenschaft hienieden besiegte endlich auch diese Furcht.

Bei

Digitized by Google

Bei einem der rauschenden Hoffeste, mit denen der König sich und seine Umgebungen zu betäuben suchte, stand Alf nach einem raschen Tanze verschnaubend da und hatte die Hände auf den Rücken gelegt. Da fühlte er plötzlich einen warmen, weichen Druck in seiner Rechten, ein Zettel blieb darin zurück, und in dem Augenblicke rauschte die erste Königin hinter ihm hervor und warf ihm einen bedeutungschweren Blick zu. Er ging sogleich hinaus und las bei der nächsten Lampe des Corridors die süßen Worte:

„Eine Stunde nach Mitternacht im obern
„Seitengange links, die erste Thür."

Entzückt küßte er die holde Anweisung und verschlang sie, jede Entdeckung unmöglich zu machen, auf der Stelle. Dann eilte er in den Tanzsaal zurück, und seine glühenden Wangen, seine blitzenden Augen, seine hochschlagende Brust, sein triumphirender Gang verriethen es sogleich der schönen Syrene, daß er gelesen und verstanden habe.

Indem schlug die Mitternachtstunde. Plötz-

Digitized by Google

sich beinah Gertraut heftige Kopfschmerzen und ließ sich von ihren Frauen nach ihren Gemächern begleiten. Der König flüsterte Elisen mit lüsternem Lächeln einige Worte zu, die diese mit gesenkten Augen und einer Purpurröthe auf den Wangen beantwortete. Die Versammlung ging aus einander und Alf, in süße Träume verloren, nach seiner Wohnung.

Er fand das treue Klärchen noch geduldig seiner harrend bei dem Schein der Lampe am Spinnrocken, und ihre jetzt immer so klaren Augen waren ein wenig trübe, ohne daß er recht unterscheiden konnte, ob von der Nachtwache, oder vom Weinen, oder von beiden zugleich.

Ich glaubte schon, Ihr würdet heute gar nicht nach Hause kommen, sagte das gute Mädchen in einem freundlichen Tone, der gar wehmüthig klang.

Der Tanz dauerte heute ungewöhnlich lange, warf Alf hin, und nebenbei einen Blick in den Spiegel, um sich selbst sagen zu können, daß er der schönen Königin wohl werth

Digitized by Google

sei, und drückte sich das reichgefiederte Baret noch unternehmender in die Augen.

Indem hatte Klara an der Lampe das Licht angezündet, mit dem er sich in seine Schlafkammer leuchten sollte, und reichte es ihm hin.

Ich gehe sogleich wieder fort, liebe Klara, sprach Alf mit einiger Verlegenheit. Ich kam bloß, Dir das anzusagen, damit Du nicht etwa die ganze Nacht meinetwegen aufbleiben solltest.

Ihr geht wieder fort? fragte Klara gespannt. Das ist ja sonst nicht die Zeit Euerer Wachgänge?

Der heutige Tag hat alles aus seiner Ordnung gebracht, stammelte Alf noch verlegener. Ich muß heute wirklich noch einmal in den Palast.

Da ergriff Klara mit ihren Händchen seine Rechte und sah ihn mit den sanften, treuen Augen recht durchdringend an. Das böse Gewissen hieß ihm die seinen niederschlagen. Kippenbrock, rief da Klärchen, plötzlich erschreckend: Ihr geht doch nicht etwa auf bösen Wegen?

Digitized by Google

Du träumst schon mit wachenden Augen, mein Kind; lege Dich hübsch bald schlafen, scherzte Alf und bog sich herab, das Mädchen zur guten Nacht zu küssen, eine Sitte, die er seit einiger Zeit zu seiner großen Ergötzlichkeit eingeführt hatte. Aber Klara bog sich zurück und sagte ernsthaft: Heute nicht, lieber Kippenbrock, es ist nicht alles, wie es seyn sollte.

Du bist eine kleine Thörin! rief er halb unwillig und ging eilig fort, als wolle er dem unbehaglichen Gefühl entrinnen, das diese sanften Mahnungen ihm gegeben hatten, und als das dritte Viertel der ersten Stunde nach Mitternacht schlug, stand er, im Feuerofen der Begierde glühend, dicht in seinen Mantel gehüllt, im obern Seitengange des Palastes und bewachte bei dem düstern Schein der Lampe, die an dessen Ende brannte, die erste Thür links mit Luchsaugen.

Da schlug endlich die volle Stunde aus, und noch wollte sich jene Thür nicht aufthun. Lust und Langweile machten den Jüngling ungeduldig, und dieser Unmuth führte ihn aus

Digitized by Google

einem seltsamen Widerspruche in dem menschlichen Herzen plötzlich zu tugendhaften Betrachtungen.

Es ist doch im Grunde höchst unrecht, daß ich hier stehe, sprach Alf zu sich selbst. Der König mag nun seyn und gelten, was er will, so habe ich ihn doch einmal für meinen Herrn erkannt, und diese Gertraut ist seine angetraute Gemahlin. Dazu ist es gerade mein Amt, die Ordnung aufrecht zu erhalten im königlichen Palast, die ich im Begriff bin, so schnöde zu verletzen. Endlich aber kränke ich auch noch die Rechte der guten Klara, die mich so still und heimlich liebt, und die ich doch von Rechts wegen für meine verlobte Braut ansehen muß. Wüßte sie, daß ich hier stände und auf das Knarren dieser Thür wartete, sie weinte sich die Augen aus dem Kopfe. Und sie schien sogar etwas zu ahnen von meinem Liebeshandel. Sie kam mir bei dem Abschiede ganz sonderbar vor. Guter Gott! mit welcher Stirn soll ich morgen früh vor ihr erscheinen, wenn ich — Nein! es ist beschlossen, die schöne Gertraut

Digitized by Google

mag meiner vergebens harren, so erspare ich mir eine Sünde und ihr dazu. —

Und plötzlich raffte er sich auf und wollte davon gehen. Da kam auf einmal ein helles Licht von dem Seitengange zur Rechten her. Eine hohe, majestätische Frauengestalt im blendend weißen Nachtgewande schwebte den Gang entlang, immer näher und näher, einen silbernen Armleuchter mit Doppelkerzen in der Hand. Jetzt erkannte sie Alf und rief mit seltsamer Bewegung: Elisa!

Die schöne Frau schrack zusammen, als sie die Stimme erkannte. Dann faßte sie sich und sprach mit stolzem Tone: Wie? Ihr seid es, Oberster? Wie kommt Ihr an diesen Ort zu dieser Stunde?

Meine Dienstpflicht berechtigt mich dazu, gnädige Frau, antwortete Alf.

Fest hatte Elisa die Blicke auf des Jünglings Gesicht geheftet, und es schien aus den schwarzen Augen ein Strahl der alten Liebe hervorbrechen zu wollen. Aber plötzlich fuhr sie zusammen, legte mit einem leisen Seufzer

Digitized by Google

die weiße Hand an die Stirn, wendete sich, rief Alfen über die Achsel zu: Gute Verrichtung, Oberster! und bog mit wankenden Schritten in den Hauptgang ein. Alf sah ihr nach, sah, wie sie sich den Gemächern des Königs näherte, wie die postirenden Trabanten ihr die Thür öffneten, Johannes ihr mit offenen Armen entgegentrat, die Thür sich wieder hinter ihr schloß, dachte an das Flüstern des Königs am Ende des Hoffestes, welches mit diesem Besuche in einer sehr natürlichen Verbindung zu stehen schien, und stampfte wild mit dem Fuße vor Zorn und Eifersucht.

Vortrefflich! knirrschte er: der Wüstling schwelgt mit der Dirne, die meine Braut war vor Gott und der Welt, und die er mir entrissen hat gegen alles Recht. Ungerührt von meinem Anblick, sinkt das treulose Weib in seine Arme, und ich stehe hier, einem Kinde gleich, das vor der Ruthe zittert, und scheue mich, dem Tyrannen das Unrecht, das er mir gethan, zu vergelten, da es in meiner Macht steht. Auge um Auge, Zahn um Zahn, das

Digitized by Google

ist die alte Regel, und ich will, beim Himmel, keine Ausnahme machen!

Da knarrte die erste Thür des linken Seitenganges, und mit einer Kerze in der Hand, trat die schöne Gertraut im tiefsten Nachtkleide heraus und winkte dem Jünglinge mit holdseligem Lächeln. — Rache! sprach er zu sich und stürzte in ihre Arme; und die Thür fiel hinter dem Paare zu.

Am Morgen nach dieser Nacht stand Alf, in Erinnerungen schwelgend, im Vorzimmer des Königs, seine Befehle für den Tag erwartend. Da kam der Stadtvoigt Krichting, ein wüthender Schwärmer und treuer Jünger Johannes, mit einigen Goldknechten, die zwei königliche Edelknaben gebunden herbei schleppten. Alf erkannte in den Gesichtern, von Hunger und Kummer gebleicht und abgemagert, die beiden Pagen, die er aus den Händen des Propheten Matthäus gerettet, und fragte den Stadtvoigt mitleidig, was die armen Kinder verbrochen hätten.

Digitized by Google

In den Außenwerken haben wir sie gefangen, rief Krechting grimmig: als sie überlaufen wollten zu ihrem alten Herrn, dem Bischofe. Melde uns bei dem König, Bruder Oberster.

Ach, lieber Herr, sprach weinend der eine Knabe: wir hätten es ja gern nicht gethan, aber wir konnten es nicht länger aushalten vor Hunger.

Ihr könntet wohl die Sache unterdrücken, meinte Alf. Die Kinder bei dem Könige melden, heißt sie tödten, und diese Blutschuld mag ich nicht auf mein Gewissen laden!

Da schickte ihn Krechting mit einem giftigen Gesichte an und schritt hastig in des Königs Schlafgemach. Bald winkte er hinaus, und die Soldknechte schleppten ihm die Knaben nach. Dann ging es drinnen laut her. Zornig schalt der König, kläglich weinten und baten die Knaben, und dazwischen rief Elisa's flehende Stimme: Um unserer Liebe willen, Johannes, nur dießmal laß Gnade für Recht ergehen! Doch fast zugleich ertönte des einen, dann des andern Knaben Jammergeschrei. Alf

hörte zwei harte Fälle auf den Fußboden, und als risse ihn jemand mit Gewalt hinzu, stürzte er in das Schlafgemach.

Das Gräßliche war schon geschehen. Die beiden Knaben lagen todt am Boden, der König stand mit bloßem Schwerte vor ihnen, zu seinen Füßen lag Elisa, die eben ihre Arme von seinen Knieen losriß und aufsprang. Empört durch die Grausamkeit ihres Gemahles, wie durch die Fehlbitte, die sie bei ihm gethan, rief jetzt das stolze Weib im bittersten Tone: Ich glaube nicht, Johannes, daß unserem Gott mit dem Elende gedient ist, das Du über dieß Volk gebracht hast!

Da schrie Krechting vor Entsetzen laut auf über die verwegene Äußerung, der König aber sah Elisa bloß mit einem kalten Höllenblick an und sagte ruhig: Auf dem Markte werde ich Dir darauf antworten. Dann wendete er sich zu Alf: Laß meine Gemahlinnen sammt meinem ganzen Hofe hierher entbieten, befahl er ihm. Auch meine Trompeter und Pfeifer sollen sich versammeln. Wir werden auf dem

Digitized by Google

Märkt ziehen, wo ich heute mein Richteramt zu üben habe vor der Gemeinde. Du begleitest mich, Kippenbrock, mit Deiner ganzen Schar.

Alfen wollte von dieser sonderlichen Feierlichkeit allerlei Böses ahnen, und er ging mit schwerem Herzen, dem königlichen Gebote zu gehorchen.

Auf dem Markte wimmelte die Gemeinde, der neuen Dinge harrend, die da kommen sollten. Da ertönte von fern ein feierlicher Trauermarsch von Trompeten und Zinken, und Herzog Häuslein von der langen Strat zog mit seinen Soldknechten einen weiten Kreis, damit Raum werde für den König und seinen Hofstaat.

Jetzt kam der Zug. Hinter der Musik Alf mit einer Abtheilung seiner Trabanten, dann der König und Krechting. Zwischen ihnen, noch im Nachtgewande, bleich und wankend, mit zerstreuten Haaren und gefalteten Händen, Elisa. Dieser folgte die hohe Gertraut und

Digitized by Google

der Troß der übrigen Weiber sammt dem Hofgesinde. Trabanten schlossen.

Jetzt winkte der König, Krechting trat ehrerbietig zurück, und die dreizehn Weiber schlossen einen Kreis um den Herrscher und Elisen. — Kniet nieder, Ihr Reinen! donnerte der König, und der Weiberkreis stürzte auf seine Kniee nieder, und in dem Augenblicke blitzte des Königs Schwert, und Elisa's Haupt flog vom blutenden Rumpfe.

Verfluchter Mörder! schrie Alf, rasend vor Schrecken und Schmerz über den ganz unerwarteten Tod des einst so heißgeliebten Weibes, und stürzte mit hochgeschwungenem Schwerte vor, um den König niederzuhauen; aber der treue Hämlein sprang ihm entgegen und umklammerte des Wüthenden Arme. Der gute Oberste, rief er: war schon gestern fieberkrank. Jetzt kehrt der Anfall wieder. Helft mir ihn überwältigen und nach Hause bringen, damit er in gute Pflege komme. Da griffen die Trabanten von allen Seiten zu, und Trotz seinem unbändigen Widerstande ward Alf entwaffnet und fortgeschleppt.

Digitized by Google

Die Gerichtete hat den Geist gelästert, der ausgegossen worden über ihren König und Gemahl, sprach Johannes zu dem Volke: sie hat demnach geistiger Weise die Ehe gebrochen und ihre Strafe wohl verdient. Gebt Gott die Ehre!

Da standen die dreizehn Weiber auf und sangen mit hellen Stimmen: „Ehre sei Gott in der Höhe!". Jauchzend fielen Zinken und Trompeten ein; der König ergriff Gertraut's Hand und begann mit ihr auf offenem Markte einen lustigen Reigentanz; die andern Weiber und das Hofgesinde folgten dem erhabenen Beispiele; das arme bethörte Volk schloß sich gleichfalls an den tanzenden Zug und sprang weidlich herum mit leerem, bellenden Magen, und aus Aller Munde ertönte der Jubelruf: „Ehre sei Gott in der Höhe!"

Die Krankheit, die Hänslein im wohlgemeinten Rettungeifer Alfen angedichtet, hatte Ernst gemacht. Die ewige Unruhe des Ge-

Digitized by Google

mûthes, in der der Jüngling durch die verschiedensten, fast immer entsetzlichen Ereigniſſe erhalten worden; der Sturm so mannigfaltiger Leidenschaften, die sein Herz recht aus dem tiefſten Grunde aufgewühlt; vor allem die sich täglich mehr aufdringende Überzeugung von der Heillosigkeit der wiedertäuferiſchen Lehre, an der er so feſt gehangen, und die Gewiſſensbiſſe über den Antheil, den er bisher an diesem Unfuge genommen; alles das hatte doch endlich die frische Jugendkraft gebrochen, und nur die Spannung, in der ihn die neuen Gräuel jedes Tages erhielten, hatte ihn noch künſtlich aufrecht gehalten. Aber Johannes letzte That, die zärtliche Theilnahme, die Alf noch immer für die Gemordete fühlte, und die Vereitelung der gerechten Rache an dem schändlichen Mörder, hatten den armen Jüngling mit unwiderſtehlicher Gewalt niedergeworfen, und er lag mehre Wochen in schweren Fieberkämpfen in Trutlinger's Hauſe, von der bleichen, traurigen Klara treulich gepflegt und gewartet.

Endlich ſiegte die geſchonte Jugend über

Digitized by Google

den tückischen Feind. Die Kräfte kehrten, nachdem einmal die Krankheit gehoben war, so schnell zurück, als sie entflohen waren, und eben verließ Alf zum ersten Male das Zimmer, um sich in der lieblichen Sommerluft zu sonnen, als ihm Freund Hänslein entgegenstürmte, ihn Trotz aller Gegenwehr herzlich umarmend, und ihm zu seiner Genesung Glück wünschend.

Gehe Deines Weges! zürnte Alf. Mit dem Beschützer des Tyrannen habe ich nichts mehr zu schaffen in diesem Leben.

Immer übereilt, lachte Hänslein: und immer das Herz mit dem Kopfe davonlaufen lassen. Das war schon Deine Art als Knabe. Ich habe es besser mit Dir gemeint als Du selbst. Die arme Königin war einmal todt; der konnte nicht mehr geholfen werden. Mit dem Könige wärest Du wohl fertig geworden, aber die eingefleischten Schwärmgeister aus dem Volke hätten Dich dafür auf der Stelle in Stücken zerrissen; das war die Majestät wahrhaftig nicht werth, und für Münster wurde auch nichts dadurch gebessert. Knipper-

dolling und Compagnie hätten sich des Regiments bemächtigt, und es wäre eben damit eine Scharfrichterei geblieben nach wie vor. So habe ich Dich aufgespart für größere Dinge, an die wir baldmöglichst gehen wollen, da ich Dich wiederum so rüstig auf den Beinen sehe.

Fragend sah Alf seinen Freund an und ließ sich von ihm nach der Wohnstube zurückführen und auf einen Schemel niederdrücken.

Es steht schwach mit der Stadt, sprach Hänslein. Die Hungersnoth nimmt überhand, und ich sehe den Augenblick sehr nahe, wo die volle Verzweiflung ausbrechen wird unter dem unglücklichen Volke. An Entsatz ist nicht zu denken. Zu Bolswart in Friesland hatte sich der Wiedertäufer stärkste Macht versammelt, und wäre uns wohl ehestens zu Hilfe gezogen; aber der Landvoigt von Friesland hat den Ort mit Gewalt angegriffen, nach viermaligem Sturmlaufen gewonnen und fast die ganze Bevölkerung über die Klinge springen lassen. In Amsterdam haben die Hänse von Kempen und

von

Digitized by Google

von Seelen das Ihrige gethan, um uns Entsatz zu bringen. Als der Rath und die Großbürger von der Kreuzzunft ein Mahl gefeiert auf dem Rathhause, haben unsere Leute das Rathhaus gestürmt, niedergehauen, was sich widersetzte, und die Bürgermeister Peter Colyn und Simon Bute sind auf dem Platze geblieben; aber der Bürgermeister Goswin Rekalf sammelte die Bürgerschaft, es kam zum harten Treffen, die Unsern wurden erschlagen, oder gefangen und hingerichtet, wie der arme Kempen, der sich schon Bischof von Amsterdam hatte schelten lassen. Seelen aber stellte sich auf den Thurm des Stadthauses, ließ sich durchschießen und stürzte todt hinunter auf den Markt. Mit ihm starb unsere letzte Hoffnung.

O Gott, werden denn diese Gräuel nimmer enden? seufzte Alf gen Himmel.

Hier vielleicht bald, meinte Hänslein: aber es wird ein Ende seyn mit Schrecken. Die Stadt muß in kurzem übergehen, und dann möchte der Herr Bischof Franziskus wohl nicht glimpflicher mit uns hausen, als bisher der

Digitized by Google

Herr König Johannes. Ich absonderlich habe dann am wenigsten Pardon zu hoffen, und darum bin ich mit mir Raths geworden, schon jetzt zu meinem alten Herrn zurückzukehren. Ich habe einen Winkel gefunden, aus dem es sich bequem entwischen läßt. Auf demselben Wege getraue ich mir, ein Heer nach Münster einzuführen, und mit diesem Geheimnisse denke ich meinen Frieden zu schließen mit dem Bischofe. Willst Du nun mit, so wollen wir uns noch in dieser Nacht auf die Strümpfe machen. Die Schildwachen pflegen jetzt auf den Nachtposten ihren Tageshunger zu verschlafen und werden uns nicht hindern.

Meines Vaters Haus ist ein Bethaus, sprach Alf nach langem Sinnen düster vor sich hin: Ihr aber habt es gemacht zur Mördergrube. Ja, der Taufgesinnten ursprünglich reine Lehre möchte vielleicht ein herrliches Geschenk seyn aus der Gnadenhand Gottes, aber die Ungeheuer, die sie uns predigen und umgestalten nach ihres bösen Herzens Gelüst, haben so viel Blut und Koth darauf geworfen, daß nie-

Digitized by Google

mand mehr das edle Bild erkennt. Eine Lehre, die einen Johannes berechtigt, zu wüthen unter den Menschen, gleich einem reißenden Wolfe unter der Heerde wehrloser Lämmer, kann nicht von Gott kommen. Ich entsage ihr. Möge mir nur Gott verzeihen, daß auch ich gewirkt habe und gefochten für eine Sache, die böse seyn muß, weil sie die Schlechten hebt und die Guten verdirbt.

Du begleitest mich also? fragte Hänslein und hielt ihm die Hand zum Einschlagen hin.

Wenn uns Klara begleiten kann und will, antwortete Alf. Ich habe es ihrem Oheim gelobt, sie zu schützen, und kann sie nicht in einer Stadt zurücklassen, über die bald alle Schrecknisse der Eroberung kommen werden.

Eben trat Klara herein, dem Gaste vorzusetzen, was das Haus vermochte, zu einer Zeit, wo die Lebensmittel schon mit Golde aufgewogen wurden, einen Becher Wasser und einige Brotschnitten mit Salz.

Ihr kommt so zutraulich zu uns, Jungfrau, scherzte Hänslein zulangend: und wir haben

Digitized by Google

gerade recht Arges vor mit Euch. Wir wollen Euch aus Münster entführen.

Ach, wollte Gott! seufzte das Mädchen.

Der Scherz ist Ernst, sprach Alf. In dieser Nacht weiche ich mit diesem Freunde aus Münster, wenn Du mich anders begleiten magst, Klärchen.

Durch die ganze Welt! rief Klara mit rührender Innigkeit. Wen habe ich denn noch auf ihr, außer Euch?

So wäre denn das Spiel gemacht! rief Hänslein. Rüstet Euch zur Reise, beschwert Euch aber nicht mit unnöthigem Gepäcke. Keine Rüstung, Alf. Ein kurzes Schwert für den schlimmsten Fall reicht hin. Klärchen würde sich in Mannskleidern am beßten ausnehmen. Es wird hier und da etwas zu klettern geben, und dabei darf uns nichts hindern. Haltet Euch bereit, mit dem letzten Schlage der Mitternacht hole ich Euch ab. — Er ging, und von der Freude der Nähe der Erlösung berauscht, umarmte Klara den Jüngling herzlich und rief: Mit Euch aus dieser Hölle,

Digitized by Google

lieber Alf! Jetzt fange ich zum ersten Male zu hoffen an, daß mir noch dereinst wieder recht wohl werden kann auf der Erde!

Bei schlafenden Schildwachen vorbeischleichend, über Mauern und Wälle kletternd, durch der Graben seichte Stellen watend, waren die drei Flüchtlinge in der entscheidenden Nacht endlich unaufgehalten in's Freie gekommen, und wanderten nun frisch und getrost den bischöflichen Lagerfeuern zu.

Da rasselten plötzlich Waffen in ihrer Nähe, und eine barsche Stimme rief: Wer da?!

Ich habe nicht Lust, mich hier fangen zu lassen, flüsterte Hänslein Alfen zu: sonst wird mir am Ende meine freiwillige Rückkehr nicht angerechnet, die ich doch brauche wegen des alten Kerbholzes. Darum werde ich sehen, wie ich mich seitwärts zu des Bischofs Zelt durchschnüre. Ihr geht getrost gerade aus.

Wer da?! schrie die Stimme um vieles lauter.

Digitized by Google

Gut Freund! antwortete Alf, während Hänstein mit großer Behendigkeit rechts abfuhr: Überläufer aus Münster! Und in dem Augenblicke war er sammt der zitternden Klara von einem Haufen Kriegsleute umgeben.

Überläufer? fragte der Rottenmeister, der den Haufen führte: das fragt sich noch sehr, ob Euch der Titel das Leben retten wird. In diesen Tagen sind an tausend Münsterer ausgewandert, Männer, Weiber und Kinder, und ein guter Theil der Männer wurde gleich von vornherein niedergehauen auf des Herrn Bischofs Gebot.

Das ist der Fluch, rief Alf schmerzlich: der auf diesen Meinungkämpfen ruht, daß auch der, auf dessen Seite das Recht ist, durch den Frevel des Gegners hinabgezogen wird zur ungerechten Rachbegierde. Dann gebiert ein Verbrechen das andere, und die Gräuelkette schließt den Kreis, das Glück der Menschen schonungslos zu vernichten und des Mitleids fromme Triebe zu ersticken in ihrer Brust.

Ihr redet ja so zierlich, höhnte der Rotten-

Digitized by Google

meister: als wäret ihr einer der Propheten aus Münster. Vor allen Dingen gebt Euer Schwert ab und folgt uns in's Lager sammt Euerm Knaben. Der Bischof mag über Euch entscheiden.

Vorher werdet Ihr mich zu Euerm Feldherrn führen, sprach Alf in festem Tone. Ich habe ihm wichtige Dinge zu entdecken.

Ihr sprecht ja, als ob Ihr unser Hauptmann wäret, statt unsers Gefangenen, bestimmte der Rottenmeister. Es wird sich übrigens erst finden, ob der Herr General geruhen wird, Euch vorzulassen. Für jetzt vorwärts, marsch!

Gott schütze uns! lispelte die bange Klara und drängte sich fest an ihren Beschützer.

Sei getrost, mein Kläuchen, beruhigte sie Alf: es wird alles gut gehen. Und sie gingen mit den Kriegsmännern rasch fort nach dem Lager.

Der schöne Pfingstmorgen war über dem Lager aufgegangen, Alf und Klara standen vor

tend mit ihren Hütern vor dem Zelte des Feldherrn. Da kam ein langer, hagerer Prädicant in seinem schwarzen Amtskleide auf das Zelt zu, stutzte, als er den Jüngling sah, und fragte den Rottenmeister: Wer sind diese Leute?

Überläufer aus Münster, antwortete dieser: die wir heute Nacht eingefangen haben. Sie wollen durchaus mit dem Feldherrn reden.

Und scharf betrachtete der Prädicant Alfen, der in Gedanken versunken dastand. Dann ging er auf ihn zu und sprach, ihm freundlich die Hand bietend: Als Überläufer sehe ich Euch wieder? Dafür sei der Herr gepriesen! So ist doch meine Prophezeihung eingetroffen!

Herr Doktor! rief Alf mit froher Überraschung, da er den guten Fabricius erkannte.

So ist Euch doch endlich des Unwesens zu viel geworden in dem neuen Zion? fragte dieser. Ich wundere mich nur darüber, daß Ihr nicht schon längst zur Erkenntniß gekommen, daß Herz und Kopf durch eine so geraume Zeit geschwiegen haben bei Euch zu dem Heidengräuel.

Digitized by Google

Wenn sich der Deutsche einmal einem selbstgewählten Herrn angeschlossen hat, ehrwürdiger Herr, antwortete Alf: so muß man ihn mit Keulenschlägen losreißen, sonst bleibt er festhangen bis zum Tode.

Und die Keulenschläge sind nicht ausgeblieben, merke ich, sprach Fabritius. So seid Ihr wieder Einer der Unsern geworden?

Aus vollem Herzen! antwortete Alf mit raschem Feuer.

Das Weitere im Beichtstuhl, in dem ich Euch wohl nächstens erwarten kann, sagte Fabritius. Für jetzt werde ich nur dahin trachten, Euch bei dem Feldherrn eine gute Aufnahme zu bereiten.

Er schüttelte Alf noch einmal traulich die Hand und ging in das Zelt. Eine Weile darauf wurden der Jüngling und der Mädchenknabe hinein entboten. Graf Oberstein saß mit dem Doktor hinter dem Feldtische am Frühtrunk.

Näher! befahl der Feldherr mit finsterem Ernste. Was hast Du mir zu entdecken?

Digitized by Google

Die Stimme des Fragenden vollendete Alf's Gewißheit, daß er der Oberste sei, den er in jener Nacht hatte entrinnen lassen; aber er ließ sich nichts merken.

Dem Elende der Stadt ein Ende zu machen, antwortete er: bin ich bereit, Euren Soldaten den Weg nach Münster zu zeigen, auf dem ich daraus entflohen.

Auch die Stimme trifft zu! rief jetzt Oberstein aufspringend und trat vor den Jüngling hin. Wir sind schon einmal auf einander getroffen in diesem Leben, sprach er zu ihm: und zwar in den Außenwerken vor der neuen Pforte, bei Mondenschein. Ihr waret der Officier, der mich gefangen nahm und dann laufen ließ? Nicht also?

Es that mir recht wohl, erwiderte Alf: einen so alten, fremdigen Kriegsheiden zu retten, da es in meiner Macht stand.

Und jetzt wollt Ihr mir die Stadt übergeben? fuhr Oberstein heiter fort: dem langen Gräuel ein kurzes Ende machen? Ihr macht mich zu Euerm doppelten Schuldner, Euer Lohn soll groß seyn.

Digitized by Google

Von mir soll hier überall am wenigsten die Rede seyn, sagte Alf. Meine Bedingungen sind nur Pardon für mich und meine Begleiter, und daß der Sieger in der gewonnenen Stadt die Böswichter scheide von den Verirrten, und diese schone.

Das müssen wir schon Kraft des Wormser Reichstagschlusses, sprach Oberstein. Wer nicht zu den Häuptern gehört und uns nicht bewaffnet entgegentritt, dem ist das Leben geschenkt und die Freiheit.

Dann hätte aber auch der Herr Bischof, wendete Alf mit keckem Muthe ein: die Gnade bei den unglücklichen Flüchtlingen sollen walten lassen, die sich in diesen Tagen aus der Stadt gerettet.

Der Bischof war durch alles, was vorgegangen, übermäßig gereizt, erwiderte der Feldherr achselzuckend: und des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

Jetzt fiel sein Auge auf Klara, die sich schüchtern neben der Thür in einen Winkel des Zeltes gedrückt hatte.

Wer ist der feine Knabe? fragte er: etwa

Digitized by Google

einer der Edelknaben des Bischofs? Das wäre höchst erwünscht. Bei dem Ausfalle, den die Wiedertäufer im Anfange der Belagerung gemacht, wurden zwei Pagen von ihnen gefangen mit fortgeschleppt. An einem von ihnen besonders hing der hochwürdige Herr mit wahrhaft väterlicher Liebe.

Diese Knaben sind auch gefallen als ein Opfer der Grausamkeit des Königs, antwortete Alf. Diese Dirne ist die Schwester der Königin Elisa, die ihre Klage um die ermordete Unschuld mit ihrem Haupte bezahlen mußte.

Großer Gott, welche Masse von Verbrechen! rief Oberstein, und Fabritius rügte mit aufgehobenem Zeigefinger: Ein Mädchen habt Ihr Euch mit heraus gebracht in männlicher Kleidung? Sollte das nicht etwa noch ein Überrest seyn von dem alten anabaptistischen Sauerteige, der bei Euch drinnen den ganzen Teig alter, guter Zucht und Sitte eingesäuert hat für Zeit und Ewigkeit?

Alles in Ehren, Herr Doktor, betheuerte Alf: und ich werde Euch ersuchen, mich sobald

Digitized by Google

als möglich ehelich zusammen zu geben mit dieser unbescholtenen Jungfrau, welche meine verlobte Braut ist.

Das ist ein anderes, sprach Fabritius, Klara's seidene Wangen liebevoll streichelnd. Gott ehre mir die alte Ordnung!

Des Herrn Bischofs Hochwürden und fürstliche Gnaden, sprach eintretend ein bischöflicher Hauptmann: lassen den Herrn General höflichst ersuchen, sich baldigst zu Ihnen zu verfügen. Ein gefangener Wiedertäufer hat wichtige Dinge vorgebracht, über die schleunig Rath gepflogen werden soll.

Begleite mich dahin, sagte Oberstein zu Alf. — Wo bleibe aber ich? flüsterte Klara ängstlich dem Bräutigam zu.

Darf ich das Mädchen Eurer Obhut anvertrauen, ehrwürdiger Herr? fragte Alf den Doktor bittend.

Ich will sie hegen und pflegen gleich einer leiblichen Tochter, versicherte Fabritius, der Dirne Hand ergreifend; und mit leichtem Herzen folgte der Jüngling dem Feldherrn.

Digitized by Google

Glühend vor Grimm und Schmerz schritt Franz Graf von Waldeck, Bischof von Münster, in seinem goldenen Zelte auf und nieder. An der Thüre stand mit einem bleichen armen Sündergesichte Hänslein von der langen Strat in Ketten, von Trabanten umgeben. Eben trat Oberstein mit Alf ein.

Dieser Schurke, rief der Bischof dem Feldherrn entgegen: erbietet sich, sein Sündenleben durch Verrath der Stadt zu erkaufen. Er hat aber drei Mal den Tod verwirkt. Vormals Reiter in meinem Heere, verwundete er seinen Vorgesetzten, ging zu den Feinden über und schwor seinen Glauben ab. Ich bin der Meinung, ihm den Weg nach Münster peinlich abzufragen und ihn dann aufzuknüpfen; denn es wäre gegen alle göttlichen und menschlichen Rechte, wenn er das Leben davon brächte.

Das größte Recht ist oft das größte Unrecht, sprach der General begütigend. Allzu scharf macht schartig, und, mit Ew. fürstlichen Gnaden Erlaubniß, wenn die geistlichen Herren nicht vormals immer allzu hart und steif auf

Digitized by Google

ihren alten Rechten und Unrechten gehalten und den Stab Wehe nicht allzu rüstig geschwungen hätten, so wäre wohl viel von dem Unheil unterblieben, worüber jetzt das gesammte christliche Deutschland aller Confessionen so gerechte Klagen gen Himmel sendet. Ich stimme für die Milde.

Ihr habt nichts Theueres verloren durch diese Ungeheuer! rief der Bischof, seine Thränen gewaltsam zurückdrängend. Ich habe gewisse Nachricht, daß der verworfene Schneider meine beiden Edelknaben ermordet hat, weil sie sich retten wollten aus seinen Klauen.

Das ist höchst traurig, sprach Oberstein theilnehmend. Wenn Ihr aber auch alle diese Gräuel überbieten wollt durch andere, so könnt Ihr wohl dadurch Euren Fürstenruhm beflecken, aber nichts gutmachen, was geschehen ist. Mein Rath ist, dem Überläufer den verlangten Pardon zu bewilligen und dadurch einen treuen Wegweiser in die Stadt zu erkaufen, an deren schleuniger Übergabe Euch doch am meisten gelegen ist. Die Frage auf der Folter

Digitized by Google

ist mir an sich höchlich zuwider, wie sie es wohl jedem tüchtigen Manne seyn muß, und überdieß hier ein höchst unsicheres Mittel zum Zweck.

Ihr mögt recht haben, sagte nach einer Pause der Bischof, den der kräftige Ton und die ruhige Vernunft des würdigen Greises etwas zu besänftigen begannen.

Einen zweiten zuverlässigen Führer nach Münster bringe ich Euch, fuhr Oberstein fort und stellte Alfen vor: und wir werden auf diese Weise unsere Scharen weit sicherer vertheilen und dirigiren können.

Dieser ist es? schrie der Bischof plötzlich mit wüthenden Blicken. Bösewicht! Gott sei Dank, daß ich Dich habe! Du sollst es mit Entsetzen erfahren, daß Du in meine Hände gefallen bist!

Was ficht Euch an, Herr Bischof? fragte der General befremdet. Was kann der Jüngling gegen Euch verbrochen haben, den Ihr vielleicht heute zum ersten Mal seht in Eurem Leben?

Digitized by Google

O, ich kenne ihn nur allzuwohl, tobte der Bischof. Als der Lügenprophet Matthäus mein Lager überfiel im vorigen Jahre, da hat dieser Bube die Anabaptisten als Oberster angeführt unter ihm. Ich sah ihn noch heranstürmen an der Spitze seiner Bande, als ich mich auf mein Roß warf, um der nahen Gefangenschaft zu entrinnen.

Ei, so seid doch nicht wieder so entsetzlich streng! mahnte Oberstein. Verführt, gleich den Tausenden in der Stadt, denen Ihr längst Generalpardon angeboten, hat der junge Mensch bloß das erfüllt, was er damals für seine Glaubens- und Waffenpflicht hielt. Jetzt ist er aber des Schneiderregiments überdrüssig geworden und freiwillig zu uns herausgekommen.

Und bei diesem Überfall wurde mein unglücklicher — Zögling gefangen genommen mit seinem Gespielen! rief der Bischof. Wer hat ihn also zum Tode geschleppt, als die verruchten Führer jenes wahnsinnigen Haufens?! Matthäus ist schon gerichtet. Diesen haben die Heiligen in meine Hand gegeben, und ob Gott

Digitized by Google

vom Himmel herab: Gnade! riefe, so müßte er dennoch sterben!

Solche Reden ziemen keinem Fürsten, noch minder einem geistlichen Herrn, sprach Oberstein mit finsterem Ernste. Übrigens zwingt mich diesmal die Pflicht der Dankbarkeit, Euch ein Verbrechen zu ersparen. Dieser Jüngling hat mein Leben gerettet. Ich gebe ihn nimmer Euerer Rachsucht Preis.

Vergeßt nicht, Herr Graf, rief der Bischof gereizt: daß ich Fürst bin auf diesem Boden, und Ihr nur General des Heeres!

Der Reichs-Execution! fiel Oberstein heftig ein: nicht der Euerige, und ausdrücklich befehligt, treulich zu halten über den Beschlüssen des Wormser Reichstages. Da Ihr diese ganz vergessen zu haben scheint, so ist es meine Pflicht, Euch daran zu erinnern.

Unerhört! knirschte der Bischof. Es gilt also, zu entscheiden, ob ich noch Landesherr bin zu Münster. — Und mit rollenden Augen winkte er den Hauptmann an der Thür zu sich heran, als wolle er ihm einen ernsthaften Auftrag ertheilen.

Digitized by Google

Erspart Euch Schritte, Fürstliche Gnaden, die Ihr zurückthun müßtet, warnte Oberstein; und in dem Augenblicke trat der Leibdiener des Bischofs, ein frommes, redliches Silberhaupt, herein mit dem Frühmahl.

Jesus Maria! schrie der Leibdiener, als er Alfen erblickte, ließ die rauchende Schüssel fallen, stürzte sich dem Jünglinge zu Füßen und umarmte seine Kniee. So hat mir doch Gott noch die Gnade verliehen, Euch zu danken, mein Lebensretter! rief er schluchzend.

Lebensretter? rief der Bischof gespannt.

Ihr seid im Irrthume, Vater, rief Alf, den Greis abwehrend. Ich kenne Euch gar nicht.

Ich bin meiner künftigen Seligkeit nicht gewisser, sprach der alte Leibdiener. Wißt Ihr nicht, Herr Oberster, oder was Ihr sonst seyn mögt, wie Ihr mit dem gräulichen Matthäus eingefallen waret in unser Lager, und Ihro Fürstlichen Gnaden hatten sich so eben entfernt, und Matthäus war eingebrochen in dieß Gezelt, und hatte schon den Leibkoch niedergestochen

Digitized by Google

und zwei Lakaien, und die beiden Edelknaben knieeten vor ihm, und er hob schon den Goliathspieß gegen sie auf. Ich stand im Winkel und harrte zitternd, wann die Reihe auch an mich kommen würde. Da stürmtet Ihr gewaltig herein in das Gezelt und fielet dem Unholde in den aufgehobenen Arm, obschon er Euer Vorgesetzter war, und schaltet ihn, und gabt ihm harte Worte, und zwanget ihn, daß er den Knaben das Leben schenken mußte, und sie als Gefangene mit fort nahm gen Münster. Und dann schlepptet Ihr ihn gleich mit fort, sammt den Knaben, ich aber wischte aus meinem Winkel hervor und knieete hier auf dieser Stelle nieder und betete ein andächtiges Ave Maria für mich und zwei zum Heil Euerer armen Seele, auf daß Gott sie retten möge vor dem ewigen Tode, wie Ihr mich gerettet hattet vor dem ewigen Hinscheiden.

Wie nun, Herr Bischof? fragte Oberstein im strafenden Tone. Der Jüngling hat denen das Leben gerettet, deren Blut Ihr an ihm rächen wolltet. Sein Verbrechen ist, daß er

Digitized by Google

nicht jeden Augenblick um sie seyn konnte, sie zu hüten vor den Raubthieren jener Höhle.

Kannst Du es auf die Hostie beschwören, fragte der Bischof streng den Leibdiener: daß dieß der Mann ist, der hier der Knaben Leben rettete?

Als Gott mir helfe zu einer guten Sterbestunde! antwortete dieser, mit der Hand auf dem Herzen.

Da brach sich der Grimm in des Bischofs Zügen. Er trat zu Alf und sprach schmerzlich: Du hast es gut gemeint, mein Sohn, aber Gott wollte es anders. Und zu Oberstein gewendet, fuhr er fort: Ich überlasse Euch beide Überläufer, so wie die weitern Anordnungen. Auch will ich von Euch Vorschläge erwarten, was ich etwa zum Frommen dieses Jünglings thun kann. Unser Mißverständniß von vorhin werdet Ihr freundlich vergessen, wenn Ihr erwägt, von wie vielen Seiten ich verletzt worden bin bis in mein tiefstes Inneres durch alles dieß Unwesen, als Mensch und Vater, als Fürst des Landes und als Fürst der Kirche.

Digitized by Google

Oberstein nahm mit einer ehrerbietigen Verbeugung die dargebotene Friedenshand des Bischofs, der mit gesenktem Haupte in das hintere Gemach des Zeltes schlich. Auf einen Wink des Feldherrn fielen Hänsleins Fesseln.

Dießmal ging es hart am Galgen vorbei, rief dieser, sich schüttelnd. Es soll mir eine Warnung seyn, mich zu hüten vor den geistlichen Herren. Ich hatte mich gefürchtet, mich bei dem General zu melden, der nach meiner Meinung gar keinen Spaß verstehen würde. Darum ging ich zum Herrn Bischofe, und gerade der Krummstab, unter dem ich gut zu wohnen gedachte, hätte mir beinahe den Schädel eingeschlagen.

Am Ende ist das auch ein alter Bekannter! sagte Oberstein, den Schwätzer lächelnd betrachtend. Jetzt kommen mir seine Züge wieder. Die Todesangst hatte sie vorhin ein wenig in die Länge gezogen.

Allerdings, rief Hänslein, seine Hand küssend: und Ihr, lieber ehrwürdiger Kriegsfürst, habt so männlich gesprochen für die Rettung

Digitized by Google

des unbekannten Anabaptisten, ohne es zu ahnen, daß Ihr ihm von damals noch ein wenig verpflichtet wäret.

Jetzt folgt mir, Kinder! sprach der biedere Feldherr: in meinem Zelte die ausgestandene Angst zu vergessen und der Angst des zagenden Bräutchens ein Ende zu machen.

Mit tausend Freuden! jubelte Hänslein. Hier ist ohnehin nicht gut Hütten hauen. Und mit einem mächtigen Satze war er zur Zeltthüre hinaus. Die Andern folgten.

Wollt Ihr Euch vielleicht heute noch trauen lassen mit Euerem Mädchen? fragte unterweges Oberstein Alfen liebreich. An Mönchen und Prädicanten ist kein Mangel im Lager. Die Hochzeit richte ich aus, und vom Bischof habt Ihr auf ein stattliches Hochzeitgeschenk zu rechnen.

Bis die Stadt übergegangen ist, erwiderte dieser: möchte ich die heilige Handlung wohl aussetzen. Wenn ich bei dem Überfall bliebe, so würde mein Weib doch eine gar zu frühe Witwe und unglücklicher, als wenn nur die

Digitized by Google

Braut den Bräutigam zu beweinen hat. Dazu kann ich nicht eher ruhig seyn, geschweige denn mich recht gründlich freuen an dem höchsten Feste meines Lebens, als bis meine arme Vaterstadt befreit seyn wird von der Herrschaft der Teufel, die sie jetzt zerfleischen mit ihren Krallen. Wenn das gute Münster Ruhe gefunden hat, so will ich sie mir auch suchen für meinen kleinen Hausstand.

Du hast einen guten Glauben, mein Sohn, rief Oberstein, gerührt von der Selbstverleugnung des Jünglings.

Indem standen sie vor dem Generalzelt, und süß lächelnd trat an Fabritius Hand ihnen das holde Klärchen, schon im züchtigen Mädchengewande, entgegen.

Noch einmal die Milde versuchend, sandte der edle Oberstein Boten in die Stadt, die sie zur Übergabe ermahnen mußten und zur Rettung des verhungernden Volkes. Aber die Antwort, die der Orator Rothmann in Gegenwart

Digitized by Google

des Königs ertheilte, war, gleich den vorigen, eine zurückweisende, begleitet von einer Paraphrase über die Stelle im Propheten Daniel von dem vierten vor allem grimmigen Thiere, in dessen Schilderung sich der Bischof leicht erkennen konnte.

Da war denn der letzte Sand der Gnadenuhr verronnen, und der Überfall ward auf die nächste Nacht bestimmt. Es war am 13. Junius 1535, eine Stunde vor Mitternacht, als Hänslein von der langen Strat fünfhundert Freiwillige in größter Stille durch die seichten Stellen der Graben auf den Wall führte. Die schlafenden Schildwachen wurden niedergehauen, und der Haufen gelangte ungehindert zu der kleinen Pforte. Diese ward erbrochen, und die Soldaten stürzten in die Stadt. — Jetzt aber wurde Lärm, die bewaffneten Bürger liefen zusammen, warfen die letzten der eindringenden Haufen zurück, verschlossen und besetzten die Pforte, und griffen nun die schon Eingedrungenen mit doppelter Wuth an. Anderthalb Stunden währte das Blutbad in der dichten

Digitized by Google

Finsterniß, bis sich Hänslein mit dem Rest seiner Scharen bis zu dem nächsten, schwachbesetzten Thore durchschlug. Vor diesem harrte, von Alf geführt, der Feldherr mit dem Kern des Heeres, und als, von innen gesprengt, die Thorflügel aufflogen, strömten, unter lautem Sieggeschrei, die hellen Haufen der Bischöflichen in die Stadt. Aber der Sieg war darum noch nicht errungen. Jeden Fußtritt Raum verkauften die halbverhungerten Fanatiker um Blut, und da endlich Oberstein mit unwiderstehlicher Gewalt sie zurückdrängte, wichen sie nur, um ihm am Markte, an der Lambertuskirche, noch einmal die Spitze zu bieten. Hier war der König, so eben dem Bett entsprungen, mit seinen besten Leuten, und es galt frisch zu streiten. Blutig stieg über dem Gemetzel das Morgenroth empor, und der Kampf, bei dem sich Freund und Feind jetzt erst recht erkennen konnten, wurde regelmäßiger, wobei natürlich die Wiedertäufer nichts gewannen. Alf hielt sich immer an des Feldherrn Seite, nur diesen, oder das eigene Leben vertheidigend, da

Digitized by Google

es ihm weh that, das Schwert zu führen gegen seine Vaterstadt. Jetzt aber erblickte er im Getümmel den schändlichen Johannes, wie er die Seinen anspornte zum wüthendern Schlachten. Da entbrannte der Zorn des Jünglings in mächtiger Lohe. Elisa! rief er und warf sein Roß dahin, wo der König hielt. Links und rechts stürzten die Fußkämpfer zur Erde vor den Hufen des springenden Hengstes, und schon war er am Ziele. — Elisa! rief er noch einmal, als er den König erreichte, und, als halte er das Ungeheuer nicht der ritterlichen Klinge werth, stieß er es mit dem Degengefäß so gewaltig auf die gepanzerte Brust, daß es zusammensank auf dem goldgeschmückten Rosse. Und mit starker Faust riß er den ohnmächtigen König aus dem Sattel, nahm ihn, gleich einer entführten Dirne, vor sich auf den Sattelknopf und sprengte zurück zum Feldherrn. Hier bringe ich Euch die Fackel dieses heillosen Krieges, sprach er. Schaltet damit, wie es Euch gefällt.

Der Bischof hat sich ausdrücklich vorbehal-

ten, antwortete Oberstein mit trübem Ernste: selbst über das Schicksal der Häupter dieses Aufruhrs zu entscheiden. Drum nehmt Euch hinreichende Mannschaft, laßt den Elenden gleich scharf schließen und haltet ihn in genauer Obhut. Ich werde ihn Euch abfodern zu seiner Zeit. Eueres Lohnes könnt Ihr Euch getrösten.

Bis jetzt hatte das Gefecht fortgedauert. Der Orator Rothmann, der des Königs Gefangennahme gesehen und am Glück des Tages verzweifelte, stürzte sich, um den Bischöflichen nicht lebendig in die Hände zu fallen, mit dem Schwert in der Faust, in den dichten Haufen der Feinde, und fiel, ritterlich kämpfend, ehrenvoller, als er gelebt hatte. — Knipperdolling und Krechting waren verschwunden; der Rest der Wiedertäufer, seiner wüthendsten Häuptlinge beraubt und durch das lange Blutbad erschreckt, warf die Waffen weg und bat um Pardon, den der Feldherr sogleich bewilligte. Wehmüthig blickte der edle Greis auf die Leichen und Sterbenden, die den Markt mit ihrem Blut überschwemmten, und auf die ma-

Digitized by Google

gern, gelbbleichen, von den ausgestandenen Qualen verzerrten Gesichter der Übriggebliebenen und sprach mit herzlichem Mitleid: Arme Thoren, diesen Pardon hättet Ihr wohlfeiler haben können!

Am andern Morgen zog der Bischof, an der Spitze von funfzehnhundert Reitern, in die beruhigte Stadt. Alle Häuser wurden scharf durchsucht. Dabei ward noch mancher tolle Schwärmergeist gefunden, und nicht immer respectirten die wüthenden Reiter den bewilligten Pardon. Auch Knipperdolling und Krechting wurden in ihren tief verborgenen Schlupfwinkeln entdeckt und hervorgezogen. Aber ihr Leben ward mit grausamer Berechnung geschont, um es dem Blutgerüst aufzusparen. Alf's Zeugniß von der gänzlichen Thatenlosigkeit und Unschädlichkeit des Vetter Fleischer-, Bürger- und Schatzmeisters, und des Schneiders, Zwölfherrn und Oberhofmeisters, rettete Beide von Haft und Tod. Dafür belastete Alf den erstern mit dem

Digitized by Google

Auftrage, sein kleines Vermögen, so wie das der Trutlinger'schen Nichten, bei der nächsten günstigen Gelegenheit zu versilbern und einzuziehen, und ihm nachzusenden an den Ort seines künftigen Aufenthaltes, denn nach dem, was er darin erlebt, widerte ihn seine Vaterstadt an, und auch der Bischof hatte ihm, Trotz der Gnade am Schlusse der Audienz, nicht so wohl gefallen, daß er unter seinem Zepter hätte wohnen wollen.

Auch dem Bischofe wollte es noch nicht recht heimisch werden in der Residenz seines Episcopates. Er verließ sie noch am Tage seines Einzuges und zog nach dem Schlosse Dülmen, drei Meilen von Münster gelegen. Dadurch gewann Oberstein den gewünschten Spielraum, die Beschlüsse des Reichstags von Worms zu vollstrecken in der unglücklichen Stadt, ungestört durch die Erbitterung ihres Beherrschers. Er that nach Kräften, um das grenzenlose Elend des Volkes zu lindern. Reichliche Zufuhr machte den Hungerqualen ein Ende. Eine allgemeine Begnadigung, die bloß den

Digitized by Google

König, Knipperdolling und Krechting ausschloß, und die der Bischof sich nicht entbrechen konnte, zu unterzeichnen, befreite die Münsterer von der unaufhörlichen Angst, daß auch sie noch das Schwert des Richters erreichen könne. Jeder, Protestant oder Katholik, Belagerter oder Auswanderer, erhielt sein Gut zurück aus dem gemeinen Säckel, wohin es die Propheten gezogen. Die Geflüchteten kehrten wieder, insonderheit die verjagten Bürgermeister und Rathsherren, die sofort ihre vormaligen Funktionen wieder begannen, und es gewann den Anschein, als ob die Stadt nach und nach in die alte Ordnung zurückkehren wollte, wobei sie sich recht wohl zu befinden schien.

So waren drei Tage verstrichen; am vierten frühzeitig ließ Oberstein Alfen zu sich entbieten. Ich habe auch die Sanct Lambertuskirche ein wenig renoviren und ausputzen lassen, sprach der Feldherr zu ihm. Es war so leer und wüste in dem großen, geplünderten Gewölbe, als ob die Zihim und Ohim darin hausen sollten, und das arme Volk muß doch

wahrlich etwas Äußeres haben bei seinem Gottesdienste. Es muß in etwas für seine Sinne gesorgt werden, eben weil es sich mit seinen Gedanken und Gefühlen nicht sonderlich weit erstrecken kann. So es Euch beliebt, mein junger Freund, so wollen wir mit einander betrachten, was die Staffirer und Maler für ein Meisterstück geschaffen haben in der kurzen Zeit.

Alf ging mit dem alten Helden nach der Kirche und äußerte sein Befremden, als er die Seitengänge ganz öde fand und ungeschmückt.

Nur Geduld, das Beßte kommt noch, tröstete Oberstein lächelnd und bog in den nächsten Seitengang. Dann wendeten sie sich rasch und standen plötzlich vor dem frischglänzenden, wohlstaffirten Hochaltare. Der Doktor Fabritius im Amtsornat, die Agende in der Hand, stand davor. Den Myrtenkranz im blonden Haar, im einfachen, weißen Gewande, die Augen niedergeschlagen, die Wangen glühend von Liebe und Glück und Scham, schwebte das treue Klärchen dem Jüngling entgegen, und Glück wünschend naheten, als Trauzeugen, der

Bet-

Digitized by Google

Vetter Gerhard, Hänslein von der langen Strat und der alte Leibdiener des Bischofs.

O mein Gott! rief Alf entzückt und überrascht; und der edle Oberstein geleitete das Paar selbst vor den Prädicanten.

Das Ja war gesprochen, der Segen ertheilt, und Alf faßte die Hand seines jungen Weibes, es aus der Kirche zu führen; da stürzte ein bischöflicher Hauptmann herein, der dem General ein Schreiben seines Gebieters überbrachte.

Oberstein erbrach, las und stampfte mit dem Fuße. Keine Freude ohne Störung! rief er. Länger als ein Jahr haben wir uns gelangweilt vor diesen Unglücksmauern, ohne die geringste Unterbrechung des ewigen Einerlei. Heute ist der erste heitere Tag, den ich hier zu verleben gedachte, und auch dieser soll mir verdorben werden durch solche Büttelcommissionen! Ich kann Euch nicht helfen, mein lieber Bräutigam, fuhr er, zu Alfen gewendet, fort: der Bischof befiehlt, daß Ihr den armseligen Schneiderkönig, den Ihr gefangen, auch

Digitized by Google

selbst gleich auf der Stelle hinausbringen sollt nach Dülmen unter guter Bedeckung.

Könnte nicht meine Hochzeit zur Entschuldigung gnügen? fragte Alf unmuthig.

Bei dem Bischof schwerlich, raunte ihm Oberstein zu. Herrendienst geht bei dem stolzen Prälaten vor Gottesdienst, und wir haben schon der armen Münsterer wegen alle Ursache, ihn bei Gutem zu erhalten. Glücklich, wenn sich sein Grimm auf den Elenden beschränkt, den Ihr ihm bringen sollt.

Armes Klärchen! seufzte Alf und drückte einen sehnsüchtigen und wehmüthigen Kuß auf die Lippen des Mädchens.

Euch nennt er bei dieser Klage und sich meint er! scherzte Oberstein. — Um indeß das Meine zu thun, daß die Braut den Bräutigam wiedererhält vor dem Abend, und nicht morgen aufwachen darf als ein wunderliches Mittelding zwischen Mädchen und Frau, so will ich selbst mitreiten nach Dülmen, um Euch den Sponsen baldigst wieder loszureißen von dem Herrn Bischofe.

Digitized by Google

Ihr seid sehr gütig! lispelte das Bräutchen und verbarg seine Scham über das Geständniß, das in diesen Worten lag, in einem Tochterkusse auf die Hand des heitern Greises.

Zu Dülmen im Herrensaale saß auf seinem goldenen Thronsessel der Fürstbischof. Zu beiden Seiten hatten sich seine Räthe und Hauptleute gereihet. Am rothbehangenen Tische saßen zwei Schreiber mit eingetauchten Federn. Oberstein hatte eben den Schneiderkönig angemeldet und sich nach kurzem Gespräche mit dem Bischofe zu seiner Rechten gestellt. Da winkte der Bischof. Der Trabant an der Thür öffnete, und in Alf's Begleitung trat Johannes herein, bleich, mit Ketten beladen, aber mit stolzer, würdevoller Haltung, die wilden, trotzigen Augen frech herumwerfend in der Versammlung.

Das ist also der Mörder meines Sohnes! seufzte der Bischof leise zu Oberstein und hielt sich vor Schmerz und Entsetzen die Hände vor das Gesicht.

Digitized by Google

Denkt, daß Ihr hier nur Fürst seyn dürft, und nicht Partei! raunte ihm dieser zurück.

Mühsam ermannte sich jetzt der Bischof. Unseliger Mensch! rief er dem Verbrecher heftig zu: warum hast Du mein armes Volk also verderbt?

Ich habe Dir um keinen Strohhalm zu kurz gethan, Priester! antwortete Johannes mit einem Hochmuthe, als stände Zions Krone noch auf seinem Haupte. Ich habe eine feste Stadt in Deine Hand gegeben, die gegen jede Gewalt bestehen kann. Hätte ich Dir jedoch gleichwohl einigen Schaden zugefügt, so habe ich Mittel genug, ihn Dir zu erstatten, ja Dich zu einem reichen Manne zu machen, sofern Du nur meinem Rathe folgen willst.

Elender! knirschte der Bischof: wie willst Du einen Tropfen des unschuldigen Blutes bezahlen, das durch Dich in Strömen vergossen wurde?

Menschenblut, sprach Johannes höhnisch: kommt nicht in Ansatz in den Rechnungen der Könige. Hier kann nur von Geldersstattungen

Digitized by Google

die Rede seyn. Darum sperre mich in einen eisernen Käfig, wie Tamerlan den Bajazeth, führe mich im Lande herum, und zeige mich für Geld, so wirst Du mehr für mich erhalten, als die ganze Belagerung gekostet hat.

Die ganze Versammlung brach in ein lautes Geschrei des Erstaunens und Unwillens aus über die beispiellose Frechheit des Verbrechers, dessen Leben am Augenwink seines Richters hing. Dieser war fast erstarrt über die Höhe der Ruchlosigkeit, auf welche dieß Ungeheuer sich geschwungen; doch faßte er sich bald und betrachtete ihn lange schweigend mit einem schrecklichen Lächeln.

Um Gott, murmelte Alf, als er dieß Lächeln sah: das wird gräßlich enden!

Du hast wohl gerathen, weiser Salomo, sprach jetzt der Bischof mit großer Ruhe. Dir geschehe nach Deinen Worten. Liefert ihn an den Schloßvoigt ab, gebot er Alfen. Er soll ihn in den Blutkeller werfen bis auf weitere Ordre, und Ihr bringt den Schmieden zu Münster meinen Befehl, auf der Stelle drei

Digitized by Google

eiſerne Käfige zu machen von Mannshöhe. Darin ſoll dieſer Mann mit ſeinen Spießgeſellen herumgeführt werden im Lande, wie er ſelbſt verlangt hat, und dem Volke gezeigt werden, wie man ein reißendes Thier zu zeigen pflegt. Was dann weiter zu beſchließen ſeyn wird über die edlen Drei, darüber werden wir zu ſeiner Zeit das Urtheil finden im Blutgericht.

Mit unverändertem Trotze ließ ſich Johannes von Alfen fortführen. Der Biſchof entließ die Verſammlung. Nur Oberſtein blieb zurück; und jetzt kam Alf wieder, um zu melden, daß er den Gefangenen in den Blutkeller abgeliefert habe.

Ihr habt mir die Hyäne gefangen, die meine Kinder zerriß, rief ihm der Biſchof mit gräßlicher Freude entgegen: Euch verdanke ich den Genuß, das Blut aller ſeiner Schlachtopfer an ihm zu rächen! O, daß er nur ein Leben hat! Sprecht, was begehrt Ihr zum Lohne Euerer That?

Ein ſolcher Lohn wäre Blutgeld, meinte Alf: und dafür ſoll mich Gott bewahren!

Digitized by Google

Wollt Ihr ein gutes Kriegs- oder Friedensamt an meinem Hofe? fragte ihn der Bischof in seiner Dankbegierde.

Ich bin Protestant, Hochwürdigster, antwortete Alf: und denke bei dem Evangelio zu sterben. Wenn ich aber etwas bitten soll und muß von Euch, so bitte ich Euch, laßt mir mein und meines Weibes Vermögen ausfolgen sonder Umstände und Beschwer an den Ort, wo ich mich niederlassen werde.

So wollt Ihr ganz fortziehen aus meinen Landen? fragte der Bischof empfindlich.

Ich denke ihm eine Hauptmannstelle bei Chursachsen zu verschaffen, fiel Oberstein ein, um Alf's kurzer, herber Zurückweisung einen mildern Anstrich zu geben.

Verzeiht, Herr Graf, sprach Alf: daß ich auch diese Gnade ehrerbietig ablehne. Ich habe in der letzten Zeit so viele Leute befehlen gesehen, und so viel Unheil ist aus dem vielen Befehlen entstanden, und ich selbst habe in meiner Einfalt durch mein eigenes Befehlen so viel Unheil angerichtet, daß es mir ganz zuwider geworden ist. Ich mag durchaus nirgend mehr

Digitized by Google

commandiren, als in meinem Hause und in meiner Werkstatt. Darum habe ich den Herrn Doktor Fabritius gebeten, mir ein ruhiges Plätzchen auszusuchen zu Hessen-Kassel, und ich will dort als ein ehrlicher Waffenschmied handiren, und mich meines Weibes freuen und der Kinder, die mir Gott schenken wird, bis an mein seliges Ende.

Meint Ihr nicht, daß er das beßte Theil erwählt hat? fragte Oberstein den Bischof, indem er sich von ihm beurlaubte.

Ach, daß ich hundert Bürger zu Münster fände, wie diesen, der mich verläßt! sprach der Bischof und legte, sich vergessend, seine Hand segnend auf des Ketzers Haupt.

Gedenkt meiner im Beßten, Hochwürdigster! sagte Alf, verneigte sich tief und verließ mit seinem Beschützer das Gemach.

Als am ersten Ehemorgen die überglückliche Klara die Veilchenaugen aufschlug, sah sie ihren jungen Gatten schon erwacht aufrecht im

Digitized by Google

Bette sitzen, als ob er über etwas recht ernstlich nachsänne. Sie schlang ihren runden, milchweißen Arm um seinen Nacken, küßte ihn feurig und fragte ihn, worüber er so scharf nachdenke.

Über mein künftiges Schicksal und meinen Berufsweg, liebes Weib, antwortete er mit scheinbarem Ernste. Ich habe gestern so viele Anträge erhalten, daß ich gar nicht weiß, zu welchem ich greifen soll. Des Herrn Bischofs Fürstliche Gnaden wollen mich mit Gewalt an Ihren Hof ziehen, nach meinem Belieben als Kriegshelden oder Hofschranzen, zu welchem letztern ich mich absonderlich wohl schicken würde. Auch kann ich zu jeder Stunde Hauptmann bei Chursachsen werden.

Und Du nimmst doch gewiß keines von allen an? rief Klärchen bänglich. Um Gott, laß Andern die hohen Ehren und Würden, und begnüge dich mit dem stillen Hausglück, das Deiner harret und was Deinem guten, anspruchlosen Gemüthe gewiß am besten zusagen wird. Bleibe fein das, was Du so vollkom-

Digitized by Google

men bist, ein guter Waffenschmied! Nur diesem habe ich meine Hand gereicht zum ewigen Bunde vor Gottes Altar. Wenn Du mir jetzt auf einmal zum Hauptmann wirst oder zum fürstlichen Rathe, so hast Du mich gleich bei der Trauung getäuscht, und das wäre wahrlich nicht fein gewesen von dem Bräutigam.

Gott Lob! jubelte Alf und umarmte sein Klärchen inbrünstig: das wollt' ich blos von Dir hören, liebe Klara. Ich habe Dich nur auf die Probe gestellt, ob wir wohl einstimmig denken über die wichtigsten Lebensfragen. Und siehe da, wir passen zusammen mit unsern Gedanken und Wünschen, als ob wir für einander gemacht wären!

Ach, das war mir schon klar, als ich Dich zum ersten Mal sah, stammelte Klara erröthend: und es hat mich damals wohl recht tief geschmerzt, als Du nur Augen hattest für meine unglückliche Schwester.

Friede sei mit ihrem Staube! sprach Alf gerührt: aber jetzt erkenne ich es recht lebendig, daß sie kein Weib für mich gewesen wäre. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Digitized by Google

Da begann draußen, von den Hochzeitgästen angestellt, ein stattliches Morgenständchen, und der einfallende Chor sang den Neuvermählten mit Martin Luther's Worten:

Wohl dem, der in Furcht Gottes steht,
und stets auf seinen Wegen geht.
Dein eigen Hand dich nähren soll,
so lebst du recht und geht dir wohl.

Dein' eigne Hand dich nähren soll! sprach das junge Ehepaar in einem und demselben Augenblicke fröhlich zu einander, und Alf rief lächelnd: Jetzt leben wir wenigstens noch ein Jahr bei einander, mein Klärchen, weil wir zugleich denselben Gedanken hatten!

Und wieder sang der Chor:

Dein Weib wird in dein'm Hause seyn,
wie Reben voll Trauben fein,
und deine Kinder um den Tisch,
wie Oelpflanzen gesund und frisch.

Da drückte Alf in der Ahnung der künftigen Vaterfreude das geliebte Weib feurig an sich, und Klara verbarg die schamrothe Wange an der Brust des Gatten. Und mit gefalteten Händen hörten sie dem schönen Liede weiter zu, und als der letzte Vers kam, da sangen sie

Digitized by Google

mit in frommer, stiller Begeisterung und in dankbarer Erinnerung an Alles, was Gott schon an ihnen gethan:

Ehr' sey dem Vater und dem Sohn,
sammt heil'gem Geist in einem Thron,
welches ihm auch also sey bereit
von nun an bis in Ewigkeit.

Mit einem ehrenvollen Abschiede als Hauptmann der Reichsexecutionstruppen entlassen, ließ sich Alf mit seinem jungen Weibe, unter dem Schatten von Fabritius Flügeln, zu Kassel als ein ehrsamer Huf- und Waffenschmied nieder.— Das Vermögen aus Münster, das ihm unverkürzt ausgefolgt wurde, mit den höchst reichen Hochzeitgeschenken des Bischofs und des Grafen Oberstein, machte ihn zu einem sehr wohlhabenden Bürger; er genoß die Segnungen des goldenen, erwerbenden Mittelstandes in einem überschwänglichem Maße, und die schmerzliche Erinnerung an das, was er erlebt, gethan und gelitten, ging nach und nach unter in dem Gefühl der Ruhe und in dem Genusse stiller, redlich verdienter Freuden.

Digitized by Google

Unterdeß begann der erbitterte, um die Zukunft besorgte Bischof das arme Münster vollends unter das Joch zu beugen, auf daß es ihm nie mehr einfalle, den Kopf zu hoch empor zu heben. Zwei Kastelle stiegen in der Stadt empor, aus denen er die Bürgerschaft bei jeder Unruhe leicht zu bezwingen hoffen durfte, und die wohl nebenbei gelegentlich die Berließe der alten Münster'schen Reichsfreiheit geworden wären. Aber die Gesandten des Kreises, die plötzlich in Münster erschienen, halfen diesem Übelstande und manchem andern kräftig ab. Die friedlichen Bürger Münsters, die noch allerlei Plackereien erdulden mußten, wurden geschützt, die Fortificationen der Wiedertäufer so gut wie die Kastelle des Bischofs geschleift, und dieser ward genöthiget, endlich durch Urthel und Recht entscheiden zu lassen über das Schicksal des Schneiderkönigs und seiner Genossen, die bis dahin zu Spott und Hohn in ihren Käfigen durch alle Nachbargauen Deutschlands geschleppt worden waren. Der Februar des Jahres 1536 führte endlich

Digitized by Google

die drei Verbrecher auf das Blutgerüst; aber die Grausamkeit ihrer Hinrichtung erschien, so groß ihre Schuld auch war, doch unwürdig der heiligen Strafgerechtigkeit und des geistlichen Fürsten, von dem die Milderung des Bluturtheils allein abhing, der aber mit unerbittlicher Härte dessen pünktliche Vollstreckung befahl *).

---

*) Johannes Sleidanus erzählt in seinem Commentar: de statu religionis et Reipublicae, Carolo quinto, Caesare, Lib. X., den Hergang also:

Decimo tertio deinde Calendas Februarii Monasterium reducuntur (Rex, Knipperdolling et Krechting) et singulis contribuitur custodia separatim. Eodem etiam die venit illuc Episcopus, et cum eo Coloniensis archiepiscopi et principis Clivensis legati. Quod sequutum est biduum, piis admonitionibus datum est, ut ab errore deducerentur. Et Rex quidem agnovit peccatum, ac precibus ad Christum confugit, reliqui duo nec ullum fatebantur delictum et obstinate sua defendebant. Postridie Rex in locum editiorem productus, alligatur palo. Aderant bini carnifices ac forcipes igniti. Ad treis primos morsus conticuit: deinde misericordiam Dei continenter implorans, quum horam et amplius ad hunc modum la-

Digitized by Google

Heiliger Gott! rief Meister Alf, als er das Ende der Unglücklichen erfahren. Wohin führt die Schwärmerei, sei es in geistlichen oder weltlichen Dingen, und die Einfalt, die grübeln und meistern will an Dingen, denen sie nicht gewachsen ist! — Wohl dem, der sein Wirken beschränkt auf den engen Kreis seines Hauses und Gewerbes, und über dem Gebet die Arbeit nicht vergißt, die das beßte Gegengift ist gegen allerlei unnütze Gedanken. — Dreimal Heil aber dem Manne, dem Gott ein gutes Weib bescherte, das ihn, unbewußt, mit sanfter Gewalt nach und nach immer abzieht von dem wilden Treiben der Außenwelt, und ihn mit Blumenketten an den eigenen Herd bindet. Unter diesem Herde liegt eigentlich der wahre Schatz des Lebens vergraben, den so

---

ceratus esset, transacto demum per pectus mucrone decessit: idem suplicium et socios ejus perculit. Extincti caveis ferreis illigantur singuli, et summam turrim urbis (Ecclesiae St. Lamberti) exponuntur pensiles, Rex quidem, medius, et quanta est hominis statura, sublimius illis.

Digitized by Google

Wenige Luſt und Glück haben zu heben. Wir haben ihn gehoben, nicht wahr, mein Klärchen? Und wenn erſt die friſchen Ölpflanzen um uns ſtehen, die uns Doktor Luther verheißen hat, was wird uns dann noch fehlen?!

Damit reichte er ſeine Hand freundlich ſeinem jungen Weibe hinüber, das jenſeit des Tiſches fleißig ſpann. Eine feine Röthe verjagte bei ihr auf Augenblicke die liebliche Bläſſe, welche die Mutter in Hoffnung verrieth. Mit ſanftem Lächeln ergriff ſie anfänglich nur des geliebten Mannes Hand, dann konnte ſie aber doch ſeinen liebevollen Blicken nicht widerſtehen, warf die Spindel weg, ſprang um den Tiſch und fiel ihm um den Hals, und: Herr Gott, wir danken Dir! rief der überglückliche unter ihren Küſſen mit der Glut der Liebe und Dankbarkeit.

Gedruckt bei Carl Ramming in Dresden.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

Digitized by Google